

BIER
FronT
alles was trinkern spaß macht
BF 2/94
ソウルディスチャージドアダムズ
DANCING WITH THE MEKONS
HAUSMÄNNER UND LANDMASCHINEN... KILLDOZER
DIE KURZLEBIGE SUPERGROUP: KILLER SHREWS
GROOVE FOR PAIN MORPHINE
CHICKEN BOOGIE & LIMBO DANCING SOUTHERN CULTURE ON THE SKIDS
TRASH'N'COUNTRY BILLY & WILD R'N'R THE FIREWORKS
GOOD OLD R'N'PUNK ROOSTERS SHOTGUN RATIONALE
COMIC AND HOME TAPING: TALL DWARFS
SANDMANN AUF REISEN
KANNIBALEN DINNER, YPS FLEXI GIMMICKS, WEIRD FOLK:
DAS LEXIKON DER UNGLAUBLICH SELTSAMEN MUSIK
YAKIZACKI
OSSAKA
SUSHI
PUSHI
MIKADO
MUSIC
BOREDOMS



EINSPEISUNG !!

Unsägliche Frühjahrsmüdigkeit macht sich breit. (siehe auch LP/CD-Reviews). Doch nicht so bei uns (hä hä!). Für alle die's nicht mitbekommen haben: Am Samstag den 9. April dieses Jahres stieg die 125., spektakuläre Bierfront-Party. Ort: Autonomes Zentrum in Aachen. Ca. 500 Suffköppe, dies und das-Kulturierte Menschen trafen sich in Einigkeit, Harmonie und zum denkwürdigen Besäufnis. Zuerst gab's mal die, mittlerweile zum Kultfilm avancierte, 70's Trash-Pop-Komödie "SOMMER DER LIEBE" von Wenzel dem Storch, der sein eigenes Nest selbst auch im AZ aufgeschlagen hatte und von weiblichen Groupies verfolgt wurde. Danach Musick: Die famosen ROCK MONKEYS OF GIBRALTER feat. Muno Mastrubi (oder so ähnlich). Zumindest im Aachener-Raum unter Schlagerliebhabern die Nummer 1, und an jenem Abend auch beim ganzen Publikum. Ca. ab 1 Uhr Nachts dann 70's Trash + Obskuritäten-Disco. DJ's: Fishhead-Frank und Gay-looking Fredi... An die 100 Kästen Bier und zig Liter der berühmten BF-Bowle mit aufgelösten sauren Fritten liefen in jener Nacht durch die gierigen Schlünde. Vereinzelt wurden auch verirrte Alt Freaks im Bowlenrausch gesichtet. Am Tag danach fragten Mitglieder der Putzkolone: "Haben sich hier Leute mit Flaschen geprügelt!?" - Nein, war alles nur Spaß. Außer für sie natürlich. Die nächste Party kommt bestimmt und ist dem COUNTRY und WESTERN BEREICH gewidmet. Feuerwasser gibt's bestimmt. Alles weitere am BF-Alko-Fon unter der Redaktionsnummer (12 Sekunden kosten 1 Flasche WHITE YOGI).

Fred Mix-Mus, Papst Appelkorn

IMPRESSUM:

BIERFRONT erscheint ca. alle 3 Monate.
Vertrieb über EFA und selbst
V.I.S.D.P.: Papst Pest

Herausgeber & Redaktion :

- Papst Pest
c/o Frank Buchholz
Boxgraben 116, 52064 Aachen
Tel.: 0241/26208 oder 36883

- Money Mix
c/o Manfred Monz
Hubertusstr. 42, 52064 Aachen
Tel.: 0241/38731
tagsüber 0241/5180484

Mitalkbeiter:

Comics : Bogislav, Yamatsuka Eye, Chris Knox + Alec Bathgate (Tall Dwarfs)

Unsagbares, Dreck und Scheiße: TBC

diverses : electracks, k'w, Gerd die Nase, Bdolf, Thomas "Buzz" Lebeus, Martin Reiter

Schnippel-Sklaven: K 7, Stefan, Ute Bedroom

Fotos : Money Mix, Thomas Lebeus

Es gilt die Anzeigenpreisliste BF 1/94

WHAT'S INSIDE THE 'ZINE:

Karnevals-Sängerin erfroren

exp Steinfurt — Seit Jahren war die 44jährige Angestellte Luise S. eine beliebte Karnevalssängerin in Westfalen. Kaum eine Sitzung bei der sie nicht auftrat. Am Rosenmontag sang sie im Festzelt von Steinfurt. Es wurde kräftig getrunken und anschließend ging es mit der Karnevalsgesellschaft in einer Kneipe weiter. Plötzlich war Luise S. verschwunden. Die ziemlich betrunkene Frau hatte unbemerkt die Gaststätte verlassen.

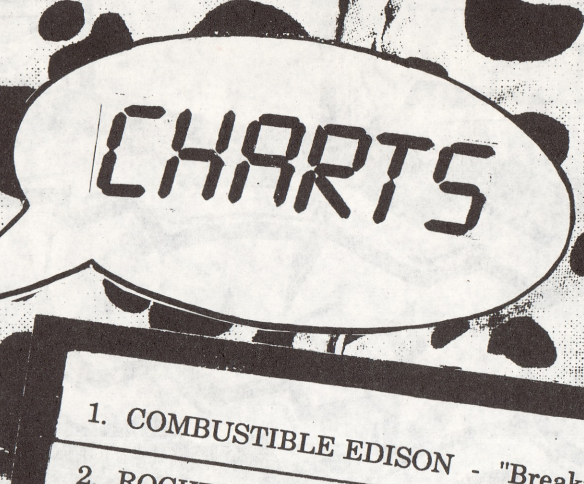
Sie wollte durch die eisige Kälte zu ihrer nur 600 Meter entfernten Wohnung. Gehen konnte sie nicht mehr. Auf allen vieren kroch die hilflose Frau durch die Kleinstadt. Immer wieder fiel sie hin, schlug sich die Ellenbogen auf. Kurz vor ihrer Haustür brach sie endgültig zusammen. Erst am nächsten Morgen wurde sie dort entdeckt. Da war es bereits zu spät: Luise S. war erfroren.

Jetzt wird wegen unterlassener Hilfeleistung gegen die Karnevalisten und Anwohner ermittelt. Der Staatsanwalt glaubt nicht, daß niemand die nach Hause kriechende Frau gesehen haben will.

DAS BIERFRONT ABO !!!!!!!!!!

Fragst du dich auch immer warum du es nie raffst rechtzeitig aufzustehen und deine Pfand-Flaschen zurückzubringen, damit du dir vom Restgeld eine BF-Ausgabe holen kannst? Warum du dir immer wieder widerliche Scheiß-Platten zulegst, weil dich vorher keiner gewarnt hat? Hey, dann wird es Zeit, dir ein paar leere Bierkästen in den Wagen zu werfen, um an die Kohle für ein BF- Abo zu kommen: Kostet dich für 6 Ausgaben 27 DM incl. Porto & Briefträger. Außerdem hast du den Eintritt zu diversen BF- Veranstaltungen frei und bekommst ein gar ekliges oder dummes Suprise-Geschenk. Bitte immer angeben, ab welcher Ausgabe du beziehen möchtest. Die alten raren Ausgaben von 1983 bis 1988 werden so hoch gehandelt, das wir sie jetzt so teuer abgeben, das ihr Deppen sie kaufen müßt. Schreibt, bevor ihr im Oldie- Markt selbige ersteiget...

BF-Konto:
MANFRED MONZ
STADTSPARKASSE AACHEN
BLZ: 39050000, KO-NR: 27009471



1. COMBUSTIBLE EDISON - "Breakfast at Denny's"
2. ROCKET FROM THE CRYPT - "Birdman"
3. WALTARI - "Piggy in the middle"
4. CAROLINER - "The cooking stove beast"
5. TRASHWOMEN - "Bird Dance Beat"
6. LEE HARVEY OSWALD BAND - "Locomotion"
7. RUDOLF'S RACHE - "Beate kann Karate"
8. NINE INCH NAILS - "March of the pigs"
9. SOUTHERN CULTURE ON THE SKIDS "Daddy was a preacher, but Mama was a Go-Go Girl"
10. COWBOY BARNES AND DRINKING BUDDIES "I fought the beer"

ALK Overdose!

1. WHITE YOGI (Joghurt-Likör)
2. JAGDSTOLZ (Magenbitter)
3. FEIGEN WODKA
4. EDLER VON MORNAG (EG WEIN)
5. HOMMEL BIER
6. CAMPARI CYNAR
7. EAUX DE VIE
8. AFFIGEM TRIPLE TRAPIST BIER
9. SATAN GOLD
10. LA CHOUFFE (Zwergen Bier)

UHK UHK
SQUEE
SQUEE

DRUNKS

1. REX GILDO
2. JOHN WAYNE GACY
3. KARL WENDLINGER
4. JESSICA STICH
5. CHARLES BUKOWSKI
6. DR. FEELGOOD
7. DAGOBERT
8. GRO HARLEM BRUNDTLAND
9. AYARTON SENNA
10. KURT COBAIN



EYYYYYEEEE-AH-SAKI!
SAKASAKASAKA.Dlullllllyia!
HALAKI! SUSH-I -BOR! SUSH-I - BOR!
EYYYYYYEEE-AH-SAKI!

BORE BORE BORE BORE BORE DOMS DOMS DOMS DOMS DOMS DOMS
DOMS DOMS DOMS DOMS DOMS BORE BORE BORE BORE BORE BORE

WIESO SELLERIE KNABBERN SPRUNGELENKE FÖRDERT. WAS IST EIN BOREDOM? WIEVIELE POINTEN HAT EIN SONG? WAS MACHT EINE BAND AUS OSAKA ZUM SUPER GAU DER MUSIK? BEANTWORTETE UND UNBEANTWORTETE FRAGEN AUS DEM REICH DER SINNE.

Von Papst Po yo ika
Fotos: Mo Mo nytka

EIN LEIT UNG (KLIS TIER)

Rohes Fischfutter im Magen, so etwa die doppelte Portion Jod im Bauch. Fahre auf einem Yamaha Board 180 km/h durch eine Wand von Reispapier. Der Mund von **YAMATSUKA EYE** spuckt wie ein Außenbordmotor grobe phonetische Laute aus. Ein **YATZEEEEHK!** springt hervor wie ein kleiner Judoka mit Taschenmesser. Scharf. **AKIRA** sammelt die Tilt Punkte. Und **NINTENDO** onaniert mit dem **GAMEBOY. ATZEIYALKZEE O-O-O-434-IIIIIBORE!** Meine Ohren werden mit Sake Jazz besudelt. Zwei synchronisierte Drummer booten mit und gegeneinander. Seismographische Gitarren zerteilen die Stücke wie die Erde. Beben, Bohren, **BOREDOM**. Rohes Fischfutter im Magen. Schon wieder. Harakiri Comic - Strip Adaptionen mit dem Hacke Beil zerschnitten. Unberechenbarer als der berüchtigte Kugelfisch. Die instrumentierte Sprenkelanlage lacht Zitate aus **SPIKE JONES** und 70ger Fusion Rock. Maximale Bedenkzeit: Zehn - Zehntel Sekunden. Joke, jake, sake. Trommel - und Zwerchfell gehen nicht schadstofffrei nach Hause. Heute nicht. Heute spielen die **BOREDOMS**. Ein lebendes Expander, daß eine Methodik entwickelt hat, mit der man frei werdende Energieriegel dressieren kann. Mutierte Sprungwunder. Erinnert an die Hüpf - Ball Welle unter uns Kindern in den 70gern. Nur das sich heute Bruce Lee`Anhänger mit Instrumenten darauf befinden. **YEEEEETSKEKOMA BORE DOMMDA.** Laut - Malereien, die spontaner und hysterischer als **ERNST JANDL** sind. Während der eine Trommler versucht, siebenhundert Breaks mit zwei kleinen Fingern zu spielen (Es gelingt, denn es ist kein Uncle Bens Reis), spielt der andere Tröten und Trompeten aus der Zeit vor Kaiser Jesu Hito - ler. Hektischer als Testpiloten auf Speed. Und doch so zielsicher. Das macht Spaß, aber auch Angst. Fliegt **YAMATSUKA EYES** Turnschuh in meine Fresse oder nicht? Alles falsch. Er springt selbst in meine Fresse. Sport muß sein. Und Bauarbeiten. Musik wie aus dem bemerkenswerten Film "Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb". Wo kein Raum ist, wird er geschaffen. Die **BOREDOMS** packen alles ein. Und alles wieder aus. Und alles wieder ein. **SAKIYAKIIII-O!** Das macht sie sooooo lustig. Lust ik. Lytsik. Listig. Lastig. **YEDDDDIKA.** Von 2425346517717. Pointen trifft jede 6487402s030y2x2 ste. Improvisation trifft auf irrwitzige Leidenschaft. Gebt ihnen einen Spucknapf und sie füllen ihn. **BORE DOM** to **STAR DOM**. Minimal Kommentare über TV Geräte und am liebsten über sich selber fallen aus wie eine japanische Translation des **TOM & JERRY** Strips. **YEEEEEERIKAKE LO GO BO!**

DIE LEGENDE DES BORE DOMS.

Osaka. Massaker. Ein Boredom spielt an seinen Füßen. Die Füße beginnen zu klingen. Ein billiger Sony nimmt es mit ihnen auf. Der Boredom ist **YAMATSUKA EYE.** Er ist umgeben von Noise und der Noise ist umgeben von ihm. Er ist fasziniert von Low - Fi, denn um ihn herum ist viel High Tech. Aber er ist alleine. So schrecklich **MATZUKA IKO IT.** Er geht auf die Straße. Die Straße schluckt ihn und er schluckt die Straße. Resultate auf diversen Veröffentlichungen, die nie mehr als 72 Läden in der Welt besucht haben. Hard to find, hard to get. Kult. Japan hat viele Menschen. Und viele Geräusche. Multiplikator und Spiegelbild ist Japan`s Ultra Noise Scene. **YAMATSUKA EYE** multipliziert seine eigene Person in diversen Projekten. Aber er ist ein **BOREDOM.** Mami, was ist ein **BOREDOM?** Ein zappelnder Fisch? Ein hysterischer Adrenalin Spucker? Ein Kind? Mami, was ißt ein **BOREDOM?** Rohkost.Rohkost.**RYOKO STIT**. Wirst du später noch mit eigenen Augen sehen. Der eine **BOREDOM** trifft den anderen. **YOSHIMI**. Drum spielend. Voller Energie und Überraschungen. Eben ein **BOREDOM.** Mami, was pisst ein **BOREDOM?** Musikalische Exkremente. Ästethische, wohlgemerkt. Perfekte Jokes. Rasende Absurditäten. Und so trifft der eine **BOREDOM** auf den anderen.

Yamatsuka Eye

Wie anno 85 in Ossaka. Tondokumente auf dem ersten und zweiten Dossier "Dead Tech" Samplern. Vor allem auf Teil zwei gehen japanesische Bollocks nach Pearl Harbour, Hawaii. Spät zynische Rache der Post - Atom Generation. **HAHAHA. YAKIATTACKI!**

DER BORE DOM ON YA YA YA BORE PEPSI BORETRONIX GOD MAMA CULT!

1990 befindet sich der Schreiber dieser Zeilen in einer Sucht Phase des Suchens von **BOREDOMS** Spuren. Zu einem Flug nach Japan reicht dank tiefschürfender Rezessionswirkungen das finanzielle Potential nicht. Und so wird im Mini - Tokyo Düsseldorfs eifrig mit bayerischen Weißwürtsen bestochen und gefahndet." **YO CANON BOREDOMS?"** - doch alles was herauskommt ist ein diskretes Lächeln und ein " Ask ese God Mama!". In der zweiten Hälfte des Jahres ist man sich zwar darüber im klaren, daß hinter allem **"GOD MAMA"** steckt (Der/die/das als Produzent von "Soul Discharge" auf dem Shimmy Disc Release auftauchte), aber verflucht, wo steckt er/sie/es? Wie offenbart man sich ? Ein amerikanischer Geheimdienst der in Badeanstalten operierte, gab nun den entscheidenden Tip. Als der Verhinderer von GATT Kompromissen, hatte er den heiklen Auftrag, **BOREDOMS** Material aus Japan zu schaffen und illegaler Weise in`den USA als Single zu veröffentlichen. Der Name des als Label getarnten Dienstes: **PUBLIC BATH**. Er führte unter widrigsten Umständen den Auftrag aus und brachte folgende **BOREDOMS** Aktivitäten unter die Leute:

```
The Boredoms--"Michidai"/"Fuanteidai"          PB-3

This tape was stolen from the Boredoms' secret recording
sessions for the Boretronix cassette releases. As a
consequence, microphone and tape hiss, amplifier buzz, and
record surface noise are all an organic part of your total
listening experience. You may find it helpful to
intentionally scratch your favorite portions. When the
Boredoms find out that this has been released, there's no
telling what might happen. Participants on this record
include Eye, Yamamoto, Hira, Chuji, maybe Yoshimi, maybe
Yoshikawa, and possibly a few others, including the
incredible God Mama. Who knows? The jacket design was stole
from a design by Yoshimi for an unreleased UFO Or Die
record. When she finds out....
```


Thanks to Eye and all the Boredoms, B. and Sean in Madison.

Beide Stücke klingen dann auch so roh, wie wenn ein LO - FI Gerät Mickey Mouse in einen mechanischen Mixer zermatschen würde, alles in allem eher der früh Zeit der **BOREDOMS** zuzuordnen, auch wenn sich da die Historiker nicht so einig sind. Von **GOD MAMA** selbst bis heute keine Spur.

Etwa zur selben Zeit kollabrierten **YAMATSUKA EYE** und **JOHN ZORN** als **NAKED CITY**. Ein Projekt von gnadenloser Improvisations und Gewalt - Ästhetik, mit fernöstlichen Historien Bezügen und einem zynischem Umgang mit Jazz. Darüber später mehr im Interview. Gemessen an den anarchistischen **BOREDOMS** Comics also nahezu ernsthaft. **YAMAMAMAMTSIKUYEEADE!** in zehn Sekunden 25000. mal herausgebrüllt.

BI - BOREDOMS KOLLABRATRÖHRE

Zum Kult in einem Land des ritualisierten Kults avanciert, erzählen Überlebende US Bürger von der neuen Geheimwaffe und meinen damit die **BOREDOMS**. Die GATT Verhandlungen werden bis heute gestört. **JOHN ZORN** und **THURSTON MOORE** kollabrieren illegalerweise mit den **BOREDOMS**. Ein Shimmy Disc Unterhändler fliegt nach Japan und lockt sie mit **JOD S-11** Körnchen. Und schafft es. Derjenige heißt **KRAMER**. In **"52 BOREDOM (Club Mix)"** verunglückt ein B`52 Scratcher am Plattenspieler tödlich. Die Seite 8 ist die erste, die Seite 96 die zweite. Zufall? Sie würfeln gerne. Neben Adaptionen wie " JB Dick + Tin Turner Pussy Badsmell" oder kurzen, kaputt geschnittenen Boredoms Reigen wie dem **"CATASTROMIX 99"** gelingt es ihnen mühelos auf dem **"SOULDISCHARGE"** betitelten Album, meine Zehennägel ins Großhirn zu pusten. Die mitgelieferte Gebrauchsanweisung für das 89er Werk lautete:

" T H I S I S PSYCHOALPHADISCOBETAAUDIOAQUADOLOOP SOUND. HUH? JAM SUCKER-HUCKER.OK, DON`T CHECK THIS SOUND. GET OFF YR DEA DASS & DANCE ON THE BOLLOCKS, WEBS & WIGS.

Höhepunkt des ganzen ist das unglaubliche **"JUP-NA-KEEEEEEL"**, eine Art abstürzender Bass - Groove mit bösen Lach Orgien und Evel Knevel Breaks. Die Cover Gestaltung aus dem Korpus Delicti, also allen Bandmitgliedern, und deren Acessoirs (Taucherbrillen, angeklemmte 7"s, Disco Tops, Zippy - Pelzmützen und Wühltisch BH`s) kann man mit der aus den Partner-vermittlungs-anzeigen bekannten Zeile "Und das Bild wird meinem Typ gerecht" beschreiben.

DER 1 MIO YEN MUSIKAKIZETSYANKORI WARNER BROOOOTHERS DEAL.

Ginseng! Bambus! Seetang! 1991 ist eine der wenigen Lücken im Kopf - Archiv meiner **BOREDOMS** Forschungen. Zwar tauchten sie in diversen Interviews mit Sonic Youth Mitgliedern auf, kollabrierten wie immer mit anderen Projekten (s.O.), spielten Lego und lärmten einzeln als **HANATARASH**, aber eine bislang nicht aufzutreibende Veröffentlichung aus diesem Jahr (An die sie sich selbst ungenau erinnern) bleibt bei Herausgabe dieses Artikels ungehört. Wir überspringen das Manko und wenden uns dem Darmdurchbruch des Jahres 1992 zu, einem echten **BO DEREK DOM SSSSSSS OA OSAKA** Jahr. Die Gerüchte überstürzen sich. Es ist die Zeit des - "stinkende Indie Rocker verdienen mehr Geld als Jackson an seine Opfer Abfindung zahlt" - und in Japan wagen es die Superstars aus Osaka, dabei zu sein. Und bleiben zunächst unauffällig. Während hier und in den USA jede etwas heftiger afrockende Band ihr Nirvana findet und Sonic Youthlinge als der Maßstab alles lärmbaren gelten, denkt sich der

japanische **WEA** Chef einen kleinen Kulturschock aus. Mit einer Tüte Vogelscheiße Sushis als Dinner setzt er die Aufmerksamkeit aller westlicher WEA Direktoren außer Kraft, um sie dann willenlos zustimmen zu lassen, die BOREDOMS für WEA Japan zu signen. **ER** weiß natürlich auch, daß nach japanischem Empfinden die **BOREDOMS** der bessere Werbe Jingle für Levi`s Jeans sind. So erscheint **"POPTATARI"**, das umfassendste, abenteuerlichste Werk der BOREDOMS seit Erfindung des aufblasbaren Gitarrenverstärkers.

POPTATARI

Das Aufnahmestudio wird bedient wie ein kaltes Buffet. Dem Mischpult werden die Knöpfe verdreht. **SAKIJEYATZEK! SAKIJETZKAI!** das erstemal haben die **BOREDOMS** alle High Tech Möglichkeiten im Kinderzimmer und mögen sie. Die Regler sind bunt und die BOREDOMS treiben es auch so. **HANARTITRIORZU!** Nach 12 Stunden bemerkt **YAMATSUKA EYE:** " I am Cola". Die **BOREDOMS** schaffen eine musikalische Umsetzung im Andy Warhol Format: Sie sind tatsächlich die materialsierte Cola. Sie glauben es, ich glaube es, also glaubst du es ihnen auch! - und sie haben Logik in ihrer

SUN, GUN, RUN

BOREDOMS

Arbeit : Dem funkee-noisy-kranki-suppi-yaki Hit "Heeba" folgt "Cheeba". Oder sie spinnen eine 25 Sekunden Story weiter, an einem Punkt, an dem man damit nicht mehr rechnet: **NOISE RAMONES (Track 1) - TV RAMONES (Track 16)**. Anal - ogische wie auch dig it! ale Effekte werden in präziser Konfussion eingesetzt - der Flanger spielt für Bruchteile mit dem Chili Pepper like Bass, ehe ein **"FUMOZZZZZABLLLLL!"** alles wieder zu Nichte macht. Zu essen gibt es gar "Rasta Beef", wie die Spare Ribbs Version eines Karaoke Burning Spear. Keine Platte in den letzten ? Jahren ging so radikal und originell mit sich und anderem um. Und kaum etwas außer die **SCUMYAMIUMKALYCOPISTITUIKI BOREDOMS** waren so hektisch faszinierend. POP TATARI ist für die Musik das, was **WARHOL, KOONS** und **PAIK** für die KUNST waren/sind.

BOREDO MI FA SO - POW WOW WOW: WOW2

Sushi my muschi. Nomen omen domen. Boredomen. Wir boredomen.
WOW 2 kommt 1993 heraus und ist die rohere Fusion aus Wow und Pow Punk japanesicher Schneeräumer. Ein Punkriff wird über einen
Gletscher des Fujijama geschoben und knirscht mit einem **"YARKZKO"** zusammen. Zehn Breaks, hundert Berührungspunkte. Der Sound liegt diesmal in der Mitte. Mid - FI. Diesmal geht es um **"JET NET", "POP CAN", RYDEEN!"** und Kürzeln wie **"OK", "DO", "ON" und "UP"**. Das Leben ist okay. Muß wohl, denn bereits ein einzelner **BOREDOM** spiegelt in seiner entschlossenen Art, die Frage nach dem Sinn des **"MOGO?"** zu stellen, das Leben wieder. Der Joke Faktor von der auf dem **AVANT LABEL** veröffentlichten CD **"WOW 2"** liegt nur knapp unter dem von **"POP TATARI"**. Und wieder haben die **BOREDOMS** etwas neues aus den Gemüseläden ihrer Hirne gekitzelt..

BORE GORENG EUROPE!

Meine Glasnudeln guckten mich an und ich sie. Es war Liebe auf den ersten Blick. Unsere Hochzeitsreise konnte dankenderweise in der nähreren Umgebung stattfinden:

DIE BOREDOMS, die einzig geeignete Polterabend Band, startete zu einer ersten Mini Tour __Europa. **YALAMTSUKIYAKI!** Die **BOREDOMS** spielten mehrere Konzerte in den Niederlanden und einen einzigen in London. Der Rest ignorierte sie oder sie ignorierten ihn. **SAMURAIKAKA!** Egal. Meine Glasnudeln fuhren mit mir zum EIndhovener Effenaar, genauer gesagt zum **TI - FOON** Festival, das immer mal wieder für Überraschungen gut war (U.a. Pain Teens, Cop Shoot Cop in den Jahren zuvor). Diesmal lag zumindest an jenem Abend das Surprise - Egg ganz allein bei den **BOREDOMS**. Doppelte Drums und doppelte Rittberger inklusive. Live dank optisch - sportlicher Irrsinns-Taten noch überzeugender. Man fühlte sich durchgeschüttelt, erwacht und begann, seine innere Mikrowelle zu beschleunigen. Und nicht nur das. Ein Empfinden, daß jämmerlich selten der Fall sein wird. Denn die BOREDOMS hegen ihren Kult wie ein Gemüsebeet, ohne es selbst zu wollen. Neue Tour Pläne vielleicht dann, wenn Ignoranten oder Talentscouts ihre Import - beschränkungen aufheben. Zunächst muß man sich wohl eher mit **TOYOTA`s und DATSUN`S** zufrieden geben. Fragt sich nun der ein oder andere Leser, der bis hier vorgedrungen ist, wie das Konzert nun ganz genau war, befehlige ich ihn hiermit zum Anfang des Artikels. Wiederholungen gab es bereits genug. **SKONINAGNAO!**

IN TER VIEW!

Die **BOREDOMS** zu interviewen ist fast so seltsam, wie daß, was sie zu essen pflegen. Statt der erwarteten, allseits bekannten Rock`n`Roll Kost sahen wir uns von viel Gemüse umgeben. Die Legende von perfekt gedrillten, englisch sprechenden Japanern blieb wieder einmal Legende. Und so kam es, daß vor allem **YOSHIMI** (Drummerin) und die japanische Tourmanagerin eine mittlere Dolmetscher Funktion übernahmen. Erstaunlich, wie Fragen aus zwei Sätzen bestehend, entweder eine Minuten lange, japanische Übersetzung bedurften, und andere wieder in zwei Sekunden dasselbe ausdrückten. Die Antworten fielen dann auch oft anders als erwartet aus, etwas konfus. Das Konzentrat ist
kurz aber doch recht aufschlußreich.

YAMATSUKA EYE: YE
YOSHIMI: YO
OTHER MEMBERS: BO

BF: BOFROST

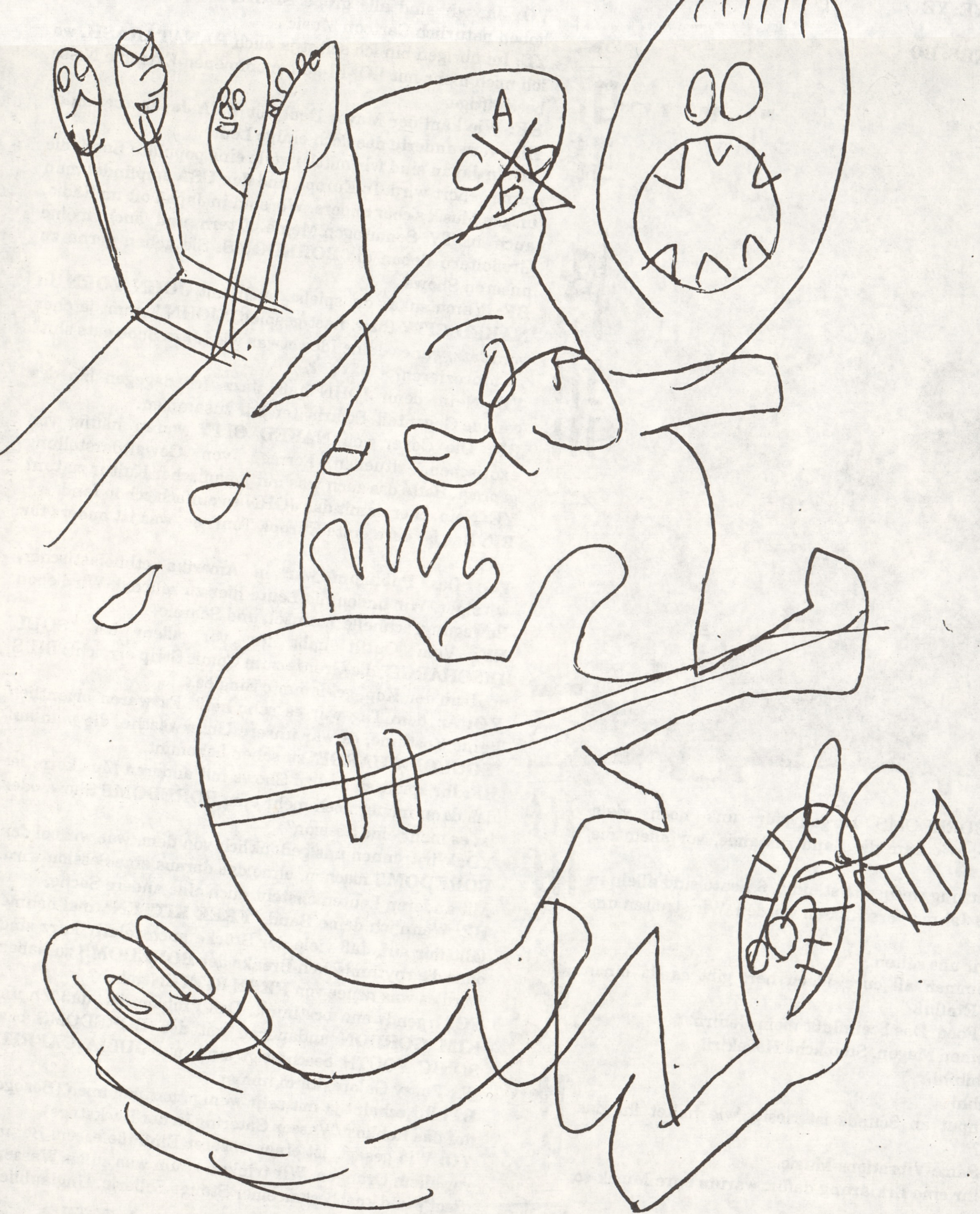


BF: Die BOREDOMS bergen für uns noch viele Geheimnisse. Wie kam die Band zustande, vor allem die Besetzung.
YO: Die Besetzung wechselte ständig, 6 Leute sind allein in den letzten 3 Jahren verschlissen worden. Wir streiten uns ständig,
einig sind wir uns selten.
BF: Wo kommen all eure Ideen her, gibt es da einen besonderen Einfluß?
YO: Essen. Food. Das beeinflußt mein Gehirn.
BF: Und deinen Magen. Stomache Harakiri!
YO: Hihihihihihi.
YE: Uyahhhh!
BF: Der Input an Sounds ist riesig, wie haltet ihr das zusammen?
YO: Es ist Same-Vibrations-Music.
BF: Habt ihr eine Erklärung dafür, warum eure Musik so hektisch ist?
YO: Das weiß ich eigentlich auch nicht. Wir nennen es "BOREDOMS STYLE".
BF: Inwieweit improvisiert ihr eure Stücke?
YE: Da wir selten proben, können wir uns manchmal nicht an unsere Stücke erinnern, zumindest nicht an die Details. Dann improvisieren wir.
BF: Im Gegensatz zur extremen Noise Szene Japans habt ihr wesentlich mehr Comedy Elemente, seid weniger ernsthaft im Umgang mit euch und dem drumherum.
YO: Ja, wir sind alle große **SPIKE JONES** Fans. Und lieben natürlich Cartoon Music .
YE: Im übrigen bin ich selbst ja auch **HANATARASH**, wo ich mich mehr mit LO -FI aufgenommenen Extreme Noise beschäftige.
BF: Wie kam der Mayor Deal mit **WEA** Japan zustande? Hier verwunderte das doch einige Leute.
YO: In Japan sind wir mittlerweile eine populäre Band, die gerne gehört wird. In Europa und den USA empfindet man unsere Musik sicher anders. Wir sind in Japan oft im Radio, auch in TV Sendungen.Meine Eltern und auch meine Großeltern lieben die **BOREDOMS**. Sie gehen gerne zu unseren Shows.
BF: Yamatsuka, du spielst auch mit **JOHN ZORN in NAKED CITY** (bzw. hast gespielt). JOHN kommt ja eher vom Jazz, war es deine Idee etwas wie "Jazz Snob eats shit" zu provozieren?
YE: Nein, denn JOHN haßt Jazz. Ich dagegen bin das genaue Gegenteil. So arbeiten wir zusammen.
BF: Die Cover von **NAKED CITY** waren häufig von exotischen, rituellen Formen von Gewaltdarstellung geprägt. Hatte das auch was mit japanischer Kultur zu tun?
YE: Nein, eher damit das JOHN es einfach schön fand.
BF: Das ist eure erste Europa Tournee, was ist anders für euch?
YO: Das Publikum war in Amerika ethusiastischer, witziger. Wir finden die Leute hier zu relaxed. Wir lieben Bewegung, schnelle Wechsel, und Schreie.
BF: Vom Outfit habt ihr vor allem bei **"SOUL DISCHARGE"** die Grenze zum Comic Strip erreicht: BH`S und an den Kopf geklemmte Singles...
YO: An dem Tag war es sehr heiß. Es waren eigentlich keine Kostüme, es war unsere Unterwäsche, die man auf **"SOULDISCHARGE"** zu sehen bekommt.
BF: Ihr spielt ab und zu Shows mit anderen Musikern. Ist das dann immer noch mehr eine **BOREDOMS** Show, oder ist es mehr eine Session?
YO: Wir trennen uns gedanklich von dem, was wir bei den **BOREDOMS** machen, ohne das daraus eine Session wird. Mit anderen Leuten ensteht auch eine andere Sache.
BF: Wenn ich deine Band, **"FREE KITTEN"**, mal nehme, fällt mir auf, daß viele der Stücke auch relativ kurz sind, ohne die rhythmischen Breaks der **BOREDOMS** zu haben. Wird es was neues von **FREE KITTEN** geben?
YO: Irgendwann bestimmt. Das Problem ist, daß ich und **KIM GORDON** andauernd mit den BOREDOMS bzw. SONIC YOUTH beschäftigt sind, nur **JULIA CAFRITZ** (Ex-Pussy Galore) kann immer.
BF: Ihr scheint ja mit sehr wenig auszukommen (Bezogen auf das Rohkost/Wasser Catering in der Backstage).
YO: Wie gesagt, ist einer unserer Einflüße essen. Bei mir vor allem Orangen. Wir trinken kaum was außer Wasser. (Sagt`s und knabbert an einer Stange Sellerie. Unglaublich).



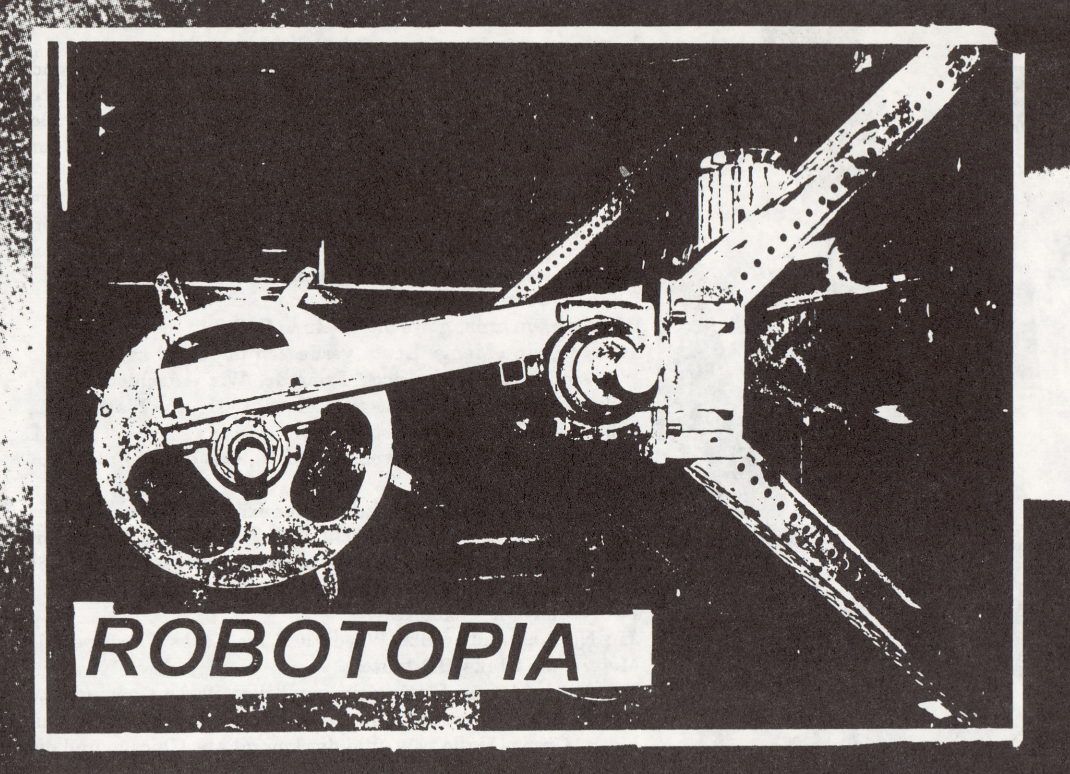
GALLERY





exclusiv
ARTWORK
by
YAMATSUKA
EYE

FROM BOREDOMS, NAKED CITY.
OSAKA, JAPAN.



eine soziale Skulptur im elektrisch/öffentlichen Raum

NUR SCHREC
Abt:FutureLab.

Programmablauf im Rahmen des Virtual Reality Festivals im Tacheles Kunsthaus Berlin/Mitte 08-10.Oktober 1993

Titel:

"JUNGE KYBERNETIKER BEI DER ARBEIT!"

In Wien, Schwertberg, Linz und Berlin fand an diesen beiden Tagen bzw. am Abend des 08.10.93 Partys und Infoveranstaltungen statt, die untereinander über Bildschirmtelefone verbunden war. Videokanonen zeigten Groszbildprojektionen der verschiedenen Veranstaltungsräume und das in den Räumen agierende Publikum. Die Leute konnten sich vor den Bildschirmen über hunderte Kilometer "treffen" - eine sinnvolle "Liveübertragung" für Jedermann/frau.

Unser Cybernautenteam Tremel/Pointner versuchte, über Telefon den Unkontrollierbaren Roboter (U-ROBOT) am Gehsteig in Berlin in Betrieb zu nehmen. Dies sollte über eine mit einem D-Netz Anschluss verbundene Steuerung des U-ROBOT`s, der sich schon im Juli dieses Jahres in Berlin bewährte, erfolgen.

Das hieß:

* ein Team betreute die Maschinenaufführungen in Berlin , gesteuert wurden die Roboter über Telefon von Linz aus. - Telerobotik im Rahmen der Kunst/Kommunikation.
* Video und "Liveübertragungspartys" in Schwertberg, Berlin, Linz, Wien und Hohenems
* Info und Einstiegsterminals (FAX & Bildtelefon) in Wien, Linz, Schwertberg, New York City, Berlin und Hohenems
* Computerspielmöglichkeiten mit Handgeräten und auf gr.Workstations in Linz, Schwertberg, Hohenems und Berlin.

Verschiedene Wirklichkeiten gab es schon immer, künstliche oder auch nur "angehaltene" Realität setzte mit der Erfindung der Fotographie ein und wurde mit Kino und Fernsehen perfektioniert. Fernseher, Stereoanlage und Computerspiel sind virtuelle Welten, die oft vom Menschen als "Wahrheit" akzeptiert werden (Tagesschau, Nachrichten,...). Empörung und Engagement sind durch Interessensgruppen, die diese Realitätsinstrumente benutzen, nur "künstlich" generiert, siehe Golfkrieg oder auch "durch Konflikte in Europa gibt es keine hungernden Afrikaner mehr auf unseren Bildschirmen". VR ist Mode in der Kunst geworden, und das ca. 10 Jahre nachdem in Industrie und Wirtschaft Telebanking, Telerobotik und Telekommunikation zum Alltag gehören. Das heißt, eigentlich spielen wir uns mit der Technologie von gestern. Unser Kommunikationsversuch/Vernetzungswerk soll konkrete Anwendungsformen im Bereich der "freien Gruppen" aufzeigen und propagieren. Nur Schrec! Future Lab. beschäftigt sich im Konkreten mit Telerobotik, d.h. Maschinen über weite Strecken per Telefon fernzusteuern. Der Roboter handelt, der Mensch dahinter ist hunderte Kilometer entfernt und kann sich durch ein "kappen" der Leitung in die Anonymität zurückziehen. Außerdem geht es uns um schnelle, billige Kommunikationswege, die mehr als nur Telefon oder Fax sind. Per Bildschirmtelefon und Videobeam ist die visuelle "Gleichzeitigkeit" ja "Gleichortigkeit" zu erreichen. Ein Ereignis an zwei Punkten - das Publikum kann an beiden Orten gemeinsam handeln.

* Interaktive VR für jedermann/frau, Demokratisierung der elektronischen Datenverarbeitung,durch spielerischen Umgang mit dem Medium im Rahmen der Kunst.
* Die Emanzipation der Maschinen verhindern und die Apparate wieder in die Werkzeugkammer stellen.
* In der totalen Raserei unserer Zeit den heraufziehenden Stillstand vorbereiten.
* Freie Gruppen, Kunst/Politzusammenhänge im Datenraum tatsächlich verankern, dem Computer seinen Platz als WERKZEUG zuweisen.
* Uns am "Werkzeug" ausbilden und den Diskussionsprozess darüber forcieren.

Abschließend müssen wir dem deutschen Bundeskanzler Helmut Kohl rechtgeben, der in einem Interview der Achziger bemerkte:

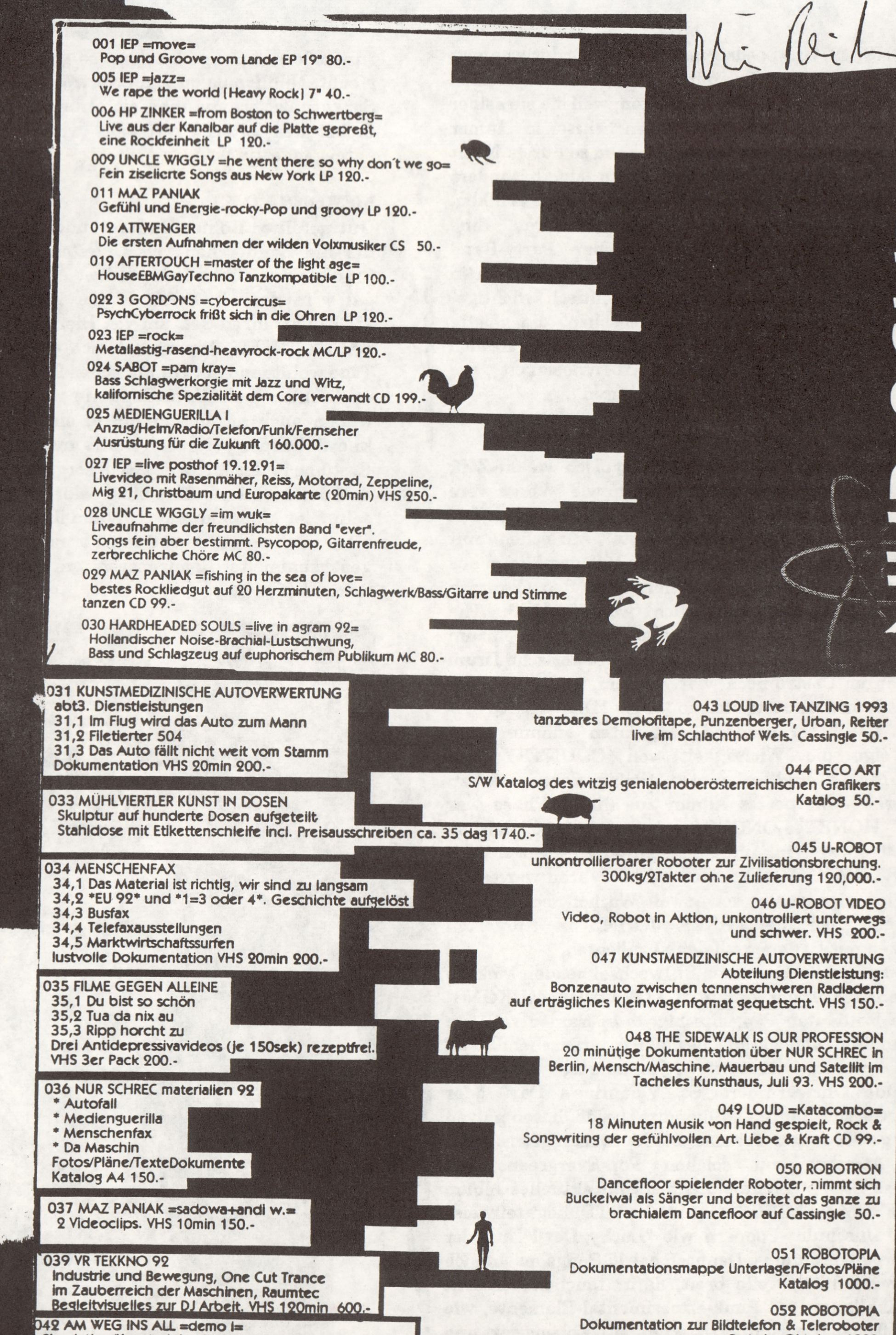
"DIE WIRKLICHKEIT MUSZ NICHT MIT DER REALITÄT ÜBEREINSTIMMEN!"

(Atari Hardcore 93)

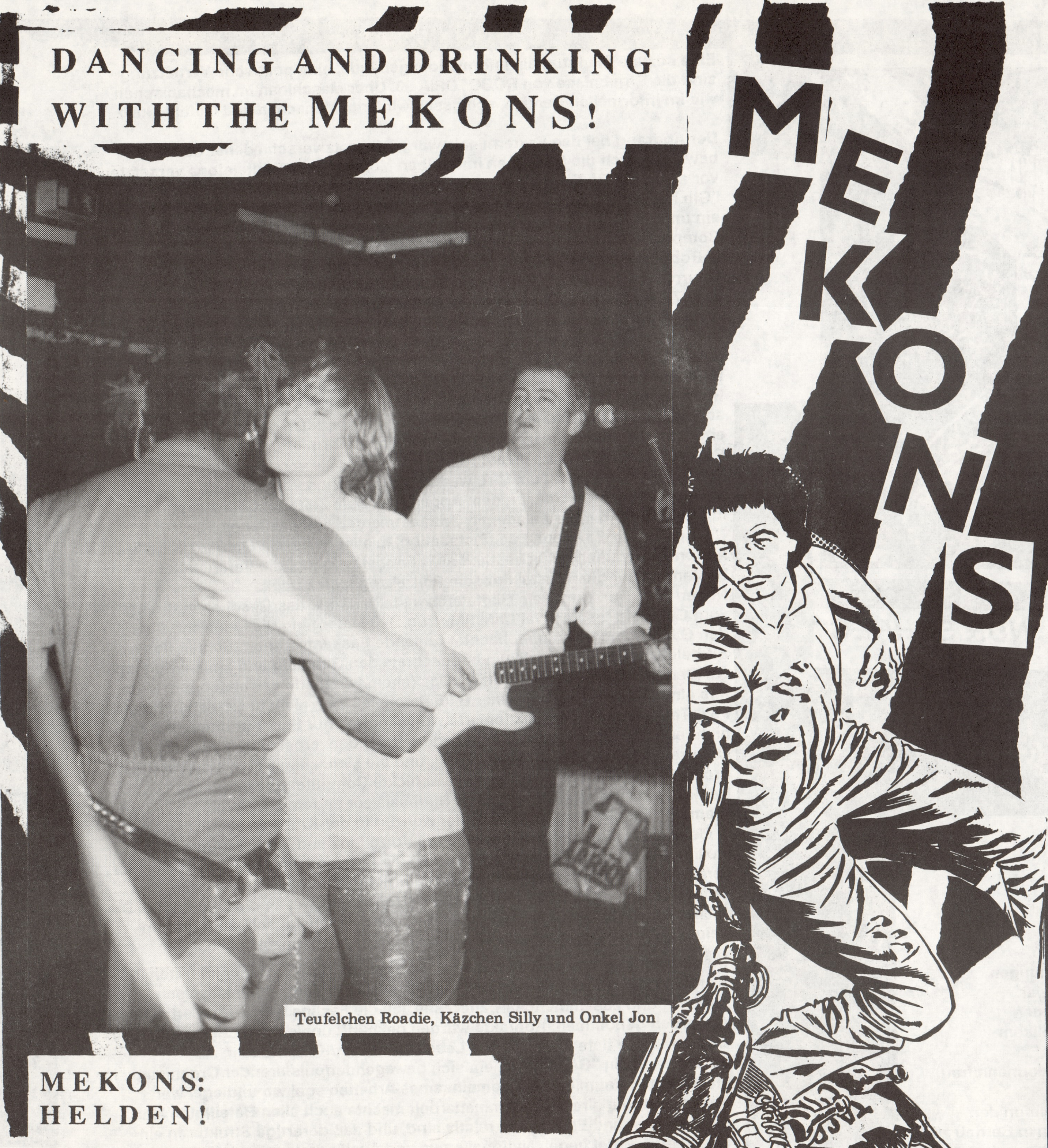
Eine soziale Skulptur, ein Informationsgebäude, eine politische Vernetzung sind die Ergebnisse von ROBOTOPIA 93. Über Maschinen im mechanischen wie im informellen Bereich, schlossen wir Orte, Menschen und Gefühle kurz.

Der Andrang bei den Faxterminals war groß, trotz verschiedener Zeitzonen bewegten sich die Menschen im "selben Moment", die Bildtelefone versetzten vor allem die Bedienungsteams in eine Art "Hochgeschwindigkeitsverkehr". "Gib mir ein Bild rüber" Effekt, wie "reich mir das Bild über den Tisch" setzte ein und die Entfernung der beiden Orte egalisierte sich. Gemeinsam wurde mit Computern gespielt und Videos ausgetauscht.
U-Robot bewegte sich, vom Bus aus ferngesteuert und an einem normalen Gitarreverstärker angeschlossen. Stahlplatten als Unterlage und mit 3 Stk. SM 57 mikrofoniert. Der Effekt am Gitarreverstärker: Tremolo und Hall in nicht digitaler Geräteform (Serie 1978). Diese Kombination ergab Maschinen und Apparate übersichtlich angeordnet, die nachvollziehbar "künstliche Musik" produzierten.
Laut, sehr laut, denn es kam zu einem Zwischenfall mit den ortsansäßigen Polizeibeamten, die in vergitterten, ins grün gehenden großen Mercedes ja fast schon Lastautos, ankamen. Am Anfang war ein wirklich grüner Volkswagen, eher ein Auto also. Diesem entstiegen ältere uniformierte, normale Polizeibeamte, die lauthals auf Ruhe bestanden. Die versammelte Zuschauermenge rund um U-R. war allerdings schon vorher ruhig, das heißt, sie lauschten und schauten dem Apparat zu. Zum Zeitpunkt der Ankunft der mit Helmen und mehr beladenen Grünlastmercedespolizeiautos harrte die "Menge" einer Bewegung der Installation, in aller Stille. Mit Getöse ging die Aktion weiter, die Polizei bestand auf Lärmbelästigung, die Veranstalter bestanden auf die Kunstaktion, die Polizei zog sich zurück.
Neben dem Bus wurde ein Bildtelefon installiert, das das Geschehen direkt vom Gehsteig ins Festival Cafe übertrug. 3x3 Meter hing die Leinwand über den Gästen und sich unbeobachtet fühlende Passanten untersuchten das Bildtelefon. Das Cafepublikum beobachtete den Gehsteig und amüsierte sich zur Genüge (der gr.Spähangriff?!). Das (ehem.) Ostberliner Telefonnetz legte uns ein "faules Ei", das Berliner Bildtelefon ließ sich nicht in Betrieb nehmen. Fax, Telefon, U-Robot funktionierten einwandfrei, nur Bilder konnten in Berlin nicht empfangen oder gesendet werden. Die Videovernetzung innerhalb Österreichs funktionierte einwandfrei, und die Menschen trafen sich vor/in den Projektionen. Kanal Schwertberg verschickte Computerspielsequenzen, Konkret Hohenems jagte von einer Bildbasis zur anderen, Linz mit Tremel/Pointner übertrug das Zottler Konzert in der KAPU an alle Projektionen in Österreich, Kapu Informationen und Info zu Linz und Tech. strömten über Faxline ins Berliner Festivalfoyer und an die Faxwand am Nur Schrec!-Bus vor dem Tacheles Kunsthaus. In Wien war die Hölle los. Zu viele Besucher, dadurch kam von der Bild- und Faxvernetzung nicht viel an die Oberfläche. Die Wiener beteiligten sich wohl rege am Bild- und Faxaustausch, aber nur ein kleiner Teil des Publikums hatte die Möglichkeit, sich einzuklinken.

Insgesamt handelte es sich um eine "soziale Skulptur", Menschen traten in Kontakt zueinander. Über weite Strecken wurde in Echtzeit elektronisch verkehrt und zusammengearbeitet. Speziell die Faxline wurde hunderte Male in Anspruch genommen. Kontakte wurden geknüpft und so manches gesendetes Bild gewährte tiefe Einblicke ins Leben der Kunst/Kulturhäuser.
Es entstand ein "Gebilde" ja, ein sich bewegender/pulsierender Organismus im elektrischen Raum, der ein gemeinsames Arbeiten egal wo und egal wer ermöglicht. Die direkte Zusammenarbeit machte auch allen Beteiligten klar, daß Grenzen und Entfernung relativ sind, und daß derartige Strukturen ein geeignetes Mittel gegen Nationalismus und Ausländerhaß sind. Verkehr kann mit Daten und Bildvernetzung erledigt werden und tödliche Kraftfahrzeug-. kultur minimiert werden.



DANCING AND DRINKING WITH THE MEKONS!



Teufelchen Roadie, Käzchen Silly und Onkel Jon

MEKONS: HELDEN!

by Mekong Mix / P.Pestalozzi

THE MEKONS: 1977 in Leeds gegründet, einer der wenigen Bands die sich über all die Jahre mit verschiedensten Stilarten auseinandersetzten, auf Trends verzichteten, weil sie sie selber vorwegnahmen und sich bis heute ihren britischen Humor bestens erhalten haben. Sie tranken sich eben so durch. Nicht das sie Alkis wären, doch immer hatten sie, besonders Sänger/Gitarrist **JON LANGFORD** hat Spaß am Trinken, Spaß öfters mal andere Sachen auszuprobieren. Eine sozialistisch kommunistische, undogmatische Party-Band waren sie immer, legten stets mehr Wert ihr Publikum in Stimmung zu bringen, herumzublödeln, als politisch "wichtige" Botschaften zu predigen. Politische Menschen, die geistig hochprozentiges Obdach anboten, was FUN FUN FUN freilich miteinbezog, eine Form von gewollter Arbeitslosigkeit , um Zeit zu finden um mit Freunden zu musizieren...

SHORT HISTORY

Am Anfang war es eine Punk-Geschichte, typisch wie die Zeit; gerne erinnert man sich an solche Nummern wie "Where were you?" oder "Never been in a riot" (Fast Product). Kurze Zeit später wurd es etwas düsterer, erste Anzeichen mit Punk/Wave herumzuexperimentieren. Ihr 1981ger Album aus dieser Zeit ist kürzlich wieder auf Cherry Red Rec. (Vertrieb Intercord) als CD wiederveröffentlicht worden...1983: "The English Dancing Master", ein Meisterwerk an Delirium Hymnen britischster Tradition, Folk und Prähistorische Drum Box fiedeln ihren Castro noch weit vor dem, was später mit den POGUES und anderen folgen sollte. Die MEKONS - immer sich selbst vorauseilend, erkannten anhand einer DALLAS Folge die Wichtigkeit von COUNTRY und WESTERN Musik, und arbeiteten fleißig daran, sie zu revolutionieren - ihr bestes Album aus dieser Phase war "COUNTRY HONK". LONGFORD selber befand sich im übrigen an diversen Trink und Westernfronten - war er doch Mitglied der **THREE JOHNS**. Vor ca. 10 Jahren war es BF somit möglich, innerhalb von zwei Wochen sowohl die MEKONS als auch die THREE JOHNS in ruinierten Kirchenbänken mit Bananenschalen abzulichten.
Anfang der 90ger gab wieder einen Stilwechsel bei den Mekons zu verzeichen. Ihr 93'ger Album "I LOVE THE MEKONS" präsentierte brillianten Pop, kitschig, temperamentvoll, ein weinig altmodisch und gerade deshalb so erfrischend. Fist Lovel-Songs, wieder verstärkt hymnenartig aufgebaut. Herausragende Ohrwürnmer: "St. Valentine's Day" oder "Millionaire". Gerade "I love a Millionaire"besaß diesen naiven Charme hitziger Teenager-Träume und kann man gewissenlos in einem Atemzug mit solchen Pop-Evergreens wie beispielsweise "Denis"(Blondie) nennen. Ihr aktuelles Album "RETREAT FROM MEMPHIS" (1/4 Stick / RTD) liegt teilweise mit solchen Unschulds-Poppern wie "Lucky Devil" auf der Welle des Vorgängeralbums. Dennoch bei 17 Songs macht sich auch ein wenig Langeweile breit, dafür tauchen verstärkt wieder musikalische Post-Punk-Experimental-Elemente, wie sie sie in den frühen 80gern praktizierten, auf. Lobenswert und mutig, denn wer würde heute schon noch solche völlig "unmoderne" Songs machen, so grass, daß es richtig muffig riecht. Nihilismus doch nie verträumte Nostalgie. Ironie und Sarkasmus, schaue man sich nur den Titel des Albums an: Selbst den Alternativ-Trends wird der linke Arschbacken entgegengestreckt...

MEKONS LIVE

Gut gefülltes Kölner-Underground. Die "alte" Garde - Leute, die die Band schon von Urzeiten her kannte, und in der Szenerie der frühen Independent-Ära teils recht aktiv waren - gab's in der Überzahl. Etwas lahmarschig begannen die MEKONS ihren Set, um von Bier zu Bier besser zu werden. SALLY TIMMS Stimme hob sich von all den BJÖRKS dieser Tage wohltuend ab: Himmlischer Pop, der den Charme früher englischer Punk/Wave Tage nie verleugnete. Die MEKONS waren auch an diesem Abend eine Hymnen Band "I don`t know" konnte jeder der wollte mitgröhlen. Teuflische Glam Kostüme in der Mitte des Sets sorgten für den optischen Kick. Auf der kleinen Bühne blieb es daher nicht aus, daß Jon um sein Bier kämpfen und Sally um ihren Arsch bangen mußte - alles in allem ein Abend mit Format. Gegen Ende dann noch geschrammelte Remizenssen an uralte Punk Tage - für Sekunden.



JL: Jon Langford
BF: B-Sektfront

BF: Ein Mekons-Konzert wie beispielsweise heute abend kommt einer trinkreichen Party gleich. Im Publikum herrschte eine temperamentvolle Fun-Athmosphäre...Dazu noch viele Leute, die früher anfang der 80ger recht aktiv in der unabhängigen Musikszene waren...
JL: Ja, bei Mekons-Konzerte sind wir - die Band und das Publikum - alle vereint. Wir mögen es auch in solchen kleinen Clubs zu spielen, wo man direkt mit den Leuten kommunizieren kann. Danach trennen wir uns immer (lacht)...
BF: Selbstverständlich!
BF: Nein, im ernst gab's öfters einen Split?
JL: Nun, eine Menge Leute verliessen die Band so um 1980. Wir sind aber immer noch Freunde. Wir entschieden uns, andere Sachen zu machen - eine Platte 1981, eine Platte 1982, 1983. Irgendetwas passierte immer.
BF: Lebst du jetzt eher von dem Geld, daß du als Produzent verdienst?
JL: Nein, so viel arbeite ich dem Bereich nicht, eigentlich nur für Freunde. Ich werde vielleicht nächstes Jahr ein Album mit The Ex machen. Ich weiß noch nicht wo und wann, aber wir werden es tun. Sie eine der besten Bands der Welt.
BF: Neben den Mekons ...
JL: No, haha, aber Bob Wilson and his Texas Playboys, die Meters, die Kinks, Skatelites.
BF: Du hast eine Platte mit den Killer Shrews gemacht ... (Dann kommt erstmal Johnny Machine, der Drummer, mit hinzu - Großes Hallo usw. und der kommt aus Chicago und die Frage nimmt einnen anderen Verlauf) ... hey, was ist so los in Chicago?
JM: Keine Ahnung, ich war ja seit einem Monat nicht mehr da.
BF: Und im Monat davor?
JM: ... das verdammte Wetter.
JL: Er war für eine Stunde Mitglied bei Red Crayola.
JM: Red Crayola - strong weather, warm song.
BF (zu JL): Bist du immer so geizig mit deinem Bier? Eine ganze Kiste für dich alleine?
JL: Du hast ja ein Freibier bekommen, was meckerst du? Aber es stimmt, einen Kasten brauch ich immer ganz für mich alleine. Und der war gut.
BF (zu JM): Die Leute aus dem Publikum warfen Münzgeld auf die Bühne, und du und euer Teufelchen habt es fleißig eingesammelt...



JM: Ich glaube, ich hatte gerade so 3 Mark 50 zusammen, reichte knapp für ein Bier.
[ein kleiner, etwas untersetzter Kerl kommt hinzu]
BF: Hey, der sieht ja aus wie AL PACHINO..
JL: Er ist okay, aber er hat einen Onkel dort, der ist Serien Killer.
BF: Stan Gacey?
Al Pachino: Nein, ich bin doch Dave Trumpfield(?) aus Chicago und esse gerne Spaghetti und höre Punk-Rock.
BF: Ah, du bist das, dieser Typ da von GUNS'N'ROSES.
AL PACHINO: Ja, aber ich seh doch eigentlich anders aus..
JL: Er macht sich seine Haare wild zurecht, weißt du. GUNS'N'ROSES schafften mit MCARTNEY'S "Live and let die" einen der bermerkenswertesten Momente der Rockgeschichte. Vor allem als sie bei MTV das ganze mit ELTON JOHN zusammen spielten - das war echter Punkrock!
JM: Ich mag ALVIN JONES. Er ist mein Lieblings Drummer.
BF: Spielt er noch besser als Billy Cobham?
JM: Ja.Ja,..
BF: Cobham ist übrigens auch ein berühmter Rennfahrer..
JM: Echt? Fährt er sehr schnelle Wagen?
BF: Ja, superschnelle.
BF (zu JL): Du lebst jetzt in den USA, hast du jemals daran gedacht, wieder nach GB zu ziehen?
JL: An Samstagnachmittagen ...
BF: Warum?
JL: In den USA ist der Samstag ein Tag wieder jeder andere. In England ist der Samstag ein SPEZIELLER Tag ...
BF: Aber waaarummm???
JL: Um viertel vor Fünf kommen die Fußballergebnisse im Fernsehen. Zum Abendessen gibt es Maccaroni mit Käse. In Amerika ist es ein langweiliger Tag.

BF: Hast du Kontakt zu amerikanischen Bands, zu Touch and Go-Bands beispielsweise?
JL: Ja, wir haben einen Vertrag mit Touch and Go unterschrieben und daher haben wir auch Kontakt zum Beispiel mit Jesus Lizard.

BF: Seid ihr bekannt in den USA? JL: Ja, viel eher in den USA als in Europa.
BF: Gewöhnlicherweise ist das eher umgekehrt.
JL: Chicago ist wirklich ein guter Ort für uns. Bei unserem letzten Auftritt dort hatten wir 1400 Zuschauer. Absolut sold-out.
BF: Der England-Bonus?!
JL: Nein, wir haben dort viel gearbeitet. Die Mekons werden dort stärker beachtet/respektiert als in GB. Aber auch in Deutschland und Österreich läuft es gut für uns. Hast du noch mehr kritische Fragen?!

POLITIK UND BIER
BF: Welches war das schlechteste Bier, das du jemals getrunken hast?
JL: Das schlechteste Bier das ich je trank war American Budweiser, Miller Light usw. Amerikanisches Bier ... das ist noch so ein Problem, das ich dort habe. Das Bier ist absolute Pisse. Ich unterstütze Vaclav Havel, denn als die Berliner Mauer fiel, kamen sie rüber, um die Budweiser Brauerei zu übernehmen. Und Havel verhinderte das. Ich denke, er ist großartig. Was er aber eigentlich tun sollte, ist, die Amerikaner aus Prag rauszuwerfen. Die Tschechische Republik für die Tschechen, sag' ich - Yankees go home. Wir spielten in Prag und es war widerlich: 30000 reiche amerikanische Kids kontrollieren fünf McDonalds. Kontrollieren und zerstören die tschechische Kultur, nicht mit Panzern aber mit $. Kranke Leute.



"Hey Tony, schaff dich, mann"

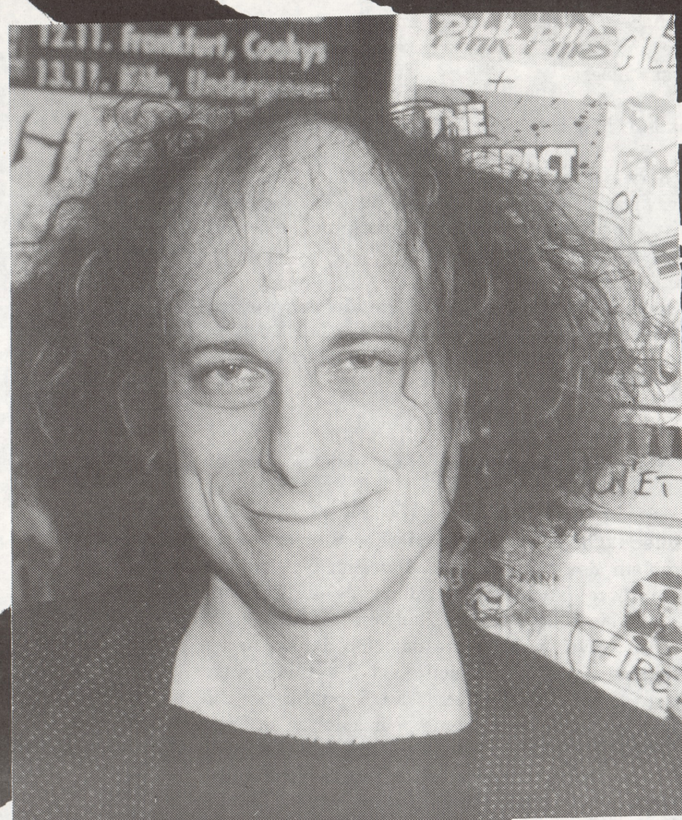
KILLER SHREWS

by killing Fredi

Witzige Sache, etwa 4 Wochen nach dem Mekons-Konzert wieder auf Jon Langford zu treffen. Im gleichen Club, nur diesmal mit den Killer Shrews. Jon: "Hey, Manfred, du warst vor ein paar Wochen ziemlich besoffen". Was allerdings etwas übertrieben war. Zudem war es niemand anderes als JON, der sozusagen die Theke "besetzt" hatte. War nie ohne Bier- oder Sektglas anzutreffen. So auch bei den Killer Shrews. Der Auftritt war schlicht und einfach fantastisch. Jon streute mal wieder reichlich Jokes zwischen die Songs, und vor allem war der Sound brilliant - eine Sache die zum großen Teil zweifellos auf die hervoragenden Musiker zurückzuführen ist. Nach der Show ging's recht chaotisch zu. Aber es war eher ein nettes Durcheinander: **Jon** als Schluckspecht, unterhielt die Leute mit entsprechendem Thekengespräch, **TONY "smilin'" MAIMONE**, kramte im Backstage-Raumin seinen Sachen und erwies sich als überaus sympatischer Gesprächspartner, während **GARY LUCAS** mit einer jungen Japanerin flirtete und wie ein etwas zerstreuter Kunststudent im 25. Semester aussah - oder wie "Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh" - mit dem Unterschied, daß er eher kurzgewachsen ausfiel...So tingelte man zwischen Bühne, Theke und Backstage hin und her, erwichte mal den einen, mal den anderen. Tony - der Mann, der das Bass-Spielen als Leistungssport betreibt - war als erster zu greifen und schnappte sich gleich die Bierfront: "Oh, ihr habt die A-Bones drin. Das sind gute Freunde von mir. Mit ihnen spielte ich auch des öffteren zusammen."
BF: Das letzte mal sah ich dich zusammen mit Bob Mould 1989.
TM: Oh, that was fun, really fun. Ich find Bob einfach großartig. Neuerdings lebt er in Austin, Texas. Er ist dort sehr glücklich.
BF: Du hast über all die Jahre viel mit anderen - teils sehr bekannten - Leuten zusammengearbeitet. Siehst du dich mehr als einen Sessionmusiker, oder bevorzugst du eher eine feste Band?
TM: Ich bin alles andere als ein session man. Weist du, sowas has ich wenn Musiker sich andere einkaufen, die es dann ganz cool als Job betrachten. Nein, ich liebe es zu spielen, viel zu arbeiten. Vor allem aber mit Menschen, die ich mag, und mit denen ich auch freundschaftlich im engen Kontakt stehe. Das ist eine der wichtigsten Sachen für mich im Leben. Ich bin kein Standley Clarke oder wie die Jungs von Steely Dan.
BF: Wie haben sich eure Wege gekreuzt, du und der Spaßvogel Jon?
TM: Das war 1989, als die Mekons als Support für Pere Ubu spielten. So lertnen wir uns kennen und sind seitdem Freunde. Zwischendurch spielte ich auch mal Bass bei Mekons-Live-Shows, sie hatten zu der Zeit ständig Probleme mit Bassisten. Gut ist auch, daß Jon nun in Chigaco wohnt und nicht mehr in England. Da ich in Brooklyn lebe, ist es eine ertragliche Distanz.
- Später erzähle Tony (sichtlich betroffen), daß er seit einiger Zeit nicht mehr bei PERE UBU mitmacht:
"Weist du, wenn du 15/16 Jahre mit Pere Ubu zusammen warst, viel Spaß hattest, dann kannst du dir vorstellen wie es mir schwer gefallen hat sie zu verlassen. Pere Ubu war ein Teil meines Lebens. Doch ich konnte es nicht mehr länger ertragen. David (Thomas) wurde in den letzten Jahren immer mehr zu Märtyrer. Er sah sich immer mehr als den unumstrittenen Boß, man durfte ihm kaum noch widersprechen. Irgendwann konnte von Fun keine Rede mehr sein....Ziemlich tragische Geschichte..:". ..
Tony verteilt Bierflaschen: "Was solls, gestern in ENGER wurde es 5 Uhr morgens, saufen und Party"...
Grinsend schlüpft GARY LUCAS in den Backstage-Raum: "Hey, Jon Anderson war ein großer Country-Sänger"

→

KILLER SHREWS...


Gary Lucas

BF: So....und wer schrieb denn den Song über Lee Harvey Oswald?

GL: Oh, Lee Harvey war ebenfalls ein großer aber obskurer Country & Western-Sänger (alle lachen)..Nun, genaueres mußt du Jon fragen, der schreibt bei uns am meisten die Lyrics...

BF: Wie war das nochmal mit dem alten Byrds-Song: "He was a friend of mine"...

Alle singen ..HE WAS A FRIEND OF MINE...

BF: Was ist das für eine Story mit den Notes auf der CD: Du spielst bei "Hank Williams Must Die" die Rolle von Joseph Stalin versus Luke The Drifter?

GL: Luke The Drifter war ein großer Musiker. Er machte einige Juke-Box-Singles und eine Platte über Stalin. Er imponierte mir sehr...

BF: Hey, du spieltest doch eine Zeitlang in der Band von CAPTAIN BEEFHEART. Ich könnte mir vorstellen, daß es nicht einfach ist mit solch einem egozentrischen Künstler zusammenzuarbeiten?!

GL: Ja, auf den letzten beiden Beefheart-Platten, "Ice Cream For Crow" und "Doc at the Radar Station" mach ich mit. Er war und ist ein absolutes Genie. Im Grunde ist er ein sehr warmherziger Zeitgenosse, obwohl es wirklich nicht leicht war, mit ihm zu arbeiten....Ich habe ihn seit 10 Jahre nicht mehr gesehen. Er hat auch - so glaube ich - keine Ambitionen mehr Musik zu machen. Er lebt ganz gut von seiner Malerei. Besitzt sogar eine eigene Galerie.

BF: Du brachtest "The Brain From Planet Eros" ja schon auf deiner Solo-Platte!?..

GL: Ja, im Grunde waren damals schon - gerade bei diesem Song - schon die Weichen für die Killer Shrews gestellt. Tony und Jon machten ja damals schon mit. Ich traf Jon bei einem Radio-Sender in New York und Tony kannte ich schon von Pere Ubu. Er zog dann irgendwann nach NYC, spielte mit vielen Leuten zusammen. Dann rief er mich mal an, ob wir was zusammen machen könnten. So entstanden die KILLER SHREWS: Tony, Jon, ich und die Drum-Maschine...kürzlich kam erst Brain Doherty als Drummer hinzu.

Irgendwann ging die Unterhaltung mehr und mehr in ein chaotisches Thekengespräch über. Alle durcheinander, verstärkt durch den sich nun spürbar machenden Bierkonsum...

Abschliessend nun die traurige Nachricht: Noch auf Deutschlandtour (in Freiburg) sollen sich alle drei ganz kräftig in die Haare bekomen haben. Gary Lucas soll einen Arm gebrochen haben, die anderen beiden ihre Rechsanwälte eingeschaltet haben...Genaures über die tragische Geschichte wissen wir nicht. Jedenfalls dürften die KILLER SHREWS, nach nur einem - zugegebenermaßen fantastischem - Album, als abgeschlossenes Kapitel zu den Akten der Rockmusik gelegt werden....Neue Aufnahmen gibt es schon, doch ob wir die je als LP/CD zu hören bekommen?....


Zeigten Zähne, später auch nicht nur zur Pose

Give Peace some Sparechange

Eine Kurzgeschichte von Bdolf

Golden schimmerte das Mekong-Delta. Die Einheit von Commander Cuntlick bereitete sich auf dem Flugfeld auf ihren Einsatz vor. Vietnamkrieg. Er war hart. Und blutig.

Cuntlick wußte, wie er seinen Job erledigen mußte. Und er erledigte ihn verdammt gut. Er wußte, wie man die Jungs und Mädels vom Viet Cong zum sprechen bringen konnte, wenn man sie mal am Wickel kriegte. Und wie man sie hinterher wieder loswurde. Und seinen Spaß dabei hatte.

Sie sollten mit ihrer Hubschrauberbrigade die beginnende Offensive unterstützen. Entschlossenheit war nötig. Mit einigen Zoten munterte er seine Kämpfer auf. Man bestieg die Hubschrauber.

Wie zornige Hornissen setzte sich das Geschwader in Marsch. Nach ungefähr einer Stunde erreichten sie ihren Einsatzort. Stichflammen, die aus dem grünen Dach hervorzüngelten markierten den Standort des Feindes. Sie hatten die Flakstellungen anzugehen, auszuschalten und damit den Vormarsch ihrer Kameraden zu ermöglichen.

Neben dem Reisfeld spie der Hubschrauber Commander Cuntlick aus. Die anderen Maschinen landeten in der Nähe.

Sofort bildete man eine Schützenreihe und rückte gegen die grüne Wand des Dschungels vor.

Sie traten ein. Vor ihren Augen flimmerte die tropische Luft. Cuntlick wurde es schwindlig, er fühlte sich seltsam verdreht. Er schüttelte dies ihm gänzlich unbekannte Gefühl ab und marschierte entschlossen voran, seine Maschinenpistole feuerbereit, er spürte den schweren Gürtel aus Handgranaten um seine Hüften, das Sprechfunkgerät spie kurze, fast hysterische Wortfetzen, er hörte nur konzentriert in den Dschungel hinein, ob der Viet Cong, Tierstimmen imitierend, sich verständigte...

Er haßte...

Der Dschungel teilte sich. Alle seine Männer fühlten dies eigenartige Ziehen. Sie schluckten trocken, Angst, es war nicht dieses schon so unendlich oft gespürte Gefühl vor einem Einsatz. Sie kannten alle ihren Job, sie hatten Dinge durchgemacht, sie wußten, es gab schlimmeres als den Tod, sie ahnten, wie sich eine Viet Cong-Votze fühlte, wenn die Leuchtspurgranate, die sie in ihre Möse geschoben hatten, explodierte, oder wenn sie die Kadaver von ausgeweideten Viet Congs aus dem Hubschrauber warfen, hinunter zu deren Kameraden im Dschungel, im Dschungel...jeder von ihnen hatte schon mindestens einen Kameraden aufgespießt in einer verdammten Cong-Fallgrube gefunden.

Cuntlick fand eines Tages seinen besten Freund an einen Baum gefesselt, Augen ausgestochen, Gliedmaßen abgetrennt, Bauchhöhle geöffnet, Gedärme herausquellend, Gesicht, gefroren in endloser Agonie.

In einiger Entfernung zischte brüllend das Napalm durch den Dschungel, einzelne Schreie, man hörte nichts als das Fauchen, gelegentlicher Gefechtslärm, nicht mehr die Geräusche des Dschungels.

Hitzeflimmern ... keine Tierstimmen.

Ein Schritt nach vorn. Cuntlick fühlte sich wie in einem Wirbel. Die Welt begann sich um ihn zu drehen. Ihm schwindelte. Einer seiner Männer stieß einen Schrei aus, schlagartig wurde ihm klar, daß alle dasselbe spürten, durchlebten, heimgesucht wurden.

Einen Moment sah er nur schwarz. Alle standen vor einer Wand aus Schwärze.

Ein kurzer Augenblick totaler, endloser Ungewißheit. Ortlosigkeit. Zeitlosigkeit. Vergessen. Die große Frage im Hirn...ein Ziehen, wie wenn ein riesiger Staubsauger einen einsaugt. Die Enge des Rohrs...eine kurze Reise im Tunnel. Sie fühlten, wie eine fremde, ungewisse, ungeheure Macht sie anzog, wieder ausspie...jedoch nicht in einen Staubsaugerbeutel — sie waren instinktiv weitergegangen, ohne dies zu bemerken. Sie taumelten nach vorn. Einen winzigen Augenblick lang teilte sich für sie die Welt, durch diese Öffnung gingen sie...

Ein weiterer Schritt vorwärts — und sie stießen aus dem Gebüsch einer Parkanlage in einem Vorort von Frankfurt/Main.

Es war immer noch warm, aber die tropische Hitze war es nicht mehr. Ein gewöhnlicher Nachmittag in einem Einfamilienhauspendlerghetto von der umtriebigen Bankenstadt.

Cuntlick und seine Männer stürmten aus dem Park. Die endlosen Reihen kleiner, gepflegter Einfamilienhäuser blinkten von der anderen Straßenseite. Sie nahmen einen festen Tritt und eröffneten instinktiv das Feuer. Die Kameraden, die den Napalmwerfer trugen, setzten ihn ab und machten ihn feuerklar.

Er feuerte, eine gewaltige Flammenwand schoß auf das Einfamilienhaus direkt gegenüber Cuntlicks Position zu. Einige im Garten spielende Kinder schrien kurz auf, bevor der Flammenball sie verzehrte. Das Haus ging sofort in Flammen auf. Eine halbbekleidete junge Frau, panisch, stürzte sich aus dem Fenster im 2. Stock. Allein, sie fand durch diesen Sprung keine Rettung. Die Flammen umspielten das Häuschen wie Wellen einen Schiffskiel. Die Flammen tänzelten in die Garageneinfahrt. Ein dort geparkter Volkswagen explodierte.

In der Nachbarschaft riß man die Fenster auf.

Entsetzte Gesichter erschienen in den Fensterhöhlungen.

Einzelne Gestalten erschienen vor ihren Behausungen. Das war ein Fehler. Cuntlicks Männer eröffneten sofort das Feuer auf alles was halbwegs nach Mensch aussah.

Auch einzelne, schreckerfüllt kläffende Köter wurden nicht geschont.

Der Trupp stürmte die nach einem deutschen Dichter benannte Straße hinunter. Der Name des Dichters hätte Cuntlick nichts gesagt. Cuntlick kannte nur seinen Auftrag.

Im Kampf zählte nur der Instinkt. Über seinen Job nachdenken, hieß, ihn schlecht zu erledigen. Kampf war keine Sache von Überlegung, sondern von Aktion und Reaktion.

Die besseren Instinkte machten den Sieger. Ein Sieger sein, das war alles was Cuntlick vom Leben wollte. Und er erwartete von seinen Männern dasselbe. Und sie erwarteten von ihm, daß er sie mit der sicheren Hand des wilden Wolfes führte, daß er spürte, wie, wann, wo zu handeln war. Und daß Zögern nie etwas grundsätzliches sein konnte, sondern nur der kurze Moment, den man brauchte, um sich kurz damit zu beschäftigen, was das kleine Männchen ganz tief drin zu sagen hatte.

Der Trupp stürmte weiter. Eine Zerstörung sondergleichen zog sich durch die Einfamilienhaussiedlung.

Man hörte Schreie, es roch nach garendem, ja, kochendem Fleisch. Die Gebäude brannten, begannen ihre stählernen Skelette zu zeigen.

In der Horizontlinie der Straße sah man eine Menschenmenge in wilder, panischer Flucht. Die letzten der schreienden Gestalten rissen von Zeit zu Zeit ihre Arme in die Höhe, ihre Rücken färbten sich rot, wenn sie zu nahe an den Bleiregen, den Cuntlicks Männer veranstalteten, gerieten, zahllose lagen auf dem sonnenwarmen Asphalt.

Die Brigade hatte ihren Arbeitstakt gefunden. Zielen, feuern, zielen, feuern, nachladen, das Spiel wieder von vorne beginnen. Die Bewegungen waren geübt, tausendfach bewährt, dem Job bekam es am besten, traumwandlerisch, rhythmisch, selbstversunken ihn durchzuziehen.

Mit heulender Sirene näherte sich ein weiß-grünes Fahrzeug. Es stieß gegen die Flammenfront, die von den Soldaten sofort entgegengeschickt wurde. Die Türen öffneten sich, zwei kleine Feuerbälle fielen heraus, verschmorten.

In einem der Vorgärten erschien ein älterer Mann, der einen weißen Stoffetzen, wohl ein Bettuch, schwenkte. Es färbte sich mit einem unregelmäßigen Muster, als sein Kopf von Cuntlicks Kugeln zerbarst, fassungslos, nicht verstehend brach er auf seinem Plattenweg zusammen, kleine rote Rinnsale schlängelten sich in seine Blumenbeete, sickerten zwischen den Platten, ein kurzes Bild des Friedens in diesem entfesselten Inferno.

Der Lärm war ungeheuer, die Sonne längst nicht mehr zu sehen, verborgen hinter Rauchfahnen. Die Straße brannte. Der Polizeiwagen längst explodiert, dabei einige flüchtende Nachzügler in den Tod gerissen.

Mit jähem Entsetzen registrierte Cuntlick, daß seinem Trupp langsam die Munition auszugehen drohte. Als ein einmaliges Geschehen sah er, es gab bis jetzt noch keinen einzigen Verlust, sonst hatte der Tod auch in seinen Reihen immer blutige Ernte gehalten, und er hatte viele gesehen, auf die zwar nicht der blaue Totensack des US-Armee wartete, aber ein Rendezvous mit dem Prothesenbauer, dem Rollstuhl, dem Irrenhaus. Die Särge gab`es erst in der fernen Heimat, auf dem Schiff, im Flugzeug reisten die toten Kameraden, oder was von ihnen übrig war, in den müllsackartigen Hüllen...

Mit einigen gebrüllten Befehlen machte Cuntlick seinen Leuten klar, daß Rückzug und Deckung angesagt war.

Man zog sich rennend, dabei nie den Feuerschutz vernachlässigend, in den baumbestandenen Park zurück.

In einem Dickicht hielt man Kriegsrat. Verluste waren nicht zu beklagen, nur waren die Munitionsvoräte praktisch erschöpft. Cuntlick brüllte hektisch in sein Funksprechgerät, erhielt aber keine Antwort...

Schwer und böse hing die schwarze Rauchwolke über dem Park, über dem ganzen Viertel.

Die kleine Abteilung war darauf eingerichtet, nach den Kampfhandlungen wieder von der Hubschrauberstaffel aufgenommen zu werden. Außer ihren Waffen führten sie keine weitere Ausrüstung mit. Durch den Rauch dämmerte es früher als gewöhnlich. Der Commander schickte seine Leute in den Schutz des Halblichts zu dem Ententeich des Parks. Andere entfachten in der Zwischenzeit ein Feuer. Sie brieten die erbeuteten Enten und einen alten Schwan auf ihrem improvisierten Lagerfeuer.

Die Lage war wohl ernst. Offensichtlich hatten sie jeden Kontakt, nicht nur mit den kämpfenden Einheiten, sondern auch zur Leitstelle verloren. Das war bitter. Sie waren augenscheinlich tiefer in den feindlichen Raum vorgedrungen als geplant. In eine Gegend geraten, wo der Viet Cong feste Häuser errichtet hatte, wo er sich geradezu häuslich niedergelassen zu haben schien. War es gar das feindliche Hauptquartier? Die üppige Ausstattung — im Gegensatz zur sonstigen Armut der gelben Säcke — schien dafür zu sprechen. Wenn ja, standen sie auf verlorenem Posten. Der Feind würde sie nicht mit Handkuß ziehen lassen, damit sie der Army über dieses Teil berichteten...sie konnten versuchen, ungesehen wieder zu verduften. Cuntlick konnte ein Grinsen nicht unterdrücken, als sich seine Gedanken diesem Punkt genähert hatten.

Dafür hatten sie wohl schon ein bißchen viel Feuerwerk veranstaltet. Und wie es ihre Art war, erledigten sie ihren Job so, daß sich beim Gegner für gewöhnlich die Begeisterung über sie in Grenzen hielt.

Diese Überlegungen besserten seine Laune beträchtlich. Er sah nun gelassen dem morgigen Tag entgegen. Man würde hier Quartier machen, morgen einen Ausbruch wagen. Angesichts der Umstände ein ziemlich aussichtsloser Quatsch. Aber das Einzige. Ein paar von den gelben Brüdern würden sie in die ewigen Jagdgründe begleiten, leider würden es wegen ihrem Munitionsmangels nicht mehr so viele sein, wie er es gerne hätte.

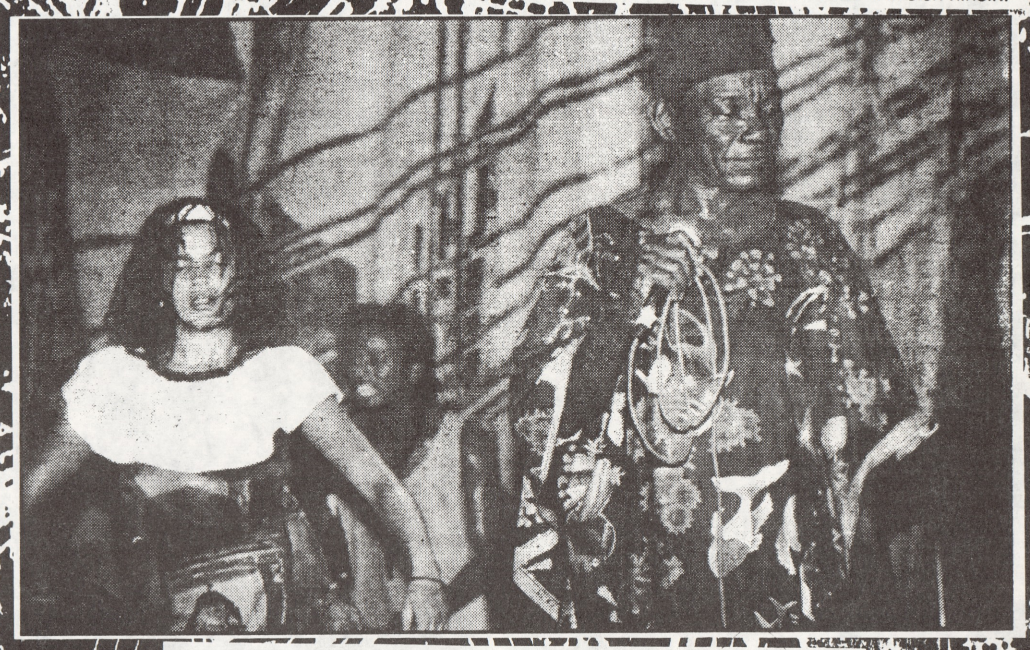
Er lächelte.

Er redete kurz mit seinen Leuten. Ihnen war es genauso klar wie ihm, was die Stunde geschlagen hatte. Nun, das war das Risiko bei diesem Job. Die Aussicht auf eine blaue Mülltüte war höher als die Aussicht, gesund und munter das Rentenalter zu erreichen.

Es raschelte im Gebüsch. Eine Gestalt trieb sich dort herum!

Einer seiner Leute, der Wache hielt, schnappte sich einen Stein, preschte in das Gebüsch, packte die Figur von hinten, hielt ihr den Mund zu und hieb den Stein über den Schädel. Der Fremde sackte in sich zusammen. Sein Mann machte sich an dem Kerl zu schaffen. Er kam aus dem Gebüsch und trug eine Art Tasche, die er freudig schwenkte. Er grinste, in der Tasche klapperte es. Es waren braune Flaschen. Die Angaben auf dem Etikett waren in einer fremden Sprache, aber es schien mit ziemlicher Sicherheit Bier zu sein.

Sie verteilten die Flaschen und saßen gemütlich um das Lagerfeuer. "Mit diesem Geschmack auf den Lippen kann man besser sterben", Cuntlick grinste bei diesem Gedankenblitz wieder still in sich hinein.



GRANMOUN LELE

"MALOYA - eine fast vergessene Tanz/Musikkultur"

von Papst Pest

Die wahre Herkunft der MALOYA bleibt ein Geheimnis für sich, auch wenn man ziemlich genau Einflüße afrikanischer, madegassischer und indischer Kultur heraushören kann. MALOYA ist sowohl Musik wie auch Tanz, charakterisiert durch ein ständiges kommunizieren zwischen dem Solo Sänger und dem Chor - mal Antwort gebend, mal wiederholend. MALOYA besteht aus diesen Gesängen und natürlich dem Rhythmus, der sich immer mehr ineinander verschachtelt, und fast unmerklich trotz eines meist durchgängigen Basis Beats voller komplizierter Wechsel und Rhythmus Folgen ist. MALOYA kombinieren **GRANMOUN LELE** aus dem französischen Übersee Department Reunion (Indischer Ozean) mit südindischen Malabar Schlag Instrumenten, die normalerweise Verwendung bei rituellen Festen, wie dem Lauf über glühende Kohlen u.ä. finden, sowie dem **KABARE**`Rhythmus madegassischen Ursprungs, dem Rhythmus bei Beerdigungs - Zeremonien. Wie sich die musikalisch - traditionellen Elemente dieser 14 köpfigen Formation vermischen, so ist auch die Sprache ein Gemisch aus Kreolisch, Madegassisch und Tamil. GRANMOUN LELE sind unverkennbar eine Großfamilie - deren Oberhaupt **JULIEN PHILEAS** stets den Ton angibt - alles weitere erfolgt spielerisch und steigert sich fortwährend - der Rhythmus nimmt einen gefangen und hat nach wenigen Minuten eine hypnotische Wirkung - flache Tambours werden mit kurzen Stöcken geschlagen - und von den diversen Sektionen zum Teil tänzerisch unterstützt. Die Sängerinen in ihren Kleidern drehen sich und halten die Spitzen ihrer Röcke fest - drehen sich wieder und wieder, schweißgebadet wie die Zuschauer, die keine Minute ruhig bleiben können, weil JULIEN PHILEAS bereits das nächste Stück ankündigt. Aus diesen Elementen ensteht eine Einheit - die Einheit aus Gefühl, Rhythmen, Tanz und Sprache - eine Einheit die sich auch optisch - nicht nur wegen der Familie Phileas - in Szene zu setzen weiß, und die auf das Publikum übergreift. Der tiefe Bass Schlag der großen Congas und ein Stück wie **"NAMOUNIMAN"** gräbt sich förmlich in den Kopf und Körper. Das Lied ist ursprünglich ein Zeremoniell aus Madegaskar, um seiner Ahnen zu Gedenken, die Wortbedeutung hat sinngemäß folgende Aussage: " Du sagst, du hast Fleisch zum essen im Haus, aber die Wahrheit ist, daß es sich um einen Leichnam handelt". Wird nicht gesungen und nicht getanzt, dann verläßt der Körper auch nicht das Haus. - GRANMOUN LELE stellen fest, daß diese Traditionen, die zugleich kulturelles Erbe sind, immer mehr in Vergessenheit geraten und versuchen mit ihrer Musik, dagegen zu steuern, ohne sich nicht ihrer veränderten Umwelt bewußt zu sein. Daher verknüpfen sie Stile und schreiben auch neue, eigene Texte. Ein Austausch von Erfahrungen, Kulturen und Generationen, der live eindrucksvoll und enthusiastisch miterlebt werden kann. Zur jetzigen Zeit hat diese "Botschaft" Seltenheitswert - auch und gerade in Europa. GRANMOUN LELE kommen für einige wenige Gigs und Festivals nach Frankreich und werden danach eine neue CD/LP aufnehmen. Die bis dahin sehr zu empfehlende Erst Veröffentlichung " NAMOUNIMAN" erschien 1993 auf dem französischen Label BLEU, (Fax: 3322925217.)

GROOVE FOR PAIN:

MORPHINE



WHEN ALL ELSE FA

A candy, coloured clown they call MORPHINE

by electracks
Fotos: M.M. mit dem gewissenlosen Extra

"Dieses Mikrophon dringt direkt in euer Unterbewußtsein," kommentiert Mark Sandman, Bassist und Sänger von Morphine, während des Konzerts ein zweites und etwas altertümliches Gesangsmikrophon, das er benutzt. "Ich werde es demonstrieren: (es knistert und knarzelt ein wenig) *Diese Band vorne ist so langweilig, völliger Scheiß. Aber dieses Mädel, das da schräg vor mir steht ... die sollte ich jetzt vielleicht zu einem Bier einladen.*" Dergleiche Reaktionen konnten im Publikum nicht beobachtet werden - pures understatement der GROSSARTIGSTEN Band des letzten, des nächsten und der kommenden 40 bis 50 mio. Jahre. Weitere musikmäßige Einzelheiten und Einzigartigkeiten müssen den CDs "Good" und der etwas gefälligeren "Cure For Pain" entnommen werden. Und nun, Mr. Sandman, send us a dream

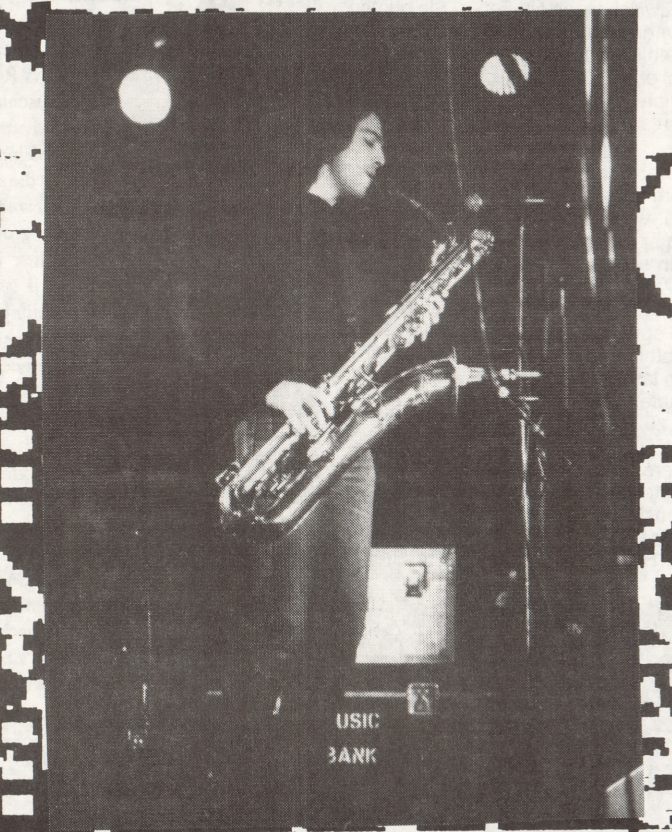
MS: Mark Sandman
BF: Buena Fista (sind e & Mammi's Mix, feat. Thomas von BUZZ)

BF: Ihr kommt aus Boston, nicht wahr?
MS: Genau, das liegt ungefähr vier Auto-Stunden entfernt von NY.
Aber in New York spielen wir nicht sehr oft, weil ... NY is a pain in the ass!
BF: Zu groß?
MS: Zu chaotisch.
BF: Ihr rechnet euch also zu der Bostoner Musik-Szene?
MS: Ja, vollkommen. Wir haben dort alle in irgendwelchen Gitarren Rockbands gespielt, bevor wir Morphine machten.
BF: Sind DC Basehead nicht auch aus Boston?
MS: Nein, die kommen aus Washington DC, aber egal. Ihre Platte ist cool.
Aerosmith kommen aus Boston ... yo ... die Bosstones ebenfalls. Wir haben ein paar Stücke mit ihnen für deren letzte LP aufgenommen.
BF: Das Homestead-Label ist in Boston beheimatet?!
MS: Auch nicht, das sitzt in NY. Wohl sind da viele Bands aus Boston drauf ...
BF: ... Avantgarde-Lärm ...
MS: ... nenn es Avantgarde von mir aus.

Nachdem wir die paar kleinen geographischen Differenzen beseitigt hätten, kommen wir zu erquicklicheren Dingen, zu Mr. Sandman's Baß und damit zu einem seiner/unserer Lieblingsthemen. Er wechselt gerade die Saiten. Zu unserem großen Erstaunen hat er nur die beiden mittleren (A und D - Für die Fachblatt-Welt) aufgezogen. Er macht keinen, jetzt alle aufzuziehen. Nur ZWEI Saiten?

MS: Ja, verrückt, nicht wahr?! Es funktioniert aber hervorragend. Für mich ist das jetzt schon völlig normal. Aber als die Leute das zum ersten Mal sahen: WAS IST DAS!?
Gut gegen schmerzende Hände, da ein normaler Baß doch anstrengend zu spielen ist, die Noten liegen weit auseinander und man muß doch recht kräftig zudrücken.
BF: Wie bist du auf diese Idee gekommen?
MS: Ich habe in letzter Zeit Musik so reichlich quer durch die ganze Welt gehört und von Leuten, die gerade mal auf einer Saite Musik machen
BF: Was zum Beispiel?
MS: Ali Farrakh Tourai (?), der aus Mali kommt. Normalerweise spielt er Gitarre. Musik aus dem Iran. Sie benutzen dort u.a. ein Instrument das sie Tar nennen, glaube ich. Es gibt auch in den USA jemanden, der eine einsaitige Gitarre spielt - Lonny Pitchford.

Jedenfalls hörte ich mir diese Sachen an und dachte: "Eine Saite ist alles was du brauchst." und habe ein bißchen herumexperimentiert. Für unser erstes Album ("Good") habe ich fast ausschließlich nur auf einer Saite gespielt. But I continued to ... eh ... fuck around und fand heraus, daß zwei doch besser sind.
BF: Geht das jetzt so weiter, immer eine Saite mehr?
MS: Nein, bestimmt nicht.
BF: Und zwei Saiten sind reichen, um alles zu spielen?!
MS: Yeah, wenn du beide auf einmal spielst, hast du einen Akkord, je nachdem, genau wie auf der Gitarre. Normalerweise werden in der Rockmusik ja nie alle sechs Saiten gleichzeitig gespielt. Höchstens zwei oder drei - Powerchords.
Auf jeder Saite liegen zwölf Noten. Und mehr als diese zwölf Noten gibt es nicht, in der Musik, wie wir sie spielen. Außer in Arabischer Musik.
BF: Sind beide Saiten gleich gestimmt?
MS: Nein, ich verändere die Stimmung während der Show, Quinten, Septen, Terzen, geht alles. It's all beautiful.



BF: Also jede Nacht eine andere Show, je nachdem wie du stimmst?
MS: Nein, nicht von Show zu Show.Ich ändere es nur während der Show.
"Lüge" tönt es da aus dem Hintergrund von einem anderen Bandmitglied.
MS: Es ist meine Lüge.
BF: Ihr habt alle den Rockmusik-Hintergrund?
MS: Ja, alle Bands mit denen wir in Boston zusammen spielten, waren typische Rockbands. Aber wir kamen ganz gut an. Ich weiß auch nicht warum.
Wir haben Dana (Colley) anstelle des 'Gitarristen', aber spielt sein Saxophon wie eine Gitarre. Sein Stil ist, denke ich, sehr gitarristisch. Und wir mögen die DREI. Drei ist unsere magische Zahl, nicht nur in der Musik.
BF: Benutzt du den Baß nicht auch wie eine Gitarre?
MS: Eigentlich nicht, das sind Baß-Lines die ich spiele, Bariton. Die ganze Band ist Bariton, meine Stimme, die Drums, Dana's Saxophon, das ist unser Motto. Aber alles was wir machen ist Morphine. Es könnten auch Gitarren oder Mandolinen mitspielen oder völlige Stille herrschen. Zu Hause habe ich noch ein Instrument: den No-String-Baß. Daran arbeite ich gerade und werde eine Album machen für Solo No-String.

Diesem kleinen und lehrreichen technischen Diskurs sei noch hinzugefügt, daß Mark Sandman's diese eigenwillige Dynamik seines Baßspiels nicht zuletzt auch durch den Gebrauch eines Bottlenecks erzielt. Die Bünde, sagt er, sind nicht wichtig. Vielmehr käme es auf die Zwischenräume an. Kommen wir nun zu ... äh ... einigen inhaltlichen Fragen.

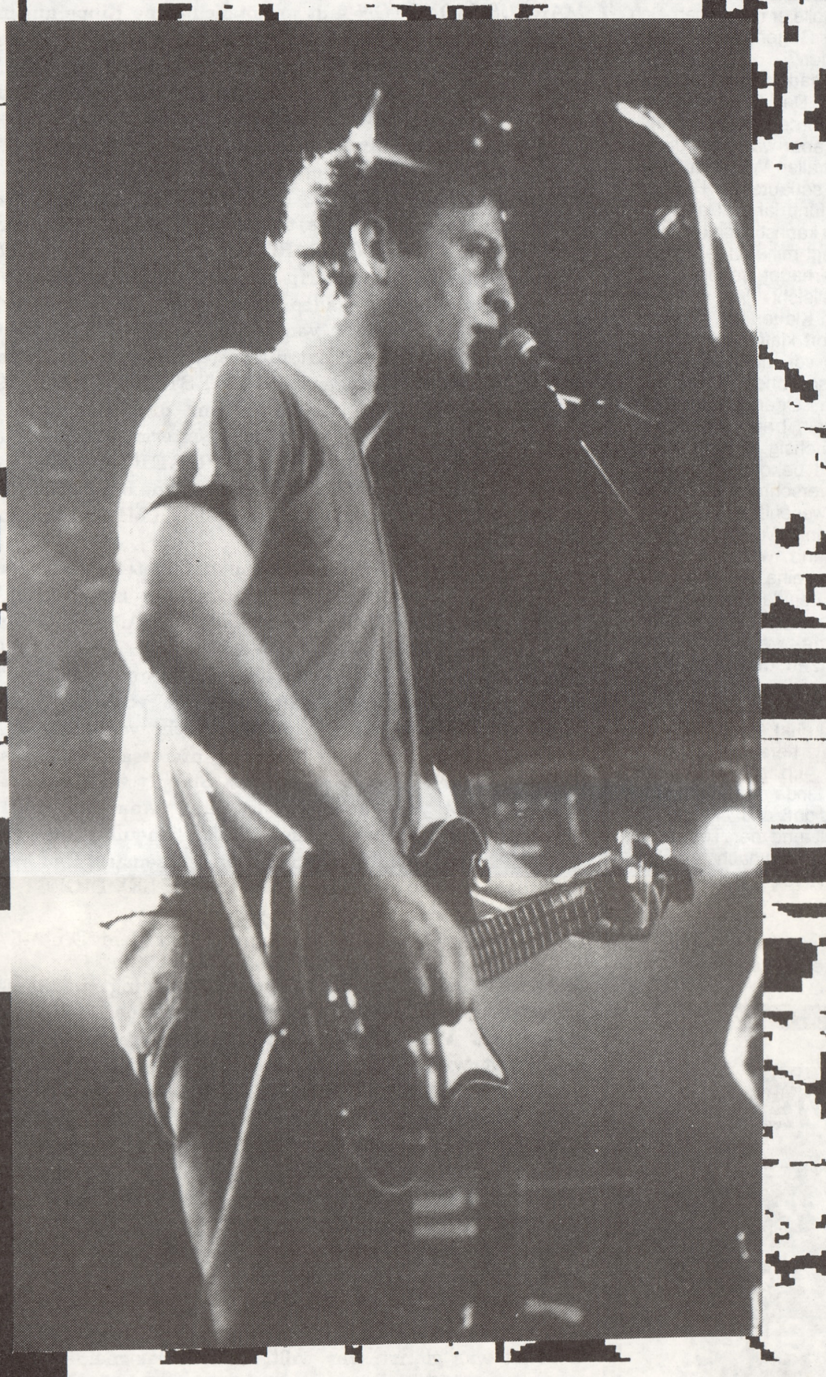
BF: Ungewöhnliche Kombination: Baß, Drum und Sax?!
MS: Das ist wahr. Für uns ist es interessanter und schwieriger. Man muß den jeweils anderen genauer zuhören. Wie soll ich sagen, man kann nicht einfach den Auto-Piloten einschalten. Wir werden zum denken gezwungen. Auf lange Sicht läuft das aber am besten. Die Stücke verändern sich jedesmal ein bißchen, alle Optionen bleiben offen und so wollen wir das haben.
BF: Hört ihr manchmal James Blood Ulmer?
MS: Oh ja, wir haben mal einen seiner Songs gespielt, "Where did all the girls come from", von der "Free Lancing".
BF: Ich frage deshalb, weil ihr anscheinend ein ganz ähnliches Prinzip verfolgt.
MS: Das sehe ich nicht ganz so. Bei James Blood Ulmer läuft das ja folgendermaßen ab: Zuerst wird die Melodie von der Gitarre gespielt, die Baß-line ist auf dem Baß und der Rhythmus kommt vom Schlagzeug. Und während des Songs wird umgeschaltet. Der Baß übernimmt die Drum-patterns, die Gitarre spielt den Baß-part und der Schlagzeuger die Gitarren. Und das dreht sich dann die ganze Zeit so weiter. Wir haben diese Form nicht so übernommen. Unsere Theorie arbeitet etwas anders. Wenn wir versuchen ein Stück zu arrangieren und dabei auf ein Problem stoßen, parktizieren wir das, was wir SUBTRAKTION nennen: einer oder zwei hören an der bestimmten Stelle auf zu spielen oder ich höre auf zu singen oder wir hören alle an dieser Stelle auf. Subtraktion ist ein Werkzeug, ein Problemlöser, etwa der Art wie doppelt soviel ... doppelt so wenig .... doppelt so klein ... naja, wie auch immer.
BF: Hört ihr euch viel Jazz an?
MS: Ja, klang gut und klingt immer noch gut. 6ts Jazz hört sich 1994 besser an, als 6ts Rock. Und warum das so ist, ist wirklich eine interessante Frage. Der Bass kommt dicht und schwer, die Drums sind präsent, statt daß die Snare - BOOUM - lauter ist als der Gesang. Wir haben versucht davon etwas zu lernen. Weil wir hoffen oder wollen, daß sich unsere Aufnahmen in ein paar Jahren immer noch gut anhören und nicht nach 1994. Immer wenn wir uns alte Platten anhören, müssen wir uns auch fragen, warum hören sie sich gut an. C&W zum Beispiel, die Gefühle werden sehr direkt angesprochen. Das gibt dem Zuhörer eine ganze Menge. Dafür lassen sich noch viele andere Beispiele finden.
BF: Bedeutet eure Musik also, eine Antwort auf diese Frage zu finden?
MS: Wir versuchen zumindest, bestimmte Elemente in unsere Ästhetik einzuarbeiten. Zur selben Zeit ist es natürlich auch 1994 und wir hören auch das, was heute so gemacht wird. Gerade in Europa ist es z.B. fast unmöglich Techno zu entkommen. Das hat alles Einflüsse auf uns, ob wir das mögen oder nicht. Daher heißt ein neues Stück von uns 'Euro Trance'. Techno hört sich eigentlich bescheuert an. Im Moment natürlich nicht, denn du kannst dazu tanzen

WHEN ALL ELSE FA

und viel Spaß haben.
BF: Meinst du nicht, daß es auch Techno-Stücke gibt, die man sich in 20 Jahren noch anhören wird?
MS: Ganz sicher, es gibt in jedem Genre ein paar Leute die wirklich on the tip sind. Einer meiner bevorzugten Zeitgenossen ist Prince. Er hat so viele Sachen mit wirklich schlimmen Drum-Computern und schlimmen Synthesizern gemacht. Aber in den richtigen Händen können damit phantastische Sachen entstehen. Seine Musik wird die Zeit sicherlich überdauern. Ich will auch Techno hier nicht runtermachen. Schließlich hören wir das die ganze Zeit, wenn wir auch nicht wirklich ZUhören.
Es gibt natürlich auch andere Sachen die mag. Im Moment höre ich sehr gerne Mambo-Bands der 50er und 60er Jahre. Oder Charles Mingus; er ist offen, läßt seine Band spielen und das ist genau das, was wir auch versuchen.

Mark Sandman nutzt eine kleine Gesprächspause, um einige lobende Worte über Thomas' guten, großen, mittelalterlichen Recorder zu verlieren. Währenddessen werden eilig die mitgebrachten Fragezettel hervorgekramt. "Absolut nicht," antwortet Mr. Sandman. Moment, wir hatten doch noch garnichts gefragt.

BF: Wie seid ihr zu eurem Namen gekommen?
MS: Well ... (lange Pause) ... als Dana und ich anfingen, ein bißchen herumexperimentierten, wollten wir irgendwann einmal in der Nähe auftreten. Dafür brauchten wir einen Namen. 'Morphine' fiel uns ein und wir fanden, dieser Name passt gut zu unserer Musik. Morphium selbst ist gewissermaßen unkommerziell, auch das spricht dafür. Schließlich möchten wir keinen



Plattenvertrag haben, der uns einengt. Irgendwie ist dieser ganze Zusammenhang aber bis jetzt völlig unbeachtet geblieben. The joke's on us, I guess.
BF: Ihr bezieht auch aber nicht direkt auf die schmerzstillende Wirkung?
MS: Stimmt, ja, eher ganz allgemein auf die Eigenschaften von Drogen - Liebe, stream of consciousness, frei von Ablenkung, das Fokussieren von Gefühlen. Der wesentliche Punkt aber ist, mit diesem Namen auszudrücken, daß es ein Experiment ist, daß uns kommerzieller Erfolg nicht interessiert und um uns in die Tradition Bostoner zu stellen, die gegründet wurden, um zu experimentieren. Das ist unsere Art zu sagen, daß wir du dieser Sorte von Bands gehören, behandelt uns nicht zu streng, wir versuchen etwas anderes - kein Hype. Wir haben auf Loft Parties gespielt, in After Hours Clubs, House Parties und wollen eigentlich keine große Sache daraus machen, Underground bleiben. Doch jetzt geraten die Dinge langsam außer Kontrolle.
BF: Was hat es mit dem Vertrag mit Ryko auf sich?
MS: Ryko sitzt in Boston und sie beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit Wiederveröffentlichungen in den USA. Haben aber auch schon neuere Sachen gemacht, z.B. Sugar letztes Jahr. Sie lassen uns machen was wir wollen. Klingt ganz einfach. Wir gaben ihnen die Bänder sowie das Cover Artwork und sie haben es genau so veröffentlicht. So sollte es immer sein, doch so ist es nie. Beispielsweise die letzte Band in der ich mitspielte, war auf BMG: Wir haben zehn Vorschläge für die Covergestaltung eingereicht und alle sind abgelehnt worden. Man muß sich fragen wessen Band das dann eigentlich ist - die eigene oder deren. Die glauben, sie wüßten alles besser aber die wissen garnichts.
BF: Wer war deine letzte Band?
MS: Treat Her Right, auf deutsch "B'handl sie rischtig" - einer der wenigen deutschen Sätze, die ich kann. Nichts von ihnen ist in Europa erschienen, weil BMG USA mit BMG Deutschland nicht konnte - Geschäftskacke. Das erste Album erschien dann auf einem anderen Label in Europa. Manchmal bekomme ich Schecks, aus Skandinavien und so, über 1,75 $. Davon mache ich dann eine Party für anderthalb Minuten oder kaufe mir ein halbes Bier.

WHEN ALL ELSE FA



WHEN ALL ELSE FA



Bukowskis Reise in die Hölle

Im Sanatorium war es ruhig. Die Zeiten, als sie ihn noch in laute und hektische Sammelräumlichkeiten abgelegt hatten, in denen Menschen neben ihm starben und Frauen direkt neben Männer abgelegt wurden, hatte er überlebt. Nun war er dort angelangt, wo alle einmal angekommen mußten. Der Unterschied war eben nur, daß manche diese Stunden in der Gosse durchmachen mußten - wieder andere in großen, schmutzigen Hallen darniederlagen, während rechts und links von ihnen gelacht, gesoffen oder eine Runde Poker geklopft wurde. Er hatte den Dreh irgendwann hingekriegt und lag nun in einem *Sanatorium*, daß für sein *alter ego* eigentlich passé geblieben wäre. Die guten alten Zeiten hatte er längst hinter sich gelassen... Trotz allem war er mir Vater und Freund in einem!

Ich saß neben dem Bett und versuchte zu lächeln. Er starrte mich leicht geistesabwesend an. Würgte sich ein verzerrtes Lächeln aus dem Gesicht. Der Tod hatte ihm mit seine Klauen schon in frühen Jahren Narben ins Gesicht gedroschen, allerdings ohne ihn weichzuprügeln...

"Na, Plagiat!" flüsterte er. Die Worte kamen leise über seine Lippen. Der Tod, von mir beim Eintreten ans Ende des Bettes verscheucht, versuchte wieder näher an ihn heran zu kriechen. Ich machte dem Tod mit einem bösen Blick klar, er wäre, wenn auch nicht gerade ganz fehl am platze, doch noch zu früh dran. Resigniert und Belanglosigkeit vortäuschend, entfernte der Sensenmann sich wieder ein paar Schritte von dem Bett.

Als ich eben eingetreten war, hockte dieses Schwein schon fast auf Hanks Brustkorb und flüsterte leise Beschwörungsformeln... Ich hatte in die Hände geklatscht. Der Tod hatte sich erschrocken herumgedreht, war dann rasch von Hank heruntergehuscht und hatte sich am Bettende positioniert. Hank hatte mich angesehen, aber keinen Ton herausgebracht. "*Scher dich zum Teufel*!" hatte ich den Tod angefaucht. In seinen Augen stand Verachtung für mich. Die sichere Drohung, daß er eines Tages über mich herfallen würde, beachtete ich nicht, klatschte aber nochmal in die Hände. Der Satansbraten in der Kutte erschrak und sprang noch ein paar Schritte vom Krankenbett weg. Vielleicht hatte er nicht damit gerechnet, daß sich hier einer behaupten könne und ihm eine gute Stange Paroli bieten würde. Nicht alle waren so leicht zu knacken - nicht alle waren so leicht zu überreden, wie das Gross der Menschheit. Manche wehrten sich hartnäckig!

Ich war ans Krankenbett getreten und hatte Hank einen Guten Tag gewünscht. Er hatte mich angesehen und mich *ein Plagiat* genannt. Sollte ich das dem alten Mann übel nehmen? Sicher nicht... Irgendwie hatte er doch recht! *Aber auch nur irgendwie*!

Ich mußte an die Nächte denken, in denen ich mit ihm an meiner Seite durch die Clubs und Bars spaziert war. Wie wir uns wie Hechte im Karpfenteich benommen, dem Alkohol bis zum Zusammenbruch zugesprochen hatten. All die Rüpeleien, all die Schlägereien, all die Diskussionen über Literatur und dem Wert der Worte... Nun lag er dort, krank und sterbend. Schon vor Jahrzehnten hatten ihm die Ärzte das prophezeihen aber er hatte einfach ein Bier aufgemacht, sich einen Dreck um die Weißkittel geschert und... - weitergesoffen. Er war nicht gestorben, wie man es vorhergesagt hatte, aber nun war er doch wieder dort angelangt, wo er vor vierzig Jahren schon einmal gestrauchelt war.

"Hank, die Presse dreht total ab wegen dir. Zuerst riesen Buhei, weil du im Sterben liegst, und jetzt schweigen sie dich wieder tot. Dabei bist du´s noch gar nicht!"

Er lächelte, flüsterte mir zu: "Es sind Aasgeier! Du weißt es doch..." Er stockte, schluckte trocken. "Sobald ich hier den letzten Atemzug mache, kommen sie ´rein und interviewen den Tod, wie er es denn nur geschafft hat, diesen Baum von Mann, für den sie mich halten, zu Fall zu bringen!" Seine Stimme wurde von Wort zu Wort leiser. Ich mußte mich immer mehr zu ihm herabbeugen, um ihn verstehen zu können.

Ich nickte zustimmend. "Ja, Hank. Es sind Leichenfledderer und Aasgeier der übelsten Sorte. Sie verdienen an einem gut inszenierten Tod mehr als an einer womöglichen Rettung!"

Hank nickte unmerklich. Der Tod geiferte in seiner Ecke - es klang wie ein abscheuliches, bösartiges Grinsen. Ich schaute zu ihm hinüber, und als er meinen Blick bemerkte, gab er sich wieder belanglos. Er schien in die Luft hinein zu pfeifen, als wäre er ein Pubertätsbub´, der eine Schelmerei ausgeheckt hatte und sich nun als Alibi dieses In-die-Luft-Pfeifen ausgedacht hatte.

"Er ist ein Schwein!" Hank flüsterte nur, aber es lag ein bösartiger Ton in den Worten. Ich schaute auf ihn herab, sah, daß er den Tod anstarrte. Dieser drehte sich zur Wand, tat beschämt wie ein zierliches Mädchen, dem man zum ersten Mal ein Kompliment gemacht hatte.

"Ich würd´ den Kerl gerne mit hinausschleppen, *oder ihm kräftig ins Gesicht treten*. Aber ich glaube, es wäre sinnlos!"

Hank nickte, dann ließ er sein Kinn auf die Brust sinken und schlummerte ein. Ich sah mir wieder den Tod an. Er hatte sich erneut herumgedreht, hatte zwei Schritte in die Richtung vom Totenbett meines Freundes gemacht und grinste teuflisch. Er sah aus, als würde er jeden Moment zum Sprung ansetzen, sich auf Hanks Brustkorb stürzen und seine Klauen dort hineinschlagen. Dann würde er voller Gier Hanks Herz aus dem Brustkorb reißen, es schlingend wie ein Verhungernder in sein mit funkelnden, spitzen Zähnen bestücktes Maul stopfen und die Seele aus dem toten Leib heraussaugen... Ich wußte nicht, was ich tun sollte! Der Tod blinzelte mich an. Ich wußte, würde ich aus der Tür gehen, in den kalten Flur des Sanatoriums, würde er sich sofort auf den Sterbenden stürzen. Ich dachte nach, erkannte die Ausweglosigkeit der Situation: "Ich halte dich für das größte Arschloch," sprach ich herablassend den Tod an, "den die Menschheit je ertragen mußte!" Das Biest in der Kutte grinste, zog die Sense aus dem Inneren des Stoffes hervor. Der Tod winkte mir damit zu, als wolle er mir drohen. "Ich bin noch nicht reif für deine Gegenwart!" Wieder dieses Grinsen. Sollte ich gehen?

"Okay!" sagte ich knapp. "Warte zumindest, bis Linda noch einmal hier war!" Der Tod grinste. Er räusperte sich, sprach dann würdevoll wie ein adeliger Akademiker: "So sei es, aber was gibst du mir dafür?" Der Kerl war echt mit allen Wassern gewaschen, dieses Schwein. Ich schaute auf Hank: er schlummerte. "Gib mir noch fünf Jahre. Dann hab´ ich den Scheiß eh satt und du kannst mich holen!"

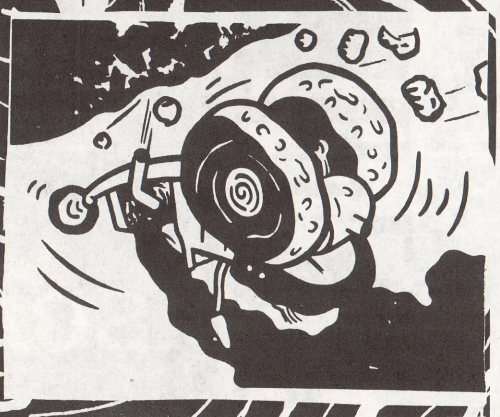
"Diese Art von Kuhhandel liegt mir *üübeerrrrhaauuppt* nicht." Er zog das Überhaupt gehässig und abwertend in die Länge. "Vielleicht...", er geriet ins Grübeln, kratze sich mit den Klauen am frisch rasierten Kinn und hinterließ dort klaffende Wunden, "...fällst du einmal besoffen vor einen LKW, und dann würde ich dich sowieso schon vorher kriegen?" fragte er sich und mich. "Oder du hast schon sehr bald die Schnauze voll, bringst dich um! Oder..." - er grinste wieder fuchsig - "... du kannst das Saufen nicht lassen und bekommst plötzlich Nierensteine. Und der Arzt verschreibt dir statt eines Medikamentes meine Anwesenheit!"

"Du Ratte!" fauchte ich ihn an. "Wir sprechen uns noch!" Er grinste herablassend, war sich sicher, daß meine Prophezeiung auch eine solche war! Ich verließ das Zimmer, mir im Klaren darüber, weder für Hank noch für Linda etwas herausholen zu können. Dann war ich im Flur, verharrte zwei Schritte hinter der Tür, hörte das Schmatzen und Jubeln des Todes. Ich ging langsam, meine Tränen mehr schlecht den recht verbergend, zur Stationsschwester. "Bukowski hat seine Reise begonnen!" Ich brachte den Satz heraus, dann brach ich in ein Schluchzen aus. Ich sah durch den Schleier meiner Tränen, wie Linda den Flur entlang kam. Auch wenn ich wußte, daß das Zimmer von Hank nicht mit Blut besudelt und der Tod sicher schon wieder unterwegs zu seinem nächsten Opfer war, bat ich die Schwester mit vor Tränen stockender Stimme, Linda aufzuhalten...

(C) by TUBERKEL Knuppertz; 04.04.1994 (der Titel wurde mit freundlicher Unterstützung von Clark Dissmeyer kreiert)



WEIRD STUFF: COMICS, ZINES, BÜCHER UND DER VIDIOT.



by Papst Pest und Manni Monza

Hol Dir die die legendäre Atmosphäre einer Absturz Kneipe ins Haus! Dies ist möglich mit dem unplugged Video vom "**DURSTIGEN MANN** " eine der versoffensten und orginellsten Kapellen Deutschlands. Bandleader **ERIC HYSTERIC**, immer grinsend, war bereits 1978 aktiver Punkrocker in London und gründete sein Label WASTED VINYL. In Frankfurt traf er seine große Liebe MARKUS MONOTON und gemeinsam schufen sie Hits wie "Bier nix gut". Mit dem Frankfurter Heinz Schenk Gesöff Äppelwoi jedoch landete auch ein Großteil des Gedächtnisses von M.Monoton in die Toiletten diverser Wirtsstuben. Das Video, das die Band in einer solchen Gaststätte zeigt, ist ein einmaliges Dokument: Mit Wandergitarre und extremen Schwierigkeiten, ihre eigenen Stücke auf die Reihe zu bekommen, sitzt nach einigen Gläsern sogar Wirtin Anita an der Schlagtrommel! Endlos Diskussionen um die Textinhalte können die Freude ebensowenig trüben, wie das wackelnde Bild. Die Band zieht weiter, zur Kneipe von Herrn Braun, wo man sie unfreundlich empfängt, denn Herr Braun ist nicht da. Nach einigem Hin und Her, daß man gesehen haben muß, um es zu glauben, landen sie wieder bei Anita und MARKUS MONOTON fällt urplötzlich seine Kippe aus`m Maul. Höhepunkt des ganzen ist die Zugabe HIPPIES! Wie gesagt, volle Kanne geniale Absturz Kneipen Hits - live und roh. Das VIDEO Label OLLIE VIDEO`S hat diesen Knaller im Programm und kann auch mit weiteren Leistungen glänzen (u.A. Oktoberfest bei Lidl!). 70 lange Minuten für 25 DM inkl. P&P bei OLLIE VIDEO`S , Stifstr. 12, 31515 Wunstdorf, Fax: 05031/5405.

Ausgabe NR.5 des **INSIDE ARTZINE** (5DM, inkl. P&P, bei JENZ, ULmenallee 5, 41469 Neuss) enthält als auffälligste Artworks eine geil verruchte JEANNE D`ARC Comic-Zeichnung von THIERRY GERARD, den witzigen Strip "Wörnen ist nicht einsam", bei der ein kleines Monster baden geht (von "uns" Bogislav), zwei hervorragende Einseiter von MARCEL RUIJTERS, fast schon expressionistische Comic Art, die Poster mäßigen "Ducks not dead" von JENZ und als gelungenste SHORT STORIES Karl VOGELS`S Kakerlaken Traum: "Ist sie in mir drin? Narrt sie mich? Kontrolliert sie mich?" und als weiterer Paranoid JENZ`S Blustörung im "Frass". TUBERKEL`S Beitrag "Feuerwerksstimmung" zeigt zusehnds seine Beschäftung mit dem inneren "Schweinehund" - und der üblichen Männerphantasien an einem Kneipenabend.

Der **FLEX DIGEST No.14** aus Austria bietet vornehmlich alles, was der Hardcore/Punkbereich zu bieten hat, inkl. kleinerer Bands, also MDC, TOM`S LESION, BOXHAMSTERS und einen (zu) kurzen, kulturhistorischen Vergleich zwischen A und CH. Die Interviews gehen weitgehend über die Genre typischen Themen nicht hinaus, also Gesellschaftspolitische Probleme, Vertrieb von Indie Platten usw..das ist okay, aber recht wenig orignell - FLEX also mehr in Informativer Richtung interessant - mehr Artwork, mehr Offenheit gegenüber anderen Stilen (Auch wenn es gegen das "Konzept" ist - aber was ist dann "Anarchie" und was ist "Konservativ" geschweige denn Punk/HC heute?) wäre gut, wenn auch nicht zwingend notwendig, sonst rezensiert und beschäftigt sich diese Szene zu sehr mit sich selbst (FLEX DIGEST, Postfach 703, 1061 Wien, Austria 4DM plus Porto.)

100% schlechtes LAyout prangert über dem Din-A-5 kleinen **MOTHERCAKE Zine Nr.3**. Das ist nur bedingt richtig, denn das sympathische Chaos und der dünne Inhalt paßen eigentlich gut zusammen. Viele Deutsch Punk Bands werden reviewt und interviewt, wie BUT ALIVE, TARNFARBE, DRITTE WAHL etc.., das debil versoffene TOXIC WALLS Interview kommt besonders lustig rüber, das intelligenteste Gespräch fand logo mit BUT ALIVE statt, die auch feststellen, was Punk verloren hat. Ein kleiner Vego Comic und ne`Tubi Story sind auch noch dabei (Für? DM bei Stephan de Veen, Stegelstr. 12, 52134 Herzogenrath).

NO TREND Press. Nummer 17: Robert Williams-Story Part 2. Mit von ihm gezeichnetem Comic-Cover (Tatoo-Hexen-Titte usw.). Aufschlussreiche Interviews bzw. Storys über RED KROSS, CROWBAR, MAN OR ASTRO-MAN, DOC WÖR MIRRAN etc. und endlich mal 'nen GUN CLUB Artikel, der aufzeigt, daß'nicht alles Gold ist was glänzt. (Ihr wißt, wie ich das meine). Witzig: die Super-Aktuell-Story über SPOOKY TOOTH. Gutgemeinte Nostalgie (positiv Jungs). Ansonsten selbstverständlich: LP's/CD's-Analysen, Tapes, Sinles, Fanzines usw. usw. Entweder in gutsortierten Plattenläden zu finden (da EFA-Vertrieb) oder direkt bei Marcus Köhler, Kaiserstr. 20, 69226 Nußloch...Einzelheft 5 DM + Porto oder Abo füer 20 DM (4 Ausgaben incl. Porto)...Get it !...

Hier kommt **KURT!**, ähem, da geht er dahin, ins **Nirvana des CARLSEN** Verlags (Kurioserweise im EFA Vertrieb). Ein Bilderbuch Comic für unsere Kleinen.

Bücher, die man sonst nicht findet (Z.B. erotische Road Movie Romane, Trash Kultur Bibeln etc.) hat **JOSEF WINTJES**, Böckenhoffstr. 7 in 46236 Bottrop im Programm. Der freundliche Buchhändler kann auch per Fax (02041/262558) und Phone (02041/20568) um Zusendung eines Infos mißbraucht werden.

"Bild killt! prangert es auf der Ausgabe Nr.2 des **KRANIOKLAST** Heftes etwas platt vom Titel. Voller Kolummnen wie "Den Helden voll ins Hirn gefickt Vol 2 (Teil I in der letzten BF)", eine Abrechnung mit dem Stars von Bild und Funk, Prosa und Lyrik aller Art - von Trash bishin zu Science und politischer Subversion. Dazwischen Rezi`s und Comic /Splatter Artwork und jede Menge Short Stories, nicht nur vom Herausgeber TUBERKEL. Für 5DM plus Porto über BF Redaktionsadresse).



SKYCLAD

So wie sich in der Tierwelt immer neue Symbiosen bilden, findet das taube Huhn auch mal ein Ohr. Oder so ähnlich. Egal, denn SKYCLAD scheren sich nicht drum, mixen unorthodox Metal und Folk und haben darüberhinaus mehr als nur Splatter und Grunz Doom im Sinn - politische Aussagen, zynisch und britisch rabenschwarz, der Titel der neusten Veröffentlichung: "Prince of the Poverty Line". Weitere Songs beschäftigen sich z.B. mit der "Cardboard City" oder dem "Land of the rising Slums".
Neuerdings und so neu nun auch wieder nicht behaupten immer mehr Bands, sie würden sich nicht um Images und Hypes kümmern, aber das Realty Ding hinter dem Realty TV/Magazinen straft solche Issues rückwirkend Lügen. So weigerten sich beispielsweise unsere vegetarischen PC`s (personal Computer?) CARCASS im Kölner AZ Rhenania zu spielen, weil es dort zu "dreckig wäre". Und sagten den Gig an Ort und Stelle ab. In der Batschkapp in Frankfurt fast dasselbe, nur mit Überredung zum Auftreten zu bewegen. Trotz relaxen im Nightliner Bus. Nur ein Beispiel. Allerdings nicht für alle stellvertretend. Eben wohl auch nicht für SKYCLAD. Bestimmt ist es mehr als nur ein Klischee, die Folk Szene und die Metalszene als zwei am weitesten voneinander entfernte Genre anzusehen - beim Jazz war das mal so und hat sich erst seit NAKED CITY/GOD verschoben, und wie schwer diese es mit dem Publikum auf beiden Seiten haben, kann man live stets beobachten. SKYCLAD integrieren nun stur und doch offen eine Violine, gespielt von einer Frau mit Folk Erfahrung. Gegen alle Rollenklischees. Und sie klingen damit nicht wie eine Ausgabe der allseits gehaßten Rock meets Classic Idee. Und auch nicht nach Jethro Tull. Haben unabhängig von dieser Kombination eine kongeniale Fusion aus Art-Rock, 9Oger Metal und Folk geschaffen. Bei ihren besten Momenten. Und einen Sänger, der über das Pitch - beeinflußte Gegröhle so mancher spaßiger, aber weitgehend substanzloser Acts hinaus geht. Vielleicht ein wenig pathetisch, aber nie zu pathetisch. Davon abgesehen gehen sie textlich eben ein, auf das, was sie persönlich erleben und sehen/hören. Und das passiert um sie herum, passiert dort, wo sie herkommen. Sie können damit umgehen. Auch ein Ausstausch zwischen Folk/Metal, denn während das erstere tendenziell wohl eher noch, gerade in Großbritanien, alternative Lebensformen ergründet und dabei vielleicht ein wenig muffig über die Jahre geworden ist, ist das Metal Genre immer noch zwiespältig konsumträchtig und oft inhaltsarm. Klischees, sicher. Genau da setzen SKYCLAD dagegen. Das Problem liegt dann schon eher bei der Offenheit des Hörers. Und auch da soll sich ja ein Wandel vollzogen haben, soll. Die Realität sieht anders aus. SKYCLAD als Opener für eine
solch konventionelle Metal Truppe wie MANOWAR - trotz viel Promotion und überzeugter Kritiker ein gewisses Risiko. Das Interview fand unter leicht chaotischen Umständen auf einer Party im AZ statt, mit vielen spontanen Ideen - evtl. der eines Benefitz Konzertes.

BF: Du machst seit zehn Jahren Musik, vieles davor war aber konventioneller als SKYCLAD. Wie kam es zu dieser Kombination von Folk/Metal?
SK: Die Trash Metal Band wollte ganz normal weitermachen, ich dagegen suchte nach mehr Freiraum, nach experimentellern Sounds, ohne den Metal ganz zu verlassen. Ich fand neue Leute, die freundlicher und offener waren, als jene zuvor. Vor unserem ersten Album waren wir eigentlich auch eine reine Heavy Metal Band, mochten aber viele Protest Bands aus dem Folk Bereich, wie die frühen Pogues. Dazu muß man wissen, daß die traditionellen, englischen Folk Bands Protest Bands sind, die gegen die Regierung singen, die gegen das Unrecht auf der Welt singen..
Nun wollten wir aber auch weiterhin unsere Heavy Gitarren behalten, ließen es einfach draufankommen, beides, Folk und Metal, zusammen zu kombinieren. Das versuchten wir auf unserer LP, und es funktionierte. Wir arbeiteten bereits mit der Violine und den politischen Texten, waren von Grund auf anders, waren andererseits unterhaltsamer als andere politische Protest Bands, ohne auf unsere Message zu verzichten.
BF: Die Message bleibt bei euch auch verständlicher, als es bei Metal Bands heutzutage üblich ist. Die klingen nach reinem Splatter und sehr Image gerecht.
SK: Unsere Texte sind sehr bösartig, also soll die Stimme agressiv und melodiös zugleich sein. Das macht auch einen Unterschied, denn ich denke das viele heute untereinander nur kopieren, hört man sich die Stimmen an.
BF: Was bedeutet es für dich persönlich, in England zu leben? In den Texten gehst du ziemlich sarkastisch damit um.
SK: Ich wohne in einer Gegend, NEWCASTLE, nahe zu Schottland, im Nordwesten Englands. In den letzten 4O Jahren gab es dort einige der übelsten Fabriken ganz Europa`s und Kohlezechen. Im Moment haben wir eine rechte Regierung, die Fabriken sind zu, die Zechen auch, die Leute haben keine Arbeit, sind sehr depressiv, es ist ein übler Ort zum leben. Man bekommt 9O DM in der Woche zum leben. Die Kids bei uns in der Gegend haben gar kein Interesse mehr, die Schule zu beenden. Danach finden sie eh keinen Job. Das führt in vielen Fällen zu Sachen wie z.B.den Football Hooligans. Bei uns auf den Straßen gibt es Kids, die mich mit ihren 5 Jahren anschreien "Fuckin`Hippie!" Es ist eine schlimme Entwicklung, denn was wird mit ihnen, wenn sich bis sie 17 sind, nichts an der Lage ändert? Darüber schreiben wir viele unserer Songs. Die Situation von NEWCASTLE breitet sich weiter aus, man findet sowas in ganz England, und immer mehr auch in ganz Europa. Es ist sogar ein weltweites Problem.
BF: Es ist ein schleichender Prozeß. Die Arbeitsplätze für die Massen werden nicht mehr neu geschaffen, statt 5OOO werden höchstens 5OO Arbeit finden, weil die Produktion mit weniger Leuten auskommt und eine reine Dienstleistungs Gesellschaft nicht funktioniert.
SK: Genau das ist das Problem. Wir versuchen allerdings nicht, nur alles negativ zu sehen, sondern zur Veränderung zu motivieren, gegen die Politiker, gegen die Konzerne selbst etwas zu machen. Okay, wir sind selbst nur eine kleine Band, wir erreichen nur Bruchteile davon, aber wir tun was wir können. Für uns ist Musik eine internationale Sprache, es hilft uns, mit Leuten auf der ganzen Welt zu kommunizieren. Wir wollen in sofern positiv verstanden werden.
BF: In Deutschland haben sie in der EX -DDR viele Jugend Clubs dichtgemacht. Dort wächst der Faschismus, aber nicht nur dort.
SK: In England gibt es nicht wenig Leute mit ähnlichen Einstellungen, der einzige Unterschied ist, daß sie sich selbst nicht als Faschisten bezeichnen. Es sind ganz normale Leute, noch nicht mal in den faschistischen Parteien. Aber ihre Gedanken gehen in eine sehr ähnliche Richtung.
BF: Wie geht ihr mit der Ignoranz in der Metal Szene um. Ich denke, die gibt es.
SK: Oh, und ob es die gibt! Definitiv. Aber auf vielen Seiten. Da wir eine Metal Band sind, akzeptieren uns Leute auch nicht so, wie sie es eventuell bei einer typischen Indie Band machen würden. Auf der anderen Seite wundern sich Leute, warum wir so wenig über Sex, Drugs, Rock`n`Roll singen.
BF: Oder über satanischen Schwachsinn wie DECIDE u.andere.
SK: Ja, faschistische Idioten eigentlich. Sie sind keine richtigen Faschisten, aber faschistoid in den Aussagen: Haß predigen des Haßes wegen. Ich haße auch Leute, die oben an der Macht sitzen und das Gegenteil von dem tun, was die Welt besser machen könnte, aber Satanismus ist eine völlig hohle Sache, wenn jemand sie ernst betreibt. Ich kann das nicht nachvollziehen. Ich mag Heavy Metal Musik, aber oft sind die Dinge, die dort beschrieben werden, meilenweit von SKYCLAD entfernt: Rassistisch, sexistsisch, dumpf. Frauen werden kaum akzeptiert, auf keinen Fall gleichwertig.
BF: Wie siehst du das heutige Verhältnis von Medien zur Musik, z.B. MTV?
SK: Ich bin kein großer Fan davon, sehe mir lieber Bands in Clubs und Bars wie diesen hier an, dort spielen die Bands mehr aus sich heraus, man bekommt mit, wie sie wirklich sind. Alles was ich will ist viel auftreten, spielen, und zwar da, wo die Leute auch für wenig Geld ihren Spaß haben, wir würden gerne in Deutschland touren, in solchen Clubs, die vielleicht nur das Geld für den Sprit und unser Essen/trinken aufbringen können, aber wo der Kontakt zu den Leuten gut ist. Ich habe viele Freunde aus der Indie/Alternative Szene, die viel in besetzten Häusern spielen. In England ist das für uns kein Problem, hier würden wir gerne mehr Kontakt aus der Ecke bekommen. Wenn wir mit einer Agentur zusammenarbeiten, dann kosten die Tickets 25 DM und deswegen kommt keiner. Das bringt uns nichts, und auch dem Publikum nicht. Wenn es eben nur Bier und Essen/Unterkunft und Spritgeld gibt, aber alle viel Spaß haben, dann hat das mehr mit Musik zu tun, als all dieser geschäftliche Quatsch. Hört sich vielleicht etwas seltsam an, aber es ist doch so, auch
ich weiß sicher, daß jede Band Platten verkaufen will, genau wie wir, aber die Frage ist, wie das geschieht. Ich mag die Underground Szene lieber als die konventionelle Presse, die oft nur dumme Fragen stellen, im Gegensatz zu vielen Fanzines, die besser vorbereitet sind und uns besser verstehen. Bei den großen Magazinen kommen erstmal 4 Farbseiten Guns`n`Roses, dann 3 cm für jede kleine Band, und davon hunderte, ohne das wirklich was über sie drin steht. Nur um das Magazin vollzukriegen und zu verkaufen.
BF: War es für euch nicht schwer, eine Violinistin zu finden, die bereit war, in einer Metal Band zu spielen?
SK: Ja, das war nicht einfach. Es gab da für sie auch das Ding, daß sie voll aus dieser Hippie mäßigen Bewegung kam, und dann mit 5 Jungs aus der Metal Szene..allerdings kannte sie uns auch, wußte, daß wir in Ordnung waren, Ideen teilten. Außerdem spielt sie in einer anderen, reinen Folk Band, den FLYING ESKIMOS mit. Auf unserem neuen Album gibt es den Song "WOMB OF THE WORM", bei der die Sängerin der FLYING ESKIMOS singt. Sie hat eine tolle Stimme, wir wollten sie für diesen Songs dabei haben.
BF: Ihr spielt auch manchmal recht ironisch mit aktuellen Bezügen, in "Land of the Rising Slums" z.B. habt ihr kurz dieses leichte rap -mäßige Crossover Ding, ohne es wirklich trendy auszubreiten, mehr als Joke.
SK: Wir brauchen Humor, denn ohne ihn kommt keine Band aus. Es war die Idee bei diesem Song, ihn seltsam klingen zu lassen. Mit ein wenig DOORS - Keyboard Parts, einem anderem Mittelteil, und dann wieder Metal.





ZGA

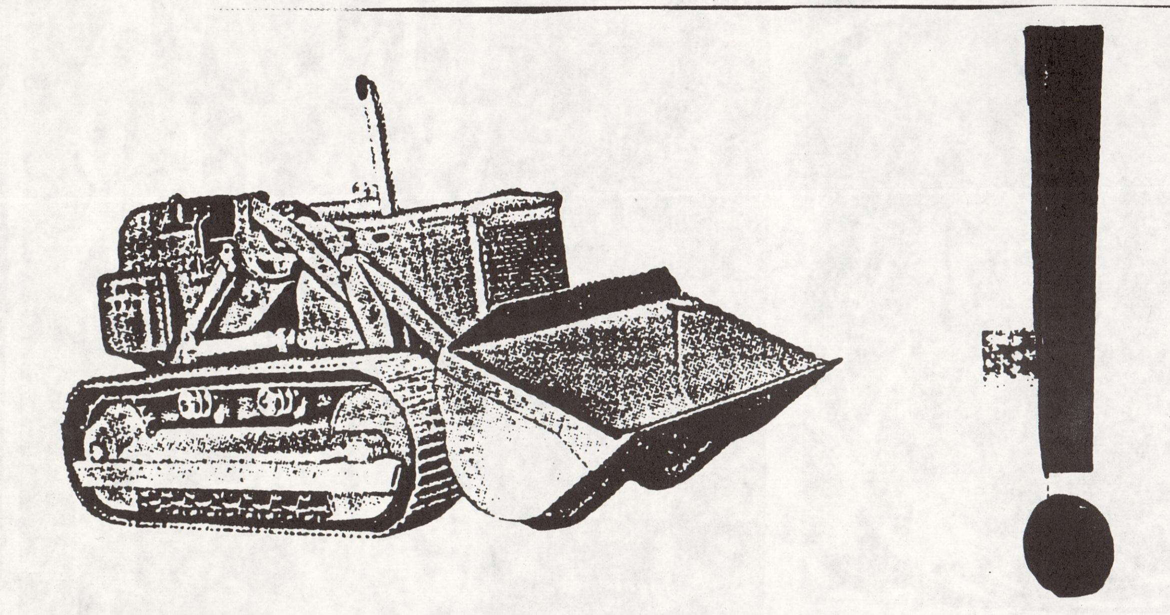
DAS ENDE EINER EPOCHE

von Papst Pest.

Abgesänge in gegossenen Stahl. Klangkörper einer desolaten und desorientierten Gesellschaft, ein Gebilde formend, aus dem aus Nichts ein Vibrieren, aus dem Jetzt eine Hochfrequenz wird. Die Wirklichkeit holt ein, holt aus. ZGA, die brilliant neue Geräuschadaptionen aus Schrottfundstücken mit herkömmlichen Instrumenten zu kombinieren wußten und daraus Dekaden beschrieben, die immer schneller werdende Niedrigfrequenzen zuließen, diese Formation aus ST.Petersburg ereilte ein Schicksal, das finsterer hätte nicht ausfallen können. Eine Tournee durch Europa zusammen mit Scarlett O`Hara und John Dobee (Bishops for the Poor) endete in einem kafkaresken Alptraum:
ALEXANDER ZHILIN, Bassist und Hauptinitiator von ZGA, verstarb tragisch durch einen unverschuldeten Unfall in Italien: Beim duschen im Hotel trat giftiges Kohlenmonoxyd aus und brachte ihm den Tod. Da versicherungstechnisch die Lage alles andere als einfach war, zudem mit den Kosten für die Überführung nach Rußland, beschloßen die verbliebenen Mitglieder, trotz depressivster Lage, weiter zu touren, um zumindest einen Teil der Kosten aufzutreiben. In Amsterdam schließlich landete der Band Bus in der Werkstatt. Das Aus für ZGA war sicherlich schon vorher gekommen. Es war in derselben Woche, als auch KURT COBAIN starb. Und es war leise, sehr leise geschehen. Alexander hinterläßt seiner Familie das Vermächtnis eines großen, offen suchenden Musikers, der zusammen mit den anderen einen eigenen ZGAMONIUMS schuf. Die beiden CD`s dieser ungewöhlichen Klangwelten können via RecRec bezogen werden.

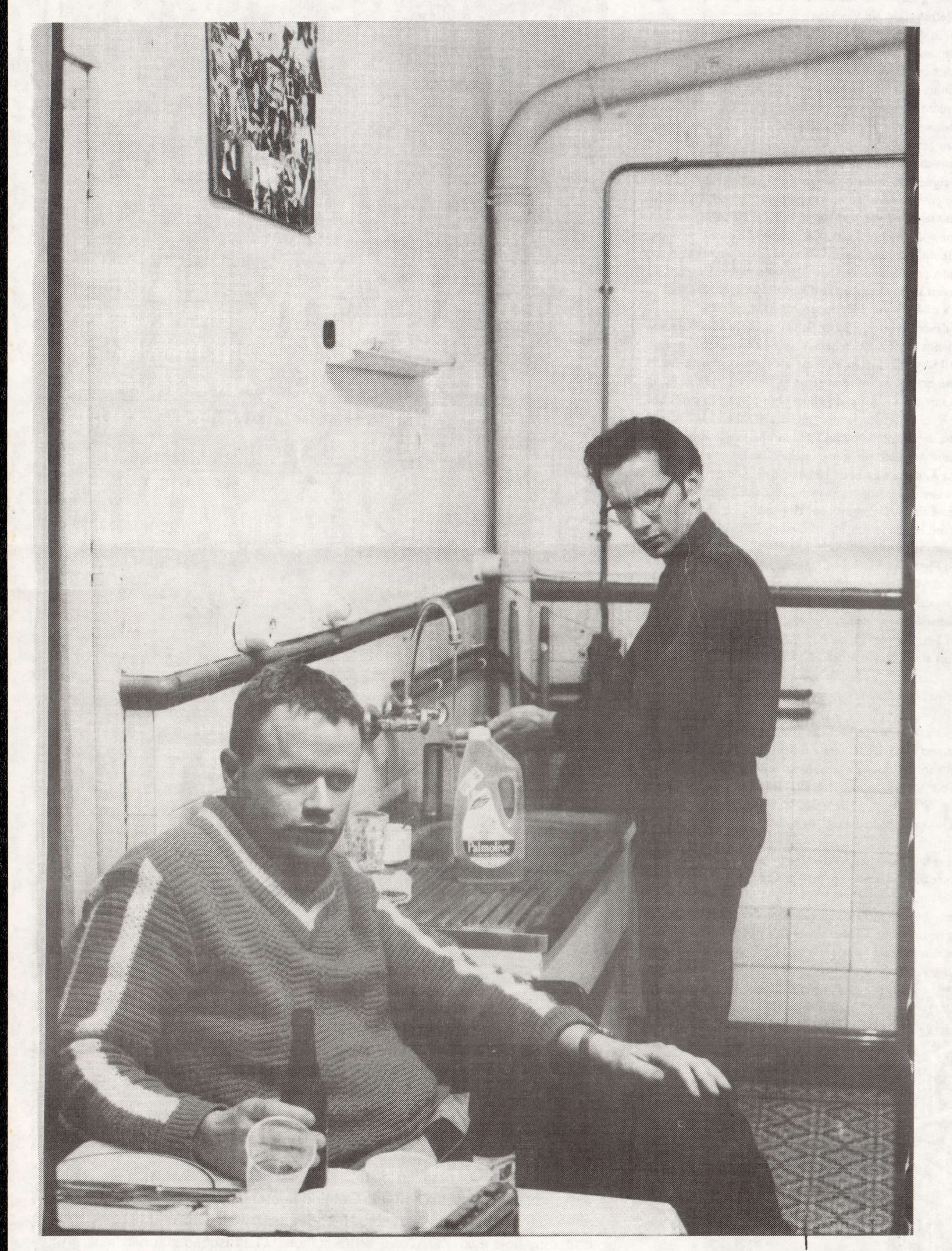
YOW! KILLDOZER

by Papa Booze & Mama Fredo



Immer dann, wenn großmäulige Bäuche sich zu füllen beginnen und die, die arm im Geiste sind mit 12 miles /ph ihre Landmaschine gegen den nächsten Baum fahren, waren KILLDOZER im Spiel. Sie sind menschliche Wesen, doch. Und schaffen mit ihren absurden Körpergrößen noch größere Songs, die sie zusammenstehlen wie andere Äpfel vom Bauern. Wer einmal verkatert aufwachte, und instinktiv zur KILLDOZER Platte griff, weiß, warum. Da ist ihr Sänger, dessen Stimme wie ein krebskranker John Wayne klingt, aber dessen Statur noch nichtmal das Fliegengewicht wert ist. Und da ist der manisch dreinblickende Drummer, grobschlächtig, groß in der Statur und..Neil Diamond auf jedenfall war genauso ein großer Jazz Singer wie MICHAEL ROMANCE von den dozenden Raupen. Nur das Neil D. wie ein schleimiger Herzensbrecher sang und aussah (vornehmlich an die Frauen mittleren Alters gewidmet), steckt sich Mr. Romance in einen seriosen Anzug, trägt dezent seine Brille und gefplegter mittellanger Haarschnitt - der Mann von der Bank -... doch macht er (gesanglich) sein Maul auf, kommt sein animalistisches Wesen zum Vorschein, kotzt, gröhlt, schimmft und macht seine makabren Bemerkungen. Zum Schrecken aller Mütterchen..The Pig was cool...oder it's fucking UNBELIEVABLE.. DON HOBSON, der sein Drum-Spiel praktiziert wie jemand der sich in Unterhemd, Pantoffeln und 'nem Bier die Sportschau anguckt, wirk recht häuslich, unkompliziert, nett. Ficken und Saufen sind auch seine Themen. Eigendlich ganz normale Jungs also. Der neue Gitarrist PAUL ZAGORES wirkt äußerlich noch am wildesten, mit seiner ca. 1/2-kilometerlangen Haarmatte, passt sich aber gut dem Killdozerschen Gebräu an.

UNCOMPROMISING WAR ON ART UNDER THE DICTATORSHIP OF THE PROLETARIAT nennt sich die aktuelle Killdozer-Platte (Touch & GO/EFA). Nach 5 Jahren mal wieder ein schweiniges Teil mit der Singleauskopplung "The Pig Was Cool" und solchen grandiosen Hangover-Finished Songs wie z.B. "Hnuchles the dog", "Final Market" oder "Earl Scheib". Wir haben den schmerzlichen Verlust von einigen sozialistischen Ländern hinnehmen müssen, aber die Erben Lenin`s gaben uns KILLDOZER wieder! Stets unter kommunistischer Flagge praktizieren diese nicht nur ihre Alben, sondern sind soetwas wie absolut pc wenn sie vor dem belgisch - französischen sprachigen Publikum in Lüttich - La belle trash du jour - behaupten: "We are americans and proud of it!". In dem freundlichen Loch des LA ZONE sorgte bereits eine angenehme Support Band dafür, das das KILLDOZER Publikum seine Headkicks in Stella Bier ertränken durfte, quietschte ein Saxophon zur Kakophonie schnellen Hardcores. Und weiter im Programm der Epigonen, die die Bühne betraten, als hätten sie Ochsenfett Fritten verspeist, am Anfang nur zähflissend, dann schneidend und immer höhnischer. Der Typ mit der aufgeschlitzten Bierdose, zum Bong umfunktioniert, bot sein Dope an, "the pig was cool", aber weder das dürtselnde Gaston - look - a like Publikum, noch die stolzen Amerikaner versuchten sich im kiffen. Stattdessen schrillten sie wie Nagetiere an den Saiten, um sich ganz bewußt dabei zu sein, wie schön KILLDOZER Kopfschmerzen doch sein können. Da gab es dann auch die vielen fiesen Cover Versionen, die selbst talentlose Sprachenverächter noch irgendwie mitgröhlen konnten. Und dreiste JeKaMi (Jeder kann mitmachen) Köpfe, die vergeblich versuchten, Michael Romance zur Session zu bewegen. Rufe nach



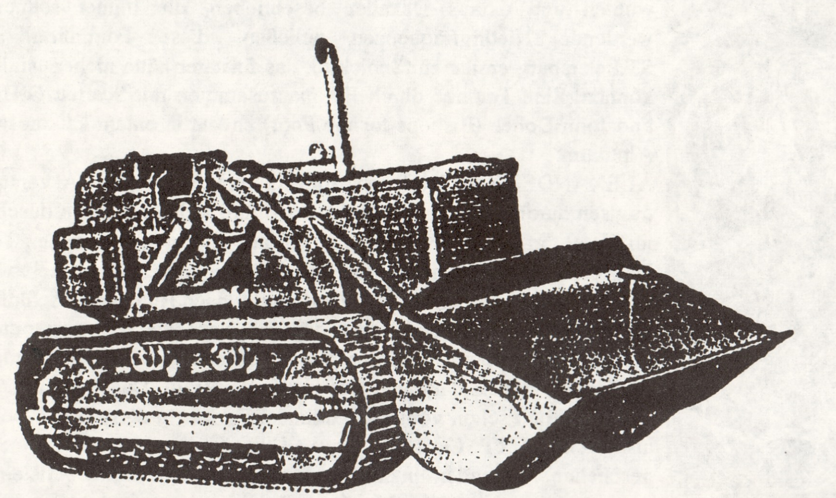
waschechte Hausmänner

Hamburgern wurden laut, eigentlich wurde alles laut. Der KILLDOZER bewegte sich kraftvoll gröhlend durch die nun immer Comic mäßigeren Schmerzen eines solchen Abends, etwa Tex Avery auf der einen und Franquin auf der anderen Seite. Das kam zusammen, schrie nach mehr, bekam auch mehr: Am Ende die volle Dröhnung eines Gitarristen, dessen Merchandising Idee es sein sollte, anschließend Beta Blokker zu verkaufen. So trug es sich zu in Belgien, dem Killdozerigsten Land aller Länder - nach Amerika. Ein paar Wochen später in Köln waren die Arbeiter und ihre Wanderbaustelle etwas müde, reduzierten ihre sozialistische Kraft auf die Hälfte, was immer noch für einen guten Abend und eine Aspirin danach reichte. Das Interview fand sinnigerweise nicht dort, sondern in Liege statt, zwischen Pissoir, Palmolive und Gig. Sie gaben Aufschluß über die kleinste Klassengesellschaft der Welt (KILLDOZER nämlich), und über vieles, was sie seit vier Jahren mit sich rumtrugen...

KILLDOZER INTERVIEW

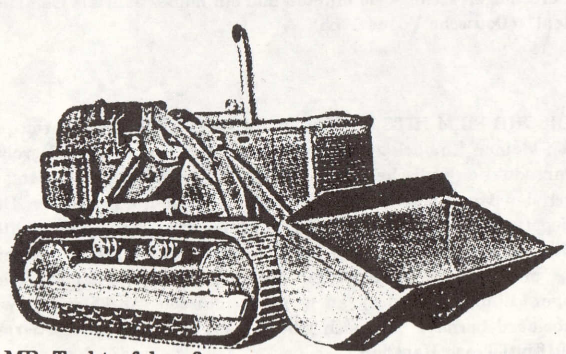
DT: DAN THE THINKER
MR: MICHAEL ROMANCE
BF: BEER THE FRONT

DT: Wir hatten heute viel Knoblauch, sehr viel Knoblauch im Essen. Couscous.
BF: Aber zunächst: Warum hat es so verdammt lange gedauert, bis ihr eure faulen Säcke bewegen konntet, wieder auf Tour zu gehen und Musik zu machen? Was gab`s in der Zwischenzeit? Nichts?
MR: Hey Mann, wir waren nicht faul, überhaupt nicht, wir haben gearbeitet, ganz normal gearbeitet, Jobs! Das war hart.
BF: Und es hat ganze vier Jahre gebraucht, um herauszufinden das..
MR: Work sucks?! Ja, das stimmt. DAN hat geheiratet, ich hab eine Freundin..
BF: Ist das nicht die gleiche?
MR: Hm, meine Freundin ist seine Frau. Kann schon sein. Es brauchte eben vier Jahre, um aus diesen Lebensbedingungen herauszukommen.
DT: That`s Life. Wir haben üble Zeiten hinter uns. Mein Bruder Bill machte es fast unmöglich für uns zu touren. Am Schluß stieg er aus und wir brauchten einen neuen Gitarristen, bis wir Paul fanden, dauerte`s ne`ganze Weile.
BF: Zurück zu euren legendären Jobs, es gingen sogar Gerüchte um, einer von euch sei Traktorfahrer.





das sozialistische Pack + Hilfjunge (links)

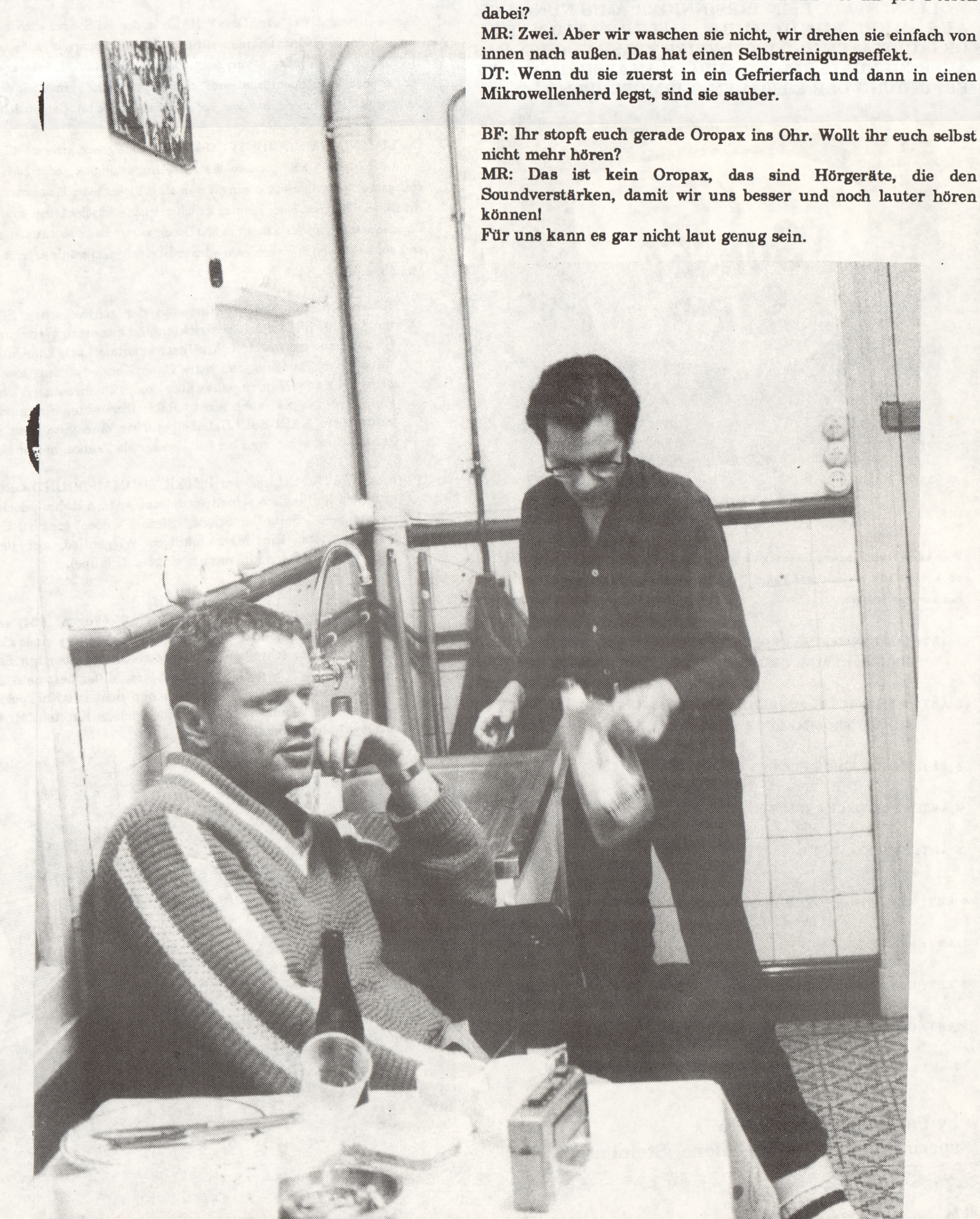


MR: Traktorfahrer?
DT: Naja, irgendwie stimmt das schon. Ich fahr so eine Art spezial Traktor, mit dem man Löcher in die Erde graben kann, um das Fundament vorzubereiten. Ich sammele Holz auf, bereinige den Boden von Schlamm. Aber ein Farmer bin ich nicht. Oder doch?
MR: Nein, bist du nicht.
DT: Die anderen haben Girlie Jobs. Ich hab`nen echten Männer Beruf, was handfestes.
MR: Mein Job ist ganz anders. Ich arbeite als Sekräter und Telefonvermittler. Sitze am Schreibtisch und meld mich am Telefon absolut korrekt.
BF: Du bist so eine Art menschlicher Telefonrufbeantworter?
MR: Ja, genau. Ich sag immer meinen Satz " Vielen Dank, daß sie diese Firma angerufen haben!". Außerdem rufe ich über die Lautsprecher amen aus: "Daniel Hudson, you has a phone call on 450!" - aber über die miesen Lautsprecher klingt meine Stimme mehr wie "Drrranikrl Hurrdsonk yrrr hak arrr phorrekn krallrr on 450!" .

BF: Wie bei KILLDOZER. Ihr solltet dort ein Konzert geben, wo du über diese Boxen singst.
MR: Ich kann auch KILLDOZER vorher über die Boxen ansagen: "DAN HUDSON must be on the stage in 5 minutes" und "KILLDOZER will be on the stage in 5 minutes too!. Im übrigen ist mein Job einer von denen, die ein hohes Maß an Intelligenz erfordern. DAN`S Job ist dagegen ein Deppen Job. Selbst ein Affe kann das machen.
DT: Das ist nicht wahr. Aber was soll`s, wir haben diese Jobs jetzt ja sowieso aufgegeben.
BF: KILLDOZER ist sowas wie die eigen inintierte Sozialhilfe?
MR: Ja, eine soziale Kommune, in der beides - Intelligenz undMuskeln - zum Einsatz kommen.
BF: Eure Auswahl an Cover Versions ist gelinde gesagt großartig und noch großartiger ist ihre debile Umsetzung. Was zum Teufel bewegt euch dazu solche Nummern wie die von NEIL DIAMOND und DON MCLEAN aufzufrisieren? Und mögt ihr die Scheiße?
MR: Das meiste tragen wir seit unseren frühen Lebensjahren mit uns herum, was sollen wir tun, wir mochten manches, und anderes ist wirklich widerlich, aber es ist da, ziemlich hart, das es noch da ist und auch in uns bleibt. Von den Songs die wir covern, gibt es eine größere Anzahl von denen, die wir nicht mögen, als von solchen, die wir mögen. Mit dem Unterschied, das wir lediglich die Original Versionen haßen. Unsere Versionen dagegen..
BF: Jaja, das leuchtet einem schnell ein. Aber nennt doch mal ein paar besonders scheußliche Beispiele!
MR: "Take the money and run" von STEVE MILLER ist sowas, was wir hundertatsuendmal hören mußten, ohne es zu wollen. Freiwillig würd sich das von uns keiner anhören. Und natürlich "American Pie" von DON MCLEAN. Der Song ist wahrlich schrecklich, noch nicht mal anspruchsvolle Folk Music wie die von EMERSON, LAKE and PALMER (Anmerkg: Folk !?). Wir sind so anspruchsvoll wie sie.
BF: Habt ihr je AMERICAN PIE probiert? Schmeckt es so fies wie sich der Song anhört?
MR: Das kommt auf die Sorte American Pie an. Es gibt Apple Pies, Sweet Poatatoes Pies, Picant Pies, das beste ist HAIR PIE!
BF: HAIR PIE?
MR: Ja, aber das ist AMI Slang für eatin`someones pussy. Das ist der wahre Pie. BF: Eure neue Single " The pig was cool" - hat eine Story, die den Bullen gewidmet ist. Klingt nach autobiographischen Erlebnissen...
MR: Oh, das ganze basiert auf Erfahrung, genauergenommen gab es da einen Typen namens TROIESICIR auf der High School, der erzählte, das manchmal, wenn die Bullen ihn mit Dope erwischten, sie zusammen einen rauchen würden und einige von ihnen cool wären. Viele glaubten das nicht. Aber in der Gegend kann man tatsächlich beobachten, wie die Kids an den Wochenenden in den "Vampire" River springen, skinny dipping (Nackt baden), sich mit Alk besaufen und kiffen. Ich ging immer mit meiner Cousine, die viel älter war als ich, zu solchen Meetings. Mein Vater war besorgt, aber eigentlich passierte nichts. Wir rauchten genauso, wie es Bill Clinton garantiert getan hat. Außerhalb der Städte, also in den kleineren Vorstädten des weißen Mittelstandes, haben die Bullen eigentlich einen ruhigen Job, sie laufen nur`n bißchen rum, es gibt nicht viel zu tun, kaum Schießereien, alles was sie machen ist am Sonntag zu den Plätzen zu fahren, wo die Kids Dope rauchen und zu brüllen "Geht nach Hause!" - die Väter gingen zusammen mit ihnen zur Schule. Da sind wir groß geworden, und es war cool.
BF: Gestern hatten wir andere Drogen: Die Bierfront Bowle, ein Gesöff aus all dem Alkohol, der am billigsten, stärksten und buntesten ist. Dazu Zucker und Gummibärchen.
MR: Ah, wir haben anscheinend eine gute Party verpaßt, bei uns nennt man sowas WAPUTY, einen Hardcore Mix, bei dem auf den Unis die Chemie Studenten 90% Alkohol klauen und ihn mit irgendwas anderem zusammenschütten.
DT: Nicht WAPUTY, WAPATUIE!MR: Die Slang Schreibweise ist von Stadtteil zu Stadtteil unterschiedlich. Normalerweise trinken wir aber nichts anderes als Bier..
DT..und Whisky. Jim Beam.
BF: Was ihr gerade trinkt, ist allerdings nur namentlich Bier. Es ist fatal in der Wirkung, stark und kommt aus Belgien. Geht direkt ins Blut und nennt sich Trapisten. Seid vorsichtig.
MR: Hey, sorry, Paul wo rennst du hin?
P: Was trinken wir hier für eine süße Pisse?
DT: Der geht scheißen!
BF: Der kommt doch als Nichts zurück, so dürr wie der ist.
P: In der Tat, der ist sehr dünn geraten, sehr sehr dünn.
DT: Mir ist dagegen gestern etwas anderes passiert: Ein Typ kam an und meinte, er möge mich so sehr, das er mich heiraten wollte. Er sagte er möge Drummer, und wollte mich küssen. Ich sagte ihm dann, ich sei schon verheiratet.
Ich sagte er könnte mich mal, das wäre nicht meine Sache.

BF: Mich haben KILLDOZER Platten immer wieder gerettet - meistens am berüchtigten Tag danach. Man darf sie nur nicht zu lange hören - dann kehrt sich ihre Wirkung ins Gegenteil um.
MR: Ja, es war ein großer Fehler von KURT COBAIN, keine Killdozer Platten zu hören, er könnte noch am leben sein.
Außerdem fand man ihn erst zwei Tage später - man muß das gestunken haben. Vor allem interessiert mich die These, daß normalerweise jemand, der sich eine Kugel in den Kopf jagt, in die Hosen scheißt. Hat er sich nun in die Hosen geschissen und zwei Tage damit herumgelegen? Wer weiß genaueres? Das ist der Grund, warum ich immer vor den Gigs auf Toiletten scheiße. Wenn ich da sterbe, fällt es nicht auf, wenn später jemand mich auf der Bühne erschießt, ist nichts im Magen.
BF: Habt ihr je eine Show gespielt, bei der ihr euch am liebsten selbst nicht gesehen hättet?
MR: Nein, eigentlich mag ich keine Shows, bis auf eben KILLDOZER Shows. Aber die kann ich nicht sehen, weil ich da selbst mitspiele. Das ist schade.
DT: Vielleicht können wir mal eine Show machen, in der du im Publikum stehst und singst. Und auf der Bühne stellen wir dir für Dich einen Spiegel hin.
MR: Oh, das wäre eine wirklich gute Show. Da würde ich hingehen.
Aber nur wenn das nicht in so einem verqualtem Rock Schuppen ist, indem das Publikum stinkend und lärmend herumsteht. Ich würde nur hingehen, wenn es eine KILLDOZER Show an einem dieser großen, sauberen Plätze wäre, in denen FRANK SINATRA und solche Leute auftreten - mit viel Samt an den Wänden und netten Ladys.
DT: Wie steht`s heute Abend mit dem Publikum, sind die Frauen hübsch? Sind Belgier kurz? Wir kriegen irgendwie immer nur kurze Leute als Publikum.
BF: Wieviel Unterhosen hat so eine Band wie ihr pro Person dabei?
MR: Zwei. Aber wir waschen sie nicht, wir drehen sie einfach von innen nach außen. Das hat einen Selbstreinigungseffekt.
DT: Wenn du sie zuerst in ein Gefrierfach und dann in einen Mikrowellenherd legst, sind sie sauber.

BF: Ihr stopft euch gerade Oropax ins Ohr. Wollt ihr euch selbst nicht mehr hören?
MR: Das ist kein Oropax, das sind Hörgeräte, die den Soundverstärken, damit wir uns besser und noch lauter hören können!
Für uns kann es gar nicht laut genug sein.



Incredibly Strange Music Volume I



INCREDIBLE STRANGE MUSIC

KAZZOO ORCHESTRA`S, KGB HÜHNER, MUSIZIERENDE GESCHIRRTASSEN, MACH DEN SONG FLEXIS, PHARMAZEUTISCHE SCHLAFLIEDER, POLIZEI - VERBRECHENVORBEUGUNGS KAPPELLEN, INSEKTENMUSIK, LSD FRSÖRE MIT ACID ROCK, KANNIBALEN ZUM DINNER, JAMES LAST ALS HIPPIE, DIE DREI BESOFFSKIS, SED SCHLAGER, COMIC STRIP SOUNDS AUS DEN 30gern, KLIRREND TÖNENDE MAMBO QUEENS, FURZ UND KOTZ CHANSONS, PROTESTSÄNGER OHNE PROTEST, JÜDISCHE LOU REED INTERPRETEN, ROCKENDE GI MÖNCHE, GEFALLENE SCHLAGERSTARS, UND VIELES MEHR.

ZUM ERSTENMAL EIN RUNDUMSCHLAG IN DIVERSEN ETAPPEN, IN EINER WELT VOLLER WAHNSINNIGER, DIE SELTSAMER IST ALS WIR ALLE WAHRHABEN WOLLEN. STATT REIN IRRSINNIGER AMIS NUN AUCH AUS DER FUNDGRUBE INTERNATIONALER OBSKURITÄTEN UND DEUTSCHER TRASH KÜCHEN DAS AUFREGENDSTE SAMMELSURIUM AN ABSURDEM, SEIT ERFINDUNG DER ESSBAREN OHRMUSCHELN.



DIE ABTEILUNGEN FORTGESCHRITTENER STRANGENESS

Wer kann schon genaue Grenzen ziehen, wo es keine mehr zu geben scheint? Und doch wagt sich ein mutiges Team Oropax loser Märtyrer in die Klassifizierung des auralen Irrsinns.

1 ABT: LOST IN SPACE: UFO, UNIVERSUM, MAD SCIENCE, KLEINE GRÜNE MÄNNCHEN, ORBIT, ETC.

2 ABT: WEIRD FOLK. JODELNDE PENISE, SWINGENDE SITARS, TROMMELNDE PEKINESEN, USW.

3 ABT: TRUCK UND BIKER.

4 ABT: SEXISTISCHE IDIOTIE.

5 ABT: PSYCHO, GOTT.

6 ABT: ALK UND ANDERE DROGEN.

7 ABT: MONSTER

8 ABT: COCKTAIL MUSIK.

9 ABT: COMIC STRIP BIG BANDS.

10 ABT: ANDERE ERNSTGEMEINTE PEINLICHKEITEN.

by Papst Pest & Money Mix
special thanks to Paul "Mono" Steinbusch



ABT.1: LOST IN SPACE.

Der Traum vom fliegen, bei dem einige abhoben und andere nie wieder kamen. Oder vordrangen in den Mikrokosmos des Mad Science, weil sie elektrifizierte Gitarren für lebende Ameisen hielten und noch lange vor SPIZZ ENERGY`S "Who`s Capt. Kirk?" Punk-Wave Hymne durchgebeamt wurden. Einige herausragende Beispiele im folgenden.



Wer jemals den genialen FIRST CLASS STEREO SAMPLER in seinen Händen hält, weiß, was LOST IN SPACE wirklich heißt. Griechische Pornographie und LSD (siehe auch ABT.6) konfrontiert DICK HYMANN mit einem selbstgezimmerten Synthesizer Sound - oder weiß der Teufel was für Verfremdungseffekte der Kerl benutzte - zu einer Nummer die das heißt "Topless Dancers of Corfu!" Andere glorreiche Nummern und Bands des Samplers befinden sich in weiteren Abtlg.

Als 7" brachte MGM im July 1969 die ersten Worte eines Menschen auf dem Mond heraus, ein Dokument, das seines gleichen sucht und sehr spacig erzählt wird. Der Apollo 11 Flight kann immer noch wirken - vor allem bei Vollmond.

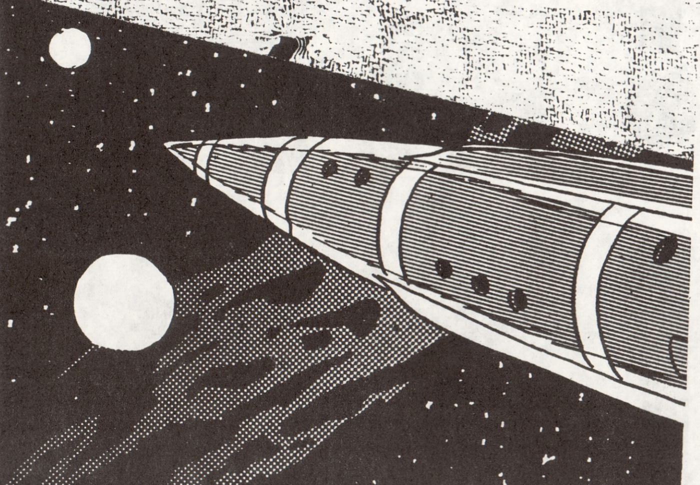
Ganz weit weg davon war SONNY HALL in den 60`S wohl auch nicht, als er zu rumpelnden Halleffekten und minimal Space Gitarre (unplugged!) auf einer Single "The BATTLE OF THE MOON" voraussah. Die minimalistische Reise war er angetreten, weil er es auf dem "Poor Planet earth" nicht mehr aushielt , genau wie der besungenen Außerirdischen. Außerirdisch war vor allem aber er selbst. (International Artist).

Der LEGENDARY STARDUST COWBOY könnte gleich mehrere Rurbriken füllen - mit "Paralyzed" z.B. genauso die ALK/Drogen Rubrik,. oder auch Psycho und ernstgemeinte Peinlichkeiten, nimmt man seine Liebeslieder Platte aus den 60`s zum Anlaß, sein Hörgerät einer Prüfung zu unterziehen - so schief singt so schnell keiner. Da er aber absoluter Weltraum Fan und Dauergaststar dieses Journals ist, sein auf alles, aber auch alles von ihm verwiesen - den er ist einzig, und würde zugerne mal auf dem Mond spielen.

Die berühmten Space Gitarristen der schwedischen SPOTNICKS traten 1964 nicht nur in gestrickten und karierten Weltraum Anzügen (!) auf, sondern spacten ihre Instrumentals auch zum Mond, wie in "Moonshot". Ausgangsziel war "Cape Kennedy", was zwar politisch nicht ganz zum Namen paßte, aber das paßte ihre unerreichte Version von "Hava Nagila" auch nicht - Rabis from outer Space oder so. Das gefürchtete KARUSSELL Label brachte eine gute Best of aus 20 Jahren Spotnick Sound heraus - besser als Trance, härter als Arianne!

RAUMPATROUILLE vom PETER THOMAS SOUND ORCHESTER erfuhr ja hinlänglich seinen verdienten späten Ruhm , doch die völlig irrwitzige B - Seite der Single, "Shub a - dooe" ging zu Unrecht im Weltall unter: Ein Mars mäßiges Wiegenlied, bei dem kleine Männchen sanft ins Universum singen...(Philips).

ANDY FISHER`S Single "Compuer Nr.9" (Vogue 1964) erzählt die voller umherfliegdender Geräusche gespickte Story eines Computers, der Liebeslieder schreiben soll. Herauskommen aber nur Sachen wie " Ochsenpfeffer - Sauerkraut" und " Mrs. Miller liest ne`n Thriller in Manila" - das ganze in hahnebrüchenen Beat mit Kuckucksuhr Prä-Samples. Die B-Seite paßt besser ins nächste Kapitel: "Mr.Kannibal, küß mich noch einmal!".



ABT.2: WEIRD FOLK.

Ob Deutsche Sex Touristen in Thailand bei den Klängen asiatischer Gongs gehemmter oder ungehemmter sind, konnte bei Redaktionsschluß nicht geklärt werden. Andererseits schwirren einem bei solchen Vinyl Juwelen wie DESTINATION BAGDAD oder dem schlechtesten Mundharmonika Spieler aller Zeiten, HENRI MADAR aus dem indischen Ozean, seltsam exotische Gefühle durch den Magen.

LES GLOU GLOUS spielen im indischen Ozean auf Reunion eine Sega, die bei verstimmten Banjos anmutet wie zuviel Zuckerrohr Schnaps. Daher heißt ihre E.P. auch "Rhum Arrange"' Das Kleinod der ruhig trinkenden Tropenbevölkerung erschien auf dem Mini Label Soredisc" und dürfte schwer woanders zu finden sein.

LETKISS - einer der dümmsten Modetänze die je das Licht der Welt erblickten. Noch heute wenden sich Kenner der damaligen Szene mit grausen ab. Musikalisch stampfte ein ostsibirisches Balsorchester hirnrissige Melodien schwerfällig und Pauken schwingend, was nicht nur ziemlich sondern sehr dumm klang. Nimmt man dann noch die plumpen Tanzbewegungen, hat man in etwa das, was heute die Lenningrad Cowboys versuchen, historisch aufzuarbeiten. Der Fidula Verlag aus Boppard am Rhein brachte diesen als E.P. mit Begeleitheft und weiteren Tänzen heraus.

Ein Kerl von einem Mann, ein echter Haudegen, dieser ENRICO und seine MARIACHIS. Bester Mexiko - Klischee Sound voll juachzender

Exkremente und tanzender Kakerlaken, die DECCA sogar eine ganze LP wert waren. Höhepunkte "Waltzing Chiquita" (Tod einer Banane) und "EL CRAVALLO" - der Zeltinger unter den Gringos.

Der Protestsänger Nr. 1 aus Frankreich, ANTOINE, haperte ein wenig mit der Übesetzung seines Beat-Klampfen Stücks "Ich, Antoine" und zitiert dennoch richtig Altkanzler Erhard: " Wie komm ich an junge Wähler ran ?" und erwidert darauf frech: Ich sagte ihm, da blieb er wie erschlagen stehn` - sie müßten mal ein halbes Jahr als Gammler gehen!". (Deutsche Vogue 1966).

INDISCHE FILM HITS aus dem Jahre 1980 (EMI India) vermögen einen kleinen Einblick zu geben, was passiert, wenn die weltgrößte Filmproduktion indische Disco - Sitars mit traditionellen Gesängen durch den Mixer jagt - da treffen wahrlich Welten aufeinander. Der besiegelte Kulturschock in völlig übersteuerter Aufnahmequalität enthält Hits wie "Hari - Om - Hari", in der USHA UTHUP und sein Chor in der Mitte des Streicher unterlegten Disco Fetzers (Voller billiger Blubber Jingles) auch noch indische Abzählreime wie "Hebelebedeberhape" von sich gibt. Gehört in jeden gut sortierten MultiKulti-Trash Haushalt.

THE INTERNATIONAL ELVIS IMPERSONATORS FESTIVAL beweißt es: ELVIS all over the WORLD! Dabei sind jidische Emigranten wie YANKEL PRESTEIN, GUNGA MAHARESLEY mit einer Gong! Version von "Heratbreak Hotel", der hysterische Kung -Fu Fan HOUND DOG FUTIMOTO und ELVIS VON BOHRMAN. Der Wettbewerb wurde auf "The Rhino Brother`s greatest Flops" (1986) festgehalten.

JUNGLE EXOTICA läßt den Dschungel beben, die Wilden unruhig werden und die Tam - Tams tanzen! Stücke wie "CONGO MOMBO" und die Story des durch die Wüste dürstenden "HI YO CAMEL" von THE PEEPLE sind noch gefahrfrei gemessen an dem WATUSIE ZOMBIE" mit dem es JAN DAVIES zu tun bekommt (Crypt Rec.).

Nicht aus Grönland aber von schlechten Eltern ist Onkel LOU VAN BOURG`S "Eskimo Tango" (Polydor 195?), der regelrechte Anti - Multi -Kulti Hit des dicken Quizmasters der meint: "Tanze niemals einen Tango mit`nem Eskimo" - denn der Eskimo geht auf`s Ganze. Widersprüchlich und voller Fischstäbchen Breaks im arktischen Tango Rhythmus. Der Vorreiter von Captain`Iglo.
Kein Holz vor der Hütte und ansonsten der flachste aller Flachland Tiroler war das holländische, 8 jährige Meisje das 1952 wie eine heisere Mickey Mouse die "Himmelbett Polka" jodelte - zum Schrecken aller Bayern.

COUNTRY MUSIC FOR PEOPLE WHO DON`T LIKE COUNTRY MUSIC (1966, Memory rec.) eine ganze LP im Big Band Sound, 47 Mann Orchester,das klassische C&W Musik so umsetzt, wie es vielleicht heute nur noch JOHN ZORN und NAKED CITY machen. Es klappern die Trompeten und jazzige Country Gitarren machen den Satchmo!

Türkische Sharazade - Edison walze ca. 1900 , man hört ein irres Xylophon Geklimper und ein Orchester, das Harems Gerecht die Teegläser begleitet. Ein Dokument aus der Kolonial Zeit, 1977 von Ariola als umfangreiches Album zum hundertsten Geburtstag der Schallplatte herausgebracht worden, ebenso wie der japanische LATERNENTANZ von Paul Goduin und seinem Künstler Ensemble - Tokyos Geishas und Kikomann Soja Soße wiegen sich pseudo fernöstlich und egozentrisch gegeneinander auf .

"In the mexican bay - THe Big Guitars of BILLY STRANGE with the mexican Brass" (Vogue 196?). Enthält die strangest Version von "These boots are made for walkin`", sowie stets eine Instrumental Gitarre, die wie ein stinkender Chili Furz penetriert. Grandios. Gegen Ende der geniale Billy Strange LP folgt der Emigranten Mix Hit "HAVA TEQUILA", für Emigranten, die nach Mexiko nie emigrieren werden.

Als in den 60er Jahren die GOLDEBRIARS "straight ahead!" auf EPIC veröffentlichten, um Sitar geschwängerte Reigen wie "Queen of Sheeba" erklingen zu lassen, gab es weder das gleichnamige Luxus Katzenfutter noch die B 52`s. Völlig abgedrehter, mehrstimmiiger Gesang singt ein Dam-didadi-dam-di-dam! und auch ein Ugh!Ugh!Ugh! und ein irre hoch intoniertes Mezzo Oriente sorgt für ultra exotische Stimmung jenseits des arabischen Katzenklos.

Tausende begeisterter Bierzeltbesucher leugnen die Geschichte! - denn die Oberhemden verzehrende Stimmungskanonne Tony Marshall verdankt seinen großen Hit "Schöne Maid" dem Südseeinsulaner ARTHUR IRITI! Dessen LP "IAORA TAHITI" beinhaltet auch weitere betörende Trommelgesänge, neben besagten "Manuia". Wie sagt doch so treffend der Info Text des Albums (Barclay): Eins kann diese Platte allerdings nicht - sie kann nicht den Duft jener Blumen verbreiten, die in die Haare der busenfreien Polynesiermädchen geflochten sind. An diesem Problem arbeiten die Techniker noch".



Seltsamere Klänge dagegen verbreitet JERRY BIRD und sein Orchester auf "Träume der Südsee - Polynesian Suite", eine egozentrische Mixtur aus Pearl Harbor Marsch, ultra kitschigen Hawaii Gitarren und einem surfenden "Saki Punch". Sehnsüchtiges Süßholzraspeln ist Nichts dagegen - und filmreife Breaks machen Fantasy Island gleiche Zustände paradiesisch. Vögel zwitschern, und mit etwas guten Willen werden auch Zimmerpflanzen zu Kokospalmen. Ein musikalischer Trip, dem viele folgten, aber JERRY BIRD ist neben MARTIN DENNY einer der ganz wenigen, die wirklich was vom kombinieren solcher Exotic - Sounds verstanden. DENNY originaler, BIRD komödiantischer.

Was machen schwedische Blockhüttenbesitzer mit geringstem Folklore Equipment und viel Methanol Alk in ewiglangen Winternächten? Sie nehmen eine der skurillsten Platten auf, die je ein Smörebröd gehört hat. PHILEMAN ARTHUR AND THE DUNG klingen nach scheppernden Lagerfeuer Scheiten, Alkoholvergiftung, Sauna Abenden mit Birkenstock Schuhen, sie scheppern auf allen Kesseln und besaufen sich langsam aber sicher besinnungslos. In ihrer Muttersprache klingt es manchmal arg krank, melancholische Irre klampfen debil herum und erzeugen eine Atmosphäre, die nahe am Delirium ist - sie lachen, weinen und schreien. Und ein Akkordeon seufzt um Hilfe. Die Platte findet man wahrscheinlich nur bei der schwedischen Forstbehörde (SAM Distribution 197).

Ein folgeschwerer Kulturschock ist es sicher auch, endlich mal die Musik zu hören, die uns die China Restaurants immer vorenthalten - Abhilfe schafft da "Taking Tiger Mountain by Strategie" (China Record Company 1970), eine orginal revolutionär atonale Peking Oper, in der vor allen Dingen in der zweiten Hälfte den Säbel rasseln und Schreien nach zu urteilen, viele Opfer zu beklagen sind, damit MAO seinen Reis kriegt. Aber Fehlinterpretationen sollen vorkommen, in jedem Fall ist die nahezu hektische Dramatik ein hübsches Mittel, sein Shop Chuey zu rauchen.

"Brits out !" - bösartige, blutige Soli-Platte irischer IRA Anhänger, so ziemlich das Gegenteil von JOAN BAEZ und DUBLINERS, natürlich auf RESISTANCE REC. in BELFAST herausgekommen und damit echter irischer Folk at it's best. Wann immer man Probleme mit Protestanten hat, oder gar Engländern, diese LP der PEOPLE OF NO PROPERTY schafft es, zumindest mit netten teils alten Klassikern, unverkitscht und gewalttätig, sie fern zu halten. Gesucht wird noch der Pendant dazu - gegen die Katholiken.



DESTINATION BAGHDAD - nicht die vorausschauende LP der US AIRFORCE, sondern die Schönheitstanzwelle in den USA der 6Oer Jahre meinten ARTIE BARSAMIAN und sein ORCHESTER damit. In einem Meer von Tablas und effektvoller Stereotrennung läßt sich auch für nordamerikanische Hausfrauen der Schleier des Orients entwirren - eine betörend schöne LP mit dem Schlüssel zur Road to Baghdad. Das kann man auch von ÖZEL - the turkish way of Life" behaupten - eine Buchtänzerin, die viel zeigt, aber nie alles. Ihr "Wave to me" bewegt selbst vollgefressene Chips Mägen in die richtige Richtung.

WILD MAN FISHER - Einer der beklopptesten unter der Sonne. Wild Man Fisher verbrachte nicht nur eine Zeitlang seines Lebens in einer Irrenanstalt, nein, er hatte auch sich groß ins Gerede gebracht als er 1970 auf Zappas Straiht-Rec. "An Evening with.." veröffentlichte. Propagierte lauthals, erhabe mit ZAPPA zusammengearbeitet, was aber mehr eine Mitleidsgeschichte seitens Zappa war. Sein grandiostes Album erschien aber erst 1977. "Wildmania" zählt noch heute als einer der RHINO-Highlights schlechthin. Wild Man mischt sich unter die Massen im Fußball-Stadium, läßt sich dort ablichten - als wären 50000 WMF Fans anwesend. Dann wiederum hält er sich für einen Laster "I'm a Truck, rrr, rrr!". Der "Wildman Tanz " wird nach Anleitung möglichst mit dem Füßen an der Decker klebend vollzogen, und Hits wie das legendäre "I went to a Disco in San Francisco dupdidup" oder die schlichte Feststellung "My name is Larry" reichen vollends aus, um dieses Unikum an geistiger Bereicherung zu lieben. Mittlerweile tummelt sich sogar im Rhino Label Programm ein WILDMAN FISHER JUNIOR. Wir hoffen auf neue Releases.

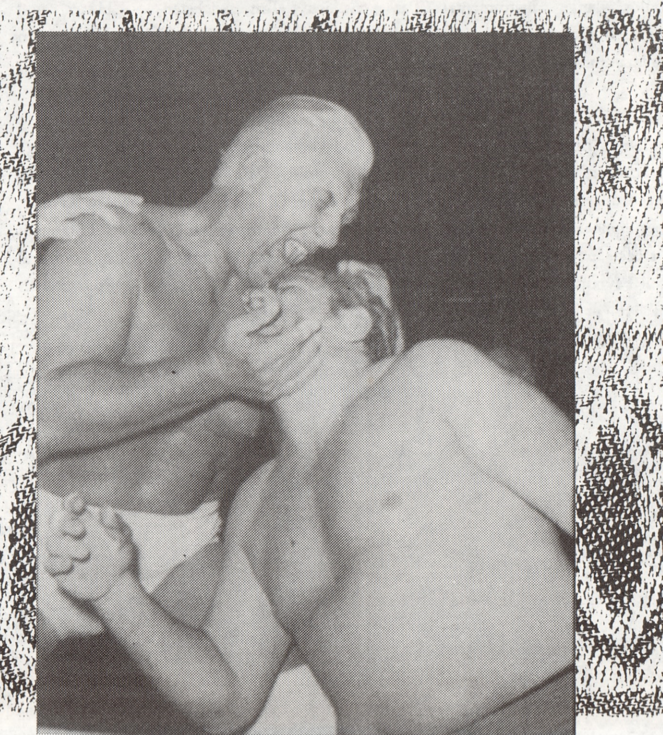
ABT.3: TRUCKER UND BIKER.

Wir wissen nicht, was der freundliche Mann an der Tankstelle empfiehlt. Aber was tanken auch SHE-DEVILS-ON WHEELS. Oder haben Harley Fahrer den Blues? Bekommen gar TRANSFUSIONEN? Und führen Trucker dasselbe mit wie den MICKMACK Man? Aufschluß in diesem Kapitel.

Alle Trucker kennen und lieben JOHN WAYNE. Und sie lieben auch seine deutsche SYNCHRON STIMME ARNOLD MARQUIS. Denn der brachte mit "Der Held" eine fantatsische Hommage an WAyne heraus, 79 auf Polydor als 7" reimte er " Er ging seinen Weg wie ein Bär und machte dabei manche Flasche leer" Ein Mann wie ein Baum. Und ein Song wie ein Pferd.

Auch TRUCKSTOP gehören zweifelos neben GUNTHER GABRIEL ("HEy Boss, ich brauch mehr Geld!") zu den Hit Anwärtern für onanierende LKW Fahrer. Ihre Titelmelodie zum "Großstadtrevier" schlägt Hymnen wie "Polizei SA/SS" um Längen, vor allem in ihrer Breitenwirklung.

Steve Albini und der britische Comic Künstler SAVAGE PENCIL stellten 1988 eine geniale Orgie der Movie Biker Themes zusammen - Satan wird gepriesen, der Blues geritten, denn "Angelsdie hard" und der "MInd Transferral". DAVIE ALLAN und seine Gang, die ARROWS fuhren coole Harleys und Chopper, weite Landschaften durchquerend, Pot rauchend und mindestens doppelt so böse wie Marc Bonfires und Steppenwolf zu sein. Die Blast First Pic-Disc im luxerösen KlappCover riecht nach Angel Dust und Benzinggemischen, klirrt Full-Fuzzspeed auf Trip in Welten, die tätowierte Klischees wahrmachen. KLappt übrigens selbst mit noch so abgetakelten Walkman's auf einer billigen Puch.!



Bummer Freddie Blassie

Trucker mögen auch WRESTLER. und Wrestler mögen C&W. Wenn wundert's da, wenn ALLstars wie FREDDIE BLASSIE sich als "King of men" bezeichnen und Alben machen, wie "I bite Songs". Romantisch verwegene Roadmovie Einsamkeit, am Ring erlebt und für den begeisterten Trucker eingefahren, BLASSIE beißt nicht nur in seinen Liedern, er hat auch zarte, starke Saiten! Sein Gegener ist stets Pencil Neck Geek, und wo BLASSIE ist, there's blood. Ihn als Rhino Picture Disc zu besitzen, ist wie einen kleinen Muhamed Ali im Aqurium zu halten - was ist schon ein Boxer aus heutigen Tagen und ein Mr.T gegen Blassie? Eben, ein Bummer! AUßerdem zu hören sind auf diesem Klassiker noch die Stimmen von MR.MOTO und MANIAC JOHN TOLOS! (1983 compiliert).

ABT.4: SEXISTISCHE IDIOTIE.

Was geschieht mit einem blinden Mann's Penis? Und warum sehen Vibratoren schlechter aus als Robert Redford? Werden Pornos mit Dummy's gedreht? Und wer macht Liebe mit nackten Männern? Was sie schon immer über den Puff von Barcelona wissen wollten. Hier.

MUSIC TO STRIP FOR YOUR MAN by TEDDY PHILLIPS AND HIS ORCHESTRA mit einem großen Booklet voller Anleitungen herausgegeben von HORNEY WEST. Die Strip Varianten reichen von deftigen Fuzz Gitarren für strippende MZ - Fahrerinen bishin zur gepfelgten Sauerei " Theme for a dirty ole man" - ein FAll für die Pflegeversicherung. Anno 1969.

Zur gleichen Zeit gab es in Amerika die große Orient Welle - so war es kein Wunder das das Label LITTLE EGYPT hieß und eine LP mit dem vielversprchenden Titel " HOw to Belly Dance for your husband" herausbrachte. Allerdings hatte Sonny Lester's Orchester höchstensmal eine Fallafel in Manhattan gegessen, denn der Sound war wohl eher dazu geneigt, die Bäuche mit Kindern zu füllen, anstatt sie kreisen zu lassen.

Beim SEXPORT IN SPASS gröhlen Mitte der 6Oer Jahre OLIVER TWIST & THE HAPPY TWISTERS " Steiler Zahn". Ob damit die Tochter des Zahnarztes gemeint war? Und 1968 traut sich ein gewisser KNUT KIESEWETTER im Procol Harum auf Orgel Hasch die nordfriesische Komunnen POlka " Komm aus den Federn, Liebste" zum besten zu geben. Ein Pril - Linda de Mol Drama, denn die Braut will nicht aufwachen und liegt bereits vor der Hochzeits Nacht in Knut's Bett. Ein Skandal! "LIEBE LASTER LEGIONÄRE" ein der damals unzähligen Legionärs Preisungen, als die Fremdenlegion noch als was galt. Und was für Schicksale da von SIGI HOPPE westlich von Somalia aufgetan wurden: "Oh SUlima - nichts zu küssen, nichts zu beißen" ein echter Seufzer aus der Wüste.

1976 behauptete JOHN TRUBEE mit den UGLY JANITORS OF AMERICA " A blind man's penis is a wreck because he's blind!" und behielt recht. Die kleine Hymne im LSD Country Stil war wirklich großartig und übertraf bei weitem die B-Seite " A Deaf woman's Vagina". Auf TRubee ist Verlaß. Musical Tragedies Veröffentlichte vor kurzem dieses Kleinod aller gehandicapten Sexualbefreier.
<THE GOOSIES konnten es nicht kurz genug haben und spielten den modisch zweideutigen Single Hit " Mini Mini Rock" , im Refrain Hintergrund lauerten kleine Männchen Sounds auf die scharfen Bräute (Comet Rec. 1967).



KENT RECORDS schenkte uns viele versaute Black Power Stunden voller lustvoller, ultra cooler Hörspiele - plus Musik. Traumhaft gebaute Typen trafen sich bei der "Fairy Grandmother" um es dann "let's take it upstairs" zu bringen..die äußerst gelungene Covergestaltung dieser XXX for Mature audience only gekennzeichneten Serie war so "Finger Lickin' good" wie ihre Kommentare. Das meiste dieser eindeutigen Dialoge ging auf RUDY RAY MOORE and the FILLMORE ST. SOUL REBELLION zurück - wie auch wietere Platten mit Titeln wie " That Pussy belongs to me". Nach ihm vielleicht noch BLOWFLYS Version von Otis Reding Songs, "Shittin' on the dock of the bay".

SVEN ASSMUSSEN schockte mit dem Ehedrama im Trinidad Stil "Somebody bad stole the Wedding Bell". Verirrte Steel Drums jaulen tückisch um diese Story herum.

Hyper dummen Proll-Schlager weit unter allen Gürtellinien dieser Welt bietet das deutsche (Indie) Label FLOWER RECORDS. Hauptattraktion sind sicherlich die DREI BESOFFSKIS, die dem Label mit dem "Puff von Barcelona" ungeahnte Gelder einbrachten. Darüberhinaus sind versaute Cover Versionen diverser Boney M. und Modern Talking Nummern im Programm - zu dumm, um wirklich frauenfeindlich zu sein.

Unter diversen Namen - je nach Land - tourten die REGENTO STARS (z.B. als REGENPFEIFFER). Die Band besaß schlichtweg alles, was eine Tango - lastige Schurken Kappelle brauchte: Ein Akkordeon, Atmosphäre, schummerige Texte und defentiv dilletantische Sprach/Notenkenntnisse..."Und ein freundlich Auge hat mir zugelacht, in dem Freudenhaus in Algier" sowie " Stelln sie sich vor meine Damen un Herrn, ich bin eine Räuber im dunkle Wald und rufe " Hände hoch, oder ich schieße siel" - wäre das nicht wunnebar?". Das Legionärslied "LAILA" bestand aus diesen sinnreichen Zeilen (Fontana Rec.).

SHAFTMAN - eine der genialsten Sex & Black Soul Konzept Alben des CRYPT LABELS! Zwischen reichlichen Macho "Uh'S" und cool groovenden "Ahh's", zwischen "Shorty the Pimp" (Der wie Marvin Gaye beim ficken klingt) und einer unglaublich souligen Version von "Purple Haze" (Mit Bläsern - echten natürlich) entwickelt sich SHAFTMAN, abgewichster aller Zuhälter, zu einem dreckig lachenden Frauenhändler: "Let the bitch sleep at all" und dann " He makes that, what the Dummy was suppose to do!" - Ein Stunt Fick mit quietschenden Matratzen, fiesen Slang, übelsten Orgien, und heißem Sound! Wie heißt es doch so schön über den Black Power Shaftman: "He knows the shit and nobody fucks with him". Obercool.

ABT.5: PSYCHO UND GOTT.

Lower als Lee waren unter anderem die singenden Prediger und Bruce LOW. Da dazu auch gewisse Psychosen gehören, und JIM JONES Gesänge ebenso verdächtig sind wie jede Bob Marley Platte (jahjah), hauen wir sie hier zusammen in die Pfanne.

NINA HAGEN landet zwangsweise hier - ihr 1975 aufgenommener DDR Hit "Du hast den Frabfilm vergessen" (Auf der LP 20 x Beat aus der DDR Amiga Rec.) zusammen mit der Gruppe Automobil zeigte bereits psycho Störungen von oben - textlich gibt es ein Farbenmassaker am Tegernsee, das auf die Beschaffungsknappheit der sozilistischen Republik trifft. Kein Frabfilm, alles s/w. Nina glotzte erst später TV. Im Westen.

OGDEN EDSEL erzählt die Geschichte von "KINKO the CLOWN (Rhino Rec.Greatest Flops 1983), und er erzählt sie zur Wandergitarre ziemlich gemein den staunenden Kindern. Immerhin ist KINKO nämlich ein Sexualverbrecher, der sich an kleinen Jungs vergreift, was dann auch belegt wird mit "Oh, Mama, KINKO hurts me!" - basierend auf einer wahren Story aus den dreißiger Jahren, wo dieser Songs zum radio skandierten Hit wurde. KINKO the kidloving Clown - ein Psycho Drama für Kinder im Vorschualter.

Die TURTLES hatten immer ihren Spaß daran, seltsam kaputte B-Sides auf ihre Singles zu pressen, und die Nummer " UMBASSA and the DRAGON" macht keine Ausnahme, ist bewegt vor turtle predigenden Umbassa Anhängern, die einer Ritual Zeromonie sondergleichen beiwohnen und ansonsten eher in der Rubrik - LSD kranke Musiker gelandet wären.

Nicht Iggy, aber die THREE STOOGES waren es, die auf der Rhino Rec. Picture Disc. einem um den Vesrtand raubten. Trippelnde Blasmusik zu "we're coming to you House" und versinkende Piano Weisen, Märsche, bei denen alle drei ihre hütte verlieren, und besser auch nicht mit Moe gesungen hätten - bekannte Lieder werden immer wieder Opfer der anarchistischen STOOGES - deren erweichte Birnen vielleicht noch die musikalischen Kenntnisse der MARX BROTHERS (inkl. des genialen Groucho Marx Albums) übertreffen - sieht man von deren Harfen Einlagen mal ab.



THE MONKS - Mad Man Beat, der Sorte wie es für 1965 schlicht und einfach eine Spur zu abgedreht war, und deshalb einmalig. 5 Musiker, aus den verschiedensten US-Staaten - Minnesota, Texas, Chicago, Washington, California - steckten sich in Mönchs-Kutten, rasierten sich ihre Häupter an den Stellen, wo über zehn Jahre später Punks ihre stehen ließen, und brachten eine heiße Mixtur aus Mersey-Beat, Trash-R'n'R, Soul- und Blues- und Hillbilly-Fragmenten. Ihre Spielweise basierte stehts auf prägnate Beats in einer - für diese Zeit weit vorauseilenden - breakreichen Variante. Hinzu kamen ihre bescheuerten und teils sarkastischen Texte. Brilliante Musiker, durchgeknallte Genies, verspielt und humorvoll. Kult-Album hieß "Black Monk Time" damals auf Polydor (Original bringt so 4 Blaue), was auch 2 mal wiederveröffentlicht wurde. Mit "Cuckoo" waren sie sogar in den Charts...

Keiner jodelt so schöne JESUS Lieder wie SELWYN COX. "His name is Jesus" läßt der Bibeltreue Ami bierernst verkünden - und jodelt und jodelt und jodelt. Ihn muß Gott erhört haben, wahrlich! Im Hintergrund ein Prototyp einer Franz Lambert Hammond Orgel...
Nicht minder daneben, aber doch ganz anders gelangt EDDY NOACK in den Olymp der Wahnsinnigen: " Psycho" ist die äußerst deprimierende Story einer mißglückten Mutter/Sohn Beziehung im Depro-Country Stil - Tränen fließen, und mehr.
Beide Klassiker befinden sich neben vielen weiteren unvergesslichen Kaputnik Sounds und diverser Filmankündigungen für Russ Meyer Filme u.a. auf WAVY GRAVY NR 1.

Auf Hugh hefner`s PLAYBOY LABEL erschien 1975 die Single eines gewissen WYNN STUART, der die "betrügerischen Schlafzimmeraugen" seiner Frau für immer "schließen möchte" und als Dreingabe verspricht, ihren Körper in einer nur "halb so großen" Kiste zu verscharren. Dies fand Anklang, aber der potentielle Mörder war wohl für Amerikanische Radio Stationen in der Ära vor Gangstaa Rap etwas zu derbe.

Superschnulzige Streicher schmierten Gottes Wort in den frühen Sechzigern auf die Frühstücksbrötchen, und dazu zwitscherten die Vögel, und ein freundlich sprechender WINK MARTINDALE erzählte das Gleichniss des "DECK OF CARDS". Gott war in jedem Fall "Amerikaner" und "weiß", soviel war klar. Es reichte allemal für die Billboard Charts und die Sonntagsschulen. In God they trust.
(Erstaunt nachzuvollziehen auf dem Us Album " Original Top 4O Hits, Paramount Rec. 1974).

SWING FOR A CRIME - eine illustre Anzahl von eiskalten Killern, deren Schwarze Serien voller bösartiger, dunkler Dramen strotzten. Das berühmte "Harlem Nocturne" von den VISCOUNTS darf nicht fehelen, aber auch SY OLIVERS "St Blues" riecht verdächtig, ganz zu schweigen vom finsteren "Suspense". Dazwischen Dialoge, die ohne Hoffnung sind und nur das schwarz weiß Licht der Szenerie unterstreichen. Großartig zusammengestellt auf diesem GMG Rec. Sampler.

NERVOUS NORVUS brachte es mit minimaler Einmann - Ein Sound Primitive Rock`n`Roll Besetzung fertig, gleich mehrere Alltags Psychosen in den Griff zu bekommen: In "Transfusion" ist der 1912 als Jimmy Drake geborenen Interpret gar konfrontiert mit einem wachsenden Straßenverkehr - und läßt im Mittelteil keinen Crash aus - Quietsch-Krach-Peng! - mit diesem von einigen Radio Stationen boykottierten Song landet er als Nr.8 in die Billboard Charts. Einmal dabei angelangt, arbeitet er weiter mit ungewöhnlichen Sounds, so läßt er die "Wild Dogs of Kenntucky" kläffen. Er selbst verdiente zuvor allerdings als Demo-Tape Produzent Und LKW Fahrer sein Brot - Leute konnten ihm ihre Kompositionen schicken, die er dann vertonte - für 7 Dollar pro Song! Er starb 1978.

"Wahnsinn" war es auch bei FRANK ZANDER (siehe ALK Rubrik), der ihn und sein Auto dazu trieb, immer schneller in den Tod zu fahren: "DER NICK -NACK MANN" sitzt immer auf dem Rücksitz und treibt ihn zum paranoiden Suicide - musikalisch unterstrichen durch den kaputtesten Synthie Sound seit Merzbow.



SEE: the invasion of the Mindless Mutants

ABT.6: ALK UND ANDERE DROGEN.

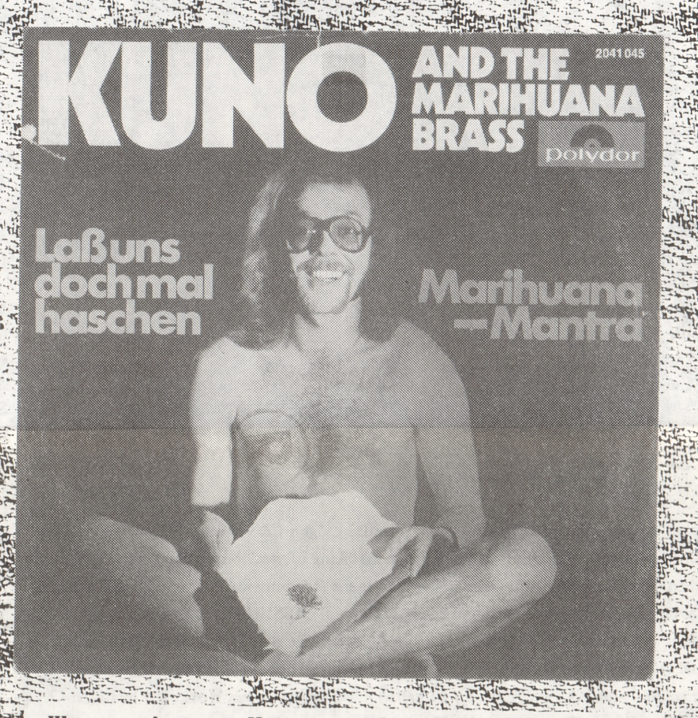
Keine Nacht ohne und alle müssen mit. Dieses Kapitel würde gelinde gesagt den Rahmen sprengen, also beschränken wir den durchstochenen, ertränkten oder berauschten Geist mit allem, was die gute Küche zu bieten hat.

Heute raucht er vielleicht seine Armani Socken, aber als KUNO AND THE MARIHUANA BRASS brachte es ACHIM REICHEL immerhin fertigeine SIngle mit den Titeln "Laß uns doch mal haschen"/ "Marihuana" herauszubringen, die 1970 auf Polydor (!) erschien. Nicht nur vorausschauend, sondern zudem auf dem Back-Cover mit einem hübschen Deutsch-Kiffer-Slang Lexikon ausgestattet. Unter einem "Eß - Flash" war eine "starke Stimmung zu verstehen" und ein Red Flash war schlichtweg "Seibel reden". Musikalisch eben Bläser auf Dope.

CHRISTOPHER und MICHAEL hatten ganz nett was zu knabern, politisch, musikalisch und überhaupt - sie waren mit ihrer deutschen Version (CBS 1969) von "Eve of Destruction" ("Wir sind am Ende") wahrlich am Ende. Pazifistsicher, von Drogen verklärter Müll at it`s best: "Kinder steigen aus Gräbern doch keiner hört zu" - doch wir. Die Gitarren werden in jedem Fall von zittrigen Händen gespielt.

CALL IT SOUL! meinten die LSD verwirrten Girls der HAIRCUTS AND THE IMPOSSIBLES in den 6Oern auf Somerset Records. Soulig war allenfalls das imaginäre Medley indem Wilson Pickett und Aretha Franklin Otis Reding treffen, noch psychedelischer wurde es dann bei heftigen Fuzz Spiralen wie BUN BUSTER, die endlos lange Instrumental Passagen ins Hirn wichsten - bizarr und unverständlicherweise genial - wieder so ein Party Platte, die für Überaschungen im Badezimmer sorgte - Pillenlilly`s immer dabei.

LOS PSICODELICOS XOCHIMILCAS aus Mexiko hatten wohl oder übel eine gute Ladung Gringo Export Gras geraucht, und verhackstückten in Susie Q meterlange Akkordeon Bohnen zu grandiosen Mex - oh - Mix. Vielleicht nicht ganz so psychedlisch anmutend wie das Aussehen dieser Oberfertigen Kleinbauern Kapelle, aber immer noch bewußtseinserweiternd genug für europäische Ohren. Müll Sound at it`s best. Zu hören auf dem auch ansonsten großartigen Sampler "Mexican Rock and Roll Favourites" und auf der O-LP aus den 6O`s. Beides Mexikanische Pressungen.



Wozu ungehemmter Konsum von LSD führen kann, beschreibt WENDELL AUSTIN in dem gleichnamigen Songs, einer frühen 7O's Country Nummer, die Verse besitzt wie " I started usin `LSD it gave me quite a kick - better than booze and easy to use but it made me mentally sick." Er hat bereits zweimal die gleiche Frau geheiratet und leidet unter Hallucination Blues - das konnte ja nicht gut gehen.

KIM - für Männerhände viel zu schick! behauptete dreist die coole swingende Beat-Party Single gleichnamiger Frauen Zigarettenmarke. Männer als Zielgruppe zu outen - und das in den frühen 7Ogern! Die Single selbst ist ein Instrumental, das in der Mitte nur von eben jenem Satz unterbrochen wird, gesprochen von einer selbstbewußten Frau.

Ganz anders dagegen die von REEMTSMA herausgebrachte Werbe Single "TOBACCO RINGO" - in nicht ganz akzentfreien Deutsch erzählt ein Tabakauktionär von den Auktionen in Virginia und North Carolina, und auch der Orginal Sound prähistorisch rappender Zahlenkünstler - sie singen sie unverständlich - ist mit drauf.

Die Ideen der PHARMA Industrie sind auch nicht von schlechten Eltern, was eine ganze Serie internationaler Schlaflieder aus aller Welt auf diversen Flexis verteilt beweißt. Diese sollten ein Schlafmittel - "MEDOMIN" Marketing mäßig unterstützen. Der Wahlspruch " Schlummern wie ein Kind mit Medomin" des Geigy Konzerns brachte uns in den Genuß von chinesischen und koreanischen Wiegenliedern.

Statt "Je t `aime" kam JANE BIRKIN auf den Suff, denn die Nachfolge Single war ein Werbehit für "Black and White" Whisky. So röchelt und nippt sie dann leicht unterkühlt "balck .. white" - und meint damit doch nur das eine.

FRANK ZANDER `s erstes Album war geprägt vom harten Kehlchen des Krahkelers selbst. "WAHNSINN" enthielt dann auch versoffene Drop Outs und Kneipen Killer wie "Ich trink auf dein Wohl Marie" und " Dann Prost, mein Freund", beschäftigte sich aber auch mit der Drogenproblematik in kurzen Sketchen: "Der Dealer" - der echt starken Stoff verkauft und seinen kurz darauf explodierenden Kunden doch gewarnt hatte. (Hansa Rec. 1977).

Amerikanische Werbejingles für hierzulande völlig unbekannte Biersorten wie "Schaefer is the one beer to have" und "My beer is Rheingold, the dry beer" laßen keinen Zweifel am guten Geschmack aufkommen. Singende Wochenschau Sprecher propagierten das Gesöff mit überdrehten Märschen im Hintergrund. Für den Tag danach empfahl es sich, den Jingle für ALKA SELTZER " PLOP PLOP FIZZ FIZZ" zu hören und auch zu befolgen. Auszuprobieren auf TEE VEE TONES, TV REC./NEW ROSE.

ABT.7: MONSTER

Es stimmt: Auch Mutter Beimer hat eine Schallplatte gemacht. Aber das meinen wir damit nicht. Hier tauchen eher rare Versionen wie die von OSKAR aus der Sesamstraße auf und treffen natürlich zwangsläufig auf weitere.

Der "NEANDERTAL MAN", eine Cover Version von PLASTIC MACHINE 1970 auf 7" zum leben erweckt (Kurioser Weise auf dem Sympathy Label), hatte schwer Steiniges Acid geschluckt und war trotz seiner 289 Kilo abgehoben - ein Drogen Monster, das durch dumpfe Knochenschläge (Prä -Drums) Flöten und vernebelte Sounds stimuliert wurde. Flugstunden mit der Keule.

Schock schwere Not! MISS VENUS und das INTERPLANETARISCHE STUDIO ORCHESTER entdecken voller Entsetzen den "Apoll vom Bikini Atoll", eine wahrlich atomare Ausmaße annehmende Nummer, Haie sprigen aus dem Aqurium, ein Swamp Thing Syndrom, der grüne Mann spielt wortwörtlich an Miss Venus Bett, erste Vocoder Effekte tun ein weiteres, das ganze swingt böse, bedrohlich und hat eine irre Story. Auch die B-Seite mit einer modernen Version des Froschkönigs "Was ist bloß mit meiner Stimme los?" lohnt. (Polydor 196?).
Es gab unzählige Rock`n`Roll Monster und auch Dracula`s, aber wahrscheinlich nur einen Be - Bop Dracula. Nämlich der des PHILLY JOE JONES SEXTETT 1958 auf Riverside Rec. New York erschienene "Blues for Dracula". Der be bopende coole Dracula fordert u.a. auf, "It`s good to drink".
Wo wir schon bei den seltenen Darcula Exemplaren angelangt sind, darf die italienische Disco Trash Nummer von 1976 (Metronome) des pseudo schwarzen SOUL DRACULA nicht fehlen. Voller Knoblauch Ausdünstungen jagte man ihn relativ schnell wieder aus der Disco.

Die deutsche Fassung der 77ger Sesamstraße enthält eine Unzahl an klassischen Hits, darunter SCHLEHMIHL`S Versuch, eine "8" zu verkaufen, KRÜMELMONSTER und GROBI, und ERNIE`S " Hätt ich an Dich heut gedacht, hätt ich Kuchen bei!". Aber Höhepunkt bleibt die zeitgerechte Hymne von OSKAR, dem grünen Monster aus der Mülltonne, "Ich mag MÜLL!" - Punkrock für Kids, und parental advisory Lyrics, die zum Rausschmiß dieser Figur führten!

JACK STARR war und ist wohl immer noch eins dieser Multi Talente - wie alle Monster des Showbizz. Als Monsterdarsteller und Zauberkünstler, Fakir und Parfümflaschen Erfinder versuchte er sich - monströs auch sein schrammeliger, Rhythmus mißachtender Trash Rock`n`Roll (Siehe auch A-Bones Artikel in BF /). Es groovt aber doch irgendwie, nur anders, ganz anders.

SCREAMING LORD SUTCH dürfte jeden Horror Freaks dank "Jack the Ripper" bekannt sein, noch heute tritt er mit eigener "politischer" Partei als einziger Kandidat in Pubs auf und läßt das Ale gefrieren - argh!
Wer auf die britischste aller britischen Akzentuierung auch als Monster wert legt, der groovte zu BOBBY PICKETT`S "MOnster Mash" durch die Nächte. Amis hatten eher mit dem "PURPLE PEOPLE EATER" von SHEB WOOLEY zu kämpfen...
All diese plus einige mehr (u.a. das Addam`s Family Thema) wurde auf "The very best of Trash & Horror" 1987 über MBC Rec. rerealsed.
TIM WARREN von Crypt faßte eine ganze Reihe absurder Rock`n `Roll Monstrositäten aus seinem Kabinett zu einem Sampler zusammen, der wie zahnfleisch wetzende Juwelen in den Hals springt, um erhört zu werden. Absoluter Highlight des Samplers "MONSTER ROCK`N`ROLL" ist zweifelsohne eine Truppe, die sich TONY`S MONSTROSITIES schimpft, und mit "IGOR`S PARTY" um die Gegend tourte. Seltsam anmutende Klarinetten Töne und ein knarzender Igor erzählen die Story der Wesen, ehe ein Frauenchor den Refrain einstimmt - grusel!

ABT.8: COCKTAIL MUSIK.

Musik für hungrige Kanibalen ebenso wie gepflegt exzentrisches aus der Hausbar. Hundertprozentig geschmackssicher - allerdings eher in den 5Oer und 6Oer Jahren. Aus dem Gros der Kellersammlungen suchte unser mutiges Rot Kreuz Team die seltsamsten Produkte zusammen.

Was Bandleader JAMES LAST mit dem HIPPIE MUSICAL "HAIR" machte, ist wohl nur seinem ersten Joint zuzurechnen. Big Band Bläser setzen an zu einem vernebelten "Aqurius", mit der die Eltern ihren aufsäßigen Kommunen Kinder sicherlich die Tränen in die Augen trieben. Eine Party Platte der Extra Klasse. Mittlerweile hat es JAMES LAST ja sogar zum MoJo Club Acid Jazz Sampler Vol.3 geschafft.(Polydor).

Auf der SUPER COLLECTION PINGUIN NR.12 heißt es wie in einem JOHN WATERS FILM "It`s Madison Time"! Der Madison, ein cooler amerikansicher Modetanz aus den 6O`S hatte den Groove des Swing, und man konnte seine Hände dazu schnippen. Auf selbigem Cocktail Album befinden sich zudem noch Highlights wie " MI PERVERSITA", ein perverser Tango von PRIMO CORCHIA, oder das kannibalisch exotische "MONDO CANE" aus gleichnamigen Film, das ROBERTO SETO und seine RUMBEROS mit Stammestrommeln und Jazz anreicherten.
Zum Essen empfiehlt sich dagegen DAVE HARRIS "DINNER MUSIC FOR A PACK OF HUNGRY CANNIBALS" - äußerst egozentrsisch spielen er und seine POWERHOUSE FIVE angeschrägte, seltsam arrangierte Jazzy Instrumentals, voller mutierter Bongos, Saxophone und einiger Überraschungen. Das Cover wird dem gerecht, zeigt es doch zwei pummelige Kannibalinen mit einem grinsenden Opfer im Kochtopf! (Decca Rec.)

MUSIK IM BLUT - CHERRY WAINER und ihre swinging Hammond Orgel (Polydor 1964). War eigentlich als Party/Cocktail Musik gedacht, aber die Frau hat der Teufel geritten, denn statt swinging ist das härtester Garage Hammond - Punk Sound! Schnell und vor allem brutal malätriert hämmert Cherry in die Tasten. Dazu kommt ein spacig abgemischter Sound, der knallt, als wären die härtesten Outlwas am Werke - 3 Akkorde für ein Hallelujah!

Mit Abstand das klebrigste, was je an seichter Cocktail MUsik auf LP (Sunnyvale Rec.USA 1977) gepresst wurde, waren die "Many moods" des CANDY MAN BILL KEHR. Der Bonbon Verkäufer spielte in seiner Freizeit die amerikanische Version einer Bontempi/Höhner Heimorgel. Das mögen Millionen andere auch machen, aber die Plattenfirma spricht nicht zu Unrecht vom "Musical genius" - den so mies, wie der CANDY MAN sein Potpuri aus " In Heaven there is no beer" und anderen Evergreens gestaltete, so mies sind selbst seine Bonbons nicht. Das Cover zeigt ihn inmitten seiner Drops, die Rückseite dagegen ist so brilliant, das wir sie abdrucken mußten. Dieser Mann hat immerhin einen Major Label Deal und ist doch echt Indie!

Heute knabbert und trinkt man vor dem dahinlaufenden TV Schirm während MTV den Ton angibt, in den späten 6Oern hatte man da noch mehr Kultur und griff zur LP "TV JAZZ THEMES" der VIDEO ALL STARS (Sommerset Label). Coole Longplay Interpretationen von Serials wie "77 Sunset Strip" und "Peter Gun" ließen keinen Zweifel an der Qualität der Salzstangen aufkommen .



ABT.9: COMIC STRIP BIG BANDS.

Wir wußten eigentlich außer SPIKE JONES und CRAZY OTTO auch kaum einen, der hier hinein passen sollte. Aber das reicht ja nun auch wirklich - viele Musiker verderben den Brei, nicht aber den Spaß.

SPIKE unterhielt eine Band, deren unglaubliche Fähigkeit, tausend und ein - Geräusch in ihren irrwitzigen Slapstick Big Band Jazz einzubauen, mehr als nur Mittel zum Zweck war. Ein Break und ein Gag jagt förmlich den anderen - SPIKE als Leiter des ganzen koordinierte Bleche, Hupen, rasende Xylophone und Text sowie Konzeptideen zu einem wahnwitzigen Orchester! Ein vertontes Pferderennen - mit einem dem Tempo hinterhersprechenden Reporter - Spike `s Ding. Genauso wie 38er Pistolen, Vogelstimmen, Pfeifen, Glocken, Paris Taxi Horns, Flaschen, usw. Mit ihm und seinen CITY SLICKERS gerät man in Strip-Welten, die Walt Disney`s Soundtracks der ersten Stunde ebenso begleiteten wie ein begeistertes Publiukm, wenn dieses extraordinäre Orchester mit seeinem kruden Humor auftrat: "AROUND THE WORLD WITH SPIKE JONES" (Lotus Rec.) verarscht Deutschland`s Adolf mit " Der FUEHRER`S FACE" - inkl. "Heil" in seiner komischsten Form. "In a persian market" eröffnet gar Kiffer Welten (In den 4O`s!), den einer der Besucher raucht zuviel und reagiert - Ugggglhahah! Irgendwann schießt immer mal einer, da tauchen surrende Fliegen auf, oder kaputte Hawaai Gitarren (in "Hawwaaian War Chant"), husten mitten im Song Idioten um die Wette - Slapstick Sounds für Slapstick Fans. Auch Japanische Pseudo Sprache mit raschelnden Klippediklapp Sukiyake und der TIGER RAG mit Tiger brüllenden Zwischenspiel - nach 15 Sekunden platzt Trommelfell und es juckt in den Zehen. Auch die WILLIAM TELL OVERTURE hat es in sich - Schießend ins Ziel. SPIKE JONES experimentierte 1957 auf seinem ersten Longplayer natürlich mit Stereo Effekten - fallende Tassen in der rechten - swingein`Jones in der linken Box. Das Album wurde auf Rhino Rec. 1988 wiederveröffentlicht. SPIKE JONES führte soviel Neuerungen bei allem Wahnsinn ein, das er noch heute maßgeblich Zeichentrick und Filme, U-Musiker u.a beeinflußt- seine Ideen, seine Jokes und sein Tempo überschreiten bei weitem die Mittel jeder Hardcore Fun Band.

Das kann man zwar von CRAZY OTTO nur bedingt behaupten, aber auch er war Pionier in seiner Art. FRITZ SCHULZ REICHEL kam über die Klassik zur Barmusik, spielte seit seinem 6sten Lebensjahr Piano und erfand 1953 nach Sound Experimenten, die "TIPSY WIRE BOX", miot der jedes noch so gute Klavier nach einem verhallten, klimpernden Saloon Honky Tonk Kasten klang. Dieser leicht verstimmte Sound machte ihn berühmt. Neben alten Klassikern im Nonstop Speed Tempi vergriff sich CRAZY OTTO später auch noch an Sachen wie "Yesterday" (zehnmal so schnell wie das Original und völlig verstimmt) und Dylan`s "Tambourine Man" - natürlich in Mono, auf Polydor zu hören und zu versumpfen mit "the best of Crazy Otto". Erst vor etwa zwei Jahren starb der König der Klimperkasten.

Der FREE JAZZ des JAMES LAST SOUNDS heißt unumstritten DOC SEV ERINSEN und seine STRINGS, "Bond Street" vom FIRST CLASS STEREO SAMPLER dreht vollends in alle Richtungen ab - seltsame Bläser und Streicher gleiten in schräge Welten.

ABT.10: ANDERE ERNSTGEMEINTE PEINLICHKEITEN.

Z.B. verunglückte Werbe Flexi Singles wie die vom Bundesamt für Arbeit. Oder dem weißen Ring. Oder oder oder. Die Möglichkeiten sind unbegrenzt, der Horizont der meisten Interpreten dagegen nicht...

BENNY konterte sogar in Heck`s Hitparade seinem Schlager Image und brachte wahren Punkrock: Die deutsche Nummer von Plastic Bertrand`s "Ca plane pour moi" - "Bin wieder frei" widmete sich allem, was Spaß machte und hatte eine sehr entfernte Übersetzung: "Bin wieder frei - frei Robyn fly!" und "Puppe rein, Puppe raus, wer kennt sich hier denn schon noch aus". Kult. Heute moderiert er Kindersendungen.

Knallharte Waschsalon Dramen ließen via Roulette Records die DETERGENTS vom Stapel: "THE LEADER OF THE LAUNDROMAT" war das oberharte Remake des SHANGRILLAS Hit "Leader of the pack": "Er traf sie im Waschsalon, sie wusch seine Unterhosen, seine Oberhemden und rannte davon..."

MAD, MAD, MAD war auch ALF NEWMAN, diese rothaarige Rotznase aus besagtem Heft, der sich anschickte, den Rülps! Tanz (sic) zu zelebrieren! Eine ganze LP gab es voller schwachsinniger Mad Ideen, aber "It`s a gas" (Single 1966 auf Golden 12 Rec.) rülpste am lautesten und das im Refrain gleich dreimal!

HITS aus BONNANZA - WIR WÄHLEN CDU! und prompt ging diese Wahlkampf Single baden. Niemand anders als DIETER THOMAS HECK versuchte sich krampfhaft kabaretistisch als Imitator von BIG BEN BARZEL und WILLY BRANDT ("Der trinkt zuviel Feuerwasser").
Brandt schätzte er allerdings richtig als trinkenden Politiker ein - aber Trinker gewinnen immer.

DIE KAZZOO BROTHERS brachten es auf RHINO RECORDS zu gar mehreren Platten. Eine Maxi erschien mit dem Aufdruck " Collector`s Edition, pressed in Soul Black Vinyl" und enthielt die Cover Version von "Soul Man" - nur auf KAZOO Tröten geblasen!
Noch arger war jedoch die verstärkte Kazoo Freak Mannschaft als TEMPLE CITY KAZOO ORCHESTRA, in denen Stücke wie "Miss you" (Stones) und " Stayin`alive" (Bee Gees) dran glauben mußten. (1978).

LONNIE DONEGAN spielte in bester Slapstick Manier eine Nummer, deren hypothetische Frage: " Does your chewing Gum loose it`s flavour on the bedpost over night" noch heute die Wrigley kauenden Kids in aller Welt beschäftigen dürfte. Ein Meilenstein in Sachen Klebstoff! (Golden Hour Rec, The best of Lonnie Donegan.

In der Tradition alter SED HITS gründete sich die LIEDERTAFEL MARGOT HONECKER (Walter Ulbricht Schallfolien) und singt gegen den Strom altbekannte Hits wie die "Vom kleinen Trompeter" und "Überall wohin man schaut wird aufgebaut" - ein Songs, der angesichts der blühenden Landschaften in den "neuen Bundesländern" nichts an Aktualität verloren hat. Erich lebt!

YPS, der Comic mit Gimmick übertraf mit seinem recyclten Spielzeug und Beilagen schon immer Mickey Maus bei weitem - auch mit Nr. 279, einer Flexi Single mit dem ultra hohlen Titel " MECKI SPAGHETTI- der Super Hit von Yps" garantiert von Birkel gesponsort, und erschreckend nudeliger 7Oger SChlager Sound mit einem Text, der tausende von Kinder zu Kohlehydraht Schluckern werden ließ.

Auch ein gewisser BOB SEEGER (ja, der Bob Seeger) hatte seine Probleme mit dem Vietnam Krieg, als er 1966 unter dem Titel BOB SEEGER & Beach Bumps die "Ballad of the yellow berret" (also der Feigen Kriegsdienstverweigerer und Joan Baez Anhänger) intoniert. Der Protest gegen den Protest. Vergeblich, heute heißt der Präsident Bill CLINTON.

"Musikalische Reise - die BREMANNS " brachten auf TElstar Festival 1968 die Schlager Antwort auf Rudi Dutschke - "Ich mach Protest" - nur sahen die Bremann`s in ihrem Outfit und ihrer Art her eher nach Adenauer treuen Inzest aus.

THE BREAKER`S fanden die BEACH BOYS in der Mitte der 6O`s wohl zu sonnig - wie sonst läßt sich ihre Dowoop-beeinflußte Single "Surfer`s Tragedy" erklären, auf der der Himmel grau und die See stürmisch wurde (angekündigt durch ein Waldhorn!) und die Tragödie des Surfers ihren Lauf nimmt.

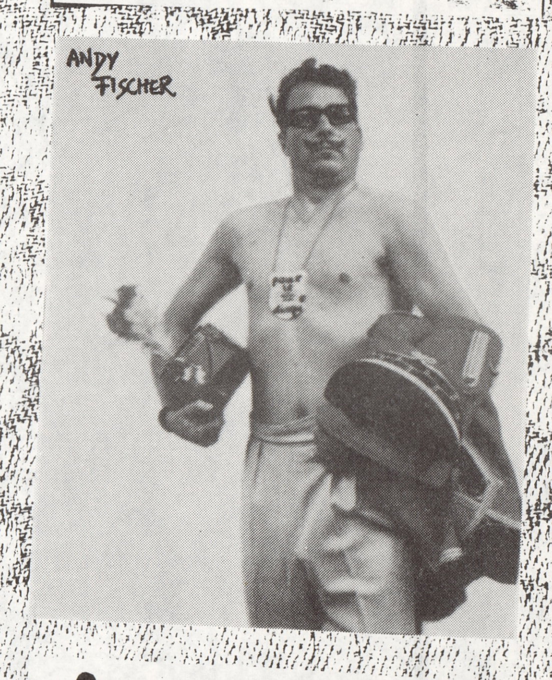
ALBERT WHITE und sein GASLIGHT ORCHESTER nannten ihr im roten Vinyl erschienenenes Album bezeichnender Weise " Your father`s moustache". Musik aus der Zeit des Krieges, 1917. Nach der Musik zu urteilen eigentlich recht angenehm, denn klimpernde Pianos und leichte Streicher wechseln sich mit ermutigenden Bläsern ab - alles in allem erinnert dieser Sound nun doch an die Hintergrund Musik der "Kleinen Strolche" oder "Väter der Klamotte". Auf dem Cover steht WEhite stolz vor irgendeinem Denkmal in voller Uniform, wenn auch um Dekaden zu spät. Dabei sind u.a. imperialistische Hymnen wie "We don`t want the Bacon, what we want is a piece of the Rhine" und er blickt auch noch wehmütig zurück auf die Zeiten vor Hitler, ehe das Gaslicht der Fantasy Platte erlischt.

Von kaum zu übertreffender Hohlheit muß wohl die bemühte Aktion des Weißen Rings angesehen werden, mittels mehrer Singles der deutschen Polizeikapelle LOS TORROS plus Kinderchor die Schulkids aufzuklären. Das Cover zu "Teufelskreis" dramatisiert ein wenig in der Darstellung unser Suchtempfinden, liegen doch auf einem Tisch neben Fixer Besteck, Joint, Whisky Flasche und Zigaretten auch noch Koks und Kaffee rum. Man wollte eben nichts auslassen. Die Texte der Freizeitbullen übertreffen alles an Plattheit, was auch fünfzehn Jahre Hitparade nicht hinbekommen hätten - weitere Stücke sind "Langfinger weg" und "Geh nicht mit dem fremden Mann" - der Hit aller Kleinkinder westlich von Gelsenkirchen. Mäzen ist übrigens XY Onkel Eduard Zimmermann.

ANDY FISHER `s "MAX NIX" LP ist ein Meilenstein in skurillen Wahnsinn, wenn nicht gar Stumpfsinn. Arragierte Humpta-Humpta Hits, einen echten Hammer Rhythmus im wahrsten Sinne des Wortes, der in seiner Idiotensicheren Klumpfuß Manier nur noch von den Texten Fisher`s und dessen Arragnements übertrefen werden konnte: "Gilly Gilly Oxenpfeffer" und "Genral Bum-BUm" wie auch der "German Beer Drinking Song" sind noch harmlos gemessen an den Kinderreigen der bei ANDY FISHER Englisch Unterricht erhält - "Equal goes it lose" heißt die Nummer des in England aufgewachsenen Wieners, und er erklärt "early piece" heißt "Frühstückszeit!". Zweifellos fähig, der Mann. Dabei sind auch the Girls, the Boys and the Fishermen".



Seinen ersten Super-Hit bezog Benny von Ringo Starr: „Your Sixteen" – oder „Du bist sechzehn", sein zweiter Riesen-Knaller kam aus Holland und hörte auf „Amigo Charly Brown" (so auch der Titel seiner ersten LP). Wen wundert es also, wenn Benny wieder auf Auslandswegen wandelt: Sein neuestes Werk kommt aus Frankreich – wie so viele Hits in diesen Tagen – und heißt im Original „Ca Plane Pour Moi": jung und frech, also echter Anti-Punk. Erfolgversprechend ist auch die Tatsache, daß Benny von Thomas Meisel produziert wird.







Gegründet wurden die „Los Toros" im Jahre 1974 als Vier-Mann-Kapelle. Nach einigen Umbesetzungen erhielt die Formation 1979 ihr heutiges Aussehen. Neben den drei Polizeibeamten Rudolf Eyer (Rhythmusgitarre), Manfred Genesius (Sologitarre) und Michael Mistele (Orgel) kamen mit Heinz Maier (Schlagzeug) ein Werkzeugmacher und mit Guido Ries (Baßgitarre) ein kaufmännischer Angestellter



Bonbon-Verkäufer macht Bandsalt: CANDY MAN BILL KEHR

Schlummern wie ein Kind mit Medomin Geig



† 9 Mai 1994

Nachruf auf

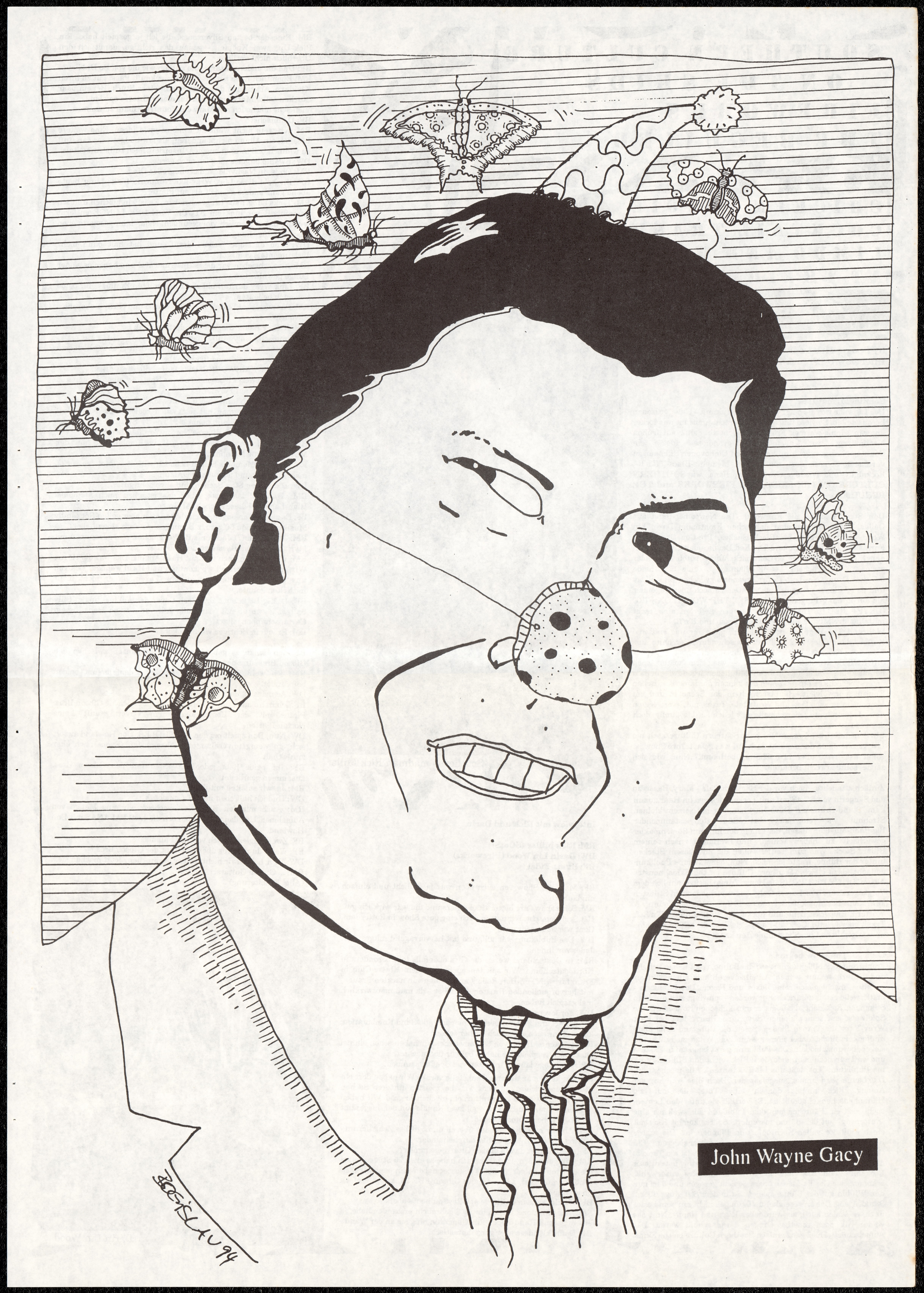
John Wayne Gacy

Als Bauunternehmer, ein guter und tüchtiger Mann.
Und genauso gut und tüchtig auch privat.

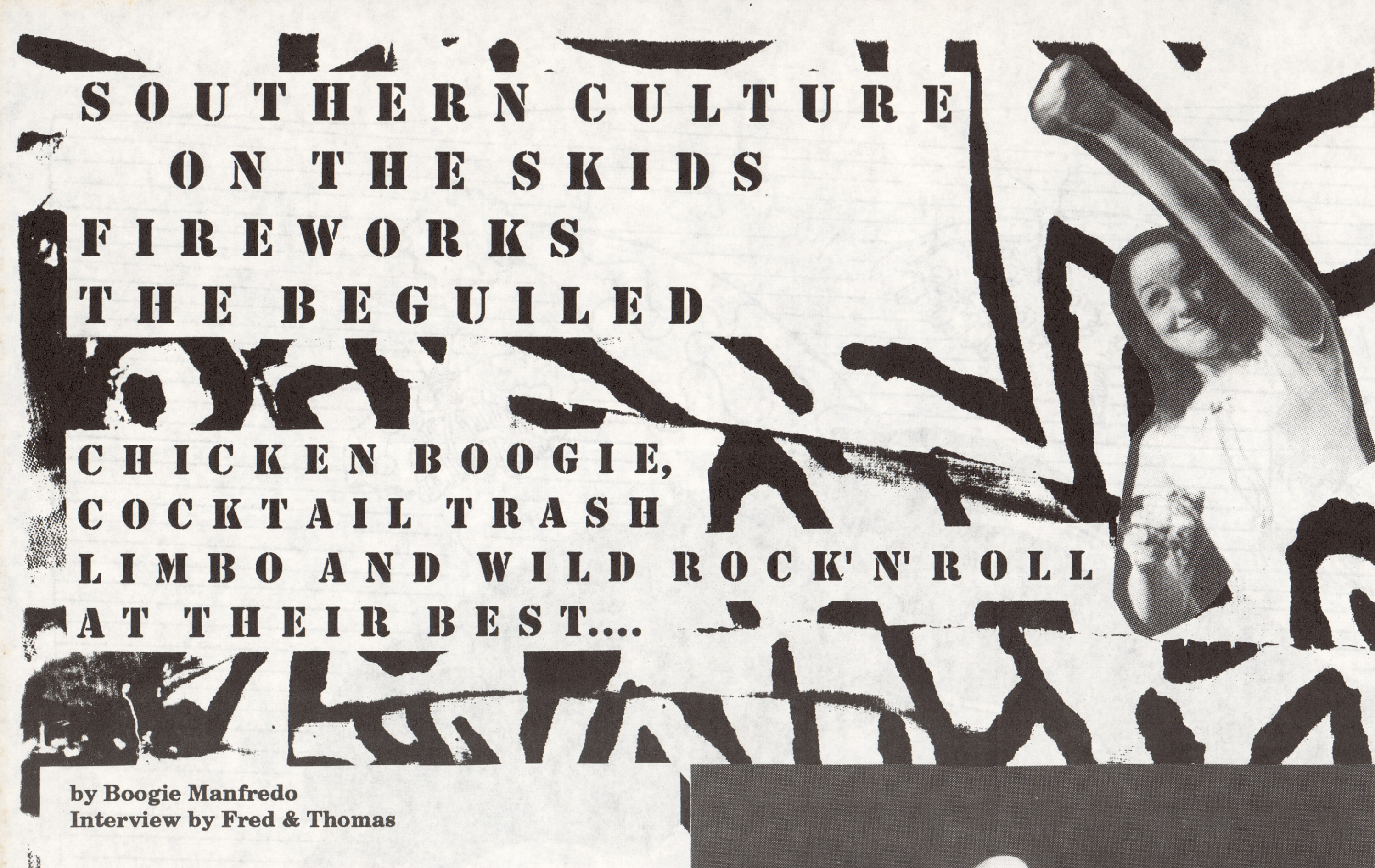
Es trauern um einen lieben Freund

Jeffrey Dahmer, Ted Bundy
Gebrüder Jüschke, Adelheid Streibel, Jürgen Bartsch,
Leroy Evans, Haarmann, Familie Kürten, Fritz Honka,
Joachim Kroll, Eddi Gein, Charles Manson

Wir machen weiter!



John Wayne Gacy



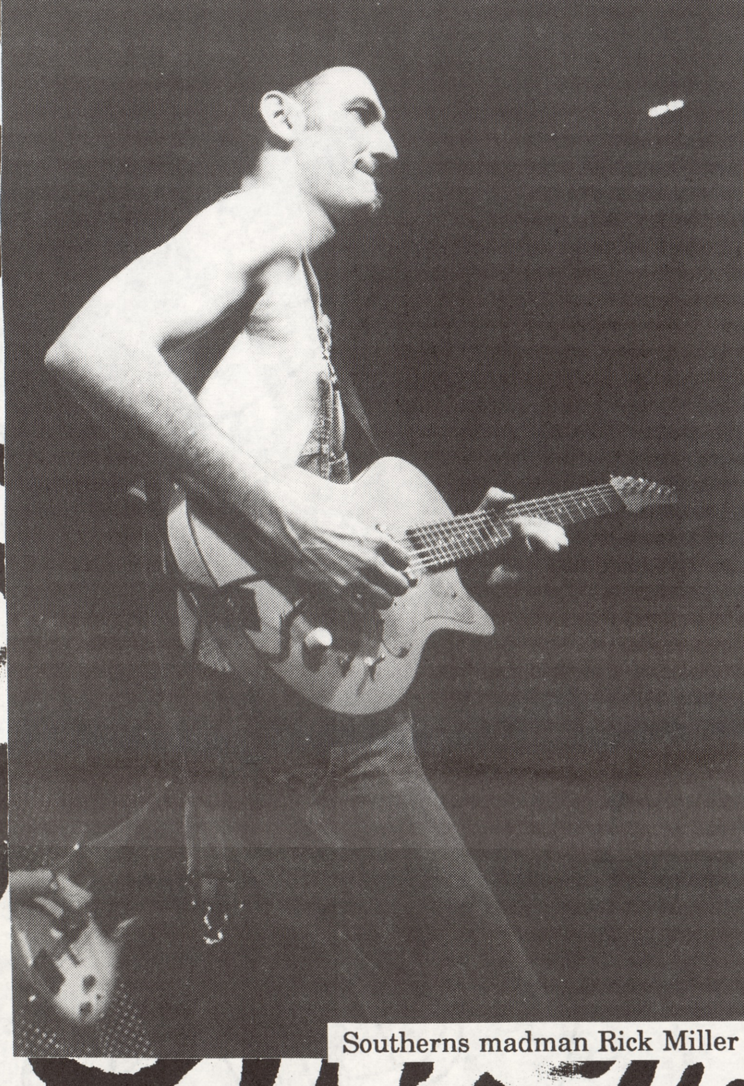
SOUTHERN CULTURE ON THE SKIDS
FIREWORKS
THE BEGUILED

CHICKEN BOOGIE, COCKTAIL TRASH LIMBO AND WILD ROCK'N'ROLL AT THEIR BEST....

by Boogie Manfredo
Interview by Fred & Thomas

Sonntag, 1. Mai 1994.
Der Tag sollte sich als einer der - für die Zukunft - Unvergessenen herausstellen. Sowieso fing alles schon recht amüsant und locker an: Ein sonnig-warmer Frühlingstag, nette Fahrt am frühen Nachmittag; vor allem die grandiose Idee, ein Sonntag-Nachmittags-Mini-Festival im Einhovener Effenaar zu veranstalten, noch dazu mit solchen Memphis-Blues-, R'n'R-, Rockabilly- und Trash-geschwängerten Bands wie **SOUTHERN CULTURE ON THE SKIDS, THE FIREWORKS und THE BEGUILED.**

Den Start machten die Fireworks. Die Newcomer-Band aus Dallas, Texas um den charismatischen Frontmann Darin Lin Wood - der übrigens bei Black Snakes, Pre-Cop Shoot Cop Formation Dig Dat Hole und The Red Devils spielte, und neben den Fireworks noch die 68'Comeback führt - boten den leider etwas spärlichem Publikum eine heiße 3-Guitar-Drums-No-Bass-Tortur, irgendwo zwischen Link Wray und den A-Bones gelegen. Live wirkten sie noch überzeugender als auf ihrem gelungenem Debüt SET THE WORLD ON FIRE (CRYPT REC.!). The Beguiled dagegen lieferten eine recht mittelmäßige Mixtur aus psychedelic Trash und R'n'R.
Während The Beguiled noch spielten, gab's für uns erst mal Kaffee, dann Bier und Billiard. Zwischendurch erzählte uns Fireworks-Gitarrist Chris Merlick das er nebenbei noch mit JACKNIFE arbeitete. Überhaupt - wie sich später noch herausstellte - sind die meisten Mitglieder irgendwie in den unterschiedlichsten Musikszenen des ganzen nordamerikanischen Kontinets involviert. Hauptsächlich in der Szene in und um Memphis, aber auch Ost- und Westküste, Texas, mittlerer Westen usw. Jeder kannte jeden, spielte mit jedem...a big family..doch dazu später mehr.
Chris meinte irgendwann: "Ihr habt Southern Culture noch nie Live gesehen!...na dann macht euch auf was gefaßt..Ihre Show ist somit das irrste aller Live Shows überhaupt."..Nun, wie sich zeigte, sollte er recht behalten.



Southerns madman Rick Miller

Zunächst tauchte - noch vor der Show im Cafe - Mary, Bassistin und Sängerin von SCotS auf, mit Lockenwicklern im Haar...dann kam "Stand-Drummer" Dave Hartman, der mit seinem kleinen Strohhut wie ein aus den Südstaaten stammender Big-Band-Musiker aussah, der seinen Job hin zum Börsenmakler gewechselt zu haben schien, und verlangte nach einem Billard-Stock...Was zum Teufel wollen die mit diesem Stecken hinter der Bühne, fragte ich mich. Nun, der war für's Publikum gedacht, dazu gleich. Southern Culture on the Skids' neustes Album "DITCH DIGGIN'" (Safe House/Zuma) besitzt, ähnlich dem Vorgängeralbum "For Lovers Only", die verschiedensten Stilarten amerikanischer Musik der letzten 30-40 Jahre. Skiffle, Country & Western, Bluegrass, Hill- und Rockabilly, Boogie-Blues, R'n'R & Trash usw. Nette Cocktail-Party-Scheibe, die schon auf eine unvergleichliche Live-Show hindeuten kann.

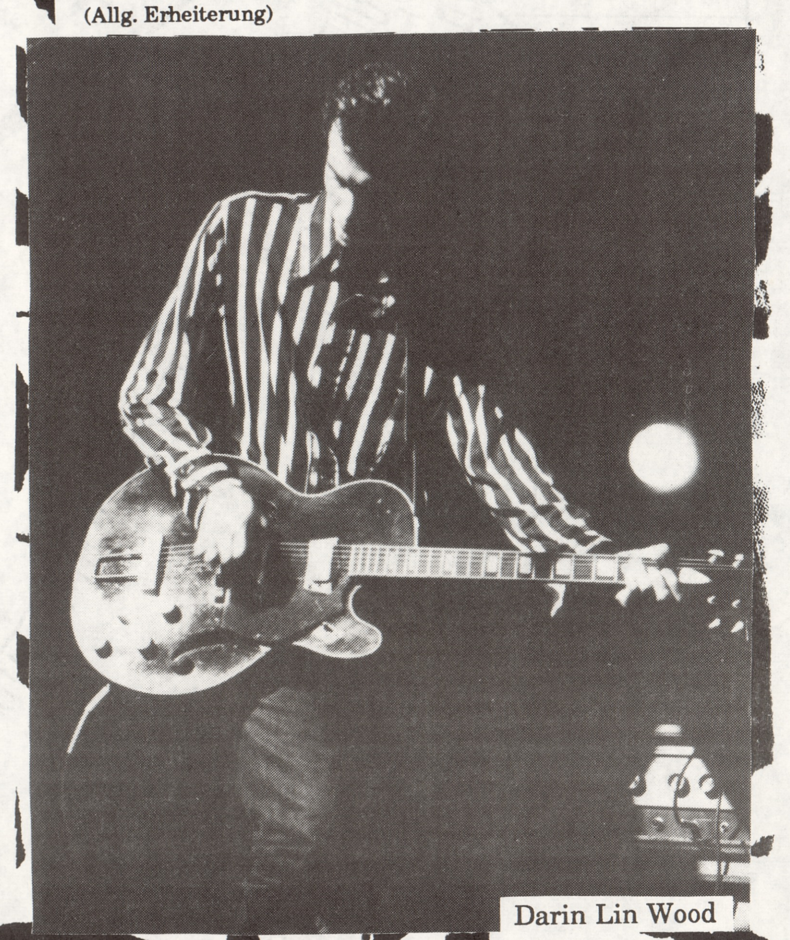
Let's go. The show begins...
Frontmann Rick Miller kommt auf die Bühne, trägt neben Schuhe und Unterhose nur seinen Arbeits-overall mit einem Träger gehalten, macht gleich seine Jokes und Faxen. Das Publikum - mittlerweile etwas zahlreicher geworden - schwingt sich direkt in Stimmung. Rick zieht alle Register musikalischen Könnens. Seine Spielweise auf seiner kleinen Silvertone-Gitarre läßt bei Link Wray-Fans die Tränen fließen. Spielt die Riffe und Solis blind undlocker, findet dabei immer seine Zeit Witze zu reißen, zu singen, herumzublödeln. Das Publikum gerät langsam in Exstase und wird nun noch mehr gefordert: Rick reicht den Billiard-Stock ins Publikum: "Los, laßt uns LIMBO tanzen". Alle machen mit. Die Laune wird immer ausgelassener. Doch dies war nur der Anfang. Rick nimmt danach eine Tüte, die mit zig Hähnchenschenkel gefüllt ist. Er verteilt sie unter den Leuten, sucht sich ein Päärchen aus dem Publikum aus, welches eine "Fütterung" auf der Bühne inszeniert. Später kommt Rick mit einer Mülltüte voller Kochtöpfe und Pfannen an. Die ersten Reihen der Zuschauer konnten nun mitmusizieren. Ein Geschäppere und Gegröhle macht sich breit. Jeder ist am Tanzen, die Halle am Überkochen. Ein kleiner untersetzter, muskulöser Rockabilly fällt Rick auf. Er wird als nächstes auserwählt, bekommt eine Gorilla-Maske übers Gesicht gezogen und darf nun den Wilden auf der Bühne spielen. So in dem Stil gings über 2 Stunden lang. Das anwesende Publikum gab nicht nur sein bestes dazu, es schien auch, als wäre jeder High und Happy. Nur, das weder Alk noch sonstige Drogen daran schuld waren. Das Aufputschmittel hieß ganz einfach Southern Culture on the Skids.

Interview mit Rick und Darin

RM: Rick Miller (SCotS)
DW: Darin Lin Wood (Fireworks)
BF: Bums-Fidel

BF: Man, die Show von euch eben war ja schlicht und einfach unglaublich.
RM: Some shows are better than others und die war wirklich gut. Hat Spaß gemacht. Wir hatten auch eine gute Show in Rotterdam, Gent war auch sehr gut.
DW: Das Publikum war toll, und hat hervorragend mitgespielt. Jeder von ihnen.
RM: In Deutschland waren die Gigs ebenfalls toll, besonders in Norddeutschland. Wir spielten auch in einem Klasse-Club in Frankfurt - INTIM-Bar; Reliefs an Wänden von nackten Frauen, mit hervorquellenden Brüsten. Intimbar - da muß man wirklich mal gespielt haben.
DW: For lovers only ...
BF: SCotS und Fireworks sind einepassende Band-Kombination; kanntet ihr euch eigentlich vorher schon?
RM: Ich kenne Darin von 68'Comeback. Wir haben schon einmal zusammen gespielt. Sie haben bei mir übernachtet.
DW: Drei Tage lang. Wir hatten viel Spaß zusammen.
RM: Sie kamen an unserer Tankstelle vorbei. Wir haben dort ein Studio eingerichtet, in dem wir die meisten unserer Sachen aufnehmen, low budget. Eigentlich ein bißchen zu groß. Wir haben ein sechs-Spur-Studio dort, weil zwei Kanäle von den insgesamt acht zusammengebrochen sind.
DW: Als wir hineingingen, lag überall unmögliches Zeug herum - Mikros, Gitarren, Amps, alles durcheinander.
BF (zu RM): Bist du ein großer Gitarrensammler?
RM: Einigermaßen, ich glaube, ich habe so etwa 25 Stück. Wobei die meisten weniger als 200 $ gekostet haben. Ein paar wirklich schöne sind dabei, z.B. eine alte Gibson EST 95, klingt einfach phantastisch.
BF: Welche seltsame Gitarre spieltest du heute abend?
RM: Eine Silvertone, die ich für 50 $ gebraucht erstanden habe, in einem Second-Hand-Laden für Klamotten hing sie an der Wand.
BF: Dafür klang sie aber ganz fantastisch.
RM: Eine der besten Silvertones, die ich je gespielt habe. Ein Pick-Up, zwei Knöpfe - genau das richtige, damit ich den Überblick nicht verliere.
BF: Und die andere Gitarre, die aussah wie die von Bo Diddley?
RM: Eigentlich habe ich sie für Mary gekauft. Passt gut zu ihren Kleidern. Abgesehen davon ist es ein feines Stück. Bei ein paar Stücken sollte Mary eigentlich auf dieser Gitarre spielen.... Vielleicht mache ich mit Mary ein Country-Album zusammen.
BF: Demnächst?
RM: Ich weiß nicht wann...ich hab so viele Ideen. Eine weitere Idee ist, ein Album nichts anderem als low-budget-race-car-stuff zu widmen, z.B swamp buggies. Inspiriert mich zu Istrumentals
DW: Swamp buggies mag ich auch gerne.
RM: Oh ja, in Nashville ist das ein großes Ding.
BF: Ihr habt diese Link Wray-like Nummer, 'Links Lung' heute abend ganz anders gespielt als auf Platte.
RM: 'Links Lung' habe ich geschrieben. Es ist ein bißchen ironisch gemeint. Bevor Link ein STÜCK VON DER LUNGE entfernt wurde, hat er ziemlich viel gesungen. Naja, dann passierte eben das mit seiner Lunge.
DW: Und er sagte "scheiß drauf" und hat halt dann mehr Instrumentals gemacht.
RM: Also schrieben wir dieses Instrumental und haben es seiner Lunge gewidmet.
BF: Link Wray dürfte wohl einer der größten Einflüsse für beide von euch bedeuten?
RM: Für mich sind Link Wray, Slim Harpo und Nicky Baker die 3 Favourites.
DW: Nickey Baker und der wunderbare Link ..
RM (ironisch): Billy Muir? (haha)
DW: Nnnnjnein, nun er bringts nicht so richtig, obwohl ich sein Album "Super sonics and flyers" habe..
RM: Und die FIREWORKS. DW: Ja und die Fireworks..
RM: Von Link mag ich besonders seine Spät-sechziger Sachen und frühe siebziger auf Polydor.
DW: Zieht er sich immer noch so an wie ein Indianer?
RM: Ja, ja....Hangman hat jetzt auch coolen Link Wray-Stuff veröffentlicht. Das Album nennt sich The 64' Swan Demos. Das ist 'ne irre Scheibe..Auch diverse Norton Veröffentlichungen.
BF: Slim Harpo ist besonders gut in Kombination mit den Musikewrn aus Memphis.
RM: Ja, den Memphis-Sound liebe ich wirklich - Motown sucks, man. Philly-Sound ist auch in Ordnung.
DW: Die frühen Stax-Sachen sind auch sehr gut.
RM: Das ist das beste, aber das ist eben auch Memphis. High-Label, all diese Sachen, Al Green.
BF: Es gab ja Unmengen von unbekannten aber geilen Rockabilly Musikern aus den 50'gern, z.B. einiges von dem Moon Label...
RM: Ja Cornell (?) Jackson z.B. Wir spielten mal zusammen mit Myriam und dem Bassisten der A-Bones.
RM: Wir spielten auch mal mit Hasil Adkins. Das war die Härte. Wir spielten so schnell wir konnten und Hasil wendete sich von uns ab und machte irgendwelche Faxen, da er nicht mehr mithalten konnte.
BF: Lustig ist ja auch das Back-Cover der Adkins-Single "Silly Sally....", wo er mit 'ner Pulle Alk vor seinem Haus, einem Gartenschuppen, sitzt.
RM: Er ist ein richtiger Weintrinker.

BF: Ich denke es gab ziemliche Diskrepanzen zwischen den Gibson Bros. und den A-Bones?!
RM: Ich weiß nicht so recht. Ich bin jedenfalls mit beiden befreundet.
DW: Ach, das ist doch alles Bullshit.
BF: Ich hab's auch nur gehört. bzw. es gibt doch 'ne Gibson Bros. Platte mit der Bemerkung auf'm Cover: Kauft keine Norton-Platten.
DW: Nun, Don spielt bei den BASSHOLES, Don Howland äußert sich ein wenig unverblümter, während Jeff (Evens) sich eher zurückhält.
BF: Ihr beide habt jedenfalls schon mit den Gibson Bros. zusammen gearbeitet.
RM: Ja, wir spielten mit ihnen.
DW: Und ich halt eben mit 68' Comeback.
RM: Auch mit den Bassholes machten wir eine Menge von Aufnahmen. Und dann gibt es ja noch die LOS FALANAS mit Don Howland.
BF: Zwei Singles hab ich von Los Falamas.
BF: Weißt du näheres über den Split der Gibson Bros.?
DW: Nein, haben wir nicht drüber gesprochen. Jetzt machen sie...
RM: ... Gibson Guitars.
(Allg. Erheiterung)



Darin Lin Wood

BF: Was ist das für eine verrückte Idee Hähnchenschenkel im Publikum zu verteilen?
RM: Wir lieben Hähnchenschenkel, schließlich kommen wir aus einem Staat, in dem es viele Hühnerfarmen gibt. Und wir haben einige Stücke über Hühnerställe geschrieben. Also mußten wir die Zuschauer irgendwie darin miteinbeziehen und wir spielen jede Nacht vor einem anderen Publikum. Auf diese Art wird es auch für uns interessanter. Du gibst etwas und du bekommst etwas zurück. Davon lebt R'n'R ja überhaupt. Und gerade auf der Bühne versuchen wir genau das zu vermitteln. Das Publikum will unterhalten werden und darauf haben sie auch ein Recht, schließlich haben sie gezahlt. Und Humor ist dabei auch sehr wichtig. Man sollte sich selbst nicht zu ernst nehmen.

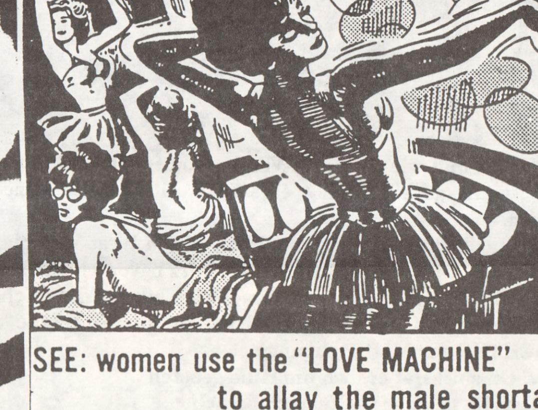
BF: Fällt dir das manchmal nicht schwer, sich zwei Stunden zu verausgaben?
RM: Och nö, ich mag es, zu schwitzen.
DW: Ich bewundere diese Art, wie du mit den Leuten umgehst, wie du eine Atmosphäre schaffst, in der sich jeder wohlfühlt. Das ist wirklich großartig.
RM: Für mich ist das auch relativ einfach, da ich ja mit Gesang und Gitarre sehr präsent bin. Der Drummer hat dagegen eher eine Scheiß-Rolle.
BF: Kennst du Reverend Horton Heat?
RM: Ja, wir machten ein paar Konzerte zusammen.
DW: Ich wohnte eine zeitlang in der Wohnung von deren Bassisten und kenne sie schon recht lange.
BF: Was meinst du dazu, daß der Trend in den USA wieder ein bißchen zu den Wurzeln von R'n'R zurück geht?
RM: Yeah, Roots Rock, das war immer da und ist was es ist. Die Trends kommen und gehen. Aber wenn du eine Roots-Rock-Band bist, quasi in einer Folk-Tradition spielst, hast du immer dein Publikum. Das ist Volksmusik. Man kann dann zwar nicht erwarten Millionenvon Platten abzusetzen, aber man wird auch nicht von Major-Labels abgezogen und hat etwas, woran man arbeiten kann. Ich bin eigentlich froh darüber, denn wir können überall spielen, in Country-Bars, in Blues-Clubs und irgendwelchen anderen Läden. Wir können wirklich für jeden spielen.
Rock'n'Roll erlaubt dir außerdem, einen persönlichen Stil zu haben.


Limbo dancing

BF: Ich denke daß das Studio von Easley mitlerweilen ein ziemlicher Kult-Ort geworden ist. Wichtig für die Szene um Memphis. In letzter Zeit machen immer mehr Bands ihre Aufnahmen dort.
RM: Es ist ein fantstisches Studio. Great sounding room, all these incredible microphones.
DW: Dick und Doug sind auch gute Jungs.
RM: Ich kann das Studio nur jedem empfehlen. Du kannst alle möglichen Arten von Sounds aufnehmen, egal ob Rockabilly, Memphis-Sound usw.
DW: Alles was dein Herz begehrt. Du bekommst es alles.
RM: Sie sind dort wirklich gut darin. Holen das Beste aus den Musikern heraus. Sie leisten das, was ein guter Produzent machen sollte und zusätzlich hervoragendes Engineering..
DW: Wie lange ward ihr beim letzten mal drin.
RM: Wir machten zwei Sessions in zwei Tagen
DW: Wow, wir waren zuletzt 6 Stunden zum Aufnehmen drin und nocheinmal einen Tag zum Mixen und Mastern. Insgesamt 18 Stunden in denen wir 20 Songs aufgenommen haben.
BF: Habt ihr dort die FIREWORKS und die neuste 68'Comeback aufgenommen, soll ja demnächst erscheinen?
DW: Die 68'Comeback haben wir Crosstown, in der Nähe, eingespielt. Aber die alten Stücke haben wir alle im Easley Studio aufgenommen.
BF: In den 80ern hast du mit Black Snakes zusammen gearbeitet, der Band von Richard Kern. Ich denke, daß das doch noch eine andere Geschichte war, eher etwas düsterer NY-Sound.
DW: Ja, das ist eine lange Zeit her.
BF: Hast du noch Kontakt zu ihm?
DW: Sicher, ja, ich war in der ersten Besetzung von Cop Shoot Cop. Aber sie lösten sich auf, weil ich die Richtung nicht mochte, in die sie sich entwickelten. Danach gab es Dig That Hole und die machten dann als CSC weiter. Davor verließ ich die Band jedoch. Dann machte ich die Red Devils. Schließlich kam 68'Comeback.
BF: Wenn du 68'Comeback und Fireworks vergleichst, wo liegen die Unterschiede?
DW: 68'Comeback ist crazy. Wie jeder von uns, was viel Spaß macht. Fireworks arbeiten an einem Sound und versuchen den zu perfektionieren. Die Fireworks sind vielleicht ein bißchen organisierter oder fokussierter, aber das ist nicht der Punkt. Bei 68'Comeback kommen wir zusammen und machen eher das, was Jack sich vorstellt. Er sagt uns allerdings nicht wie oder was wir spielen sollen. Er vertraut unserer Art zu spielen.

Mary (SCotS)

DW: Neulich habe ich meinen Vater nach Monaten mal wieder gesehen und er sagte, daß beste, was er je live gesehen war Canned Heat.
RM: Ich liebe jede Band, die dreissig Minuten lang Boogie spielt. Fried Hockey Boogie...oder Savoy Brown-Boogie.
DW: Yeah..Boogie...good damned man.
BF: Evan Johns hat mal eine Platte in Texas zusammen mit dem Gitarristen von CH, Henry Vestine aufgenommen.
RM: Die Platte mit der Sonnnenblume vorne drauf
BF: Yeah, ist 'ne gute Blues-Platte geworden.
DW: Bei Blues würde ich noch weiter zurückgehen, K.C. Gowell



BF: Charlie Watts hat mal gesagt, daß man einen guten Drummer daran erkennt, wie er beim Spielen den Hintern bewegt.
[Rick rückt etwas näher zu uns, weil Mary keine zwei Meter weiter sitzt und sich mit den anderen unterhält]
RM (fast flüsternd): Das ist nicht schlecht, aber weißt du auch woran man erkennen kann, ob eine Frau gut im Bett ist: Wenn man ihr auf die Beine schaut, während sie die Straße runter läuft!
DW (rückt ebenfalls dazu): Nun, wenn ich ehrlich bin: Wenn ich spiele, schaue ich auch immer irgendwelchen Frauen nach im Publikum....
BF: Am Schluß habt ihr eine richtig gute Boogie-Nummer gespielt, die ein bißchen an Canned Heat erinnerte.
RM: Oh ja, ich liebe Canned Heat, überhaupt alles aus dieser Richtung. Wir haben mal "Venus" von Shocking Blue wie eine von Canned-Heat-Boogie-Nummer gespielt. K-TEL'S Greatest Hits revisited...

(?), Leadbelley, Howlin' Wolf.
RM: Meine Lieblinge sind der Northern-Mississippi-Blues, A. L. Bernside, Junior Kimbourough.
DW: Und Charlie Patton.
RM: Ich mag das viel lieber als die Delta-Blues-Sachen..... oder auch die North-Carolina-Geschichte, dieser Zwei-Finger-Blues, ist nicht so depressiv und viel lebendiger als die Delta-Sachen. Weil sie diese Nummern in Fischerdörfern, vor allem an Freitagen und Samstagen, zum Tanzen spielten.
DW: Junior Kimbourough...
RM: Ohja, wir waren erst kürzlich bei Junior Kimbourough' Juke. Eines der letzten wirklichen Jukes die ich kenne.
DW: ... und das grandiose Moonshine-Zeugs ..
RM: Stimmt, als das Bier ausgegangen war, haben sie Moonshine (Was auch immer das sein mag) verkauft. Das ganze Ambiente ist so ...
DW: ... Real!
RM: Genau...
DW: Da haben sie euch doch auch die Batterie geklaut.
RM: Das war dort, ja; war aber nicht weiter tragisch. Wir gingen rein, fragten wer unsere Batterie gesehen hätte. Alle hoben ihre Hände: "Ja, ich habe eure Batterie da und da gesehen..."
Wir hatten dort gespielt. Ich war ein bißchen nervös vorher, aber es wurde trotzdem großartig. Diese Art und Weise, wie die Leute dort zu der Musik tanzen ist phantastisch, wie in Trance.
BF: Ich steh auch nicht sooo sehr auf die City-Blues-Geschichten, wie beispielsweise Muddy Waters. Ich mag dann schon eher Leute wie Skip James.
RM: Großartig, ja, Mississippi Fred McDowell ist auch einer meiner Lieblinge, wie S. Davis auch. Er hat einen irren Bottleneck-Stil auf der Slide-Gitarre drauf. Bringt eine heulenden, kratzenden Sound. Irgendwie eine recht noisige Art und Weise. Das ganze halt im entsprechenden Blues-Kontext.
Oh, die neue A. L. Bernside Platte ist grandios. Wurde im Junior Kimbouroughs Juke live aufgenommen. Ist einer der bessten Platten, die ich je gehört habe.
BF: Heh, man. ist ja ein richtiges Fachgespräch hier. Wie steht's mit den abgedrehteren Sachen. Legendary Stardust Cowboy zum Beispiel..
RM: Oh, great. "Mama, got a ...." ist mein Lieblingssong von ihm. Überhaupt mag ich Songs über Küchen und Schuhe. Oh, lass mich noch was lustiges über Hasil Adkins erzählen. Dieser One-Man-Band. Er ist mittlerweilen so zwischen 55 und 60.
[Rick wird kurz vom Tourmanager unterbrochen]
BF: Jack Starr ist ja auch so'n special man.
DW: Yeah, er wohnt direkt bei mir um die Ecke. Nicht weit weg von den Ardent-Studios. Er ist wirklich eine Inspiration. Selbst heutzutage, so sehr er sich auch bemüht sanft und weich zu klingen - no way!

→


Fireworks





MUMMIES

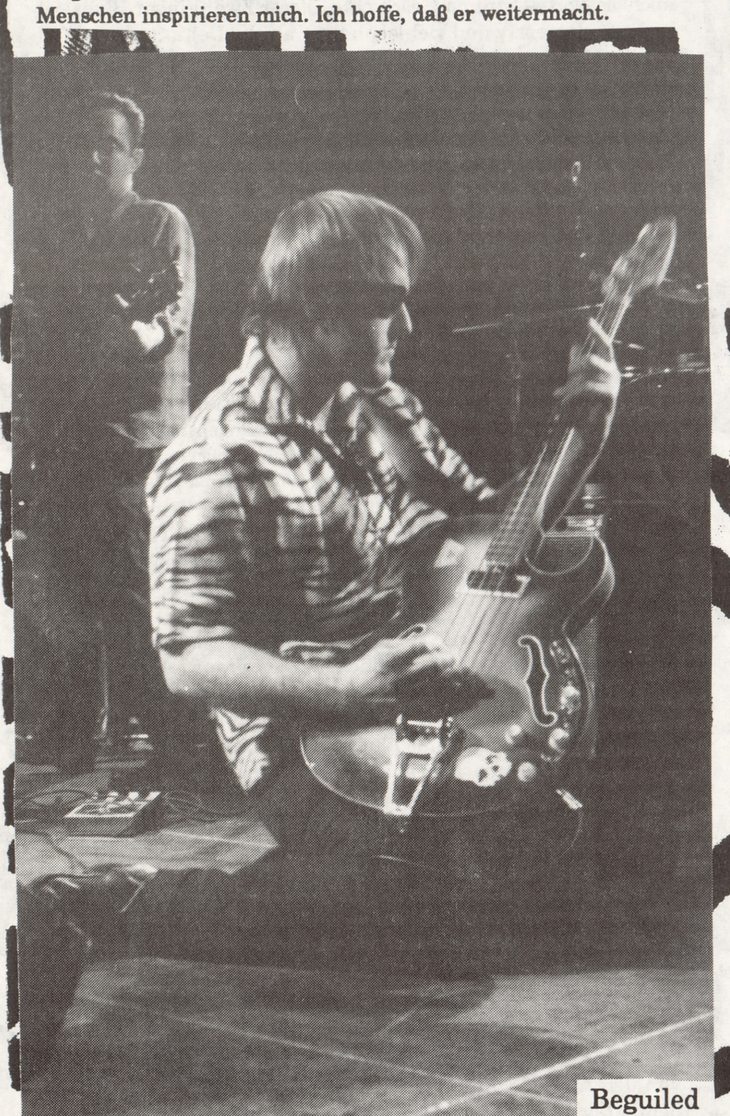
Ich traf Boris Jelzin und fragte ihn: "Wo ist Karloff?", er antwortete lapidar, dass dieser schon damals als Mummie herumgelaufen sei. " Und ich dachte, er wuerde Tennis spielen," erwiderte ich. "Nein, nein, ganz falsch, alles ein schlechtes Info von Schirinowski, der KGB sei aufgeloest und habe ihm, Jelzin, noch glaubwuerdig versichern koennen, dass Boris nun zu den Amewrikaneren uebergelaufen sei und als Mummie in einer Band spiele, der auch John F. Hendrix und Jimi Kennedy angehoerten. Diese Band werfe mit Farfisa Orgeln um sich, weil es ihnen gelungen sei, den Super Fuzzzzzz mittels mexicanischer Einwanderer Fuerze zu integrieren. Mit dieser Waffe wuerden sie die Welt in Atem halten, und bestaendig aber sicher 2 Gitarrenriffs aus mitgebrachten Bananen der United Fruit Kompanie quetschen. "
Ich machte mich auf die Suche nach den mummifizierten Mullbinden aber selbst das internationale rote Kreuz konnte mir keine Auskunft geben. " Wissen Sie, wir verbinden an einem Tag schon soviele Opfer, wie sollen wir uns da die Gesichter merken, oder gar Namen?
Aber letztendlich half mir der Zufall. In einem Eindhovener Waschsaloon erblickte ich einen halbmumifizierten bei der woechentlichen mullbinden Anzugs Waesche. Er konnte selbst beim Versuch, durch die Waschtrommel zu entrinnen, nicht mehr entkommen. Ich hatte eine der Mummien in meiner Hand. Und verkaufte sie fuer eine Handvoll Dope ans Effenaar, dem Ort wilder Rock n Roll Jahrmaerkte, in der sie nun auftreten mussten. Um es mit einem bebrillten, blonden Schlagerstar zu sagen: " Keiner weiss, was dann geschehen ist." Zumindest nicht zwischen halb fuenf und elf Uhr abends. Die Binden waren sauber, die Bandagen angelegt, die Mumien traten unter ihren amerikanischen Orginal Namen als " THE MUMMIES" auf, und Superskunk Benutzer erkannten diverse Verwandte in ihnen. " Is dat niet Ruud Gullit?" "Nee, maar dat is toch Linda de Mol verkleed als een Mummie!"
Nun, dann ist Linda Punkrock Trash. BIERFRONT haelt aber dagegen, dass Punkrock eigentlich nur Mareijke Amado sein kann. Wie auch immer, die Band spielte, als wuerde sie nicht schon seid 2000 Jahren bestehen. Selbst ein mumifizierter Barney Geroelleimer von den Flintstones hatte mit der Orginal Steinmetz Stratocaster ein paar Akkorde mehr drauf. THE MUMMIES, dass war die aegyptische US Ausgabe von den GERMS. Kaum hatten sie einen Song begonnen, rutschte dem Drummer gleich schon das uralte Stoeckchen aus der balsamierten Hand. Die umherspringende Gummi Mummie am Mikro versuchte seinem Namen, John. F. Hendrix, an der Orgel gerecht zu werden und spielte diese auf dem Ruecken, oder auch mit den Fuessen, waehrend er Nahrung zu sich nahm, die ihm das Publikum zuwarf. War er nicht doch ein Affe? From outer Space? Einer vom Planeten, zu dem man Lee Harvey Oswald geschossen hatte. Nur Neil Armstrong wusste die Antwort. Das Publikum tobte um entleerte Hertog Jaan Mini Bierflaschen, als die Mummies nach zwei derben Pharaonen Punk Nummer aus der Zeit von Ramses des Sixtiesten verschwanden. " We need sleep!" behaupteten sie frech, eine Unverschaemtheit, denn meistens sind es ja doch Mummien im Schlafrock denen man begegnet. Die Halbmumie von Drummer ueberedete dann doch noch alle anderen, wieder zu erscheinen, und was folgte war eine Schlacht von Bandagen, Fruechten, Gmuese und mumifierter Elektromusik, die selbst die P.A. um den Verstand brachte. Und wieder stellte sich die Frage: " Waren das noch die Mummien von eben, oder hatte man es hier mit frischen Mullbinden zu tun, die insgeheim aus den aufgeloesten Bangles bestanden? Schliesslich walkten diese like an Egyptian, und das machten diese hier auch, nur hektischer. Der Manager schirmte sie spaeter ab, die Mummien hatten wieder einmal ihre Tage. Doch als wir ihnen zu spaeter Stunde auf einem Eindovener Parkplatz frisch mumifizierte Slipeinlagen aus Cleopatras Hygiene Beutel anboten, wurden sie schwach und gaben uns ein Interview.

RUSSEL RAMSES UNDERMUMMIE: Drums und Erdnuesse kotzen.
LARRY HENDRIX GIZEH OVERMUMMIE: Gitarre und Fischficken
TRENT NIL ISTIC MEGAMUMMIE: Maullaute, Farfisa Organe, Auralfick

BF: Geht ihr oft im Nil euere Binden waschen?
LRU: Seid dem Golfkrieg nicht mehr. Der Otternasenverkaeufer war mit uns als Merchandiser auf Tour und lehnte es ab. Wir glauben ihm.
BF: Ihr seid eigentlich eine Band aus Oberagypten, lebt aber schon seid jahrtausenden in eurem amerikanischen Exil. Warum?
TNIM: Weil wir eine politische Band sind. Mit dem aufessen und der sinnlosen Vernichtung von Bananen in unseren Shows protestieren wir gegen die GATT Verhandlungen. Die Preise fuer Granitaepfel stiegen im Getty Museum um ein Vielfaches.
BF: Ihr kaempft bekanntlich mit harten Bandagen, aber wenn ihr sie ablegt, habt ihr doch ein paar Falten abbekommen.
RRU: Das internationale rote Kreuz kaempft auch mit harten Baandagen und tanzt auf verschiedenen Parties. Wir spielen ja auch in Waschsallons, wir spielen da fuer die Kohle aus dem Muenzeinwurf.

BF: Im Jahre 418 vor Christus habt ihr eine Pyramide besetzt.
TNMM: Ja, und wir kaempfen heute noch gegen Spekulanten, die aus unserem Proberraum in Gizeh und anderswo einen kommerziellen Fast Food Tempel machen wollen.
BF: Mal weg von der Politik, habt ihr eigentlich keine Angst davor, etwas so modernes wie punk Rock"n" Roll zu spielen?
LRU: Nein, denn wir sind die echten Avantgarde Mummien. In den Sixties spielten noch bei den ROLLING FLINKSTONES, dann kamen LED PHARAO und schliesslich die SPHINX PISTOLS. Alles schon mehrere tausend Jahre her. Und spaeter, viel spaeter kamen so Leute wie die von den HOMOMEN, einer Gang von schwulen Biertrinkern, deren ESTRICH Label uns verhalf, frische Mullbinden zu tragen und wieder aktiv zu werden. Und hier sind wir.
BF: Als Mummien habt ihr einen enormen Appettit, man munkelt, ihr seid gar keine Mummien, sondern verunfallte Affen...
(Tumult)
TNMM: Die Rache Ramses des 1232. wird ueber dich kommen! Wir sind nicht die Apemen, nur hungrig, und wir fressen alles, was uns das Publikum zuwirft, denn nach unserem Hungerstreik im Jahre 2132.v. Ch. haben wir einen gewissen Nachholbedarf.
BF: Wie wuerdet ihr euren Sound beschreiben?
LRU: Als obelisken, nil listischen trashyptischen Sphinxties Punk.
BF: Warum seid ihr so muede?
LRU: Mummien sind nicht muede, sie sind nur im Trance - Zustand. Sie sind eigentlich der Vorlaeufer von Ambience Tekkno. Aber das ist schon nach unserer Zeit. Wir sind echte Old School Mummies!
BF: Warum verlieren Mummien wie ihr so oft Drum Sticks und Saiten?
TNMM: Weil wir uns nicht immer Leukoplast Mullbinden leisten koennen. Ramses Clinton zahlt nicht mal genug Sozialhilfe.
BF: Du verbrennst gerne Kakerlaken?
RUS: Ja, das sind meine Crunch Chips, schon seit Jahrzehnten. Wir essen sie immer zu Gameshows, in der man Slips von Cleopatra gewinnen kann.Ausserdem hasse ich Sport. Beim Sklaven weitschiessen war ich stets der letzte.
BF: Habt ihr als voll bandagierte Mummien eigentlich auch Loecher fuer die Notdurft?
LRU: Ja, wir spielen zwar gerne Scheisse, aber dadrin ersticken moechten wir nicht. Der Hoflatrinist von Ramses des 23. schnitt uns persoenlich die Loecher ins mummifizierte, bandagierte Gesaess.
BF: Danke, wir sehen uns in ein paar Jahrtausenden wieder.

RM: Er klingt wie die Texas-Version von Hasil Adkins.
DW: Ganz genau. Er hat eine fette, alte Schachtel zu Hause sitzen.
RM: Hasil ist aber ein Single. Hasil lebt in West-Virginia, direkt am River. Er rief mich kürzlich an, kurz bevor ich auf Tour ging, um Mitternacht, da hatte er gerade eine Mutter dazwischen. Um sechs morgens rief er nochmal an, da war er gerade mit der TOCHTER der Mutter zugange.
DW: Oh shit! Hat er dich um Hilfe gebeten ...
RM: Nein, nein, er wollte mich besuchen.
Ich sah Hasil vor einer Show in Atlanta mit zwei Pfund Hamburgern, nur um ein bißchen in Stimmung zu kommen.
DW: ... und sieben Steaks ...
RM: Er ißt kein Gemüse, haßt das ganze Grünzeug. Nur pures Schweinefleisch. Er saß auch mal in meinem Vorgarten und er erzählte mir, wie er die verschiedenen Dinge aus meinem Vorgarten essen würde, die Opossums, die Eichhörnchen ... Solche Menschen inspirieren mich. Ich hoffe, daß er weitermacht.



Beguiled

BF: Wie kamt ihr zu dem Namen "Southern Culture on the Skids"?
RM: Ich machte ein Band mit dem Johnny Burnette Trio und drehte gerade die Cassette um. REM lief zwischendurch, und der DJ sagte sie groß an mit: "Heh, Leute, was ihr jetzt hört, das ist der neue Sound des Südens". Und ich sagte zu den anderen: "Wenn das der neue Sound des Südens ist, dann geht's mit der Kultur hier berab" (on the Skids).
BF: Ihr kommt Chapel Hill, der Stadt aus der auch Superchunk stammen.
RM: Das ist zwar richtig, aber viele Bands kommen von dort ...
DW: ... das wurde ja mal eine zeitlang als das neue Seattle gefeiert.



Hähnchen-Fütterung auf der Bühne

RM: Es ist nicht groß genug um Seattle zu sein und zu viele Bands machen dort zu viele verschiedene Dinge. Es gibt noch andere gute Bands dort. Aber die die bekannt wurden, sind mehr auf der College-Schiene, wie Superchunk oder Polvo. Es gibt außerdem noch eine Menge Bands, die sich an der Peripherie bewegen und nicht zu irgendeiner Art von Szene gehören. Zu denen wir uns sicherlich auch zählen. Das gute daran ist, wenn du nicht so auf Kommerz aus bist, dich nicht an Trends orientierst, dann haßt du nicht so den Druck zur Vermarktung. Kannst deine Touren selbst bestimmen, haßt einfach alles selbst unter Kontrolle. Was uns immer mehr zu Full-Time-Musikern macht, ist die Sache, das wir wahnsinnig oft Live spielen. Ist aber 'ne Sache, die wir wollen, die wir bestimmen. Für's Publikum arbeite ich gerne.
DW: Kann ich gut nachvollziehen. Besonders bei den Red Devils tourten wir sehr oft. Aber ist doch 'ne gute Sache. Du bekommst deine Kohle meistens, wenn's auch nicht besonders viel ist. Man hat halt seinen Spaß und 'ne Menge Freibier...

Die Unterhaltung ging noch eine Zeitlang weiter, doch dafür reicht der Platz
in diesem Heft nicht mehr aus. Vielleicht gibt's ja eine Fortsetzung gegen Ende des Jahres. DENN: SOUTHERN CULTURE ON THE SKIDS werden wahrscheinlich im Spätherbst wieder hierzulande touren. Und ich rat euch eins: Schaut sie euch an! Es gibt keine bessere Party-Combo. Egal wo sie spielen, sie bringen jeden Stall zum Überkochen...so far...Chicken-Boogie and Roots Rock...

SANDMANN AUF REISEN



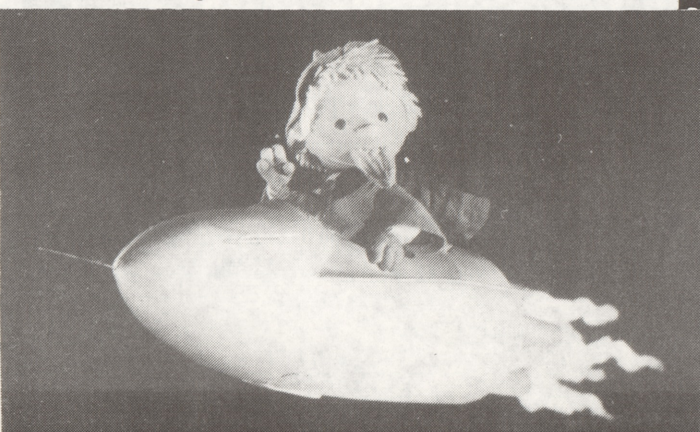
von M.Mix

Wer kennt ihn nicht, den kleinen sandstreuenden Mann mit Bart und Mondgesicht, der tagtäglich zur frühen Abendstunde den Kleinkindern den Gang zum Bettchen erleichterte. Doch HALT!..Hier soll nicht das Sandmännchen aus dem westlichen Fernsehen erwähnt werden, sondern der **Sandmann aus der ehemaligen DDR**, der dort unanhängig vom Sandmann-West erschaffen wurde, und wo die entsprechende Abendsendung sogar noch etwas früher ausgestrahlt wurde. Im Osten sah er nicht nur viel putziger aus (mit Ziegenbart, warmherzigen Knopfäuglein und er hatte auch nicht so ein aufgeblasendes Kugelgesicht), nein er war dort auch wesentlich beliebter, ja, sogar fast ein Nationalheld. Während er bei uns doch fast ausschließlich von den Kleinen bewundert wurde, gab's im Osten nicht wenige Erwachsene, die sich - zusammen mit den Kleinen - den beliebten Abendgruß anschauten. Was in Amerika Micky Mouse war, das war in der DDR der Sandmann.

Anfänglich schlief das Sandmännchen noch an der nächten Hausecke ein, wodurch eine Flut von Post ausgelöst wurde. Die Kinder boten ihm ihr Bettchen und Zimmer an, denn es ging natürlich nicht an, daß ihr Männlein auf der kalten Straße schlief. Alsbald wurde er in vielerlei Gefährte umgesattelt. Inzwischen hat er in über 200 Fahrzeugen gesessen, vom Trabi über die Eisenbahn bis hin zur Rakete. Harald Serowski schuf seit Beginn all diese Modelle. Hatte meistens nur spärliche Werkzeuge und Materialien zur Verfügung. Ob billiges Abfallholz oder Stoffreste, eine Tatsache die nicht zuletzt auf die soziale und politische Struktur in der DDR zurückzuführen war. Doch dies gab dem Sandmann auch den speziellen Reiz. Die Kinder schlossen ihn in ihr Herz, und reisten gedanklich mit ihm in alle Herren Länder. Der Sandmann fuhr in Märchenländer, nach Afrika, in die Sowjetunion, nach China oder gar nach Vietnam, wo eine Szene mit Vietnam-Kindern, die überdimensional große Kopfbedeckungentrugen - eine Anspielung an den Vietnamkrieg: die riesigen Hütte dienten als Schutz vor Bombensplitter - sogar einen ein wenig kritischen Anklang hatte.
Der Erfolg des Sandmanns beschränkte sich nicht nur auf Ostdeutschland; freilich, dort war er eine Kultfigur, doch auch in vielen anderen Ländern war er sehr beliebt. Besonders in den skandinavischen Ländern war er ein kleiner Star. Insbesondere in Schweden, wo seine Stimme und die Melodien als JOHN BLUND auf Langspielplatte gebannt wurden und auch sonst einiges für die Vermarktung des Sandmanns durchgeführt wurde: Bettwäche, Decken, Gardinen mit SM-Motiven, Puzzle, Poster, Fotoserien, Puppen etc. Aber es ging noch weiter. Die Sandmann-Produktionen wurden in der Türkei, Zypern, Sri Lanka, Mongolei, Mauritius usw. ausgestrahlt. Interessant ist auch die Tatsache, das die Sendungen stets im Original gezeigt wurden. Man stelle sich vor: afrikanische Kinder schauen den deutschsprachigen Abendgruß.... In 86 Länder, rund um die Welt, wurde die Sandmann-Produktion verkauft. Interessant ist allerdings auch, daß die Schaffer und Produzententeams dies oft Jahre später erst erfuhren...Gute Arbeit der SED...

Die Bezeichnung **"Sandmann"** stammt übrigens aus dem Vogtland, wo sogenannte Sandmänner mit dem Handeln von Scheuersand mehr schlecht als Recht ihren Lebensunterhalt verdienten. Der sehr reine Quarzsand wurde aus den südlichen Gegenden des Kapellenberges gewonnen, in zentnerschweren Säcken auf den Rücken der Männer transportiert, um schließlich als Mittel zum Reinigen von Dielenbrettern und Blechgeschirren verkauft zu werden. Für die Kinder sollte es aber kein so trauriges Bild werden, der Sand wurde in Traumsand umgetauft, und damit er nicht so trocken verstreut werden sollte, stopften die Puppengestalter Schaumgummi in den Sack, und projezierten Glimmer auf die Mattscheibe. Die "einschläfernde" Wirkung kam Millionen von Kindern zugute (oder besser gesagt deren Eltern)...

SANDMANN AUF REISEN umfaßt ein Projekt von Ausstellungen des Filmmuseums Potsdam, sowie Veranstaltungen, wo diverse Filme - von Abendgrüßen bis hin zu Erwachsenenfilmen - vorgestellt bzw. vorgeführt werden. Am 13. April präsentierte das **AACHENER FILMHAUS** eine solche Veranstalltung im Autonomen Zentrum. Aufgesplittet in eine Nachmittags- (vornehmlich für Kinder) und eine Abendveranstaltung, konnten Klein und Groß sich einen guten Einblick in 35 Jahre Sandmann des Ostdeutschen Landes verschaffen. Anwesend war ein Team von vier Personen, unter anderem Winfried Kujas (s.u.) und Frau Serowski, die Frau von Harald Serowski, die auch den Besuchern offen präsentierte, wie die Puppen für die Aufnahmen in Pose gebracht werden.



Gespräch mit **WINFRIED KUJAS**, Geschäftsführer der Sandmann GmbH

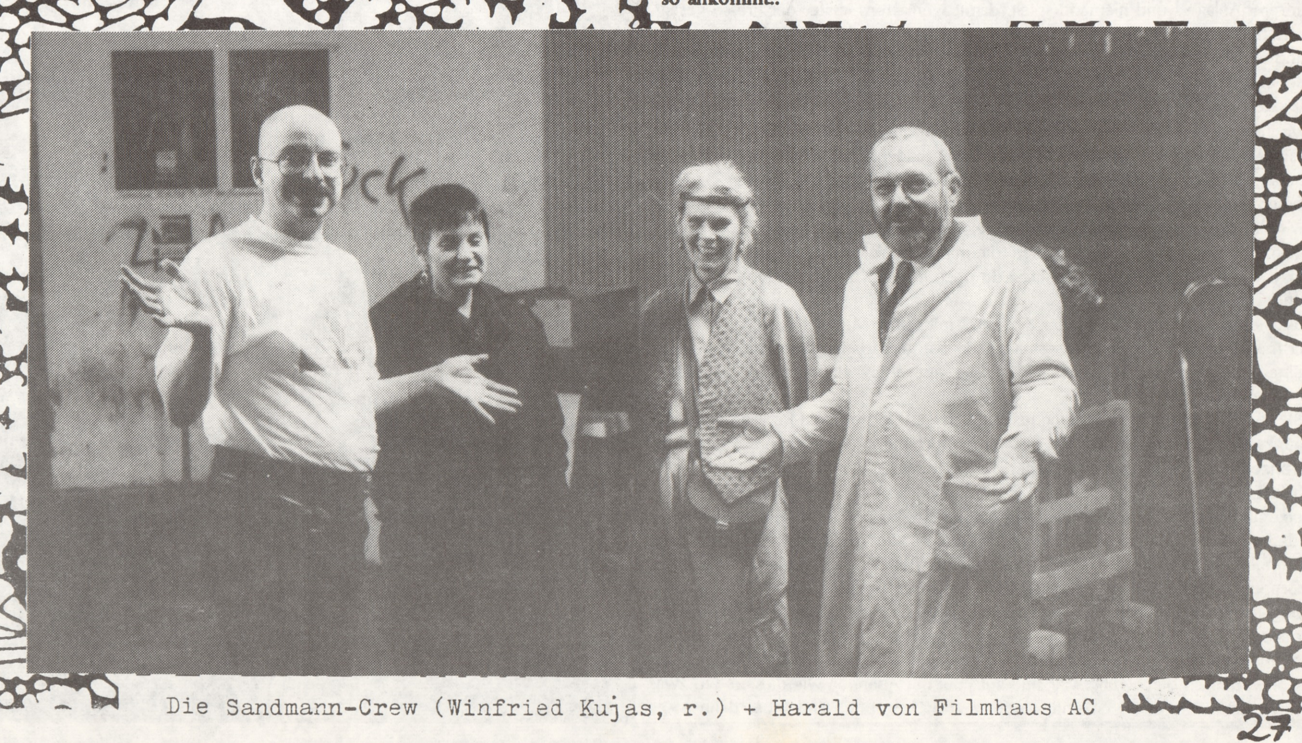
WK: Winfried Kujas
BM: Biermann

BM: Winfried, erzähl doch mal kurz deine Stellung in der ganzen Geschichte und die Entwicklung der Sandmann Studios.
WK:Ich bin Geschäftsführer der Sandmann GmbH Berlin. Nachfolger der Sandmann-Studios, die früher im DFF angesiedelt waren. Wir sindvier Gesellschafter plus zusätzliche Arbeitskräfte für die Animatoren und Autoren, die frei arbeiten. Ich selbst bin übers Kinderfernsehen in die Sache hereingekommen, vor ca. 30 Jahren. 1961 zuerst als Aufnahmeleiter-Assistent, dann Aufnahmeleiter, Produktionsleiter, stellvertetender Produktionschef, Produktionschef. Eine zeitlang nannte sich das Umfeld "Kinder, Jugend, Sport" später dann als Einheit "Kinder, Jugend, Bildung". D.h. das Fernsehen von Kindersendungen bis zu Bildungsprogrammen lief unter einer Gesamtleitung. Meine Hauptaufgabe bestand darin, die Produktionsplanung, Leistungsplan, Abstimmungen mit der Chefredaktion wegen der Programme für das darauffolgende Jahr, Produktionsleitung im Hause usw. zu führen. Vier Studios standen mir zur Verfügung, später kam noch ein fünftes hinzu. Somit konnte man ungefähr abschätzen, welche Kapazität das ganze in Anspruch nimmt. Ca. 45-60 Millionen Mark die wir zu Verfügung hatten. Dies klingt etwas unvorstellbar, solche Summen nur für's Kinderprogramm. Doch das gab's halt bei uns. Damit konnte man eine große Palette an Produktionen anbieten; vom Abendgruß bis hin zu dramatischen Sendungen und alles was dazwischen liegt: längere Kindersendungen, Sportsendungen, Dokumentarfilme, Unterhaltungs- und sonstige publizistische Sendungen. Wir haben auch so die unterschiedlichsten Arten von Filmen machen können: Trickfilm, Zeichentrick, Flachtrick, Magnettrick, Puppentrick, Handpuppenspiele usw.
Es gab dann auch 'ne Sendereihe die wir schlicht "Elternportraits" genannt haben. Dort stellten wir jeden Abend einen Beruf vor; von der Kindergärtnerin über Theaterberufe, Wirtschaftsberufe usw. Damit die Kinder auch sehen konnten, ja was macht dann mein Pappi oder meine Mami. Damit sie eine Vorstellung bekamen, was macht denn nun eine Krankenschwester, oder ein Monteur in der Flugzeughalle, oder ein Präperator usw. Wir hielten das immer für sehr wichtig für unsere Kleinen, denn sie nehmen dies im Kindesalter nun mal wahnsinnig gut auf.
BM: Wie wir heute hier sehen konnten, habt ihr auch Sendungen für Erwachsene produziert.
WK: Richtig. Es lief natürlich alles unter dem Begiff Sandmann-Studios, weil es halt ein Leitbegriff war. Es sind sogar auch Werbespots in diesen Studios gemacht worden.
BM: Dieses ganze Programm "Sandmann auf Reisen" umfaßt ja nur zum Teil die Absicht, Filme und Abendgrüße zu zeigen, es ist ja auch eine Austellungssache. Wenn ich da beispielweise an all die Fahrzeuge und Puppen denke...
WK: **HARALD SEROWSKI** war derjenige, der von Anfang an alle Fortbewegungsmittel baute. Er ist der Vater der Lok, der Boote und Schiffe, des Raumschiffs usw. Es läuft auch eine spezielle Austellung mit den Fahrzeugen. Sie lief schon in vielen Bundes-ländern. Verstärkt zuerst in den östlichen Ländern, jetzt aber auch hier im Westen. Die Besucherzahlen lagen bislang immer über 100000.
BM: Einige Zeit später, nachdem die Grenzen offen waren, schien es ja zunächst so, als sei das Ende des Sandmanns gekommen. Doch dann gab es einerseits viele Proteste. Was war noch an Gründen da, den Sandmann wieder ins Leben zu rufen?
WK: Der entscheidende Punkt war, daß der damalige Intendant des ORB zu uns kam und sagte: "Menche Jungs, traut ihr euch zu, den Sandmann weiterzumachen....ich brauch' ihn wieder". Im Januar 1992 fiel dann unsere endgültige Entscheidung, wieder weiterzumachen. Natürlich hatte der Anklagesturm der Bürger (incl. Kinder) viel dazu beigetragen, daß das ORB uns den Vorschlag machte weiterzumachen.

BM: Der Sandmann ist, daß sollte man nochmals klarstellen, eine Erfindung aus der ehemaligen DDR. War das Sandmännchen im Westen eine Kopie des "Ostmannes" oder 'ne eigene Sache? Erzähl doch mal wie es anfing.
WK: **GERHARD BERENDT** ist der Vater des Sandmanns-Ost. Die Geschichte war so: Wir hatten erfahren, daß das ARD ab November 1959 eine Sendung mit einem Sandmann allabendlich austrahlen wollte. Und da bekam Gerhard den Auftrag, er solle innerhalb einer Woche einen Sandmann schaffen, damit wir drei Tage früher auf dem Bildschirm erschienen, als der Sandmann im Westen. [Anm: Der Sandmann als Figur wurde aber schon 1958 von Berendt erschaffen, Radio DDR sendete sogar schon 1956 zum ersten Mal in der Geschichte des Deutschen Rundfunks einen Sandmann-Abendgruß für Kinder]....Wolfgang Richter, unser "Hauskomponist", setzte sich über Nacht hin, und komponierte das Sandmann-Lied, das bis heute seit 35 Jahren unverändert als Titelmelodie in den Abendsendungen gespielt wird....Im Prinzip lief die Sandmann-Geschichte also parallel im Westen und im Osten....Anfänglich sah unsere Sandmann-Puppe noch ganz anders als heute aus. Sie wurde in den ersten Jahren ständig weiterentwickelt.

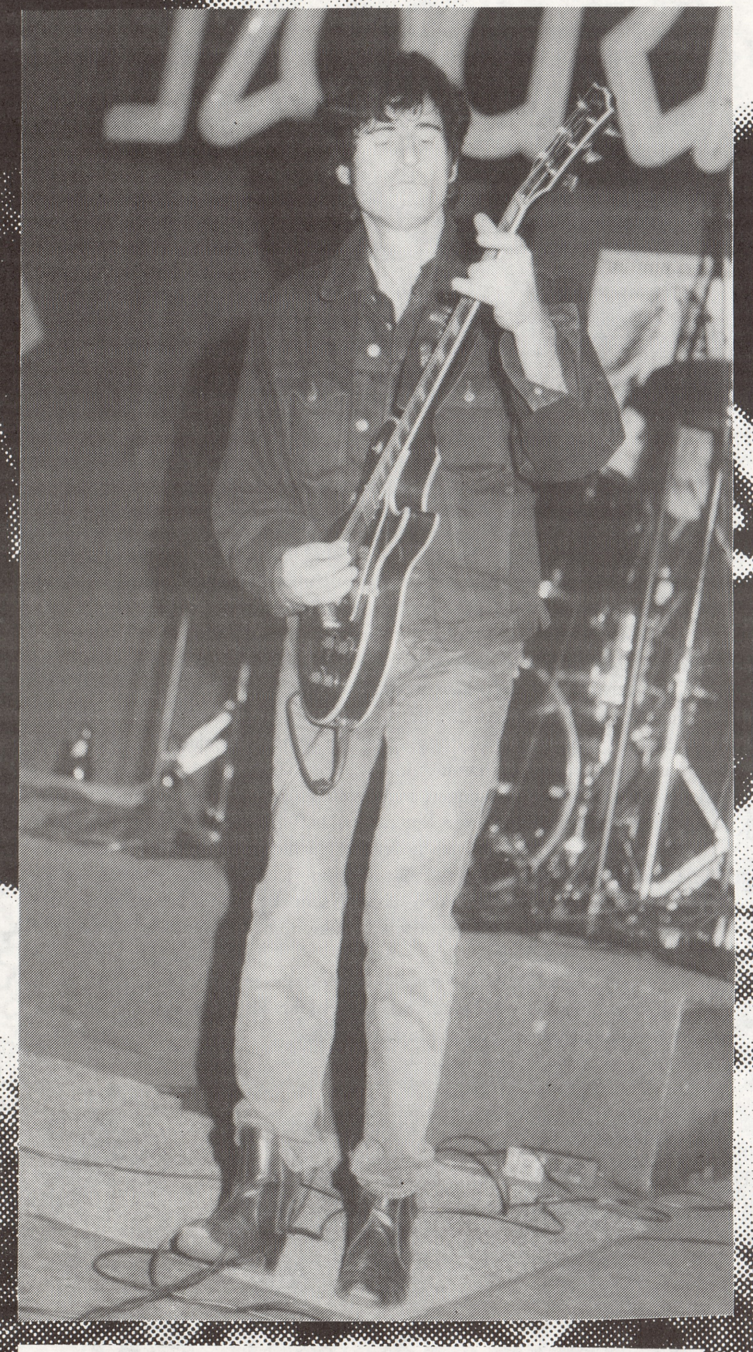
BM: Wenn ich das richtig sehe, war der Grad der Beliebtheit für den Sandmann im Osten erheblich größer als hier im Westen. Ja, sogar regelrecht euphorisch...
WK: Bei uns gehörte der Sandmann einfach zum Alltagsleben. Er gehörte zum Familienabend und das über Generationen. Die Titelmelodien, nicht nur die spezielle vom Abendgruß, wurden in den Kindergärten gesungen. Hinzu kamen auch noch einige andere Figuren wie Pitti, Herr Fuchs und Frau Elster, die praktich genauso bekannt waren.
Daß das Sandmänchen im Westen irgendwann unterging mag vielleicht daran liegen, daß sie möglicherweise nicht dieses Umfeld hatten schaffen können wie wir. Ich bin mir nicht sicher, jedoch glaube ich, die Chancen für's Überleben des westlichen Sandmannes wären erheblich besser gewesen, wenn diese Anstalten innerhalb der ARD sich mehr dafür eingesetzt hätten, wenn auch diese Bandbreite des Sandmann-Umfeldes größer gewesen wäre. Dieses ganze Drumherum wie beispielsweise die Unmengen an Dekorationen oder die vielen Fahrzeuge, die für den Sandmann entwickelt wurden...All dies führte dazu, daß der Sandmann bei uns kontinuierlich wuchs, wie es vielleicht im Westen nicht war.
BM: Wieviele Sandmann-Storys werden im Jahr so geschaffen?
WK: Letzes Jahr haben wir 30 Rahmenhandlungen produziert. Die letzte davon wird nächste Woche in Produktion gehen. Dies sind aber alles Kurzfassungen, sonst hätte man in einem Jahr nicht soviele machen können.

BM: Auf welche Reisen wird sich unser Sandmännchen demnächst begeben?
WK: Er wird in der fantastischen Welt herumreisen: zu Schneewittchen und den sieben Zwergen. Er wird auch in einer Käfer- und in einer Hühnerfamilie sein. Es ist ja so, daß der Sandmann zu Kindern kommt, warum also nicht auch zu Tierkindern....Mal sehen wie dies bei den Kindern so ankommt..



Die Sandmann-Crew (Winfried Kujas, r.) + Harald von Filmhaus AC

SHOTGUN RATIONALE



by Papst Pest & Money Mix

High Energy Punk vor zehn Leuten zu bringen, dafür muß man schon einiges erlebt haben. **SONNY VINCENT** hat. So ziemlich alles. Hat und macht weiter. Aus Leidenschaft und Life Style. Scheint angeboren zu sein, oder angefahren oder...? An jenem besagten Abend in einer Fabrikhalle in der Provinz stur geradeaus zu spielen und mit den paar Besuchern seinen Spaß zu haben, nachher noch sein Bier, ein paar CD'S und T-Shirts zu verschenken, ist Kult. SONNY, der auch schon bei MOE TUCKER seine Feedback durchtränkten Rock'n'Roll Dinger durchzog, sieht's gelassen.
Seine Band spielte nicht nur mit, sondern zog, wie auch Sonny himself alle Register des R'n'R, Punk, HC und des balladengetränkten Rocksstoffs. Verzweifelt, schmerzhaft, brachial, dann auch aufgelockert, humorvoll. Zwischendurch nette Jokes und Kommentare von Vincent, der auch die entsprechenden politischen Erklärungen/Hintergründe zu so manch einem Song schilderte. Zwei Stunden schwitzten sich die Band und die ca. 10 Leute (Publikum) durch...Alle waren zufrieden, was gab's auch schon zu verlieren..

SV: Sonny Vincent
BF: Bierfront

BF: Was war das Schlimmste, was euch in den alten Punk-Rock Tagen auf der Bühne zugestoßen ist?
SV: Nun, es erinnert mich ein bischen an heute Abend... Aber das Schimmste war mir bei einer Tour mit den Dead Boys und den Testors passiert. Wir tourten gerade durch die gesamten Staaten. Die Leute an der Ost- und Westküste hatten schon von Punk gehört, aber mitten d'rin dachten sie noch immer, Billy Joel sei Punk. Wir kamen nach Detroit und der Besitzer des Clubs wußte, daß viele kommen, weil es die erste Tour einer Punkband durch die USA war. Nun war der Clubbesitzer selbst Hobby-Musiker und hatte ein paar Back-up Sängerinnen und ein paar Musikern zu einer Band geformt. Es ergab sich, daß die Ramones vorher woanders ein Konzert gaben und die Leute sollten danach in den Nachtclub kommen. Der Besitzer wollte plötzlich die Testors als erste spielen lassen, dann seine Band und als letztes die Dead Boys. Ich sagte "No fuckin' way" denn wenn wir spielen wird noch niemand da sein. Die Testors waren eine demokratische Gruppe, wie drei nette Jungs aus Liverpool....
BF: ..wie die Beatles..
SV: Yeah, sehr demokratisch. Und ich sagte zu meinen Leuten: "Laßt uns die Anlage einpacken und zurück nach New York fahren - die Dead Boys spielten auf unserer Anlage - und niemand spielt, damit wenigstens später der Presse gesagt wird "Diese Testors-Arschlöcher haben die Anlage mit nach New York genommen" und wir würden in die Presse kommen. Wir stimmten ab und Gene, der Gitarrist, der eher konservativ war, meinte "Oh nein! Wir sollten nicht einfach abhauen". Also spielten wir während des Ramones-Konzerts, und es war wirklich niemand da. Einer wischte noch den Fußboden - echt übel....Danach spielte der Club-Besitzer mit seiner Marimba/Salsa-Band in dem überfüllten Laden. Das Schlimmste war auch noch, daß der Türsteher uns nicht mehr in die Backstage zu unseren Gitarren lassen wollte und meinte, den ganzen Abend die Bühne beoachtet zu haben und wir hätten nicht gespielt. Wir standen wirklich auf der Bühne, bevor die Türsteher gekommen waren. Eine der Schoten, die mir als Punk-Rocker passiert sind.
BF: Das ist richtiger Punk Rock! Hast du noch immer Kontakt zu den Dead Boys und Cheetah?
SV: Ja, auch wenn ich in letzter Zeit öfter mit seiner Mutter als mit ihn´spreche. Er macht gerade eine Entgiftungskur mit. Er hat gerade eine Band aus Texas und einen Plattenvertrag. Sie versuchen gerade, ihn so hinzukriegen, daß sie touren können.
BF: Wie hat sich deiner Meinung nach in den letzten Jahren das Publikum und das ganze drumherum geändert? Du bist immer noch mittendrin und bringst in deinen Konzerten viel Energie herüber, aber die Leute haben sich geändert.
SV: Es ist komisch, aber die Punk-Rock Szene - so möchte ich sie nennen - hat eigentlich nicht Schritt gehalten. Es ist halt so, daß ab und zu so ein Arsch aus der Plattenindustrie beschließt, Millionen in irgend eine Band zu investieren, wie Blondie .. oder Nirvana, und jeder kennt dann diese Band. Das sind ja alles nette Gruppen. Aber ich frage mich dann immer, wenn so eine Gruppe die Massen begeistert, warum nicht auch eine der unzähligen Anderen. Deswegen interessiert mich das Ganze nicht so sehr: ich tue was ich will und versuche, das Beste daraus zu machen. Es ist wie die Suche nach Wasser, wenn man kein Wasser hat und den Boden danach durchwühlt. Wir sind auf Tour mit Abenden wie diesem, wo zwar nicht allzu viele Leute da sind, die aber völlig begeistert sind. Aber dann ist es manchmal wie eine Goldmine: wir waren in Kiel, und zuerst dachten wir, das wird schrecklich. Aber als wir zu spielen begannen war der Laden gefüllt mit Leuten, die total ausflippten.
BF: Was mich wundert ist, daß du nach all den vielen Jahren so weitermachst, denn viele aus deinem Umfeld sind wegen ihres Lebensstils nicht mehr in der Lage dazu.
SV: Das ist ja keine Entscheidung, die man trifft. Niemand von denen, die mit mir gespielt haben, haben sich hingesetzt und beschlossen sie wollten Arzt oder Wissenschaftler werden. Sie hatten keine Wahl sondern wurden dazu geboren, bis zur Besinnungslosigkeit zu trommeln oder Gitarre zu spielen. Sie sind kreative Menschen und selbst wenn niemand es hören wollte, würden sie das Gleiche machen und kreativ sein.
Selbst wenn ich vor Jahrmillionen allein in einer Höhle gesessen hätte, wäre ich kreativ und würde nicht rumsitzen und die Wand anstarren.
BF: Das Cover der letzten LP mit der Achterbahn hat mir sehr gut gefallen. Hattest du jemals Angst in einer solchen Achterbahn?
SV: Oh, ja. Als ich ein kleiner Junge war, war ich sehr groß für mein Alter. Im "Playland" in New York hatten sie an der Achterbahn ein Holztier und jeder, der so groß wie die Figur war, durfte mitfahren. Wie gesagt, ich war zu groß für mein Alter und durfte ohne zu wissen, worauf ich mich einließ, auch mit auf die Kiste. Es war total beängstigend, und ich war hinterher froh, wieder draußen zu sein. Aber als wir älter wurden verlor die Bahn ihre Bedrohung - wir wohnten in der Nähe. Als wir verschiedene Drogen ausprobierten sind wir dann viele Stunden gefahren. Wir hatten unseren Spaß.
BF: Was hälst du eigentlich von der Geschichte mit Moe Tucker und Velvet Underground? Von wem ging die Trennung aus?
SV: Es war doch mehr: Mr. Jemand und Band. Ich habe mit Moe darüber gesprochen und ich möchte kein weiteres Gerücht hinzufügen. Aus meiner Sicht haben sie sich vor langer Zeit getrennt und nun zeigten sie warum. Eigentlich waren es dieselben Gründe. Sie gaben kürzlich ein paar Konzerte und haben viele Leute glücklich gemacht. Das reicht.
BF: Deine Musik hat neben aller Härte auch immer sehr schöne Melodien. Wie ist dein Bezug zur Pop Musik? Hörst du mehr die alten Dinger oder auch Modernes wie Hip-Hop, usw.?
SV: Ich muß gestehen, daß ich keine Platten sammle oder höre. Die Platten, die ich habe, gaben mir Freunde wie Johnny Thunders oder Cheetah von den Dead Boys, aber ich habe nie reingehört. Ich arbeite an Filmen, und wenn ich die bearbeite, höre ich Musik. Sonst nicht. Ich höre mehr der 'Umgebungsmusik' in Fluhäfen, Restaurants, im Radio oder beim Schuhkauf, aber meistens mag ich sie nicht. Manchmal bleibt aber doch die ein oder andere Platte im Ohr.
BF: Hast du eigentlich öfters Probleme mit den Cops?
SV: Ich hatte immer Probleme mit den Cops. Schon als Junge, als ich wie ein Hippie aussah, gab es Problem. Danach als Punk natürlich auch. Irgendwie störten sich die Cops schon immer an mir. Ich verletze nie jemanden, aber wenn die Bullen einen bunten Vogel sehen, denken die "Lass uns dieses Arschloch hochnehmen" und nerven ihn. Ich glaube die tun das noch nicht einmal absichtlich, sondern mehr aus Instinkt. Sie sind gegen Alles was ein wenig Freiheit zeigt. Es gibt doch immer welche in der Schule, die nie eine Freundin hatten, und alles was sie wollen, ist Macht über andere Leute zu erlangen. So wurden sie halt Polizisten. Das sind die Leute, die sich immer mich als Opfer ausgesucht haben. Ich hatte eine ganze Menge schlechte Erlebnisse. Deswegen singe ich darüber so oft.
BF: Was waren das für Geschichten in "Hey You" (der Polizei von LA und Minneapolis gewidmet) und das LSD-Projekt in "M.K.Ultra"?
SV: Das eine war eine Sache in Minneapolis. Das Andere hing mit Nixon zusammen. Kennt ihr jemanden mit dem Namen Richard Nixon? Der wurde wegen vieler Dinge verklagt, unter anderem deswegen. Daniel Elsworth war einer derjenigen, die ihn verklagen wollten. Er hat es geschafft, daß geheime Unterlagen der Regierung der Öffentlichkeit zugängig gemacht wurden. Ich bin nach Washington gefahren, um das alles nachzulesen. Da war sehr viel Müll dabei über den Verkauf von Holz und Metall o.ä. Ansonsten gibt es da immer Lücken. Aber zwischendrin steht dann auch etwas über Tests der CIA mit LSD zur militärischen Nutzung. Ich habe wirklich auf Mikrofilmen über Laborexperimente an Studenten und Experimente über Gedankenkontrolle gelesen. Dieselbe Regierung verknackt dann Leute für das Rauchen von Gras! (Der CIA) ist sehr mächtig heutzutage. Als die Mauer fiel gab es nur noch den Kapitalismus und die größte Macht stellt für mich die CIA dar, weil sie die heimlichste ist. Es ist ein Gefüge aus Gier und die Gierigsten sitzen auf dem hohen Ross und unterdrücken den Rest. Um ehrlich zu sein mochte ich die Mauer. Als sie fiel habe ich sie mir angesehen und die Leute aus meinem Bekanntenkreis fanden das großartig - nur ich war richtig deprimiert. Ich glaube, wenn die Mauer noch 15 Jahre gestanden hätte, wären auf ihrer Seite eine charismatische Führungspersönlichkeit wie ein Kennedy oder ein Chuchill hervorgekommen. Der hätte dem Volk Zusammenhalt und Inspiration geben können, aber leider haben sie so viele unfähige Politiker gehabt, daß jeztzt alles zerfällt. Meiner Meinung nach war die damalige Situation OK, weil es ein "ausbalanciertes alternatives Universum" gab und jeder die Wahl hatte, wenn er nicht reinpaßte, zu wechseln (Anm: Wohl nur in eine Richtung!). Wo jetzt die Mauer gefallen ist gibt es nur noch Kapitalismus und Geiz. Beide Systeme waren Scheiße. Es gab für einige Menschen Gründe, das Gleichgewicht der Kräfte zu kippen. Jetzt gibt es kein Gleichgewicht mehr, und wer auch immer die Kontrolle über das Alles gewinnt ist gefährlich.
BF: Habt ihr auch im früheren Ostdeutschland gespielt?
SV: Ja. Ich habe dem Publikum dort über Mikrofon gesagt, die Westdeutschen halten sie wie einen Kuchen. Sie haben sich schon Stück für Stück Telefon, Fernsehen und die Post einverleibt, und als nächstes ist vielleicht ihr Haus dran. Aber die wollten garnichts davon hören sondern nur ihren Spaß. Und so dachte ich scheiß drauf, und wir haben einfach "eins, zwo, drei, vier" losgelegt. Die waren so lange unten, daß sie nicht mehr hören oder kämpfen wollten, sie suchten einfach nur Ablenkung.
BF: Die Probleme in Europa, besonders in Osteuropa - Rußland, Polen, etc. - unterscheiden sich sehr stark von denen in Amerika. Das ist ein anderes Land und Schmelztiegel vieler Nationalitäten. Wie denkst du über die vielen kulturellen Unterschiede?
SV: Es ist eine Schande, daß alles so amerikanisiert wird. Die Menschen z.B. glauben, was im Fernsehen gesagt wird, dabei ist das Fernsehen eine riesige Lüge. Man kann viel an dem Land kritisieren, aber es gibt auch Positives. In Europa scheint Amerika für viele nur aus Disneyland, Rassismus und McDonalds zu bestehen. Es ist was völlig anderes, ob man New York City oder die Hinterwäldler in Kentucky sieht. Amerika scheint aus vielen kleinen Ländern zusammenzusetzen. Viele Leute haben einfach eine vorgebildete Meinung ohne die zugehörige Erfahrung. Moe Tucker lebt im Süden und ein Plattenhändler, der auch dort wohnt, warnt sie immer wieder davor, in andere Länder zu fahren, weil es da so gefährlich sei. Total verrückt! Genauso sollte jemand, der Amerika verurteilen will, sich in New York in den Wagen setzen und ihn nach Kalifornien fahren. Ein anderes Beispiel ist die Bibel: Wieviele verurteilen die Bibel, ohne sie gelesen zu haben. Ich habe oft, wenn ich im Knast saß, die Bibel gelesen. Es ist sehr schwierig sie Wort für Wort zu lesen, aber wenn man sie nicht wie ein Buch liest, kann man sich auch keine Meinung darüber bilden. Wir übernehmen einfach heutzutage zu viele Meinungen aus dem Fernsehen oder aus billigen Zeitschriften und werden somit auch gesteuert. Mich pisst das einfach an, wenn ich die Kontrolle realisiere. Meistens merkt man es noch nicht einmal, aber wenn doch, dann kommt man sich wie ein Versuchskaninchen vor.
BF: Es gibt auf diesem Sektor in Europa momentan viele Veränderungen: Nachrichten haben häufig nur noch als "Infotainment" Unterhaltungswert, wie zum Beispiel bei CNN. Das gibt keine Hintergründe, sondern nur noch schnelle Bilder. Ich erlebe Ähnliches auch im Plattenladen, wo man die Leute früher besser beraten konnte. Heute "scannen" und "zippen" die Leute nur noch durch die ersten Sekunden der CD's.
SV: Für mich hat sich auch einiges heute gebessert. Ich habe schon viele Höhen und Tiefen durchgemacht. Wir hätten heute auch vor niemanden spielen können, aber die paar Zuhörer haben genauso viel Reaktionen gezeigt wie die mehreren Hundert Besucher in den frühen Tagen des Punk. Die Reaktionen sind offener geworden.
BF: Du hast in vielen verschiedenen Bands gespielt. Lebst du eigentlich für die Musik?
SV: Ja, meistens.
BF: Wann hast du damit begonnen, Musik zu machen?
SV: Es war vor '77.... Ich hatte ein paar Hippie-Bands (Gelächter), wo die Akkorde gleich blieben und die Soli endlos darübergelegt wurden. Es hat sehr viel Spaß gemacht. So habe ich begonnen: mit langsamen Bassläufen und halbstündigen Gitarrenparts.
BF: Wie hast du den Umbruch von den Hippie- zu den Punk-Bands vollzogen?
SV: Ich war niemals ein richtiger Hippie. Ich war mehr wie ein Kind, das die Hippies beobachtet und fand das echt cool. Die Hippie-Bewegung war eine gesellschaftliche Macht mit dem Anspruch, die Welt zu verändern. Als ich jünger war habe daran geglaubt. Doch dann habe ich dieselben Leute plötzlich in Anzug und Kravatte in ihren teuren Autos mit Autotelefon gesehen und war völlig desillusioniert. Das war der Zeitpunkt, wo ich mich mit Punk auseinandersetzte und mir dachte "Fuck you! Fuck them! Es ist alles Scheiße!". Da begann sich der ganze aufgestaute Ärger aus der Zeit vor der Hippie-Bewegung zu entladen. Ich kann mich noch daran erinnern, wie ich früher in der Grundschule so stark sein wollte, daß ich die Schule an einer Ecke greifen und durch die Luft werfen könnte, so sehr fühlte ich mich durch die Schule kontrolliert und mißbraucht. Ich erinnere mich noch an Hilly von CBGB's. Ermochte die Testors nicht richtig, sondern bevorzugte mehr die weniger harten Sachen wie Blondie oder so. Eines Abends habe ich ihn gefragt, ob er meine Band mochte, und er meinte "Nein!". Ich war richtig schockiert, weil CBGB's für mich ein Mekka war, der Besitzer uns aber nicht mochte. Er mochte keine der Bands, obwohl er sogar die "Dead Boys" gemanaged hat. Er hielt sie für interessant, weil die Leute zu den Konzerten kamen. Als ich dann fragte, warum er uns nicht mochte, sagte er, daß wir uns anhörten, als ob wir die Verstärker voll aufdrehten und uns dann schrecklich daran auslassen würden. Nach all dem Üben war das für mich sehr beleidigend. Jahre später, als die Hardcore-Szene angesagt war und Hilly damit viel Geld machte, fragte ich ihn bei einem Konzert, ob die sich alle nur an den Instrumenten vergingen, aber er tanzte weiter mit. Er ist echt ein netter Kerl. BF: Du hast gesagt, du würdest Dich mit Filmen beschäftigen. Sind das Underground-Filme?
SV: Ja. Die werden in Museen und so in den Staaten gezeigt, nicht in Kinos. Kennt ihr das "Kitchen" in New York? Dort bietet man den Experimentierfreudigeren etwas Raum. Dort habe ich auch einige der Filme gezeigt. Ich verkehrte auch ungefähr zwei Jahre in Künstlerkreisen. Das einzige Problem war das merkwürdige Publikum. Die Leute, die die öffentliche Kunstförderung bekamen, hatten teure Autos, und es gab viele Ausstellungseröffnungen mit Käsehäppchen, Wein und einem Pianisten im Frack am Steinway-Flügel. Alles war so steif. Es war eigentlich ganz nett, nur das Herumhängen mit diesem Künstlerpublikum war total langweilig. Kaum einer von denen macht Kunst. Sie kassieren dafür, Kunst zu machen, bedienten sich der Mittel der Kunst, machen Kunsteröffnungen, aber 90% von denen sind keine Künstler.
Die Filme könnten bekannter werden, wenn ich in die Vermarktung mehr Zeit investieren würde, aber ich mache das nur neben der Musik. Ich habe eine Sammlung von ca. 200 Filmen im 16mm Format von der Universität von Minnesota, als diese ihre Filmabteilung schloß. Es sind Filme über die Haut, Insekten, Schneiden von Diamanten, Religionen der Welt oder Kunst in Jugoslawien von 1957. Ich schneide diese dann zu einer Art Filmpoesie zusammen.
BF: Was für Filmmusik mischst du dazu?
SV: Das ist meistens andere Musik als ich sie mache.
BF: Gitarrenmusik...



SHOTGUN RATIONALE

SV: ...manchmal auch. Aber ich schneide auch Sounds und Loops dafür zusammen. In St. Paul (Twin City zusammen mit Minneapolis) gab es ein großes Gebäude, wo verschiedene Bands spielten und wo gleichzeitig Performance-Kunst und Filme gezeigt wurden. Dort konnte man gut den Unterschied zwischen dem Kunst- und dem Musikpublikum beobachten. Bei den Bands ging es richtig ab, aber das Kunstpublikum stand blasiert herum. Andererseits war da eine maskierte, dicke Frau, die in Glitzer eingehüllt Gedichte vorlas. Die Rock'n'Roller kamen herein und sagten nur "Das soll Kunst sein? Haha!", dabei war das richtig schön. Aber die Headbanger konnten damit nichts anfangen. Es gab einen richtigen Bruch zwischen den beiden Gruppen. Meiner Meinung nach sind beide dumm und engstirnig, weil beide nicht offen für Neues sind. Da habe ich mich gefragt, auf welcher Seite ich stehen will. Die Musik ist mehr mein Ding. Wir haben einmal eine Installation in einem Gebäude gemacht, wo wir Alles geändert haben, u.a Winkel der Fußböden, um dort Filme und Skulpturen auszustellen. Es war wie eine künstliche Welt, durch die man hindurchtreten und eintauchen konnte. Überall waren Sensoren angebracht, die Projektoren starteten oder andere Aktionen auslösten. Hinterher kamen die Leute und Kritiker und sagten uns, wir hätten ihr Zeitgefühl manipuliert, was wir überhaupt nicht so geplant hatten. Das ist fast wie der erste Joint, wenn alle lachen und dann einer fragt "Wie lange lachen wir eigentlich schon? Schon eine Stunde?". Das Zeitgefühl ist außer Kraft gesetzt. Genauso war es mit dem Kunstprojekt, wo sich die Leute teilweise einen ganzen Tag lang aufhielten und durch die einzelnen Räume spazierten, um immer wieder verschiedene Sachen mit den Sensoren auszulösen. Der Aufbau hat uns ungefähr zwei Monate gekostet.
BF: Lebst du noch in Minneapolis?
SV: Nein, inzwischen nicht mehr. Viele meiner Sachen sind noch dort. Jetzt lebe ich hier in Frankreich, bin auch öfters mal in Holland...

ÖREBRÖD RÜMPÜM VINYLITÄTEN; 12" OHRENKNEIFER, CD ROMSTEINE, SHORT CUTS FOR HANDICAPED BRAINS.

by Papst Loch, Rainer Klinge, Money Moloch & k'w.

Du hure Push! heißt es so schön bei uns in der Gegend, stattdessen ist "Pushing you too far", den die französischen Industrie Metaller **TREPONEM** da durch den Chappi Mix hacken, ganz und gar nicht **PAL** (Roadrunner/IRS). Ein Edit und zwei Remixes, bei denen Franz Teichlers (Young Gods) Tribal Mix noch am besten groovt und zuckt. Mit den flinken Fingerchen ist das so eine Sache, erst recht in Chicago, wo C0M keine Spur dem erwünschten Trance Attribut gerecht wird. Geh nach House.

Jetzt haben wir die flämischen **JUNKFISH** an der Leine. Die erste Nummer arbeitet sich durch eine Menge filigraner Low und High Noise Tunes, setzt minimale Akzente, spricht mit und für sich und hört auf den Namen "Bleak". Danach schleppen sie sich angrockt und übersättigt zur nächsten Frittenbude und werden nach und nach traniger. Gegen Ende landen sie nochmal kurz und angetaut im "Frost", wie damals in den Ardennen, inklusive Jazz Fanfare, und hinterlassen gemischte Gefühle (Manifesto/Semaphore).

Statt gemischter Gefühle hinterlassen **ALL** mit ihren neustem Machwerk schwere Störungen des Magen - Darmtrakts. "Guilty" singt da das rockige Klötengesicht der Kalifornier, die mit zwei weiteren Songs beweisen, daß es scheinbar auch ehemals guten Bands besser ginge, würden sie unter Schlamm, Erdbeben und Feuerbrünsten verenden (CRUZ/RTD).

"In Memorium" an die alten Tage (Jura? Kreide? Trias?) sind von **CATHEDRAL** vier alte Songs neu veröffentlicht worden. Diese sind mindestens 100.000.000 Jahre alt und so langsam wie ein Gletscher oder noch langsamer - Leichen-langsam (Rise Above/RTD).

Wie anders dagegen die Ami-Rockbuben von **PARADISE LOST**. Vier neue Songs kommen von ihnen in vorbildlich vorgelebter Schwerfälligkeit (war da nicht SchwerMÜTIGKEIT der erste Gedanke. Ja, war er. Hört sich das doch streckenweise so an, wie die Sisters of Doofy in ihren suizidgefährdesten Tagen. Leichen-Rock, abgestanden, Klappe auf und den Sargdeckel schnell zu gemacht.) (Music For Nations/RTD).

FLOWERPORNOES spielen ein eigenes und covern ein Stück der Frankfurter Band **SVEVO** und Umgekehrtes ereignet sich dann auf der anderen Seite. Es handelt sich also um eine Splitsingle, die so ganz nebenbei, vorne drauf, dort wo Platz für Bilder ist, eine alt-ehrwürdige Zigarettenmarke würdigt. "Ascher D." heißt das F-Pornoes-Stück, dessen Anspielung sich mehr auf die Zigarettenmarke bezieht, denn auf die ebenso ehrwürdige Ragga-Größe Asher D. "Stolz" ist das Stück der anderen Seite; die F-Pornoes sind Overstolz ohne, Svevo sind dieselben mit Filter. (WSFA/EFA).

Trotz Rinderwahn setzen die **NINE INCH NAILS** an zum Schweine-schlachtenden "MARCH OF THE PIGS" und nageln, was das Zeug hält zu überdosierten Gitarrensamples- megaschnell, durch Elemente, die eigentlich einen Popsong ausmachen. Kurze, aber unglaublich eingängige beatleske Refrain-Sprenkel machen die Nummer zu einem Art Post - Imola Hot Rod. Im Mix "all lined up" schwören sie gegen Ende gar auf Beton-reife Crashs mit Giga Bass. Always ultra cool und als 9 Inch in limited Version auch auf Vinyl erhältlich (ISLAND).

TERRORGRUPPE: Sie sind nur 10% politisch korrekt, statt hundert-prozent verkrampft bei der Suche nach dem richtigen Standpunkt. Sie sind zynisch, wo andere mit wohlfeiler Ironie eine schlechtes politisches Gewissen bauchpinseln. Von Linken vermutlich verachtet, von Rechten sowieso gehaßt, von Musikkonsumenten belächelt, weil sie mit drei Akkorden WOLLEN. Sie sind 100% Punk, sowohl auf "Arbeit" als auch auf "Dem deutschen Volke" (beide Jelly Rec./Brainshave Delay).

CARUMBA! LOS EASYLAYS trashen mit allem, was südamerikanische Tropenhölzer für den E-Gitarrenkorpus und Bongo hergeben! Scheppernde Bläser matschen Chiquita-geile Garagen-Nummern voller exotischer Schlaglöcher. Und ein gewisser ALI BONTEMPI schafft den authentischen Orgel-Sound, so in etwa das auslebend, was mexikanische Kids in den early 6ts über ihre Verstärker hauten. 4 Songs, die man so schnell nicht vergißt - für kommend heiße Sommernächte voller Absturz-Romantik (NV Records/Fire Engine).

Sind die **KISSETTES** die skandinavische Antwort auf die Lassie Singers? Oder sind sie die Schlampen an der Schmetterlingsbahn, vor denen Mütter ihre Söhne immer gewarnt haben, die mehr Rubetts im Blut haben als Ramones auf ihren T-Shirts? Begleitet wird das schwedische Trio Infernal von den ebenso infernalischen 6ts Garagenkrachern Nomads. Ein ganz wunderbar gelungene Kombination aus Kirmesmusik und Müll (That's Entertainment Rec./Semaphore).

Die **DRIPPY DRAWERS** johlen als Jungspunde gewöhnlichen Midtempo Punk auf ihrer E.P. "Jump through it". Naja. (Bullet Rec./Semaphore).

Was in der **KITCHEN OF INSANITY** zusammengebruzzelt wurde, in ranzigem Dire Straits-Fett selbstredend, sollen sie dort auch selber futtern. Uns wird von diesem Brei aus geschmacklosen Arrangements und Element of Crime-Sülze schrecklich übel (Manifesto Rec./Semaphore).

THE THANES sind eine dieser netten, unauffälligen und zahlreichen Sixties Garagen Bands, die mit quietschender Orgel und Beatmusik irgendwo auf der Welt ihr Unwesen treiben, wie eben diese hier in Schottland. (Semaphore).

FLUCHTWEG schippern ihren Punkrock mittels Hafenromantik und Akkordeon/Saxophon ins "Blute Babylon" (Tollschock).

Für Freunde puristischen 6ts Trash, logisch in Garagen-Mono aufgenommen, sind die **WITCH DOCTORS** ein Muß. Hinter dem starken Duft der Psychedelia kommt aber auch ein Hauch der Voodoo-Groove, jener schlimmen, kleinen Zimmerpflanze, aus der diese Tabletten gerollt werden, die nervös und stottern machen (Sreaming Apple Rec./Semahore).

Auf der einen Seite quälen **GREG FRINTON** mit tendenziell einfallslosem Melody-HC, auf der anderen Seite weichspülen **VALLEY** mit tendeziell einfallslosem Ihr-Wißt-Schon, beide aus Nürnberg. Zu dieser undankbaren Wahl zwischen Pest (ich bitte um Gnade, große Pestwurst, deinen Namen hier in diesen unseeligen Zusammenhang gebracht zu haben) und Cholera: Lernt Fußball spielen, das könnte Nürnberg etwas nützen (TUG rec./Semaphore).

MR. WRONG "Fights the System" im "State of Grace" findet ein erdiger Bass der Gebrüder Wright das "End of the World" und eine Seele, die so klare Linien zieht, wie es eben nur NOMEANSNO aus diesem Nichts an Instrumentierung (Bass/Stimme) und aus dem alles an Gefühl herausholen können. Groß und pur (Wrong Rec./EFA).

"Mind of a Razor" von **GUNSHOT** liegt definitiv weit jenseits von HC-Rap, ist in der Kombination von Metal/Lärm-Elementen mit Hip-Hop (Gitarre spielt Guitar Shane von Napalm Death) als die meisten Stücke auf dem vielgepriesenen Judgement-Night-Sampler. Das hier ist FUNKY und dürfte beim Slam-Dance einige Ohren ganz schön zum Wackeln bringen (Vinyl Solution/EFA).

Werden sie nun größer oder kleiner, diese Letzten der Letzten unter den LETZTEN? Die verwirrte Rede ist von Vinylplatten, deren Format immer noch jedes Stückchen aufgedämpften Metals um Längen schlägt. Auch wie hier geschehen als SYMPATHY FRI 8 INCH! Faseln wir nicht weiter über Plastik, kommen wir zu den **TARDS**, die genau auf diesem Material eine fabulöse E.P. mit dem Titel "I`m just like you" veröffentlicht haben, was eventuell in meinem Fall zutrifft. Eine kranke, morbide Gummizellen-WG gröhlt den Text bis zum Abwinken, schrammeln trotz Verbot die Finger wund und onaniert unanständig mit den ihnen verbliebenen Geschlechtsteilen. Unter neuartige Beruhigungspillen gestellt, ertönen nun klimpernde Aural Auswürfe im Stil südamerikanischer Cocktail Musik vom "Quiet Village Idiot". Das dabei Leute wie SMEGMA und BOYD RICE (Bzw. NON) auch noch doppelte Mundspülungen und Tierlaute imitieren, war uns schon lange klar und sympathisch (SFTRI/Fire Engine).

Nicht nur Punkte und Bierflaschen mit Bügelverschluß werden in Flensburg verwaltet. **FISCHMOB** stinken keineswegs nach abgestandenem Fun-Hop-in-Tomatensauce aus dem Hierzulande sondern bohren mit Worten in Problemen, die zum Himmel stinken - "Du nennst mich Penner" statt ein Stück mit Sampels zu überfrachen, werden O-Töne eingespielt. Das Titelstück, "Ey Aller", ist Proll-Rap vom Feinsten. Wann wird endlich in dieser Stadt jemand "Au Hur, wa" aufnehmen (Plattenmeister/EFA)?

CAROLINER sind die wohl einzige Band dieser Erde, die traditionelle Indegrendzien aus kalifornischen Mülltonnen mit modernen Tonspurelementen so verfremden, daß man meint, einen verzerrten Beethoven Ukulele spielend auf dem Jupiter zuzuhören. "THE COOKING STOVE BEAST" kann zudem mit dem Bonus "Butthole Surfers im Stil des 18.Jahrhunderts" aufwarten - und Instrumenten, deren Saiten voll hundertprozentiger Katzenscheiße sind. Single kommt wie immer mit irgend welchen Fundstücken vom Straßenrand. Obacht! (?/?).

Nett unbedarfte Gitarrenpopsongs trashen die Österreicher **LOUD** auf ihrer CD E.P. "KATACOMBO" (Nur Schec! Rec./über BF). Von Salzburger Nockeln bishin zu verhaselnußten Fake Funk Groove mit Schrammel-Charme reicht der Horizont.

Schweißtriefend, stechender Juckreiz verursacht durch zuviel Babyspeck. Trashiger als **THE TRASHWOMAN** können Mädels definitiv nicht sein. Mega-hysterischer LoFi-R'n'Roll-A-Billy, mit einem Gesang, der Zahnschmerzen glatt als wohltuendes Empfinden rüberkommen läßt. 3 Girls tummeln sich in einem psychopatischen, hektischen 50's Style. "Bird Dance Beat" und Cramps' "Surfin'Bird" (B-Side: "Bird Bath") rufen Alpträume bei alten Ehemännern hervor; solche Männer, die vor Jahren einen entscheidenen Fehler begannen. (Estrus / Fire Engine).

Astronauten auf Surfbrettern, oder so... Himmel, Joe Meek würden die Tränen in den Augen stehen, könnte er noch **MAN OR ASTROMAN?** hören. Feinste Ventures-, Spotnicks-, Shadows-Gitarren reisen durch den unendlichen Weltraum, glasklare Wah-Wah-Surf-Riffe, basierend auf einem astronomischen 50'/60' Beat-Soundgefilde. Feine 4 Track Instrumental (fast) 7": "Toothbrush Helmet" (Lance Rock Rec/Hip Rec. / Fire Engine).

Beate, die kann's...mit der Hand durch die Wand. Jawoll. Jungs, macht euch bloß nicht an Beate ran, denn "Beate kann Karate" und ist erst 17 (dies müßen wir klar hervorstellen, um eine Verwechselung mit einer in Aachen stadtbekannten, viel älteren Beate, zu vermeiden. Diese kann nämlich höchstens Biergläser servieren!). Also hier ist nun **RUDOLF'S RACHE**, mit ihrer sportlichen Beate. Dazu noch ein nettes Liedchen: "Zug", wo sie alle völlig im Dunkeln stehen sowie "Wo ist zuhause; Mama?": Die Jungs haben tatsächlich völlig die Orientierung verloren. Nicht so beim Musizieren: Feine Blödeleien im prima Fun-Punk-Manier. Kommt fast als hätte Eric Hysteric die Texte zu EA 80-Songs geschrieben. Klasse Mann. Zu haben bei Incognito Rec., Hermannstr. 1, 70178 Stuttgart.

Echt geil, eh: **ROCKET FROM THE CRYPT** mit "Ufo, Ufo, Ufo" und "Birdman"...Noch nie waren sie so hart wie heute. RFTC auf Full-Speed-Trash-Glitter-Noise. Habe ich richtig gehört, wirklich RFRC? Oder handelt es sich vielleicht um 'ne neue Combo, bestehend aus Lee Harvey Oswald Band-, Laughing Hyenas- und Pussy Galore-Leuten?!. Nee, nee,...sind tatsächlich RFTC und zwar so gewaltig und grandios wie noch nie. Wie sie klingt? Na eben wie die Kreuzung der oben genannten Bands halt. Und das sagt genug. (Merge Rec. / Fire Engine).

Es geht auf und ab, dissonant, dann wieder gerade und nach vorne. Frau und Mann singen miteinander aneinander vorbei. Laut und leise. Wenig und viel. Die neun Songs auf der Doppelsingle von **MEIN FREUND DER BAUM** beschwören Gegensätze, nicht platt gewollt durch eine überzogene Instrumentierung oder durch ironische Arrangements, die vom eigenen Arsch überholt werden. MFDB kennen ihre Hintern und winken ihnen zum Abschied, z.B. "Wasteland", ein kleiner Höhepunkt an stiller Verzweifelung. Sicherlich ist ihre Musik nicht übermäßig fröhlich, Anleihen aus späteren New-Wave-Jahrgängen hörbar. Aber 'Mikolajki', so der Single-Titel, ist zu eigensinnig/eigenbrötlerisch, um in irgendwelchen Gruft-Schubladen abgelegt zu werden (Eigenvertrieb, Kontakt: Bigos Paul, Am Nüssenberger Hoh, 50829 Köln).

DIE AERONAUTEN - "Ich wolt ich wär tot, Bettina". Mal vorstellen: Family 5 ohne Peter Hein und Xao, und wir hören folgende Zeilen: "... Das Bier macht 4,50 und du weißt, sie will nicht mit dir. Denn sie will mit keinem, denn sie hat schon einen, und der hat 'ne Videothek, ihr Freund heißt Sigmund, doch sie sagt ihm Siggi, und wenn er dann neben ihr steht: Ich wollt ich wär tot, Bettina... Sie hat's einfach, sie hat ihren Sigmund und Claudia Schiffer 'nen Schäferhund. Ja das waren Zeiten in den 70er Jahren, willige Mädels mit fliegenden Haarn, denn wer zweimal mit demselben pennt, der gehört schon zum Establishment. Ich zünd mich an ..." - Noch eins: "Du bist ein träger Sack, doch ich mag dich ..." - Aber der intellektuelle Biertrinker holt nur sein nächstes Halbes. Denn wahrscheinlich wünscht auch er sich "I wish I was normal" (Track 4). (EP auf Organic/Rec Rec).

Glitter, Glam, Leder, Plüsch, Lipstick, fun in the sun, Sex und Musik. 70er Rock und 60er Beatles-Harmonien: "Switchblade Sister" von **RED KROSS** tummelt sich bestens in diesem Umfeld. Etwas kitschiger und temperamentvoller noch die B-Seite "What's wrong with me?". Sonnendurchflutender 70' Poprock mit Stil und Charme. Tolles, knallig-farbiges Naked-Girl-With-Bass-Guitar-Cover, mehr als passend. (Quicksilver Rec. / Fire Engine).

Die **NEW BOMB TURKS** wildern mal wieder ganz gewaltig in den Vinyl-Wäldern. "Drunk On Cock" heißt zunächst die hyperschnelle 5-Track-10". Kommt so mörderisch heiß, daß sich Verbrennungserscheinungen breitmachen,so wie kochend heiße Hähnchenschenkel die man zu gierig herunterschluckt, und zum Überfluß noch einen Gin-Cocktail auf EX wegkippt. Fast-R'n'R der geilsten Sorte, umhüllt mit lustigem, trashigem Comic-Cover (Engine Recordings / Fire Engine).

Gleich noch mal die **NBT**, zumindest auf der einen Seite der Split-7" mit den **DEVIL DOGS**. Die Turks schlachten Ramoneske High-School-Party-Stimmungen, machen daraus eine Mega-Speed-Pizza, reichlich mit Chilli und Pepperoni belegt. "Dogs On 45 Medley" nennt sich die Klasse-Sauerei bestehend aus dem "Disco-Mix" (Ha Ha) von Rock City USA, Action, Backstage und Rock City USA (revisited). Die Teufelshunde schließen sich dem Gemetzel bestens an. "Tatooed Apathetic Boys", der Titel sagt genug (Helter Skelter Rec. / EFA).

Hey, guys.. it's time for southern culture..Wer den **SOUTHERN CULTURE ON THE SKIDS**-Artikel noch nicht gelesen hat, ist's selbst schuld. Hier jedenfalls 3 x was kurzes der famosen Live Band. Zunächst über das Nebenprojekt **LOS FALANAS**, bestehend aus SCotS uns DON HOWLAND. Ihre zweite 7" ist auch das genialste von ihnen. "Cockroach Blues" hat nicht nur den Biß der schärfsten Skiffe-Bluegrass-Boogie-Nummern überhaupt, auch die Kombination aus trash-Schrabbelgirarre und bissigem Gesang (Howland) und der unwiderstehlichen, prägnanten, stählernden Solo-Gitarre des RICK MILLER gilt als einmalig. Nimmt man den swingenden, schnellen Rhythmus (Drums und Bass-Läufe) hinzu, kann man nur noch sagen: Sofort kaufen!. Die B-Seite: "Bird Nest Blues". Eine brillant inszenierte Schmuse-Nummer mit unwiderstehlichem Charme. Tip: Wenn Frau/Mann einen entsprechenden Partner "herumkriegen" möchte, einfach nur "Birs Nest Blues" vorspielen. Die Sache steigt dann garantiert (SympathyFTRI / Fire Engine).

Weiter im Takt: "Peckin' Party" von **SCotS** kann man getrost als das geilste Werk der Band bezeichnen. 6 Songs auf einer, halb gelb, halb durchsichtig gepressten 10". Titel wie "Run Chicken Run", "Kudzu Limbo", "Cicada Rock" oder "Daddy Was a Preacher But Mama Was a Go-Go Girl" sprechen eine klare Sprache. Limbo-Musik, Cha-Cha-Cha, Blues & Boogie, L.Wray-like R'n'R usw. (siehe Artikel). Empfehlung: Optimaler Einsatz als musikalische Untermalung bei Cocktail-Orgien! (Feed Bag / Fire Engine).

Und nochmal **SOUTHERN CULTURE ON THE SKIDS**. "White Trash" b/w "I'm Branded" schließt sich dem eben gesagten vollends an. (Demolition Derby / ?).

THE JUNKYARD DOGS schunkeln sich mit "Lighning Bar Blues" unter die Top-20 für heruntergekommene Middle-Class-Bars-Juke Boxen. Schmuse- & Western-Musik, Lagerfeuer-Romantik mit Format, insbesondere auf dem Intrumental "Breakin'The Law". Auf der B-Seite: "Good Livin'". Erinnert ein wenig an die frühen Green On Red, allerdings mit Background-Vocals, die scheinbar von Zu-Früh-Auf-Puff-Milieu gestrandeter Teenies erzeugt werden. Nette Picture-7" (SympathyFTRI / Fire Engine).

METAL MIKE zeigt mal wieder, das er doch einer der größten Cover-Interpreten des Punk-Rock's ist. Zusammen mit **GREG "SUPERCHARGER" LOWERY** bringt er Johnny Thunders' London Boys noch besser als Thunders himself: Anstatt ein Heer an Stars, die mitmachen - wie seinerzeit es Thunders auf "So Alone" tat - wird alles auf ein Minimum beschränkt. Naiver Gesang, simple-Zerr-Riffe, herrlich-trocken abgemischte Drums. So, und nur so ist's richtig. Das trifft den Punkt und das Gemüt!. "The American Way" (B-Side) ist vom gleichem Kaliber...Nur weiter so, Metal Mike (Bag of Hammers Rec. / Fire Engine).

Leider hierzulande nicht rechtzeitig erschienen: Die Christmas-Single von **WAT TYLER**. Unglaublich: Die kurze A-Seite haut den stärkten Weinachtsmann um. Abwechselnd: Schunkelhymnen mit Gregorianisch-versoffenen Sprechgesang, und Metalische Gröhl-Hämmer-Einschläge, so wie Napalm Death zu ihren besten Zeiten. B-Seite: Nett-kitschiges X-Mas-Kinderliedchen. Bös und grandios. Im kack-braunen Vinyl (so wie Dünnschiß, da ziemlich hell) und mit hübschen Schlieren versetzt (Ha Ha). PS: Made in Lapland (damaged puts / Fire Engine).

GG ALLIN mußte noch letzte Weinachten alleine feiern. Doch noch recht fröhlich geht's auf seinem X-MAS-Song zu. Only accustic guitar and voice. Zwischendurch fängt er fast zu Jodeln an, gröhlt und jault. Erinnert fast an Early Kevin Coyne. Hätt ich ja nicht mehr für möglich gehalten, daß er noch solche, für seine Verhältnisse, recht harmlose Songs machte. Natürlich nicht auf die Texte bezogen. (Black And Blue / Fire Engine).

THE FRIGGS, vier hübsche Girls aus New Jersey kommen mit ihrer 4-Track-10" nicht nur erfrischend neu, sondern liefern erstklassige Ventures-Surf-Gitarrenwellen sowie sonnenüberflutender Westcoast-Pop-Punk. (SympathyFTRI / Fire Engine).

5 versoffene Jungs aus Richmond/Australien sagen "Drink Myself To Life". Was soll man dazu noch sagen. Tatsache ist jedenfalls, daß **THE BRANDY BUNCH** Mudhoney-Anleihen besitzen, diese dann in hardrockische Full-A-Sleep-Blues-Nummern verwandeln. Dennoch sehr eigenwillig. Positiv auch die jaulende Mundharmonika (Shagpile Rec. / Semaphore).

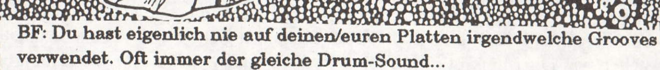
Götterfleisch und Teufelsblut, schlammiger Bombast und knalliger Dark-Metal. Die neue **GODFLESH** Mini-CD "Merciless" läßt Blut in den Adern gefrieren. Leicht psychopatisch, leicht noisig. Aber kräftig produziert und mit einem Bass, der Vibrationen verursacht, so daß selbst schwangere Frauen um ihr Baby bangen müssen. 28 gefährliche Minuten auf CD. (Earache / IRS).

Tall Dwarfs

HOME MUSIC AND COMIC STRIPS..

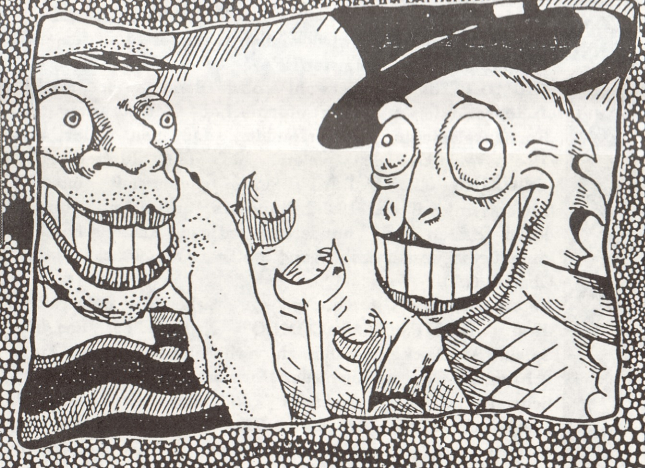
by Money Mix
(Interview by M.Mix and Thomas Lebeus)





1977 lernten sich Chris und Alec in einem Plattenladen kennen, gründeten kurze Zeit später die Punk-Rock-Formation THE ENEMY, danach mit 3 weiteren Musiker die in NZ recht erfolgreichen TOY LOVE. 1981 machten beide als Duo weiter, entdeckten beide ihre Liebe zu Home-Musik und zu Comics-Illustrationen. Die **TALL DWARFS** waren geboren. Für die neuseeländische Musikszene leisteten sie regelrechte Pionierarbeit. Dürften, vielleicht noch neben THE CLEAN, eine der wenigen noch überlebenden und wichtigsten NZ-Indi-Acts sein. Regelmässige Veröffentlichungen (Mini-LP's, EP's, 7"'s, LP's) zeugten von nimmersatten, kreativen Köpfen. Liebevoll aufgemacht und mit abgedrehten Comic-Beilagen versehen, so gestalteten sie stehts ihre Cover. Die Texte waren ein interessantes Sammelsurium aus Wortschöpfungen, sarkastisch-verückten Dichtungen oder alltäglichen Momentaufnahmen. Zwischen Realismus und Fiktion war alles erlaubt. Nebenbei entstanden auch einige Videoproduktionen - selbstverständlich unter minimalen Voraussetzungen. Überhaupt wird alles Überflüssige auf ein verschwindend geringes Maß reduziert. Proben tun sie nie, denn wenn sie sich treffen, wird die Zeit genutzt gleich eine neue Platte aufzunehmen.

Gleich zweimal schlugen die Tall Dwarfs bzw. Chris Knox kürzlichwieder vinyl- und CD-mäßig zu. **"3 EP's"**, die neue TD (Flying Nun/RTD) besitzt - wie eigentlich alle ihre Veröffentlichungen - den typischen TD-Charme. Etwas abwechslungsreicher als der Vorgänger "Fork Songs", denn 3 EP's besteht (wie der Name schon sagt) aus drei Teilen, welche in NZ, Australien und England auch als limitierte 3-fach 10" erschienen ist - die entsprechende CD als Digipack und von Hand mit Stickern beklebt, wirkt aber nicht minder originell. Tall Dwarfs'sche Pop-Experimental-Minimalistiken wirken auch hier wieder fast "unikativ". Loops und diverse, aus Mund und Gegenständen erzeugte Casio-Rhythmen definieren zusammen mit den simplen, aber soundmäßig dimensionslosen Gitarrenriffen einen unverwechselbaren Stil.
Chris Knox drittes Solo-Album **"Duck Shaped Pain"** enthält als CD-Digipack noch eine weitere EP mit dem Namen "Gum" (Flying Nun/RTD). Stilistisch zwischen Tall Dwarfs und seinen beiden Soloplatten angesiedelt, zeigt Knox seine Vorliebe, putzige Love-Songs zu kreiern, sie mit elektrischen Noise-Gitarren "abzuschrägen" oder mit Honky-Tonk-Pianos, Loops und Enten-Geschichten auszuschmücken. Chris bleibt sehr persönlich, tummelt sich auf einer Spielwiese von Psychedelic und Pop. Seltsam, schräg, "verweichlich-poppig" und brillant zugleich...



Sonntagvormittag: Frühstück um 11.00. Weichgekochtes Ei, Marmelade, Streichkäse, Croisson. Kaffee natürlich...leichte Musik im Hintergrund. Die Sonne strahlt ins Zimmer, du gehst in den Garten, setzt dich in den Liegestuhl. Entdeckst eine Eidechse an der nächstliegenden Mauer entlanghuschen. Sie bleibt plötzlich stehen, dreht ihren Kopf nach links, nach rechts. Du nimmst dir ein Blatt Papier, einen Bleistift, fängst an zu kritzeln. Zunächst noch im Unklaren, was auf dem Papier entstehen soll. Du entscheidest dich, die Eidechse zu zeichnen. Irgendwie sieht sie sogar nach diesem Tier aus, die Echse auf deinem Blatt. Dann weiter: Nochmal die Eidechse in einer anderen Position. Jetzt schaut sie ganz grimmig drein...Wie wär's mit 'ner Sprechblase. Irgendwas muß ja schließlich in ihrem Kopf vorgehen...Vielleicht: "Hier ist eine gute Lauerstellung, dürfte bald was Saftiges, Fleischiges vorbeikommen"...Irgendwann ist ein kleiner Comic Strip entstanden. Ging doch recht schnell. Moment mal, könnte man auch gleich einen Song 'draus machen...

THE BRAIN THAT WOULDN'T DIE

Chris Knox ist so ein kleiner "Momenten-Erhascher". Ein ungestreßter Workaholik; nett, gesprächig, leicht zynisch; die Ideen sprudeln nur so aus ihm heraus; Kolumnist, Illustrator, Heimmusiker, Kartoonist. Nebenbei Hausmann, Familienvater von zwei Kindern, und läuft meistens in Gummi-Strandlatschen herum, ob zuhause oder bei den recht seltenen Konzerten auf der Bühne.
Während für Chris die Bezeichnung Zwerg noch recht passend ist, wirkt Alec neben ihm wie der große, gutmütige Bruder. Alec ist kaum weniger aktiv als Chris. Der berufliche Kartoonist, Layouter und Comic-Zeichner kann sogar von diesen Tätigkeiten leben, seine Frau und beiden Kinder ernähren. Ansonsten ist er ein etwas zurückhaltener, netter, und etwas schüchterner Zeitgenosse, der obendrein einen Slang draufhat, der die härtesten britischen Local-Dialekte in den Schatten stellt.
"The Brain That Wouldn't Die" hieß der Song, der mein Interesse an den Tall Dwarfs weckte. Es war so um 84/85. Dieses verflixt geile, agressive, die Gehirnzellen strapazierende Minimal-Pop-Noise-Stück verlangte nach mehr. Die Nummer überraschte mich: Erinnerte sie doch an eine wild-weirdo-Kombination aus Easybeats und Suicide. Eins war sofort klar, hier handelte es sich um musikalische Einzelgänger, die Trends und musikalische Gesetze mißachteten, und ihre ganze Energie in die Umsetzung ihrer teils verückten Ideen bestens einsetzten. That's real independent...

Interview im Backstage-Raum des Kölner MTC, 28.04.94

CK: Chris Knox
AB: Alec Bathgate
BF: Bier- & Comic-Front

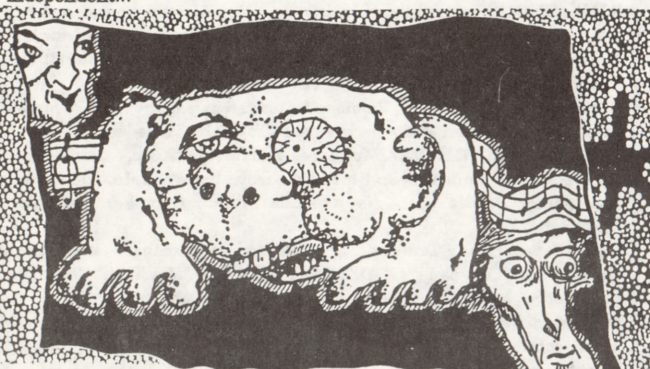
BF: Als Tall Dwarfs seid ihr zum ersten mal hier in Europa. Doch du, Chris, wahrst mal auf Solo-Tour hier, wenn ich mich recht erinnere...
CK: Ja, ich spielte auch schon mal hier in Köln, im Rose Club, vor einigen Jahren. Doch diesmal hatte ich mehr Zeit, um beispielsweise den Kölner Dom zu besichtigen. Um die Ecke von diesem Rose Club gab's auch einen guten Spielwarenladen. Da konnte ich was für meine Kids kaufen.
BF: Wann hast du angefangen als Musiker?
CK: Ich hab noch gar nicht damit angefangen. Im Ernst, ein Musiker bin ich eigentlich nicht, hatte nie 'ne Ausbildung oder so was. Bei Alec ist dies schon was anderes, er ist schon seit Jahren Musiker. Zusammen musizieren wir seit 1977. Kannst du dir das vorstellen, mit jemanden 17 Jahre lang Musik zu machen? Viel zu lang...
BF: Was war das für'n Kram am Anfang?
CK: THE ENEMY hieß unsere erste Formation. Was wir da machten, war im Prinzip klassischer Punk. Danach gab's TOY LOVE, mit denen wir zwar ebenfalls noch recht wildes Zeugs machten, was aber wesentlich populärer wurde. Wir kamen sogar in Neuseeland in die Top-5. Wir hatten zu der Zeit, so um 79, recht viel mit Toy Love zu tun. Tausende von Interviews, massenweise Live-Auftritte, tourten viel rum...Wir haben die ganze Scheiße halt mitgemacht.
BF: Ihr habt damals nur eine LP und zwei 7" gemacht. Sie sind ultra-selten. Ich kenne von Toy Love nur zwei Stücke auf zwei Compilation-Alben: "Rebel" auf "It's bigger than both of us" und "Frogs" von dem BOMP-Waves-Sampler.
CK: Frogs ist auf diesem Teil aber in einer miesen 4-Track-Abmischung enthalten. Es gibt eine andere Compilation "A.K 79", die später erschien. Die Version ist wesentlich besser. Sie ist übrigens wiederveröffentlicht als CD.
BF: Kannst du mir eine Definition von POP-Musik geben?
CK: Nun, es ist wohl das, was du täglich im Radio hörst, auf das alle Teenes abfahren.
BF: Nein, ich meine in dem Sinne, wie ihr es praktiziert.
CK: Ich denke, die Songs sollten kurz sein, sie müßen sich im Kopf festfressen können. Wenn du 3 Regeln einhälst, kannst du den Leuten einen Ohrwurm verpassen: Zunächst wäre da der richtige, prägnante Riff, dann einen Refrain den man nicht vergisst, und zuletzt noch einfache Lyrics dazu. Es gibt ja solche Popsongs im Radio, die dir nicht mehr aus dem Schädel gehen, weil sie einfach sind und auf den Punkt kommen.

BF: Du hast eigenlich nie auf deinen/euren Platten irgendwelche Grooves verwendet. Oft immer der gleiche Drum-Sound...
CK: Meinst du wie House-Musik?
BF: Wenn du so willst, ja.
CK: Auf der neuen Tall Dwarfs gibt's mindestens einen Song (Neusyland). Er ist nicht funky oder House-mäßig, er hat aber dennoch einen Groove, vielleicht einen Pop-Groove.
BF: House-Musik magst du wohl nicht?!
CK: Nein, obwohl ich die Ideen, die dort verwendet werden manchmal ganz gut finde.
[Chris kloppft mit seinen Händen einen monotonen Rhythmus auf den Tisch]
Ich denke, es hat seinen Reiz, sich 6 Stunden in einem Club aufzuhalten, mit XTC vollgepumpt zu sein und zu den Rhythmen zu tanzen. Und alle machen dasselbe, man fühlt sich wie in einer Einheit, wo alle auf der gleichen Welle sind. Allerdings kann ich mir nicht vorstellen, solchen Kram zu Hause anzuhören.
BF: Ich auch nicht....Zurück zu eurer Musik: Für mich hat eure Musik nie den klassischen Anspruch gehabt. Ich meine, es ist ja kein Rock oder Avantgarde oder Pop im herkömmlichen Sinne. Es ist so wie ein Comic-Strip, oder es ist....naja, so als ob man Amphibien zuschaut, die auf dem Boden herumkriechen. Verstärkt auch durch die stets vielen Comic-Beilagen und Layouts auf euren Platten. Ich denke, daß es eine sehr enge Beziehung zwischen Comics, Tieren und Music bei euch gibt?!
CK: Jeah, that's nice. Wir fühlen uns auch so, als wären wir die Tiere in der Musiklandschaft. Es gibt diese Verbundenheit zu landlebenden Kreaturen bei uns.
[Der Tourmanager kommt herein und unterbricht uns, später kommen wir aber noch insbesondere auf Comics zu sprechen]...
BF: Irgendwie erinnert mich eure Dogma LP ein wenig an Syd Barrett. Vielleicht wegen dem etwas seltsamen Psychedelic Flair...Wohl aber die etwas poppigere Seite von Barrett, wie auf seiner 2. Solo-LP.
AB: Ich persönlich mochte die Syd Barrett-Sachen eigenlich gar nicht so. Sie waren mir zu drogenlastig und zu abgefahren. Mag aber die ersten Pink Floyd-Alben, besonders die allererste.
CK: Nimm dir doch die letzte U2-Platte. Sie klingt ja auch wie Syd Barrett...(alle lachen). Aber er war schon ein kleines Genie, wenn auch etwas verrückt..

BF: Habt ihr eigendlich alle eure Songs zu Hause aufgenommen?
CK: Die meisten. Ein paar Sachen haben wir auch im 16-Spur-Studio in Christchurch eingespielt, weil mein 4-Spur-Recorder kaputt war. Dann gibt es noch ein paar 8-Spur-Aufnahmen, die wir bei Freunden aufgenommen haben, aber später dann doch zu Hause produziert haben.
BF: Wie steht's mit dem Kontakt zu anderen NZ-Bands?
CK: Eigentlich nur zu anderen Flying Nun Bands, besonders zu THE CLEAN.
BF: Was hälst du davon, wenn eure Musik auf XPRESSWAY erscheinen würde?. Ich könnte mir das gut vorstellen. Passen würd es ja.
[Anm.: XPRESSWAY ist ein kleines neuseeländisches Label, was vorzüglich Tapes von unbekannten Musikern und Künstlern heraus-brachte. Etwas bekannter wurde z.B. noch PETER JEFFERIES].
CK: Nun, XPressway gibt es leider nicht mehr. Die Labelmacher haben aber jetzt ein anderes Ding: CORPUS PERPITICUM...XPressway war allerdings auch mehr ein Unternehmen für eine geschlossene Gesellschaft. Ich meine, nur Freunde in diesem Labelmacher-Umkreis konnten dort ihre Tapes oder LP's herausbringen...Ausserdem haben wir es bei Flying Nun sehr gut. Haben alle Freiheiten: Von der Covergestalltung über Interviews-Geben bis hin zu Veröffentlichungspolitik, wo wir mitsprechen können. Und natürlich redet uns keiner rein, was wir gefälligst für Songs zu machen haben. Übrigens war XPressway in NZ kaum gefragt, das Label hatte in der USA oder auch in Deutschland wesentlich mehr Erfolg.
BF: Ich fand es erstaunlich das THE FALL schon 1982 in NZ groß auf Tour waren. Es gibt ja auch diese Live-Doppel-LP von ihnen..
CK: Ich kann mich noch gut daran erinnern. Meine damalige Mitbewohnerin organisierte das Indi-Festival 1982. The Fall spielten mit mehreren anderen Bands 3 Abende hintereinander in Auckland. Wir waren damals auch dabei. Es war unser erster Gig.

BF: Wie siehst du den Unterschied zwischen der Arbeit bei den Tall Dwarfs und der bei deinen Solo-Sachen?
CK: Meine Sachen sind natürlich viel besser als daß, was wir zusammen bei den Tall Dwarfs machen. (allg. Gelächter). Alec klaut nämlich meine Ideen und verdirbt so manch einen Song. Wenn ich bei meinen Solo-Sachen die Songs auf der Gitarre spiele, mache ich auch gleichzeitig die Lyrics dazu. Es arbeitet alles Hand in Hand. Bei den Tall Dwarfs wird zunächst an der Musik gebastelt, später kommen dann die Texte dazu. Dann kommt noch der persönliche Aspekt dazu. Meine Songs Solo spiegeln meine eigenen Philosophien wider, und die sind nicht immer die von Alec. Außerdem gibt's bei meinen Platten reichlich Love-Songs, bei den Tall Dwarfs gibt's keinen einzigen. (Chris lächelt verschwitzt, nimmt seine Aussagen wohl doch nicht ganz so ernst, während Alec unberührt am Grinsen ist)





TALL DWARFS

BF: Deine neues Album "Duck Shaped Pain" erinnert mich aber wieder mehr an die Tall Dwarfs-Zeit so ca. Mitte der 80er; ganz im Gegensatz wie z.B. "Croaker", welches diesen eigenartigen Psychedelic-Folk-Touch besitzt....Ist übrigens meine Lieblingsplatte von dir...

CK: Du meinst das neue Solo-Album klingt wie frühere Tall Dwarfs?...mmnnh...weiß nicht, hab sie selber nie gehört. (ha)

BF: Ich finde "3 Ep's" teilweise wieder etwas experimentierfreudiger, besonders gegenüber der "Fork Songs". Vor allem die zweite: "Up the down staircase"...

CK: Ich denke wir haben eigentlich nie versucht, ein strenges Konzept zu verfolgen oder etwas tiefsinniges oder besonders Abgefahrenes zu machen. Es kommt mehr aus der lockeren Stimmung heraus. Wir lassen es halt so kommen. Das mit den 3 Teilen ist aber ganz bewußt so gemacht. Damit wollen wir das CD-Format mißbrauchen, oder besser gesagt, optimal nutzen. Andere bringen eine EP als CD heraus, ist dann 18 Minuten lang oder so. Ist doch Scheiße. So haben wir auf "3 EP's" über 60 Minuten verschiedene Sachen auf einer kleinen CD.

So viele Leute machen kurze CD's und verlangen den vollen Preis. Oder aber sie "dehnen" die Alben, nur um die mögliche Dauer einer CD-Zeit auszunutzen. Bescheuert ist beides.

AB: ...Aber es gibt sie auch als 3 x 10" Vinyl..

BF: Kann es sein, daß die letzten 2 bis 3 Alben für Tall Dwarfs Verhältnisse eine andere Dimension erhalten?

CK: Auf "3 EP's" benutzen wir zum ersten Mal ein 8-Spur-Gerät, bislang immer nur 4-Spur..

BF: Nein, ich meine nicht unbedingt vom Sound her, sondern ideologisch betrachtet. Vielleicht, daß sie etwas erwachsener klingen?!..

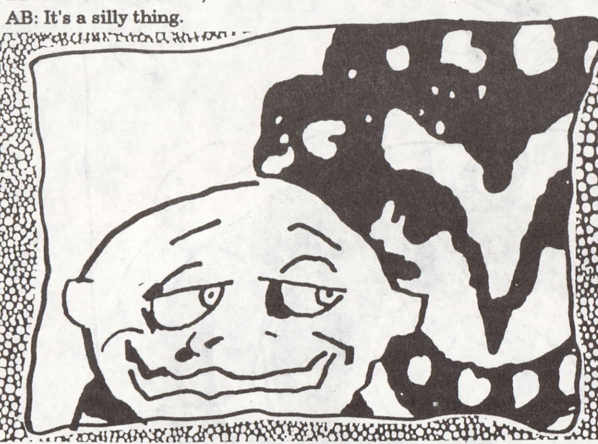
CK: Wäre schlimm wenn das so rüberkäme. Das verückteste und dümmste ist es, normal zu sein. Ich hasse das. Ich will niemals erwachsen werden. Wollt ihr dies?

BF: Klar Mann!...Nein, selbstverständlich nicht.

AB: It's a silly thing.



ALEC DWARF



BF: Chris, bist du eigendlich beruflich Kartoonist?

CK: Vor ein paar Wochen hab ich ein Comic-Strip gemacht, wofür ich 75 Mark bekommen habe. Echt mieß. Du kannst damit keine Kohle machen, zumindest nicht in der Art wie ich bzw. wie wir es machen. Ich bespreche aber Filme für ein großes TV-Programmheft. Die geben mir 150 Mark in der Woche dafür, das ist korrekt....But, comics it's not a big chunk for my life..

BF: Ist es für dich die gleiche Arbeitsweise, ein Cartoon zu zeichnen und Musik zu machen?

CK: Ja, kann man schon sagen. Wenn man so vier/fünf Bilder zeichnet, kommt man schnell an's Ende/auf den Punkt. Das ist dasselbe wie nette, kleine Songs schreiben. Es entwickelt sich meistens alles ziemlich schnell und spontan...Obwohl ich manchmal auch längere Comic-Strips zeichne, so über 10 Seiten...

BF: Gibt es da eine Analyse bzw. Reflektion in den Comics und auch in den Songs, um die Dinge, mit denen man im Leben ständig konfrontiert wird, oder ist es mehr eine fiktive Sache?

CK: Beides (Comics + Musik) benutzen verschiede Dinge. Comics haben Wörter und Bilder, Songs besitzen Wörter und die Musik. Man kann dennoch beides gut miteinander vergleichen. Es gibt Dinge, mit denen du konfrontiert wirst, die man in Comics und in Songs gut beschreiben kann, auch persönlich gut verarbeiten kann. Vieles fällt mir schwer so einfach NUR mit Worten zu beschreiben..Es ist halt was anderes, als wenn du was in der Zeitung ließt. Man kann es in gewisser Weise besser ausdrücken. Worte und Music harmonieren bestens miteinander, genauso wie Bilder und Worte..

BF: Was ist das eigentlich für eine Geschichte mit "For all the Walters in the world"? (Anm: erster Song auf 3 EP's)

CK: Aha. Ich spielte mal in NYC im GBGB's. Da gab es so einen Typen im Publikum, der riesig war und immer die Leute anschaute, wie sie gröhlten und sich schubsten. Er war entsetzt darüber. Nach der Show kam er zu uns in den Backstage-Raum und moserte: "Ich bin doch nicht hier um mich erdrücken zu lassen, oder abstechen zu lassen. Ich find es ekelhaft, dauernt be-toucht zu werden"...Dieser Typ sah genauso aus wie einer, den ich vor 15 Jahren mal genauso antraf und sich ebenfalls beschwerte. Von beiden wußte ich nicht den Namen, und so benutzte ich das Synonym Walter. Der Song ist solchen Typen gewidmet..

BF: Was steckt denn hinter diesen Titeln der 3 EP's?

CK: Moment, ich hol mal eine CD, weiß nicht mehr so genau wie sie lauten....Ah, "A Question of medical ethics"..kommt daher: In NZ gibt es eine Gruppe von Doktoren, die eine Spoken-Word-Platte über Hautkrankheiten gemacht haben. Fand ich super interessant....dann "Up the down staircase". Es ist ein alter Film und Buch aus den 60ern. Die Songs handeln im Prinzip über das hoch und runtergehen von Treppen....und "Sam's Spaniel"...mmnh, only nice words together.

BF: "Bee to honey" ist irgendwie ein klasischer, brillianter Popsong?

AB: Oh yeah, es ist ein Bubble Gum Popsong, mit Bubble Gum Lyrics. Ein kurzes Lied über...na ja, sich einfach gut fühlen. Music und Text sind auch sehr schnell entstanden.

BF: Du magst wohl die Beatles sehr?!..

AB: Ja sehr. Am Anfang haben sie gute, einfache Songs geschaffen; am Ende tolle experimentale Stücke. Ich denke, es war eine wichtige und irre Band über all die Jahre, besonders für die Teenager der 60er Jahre.

BF: Zurück noch mal zur Home-Tape-Music. Sehe ich das richtig, daß es dieses "sophisticated thing" bei euch gibt. Dieses bewußte bekämpfen bzw. Ignorieren der Musikindustrie?

CK: Absolut richtig. Weißt du, ich kann mir so was nicht anhören, was viele andere Musiker machen. Es ist doch wirklich bescheuert 24 oder 48 Spuren zu benutzen. Vor allem bei ganz normaler Popmusic, mit den klassischen Instrumenten....Es ist irgendwie dasselbe wie bei den großen Magazinen, die so aufpoliert sind, nur mit Computer designed, dabei ohne Hirn und Inhalt. Nur Mode-Kram. Außerdem lieb ich es in einem kleinem Zimmer Songs aufzunehmen. Du hast zwar womöglich einen beschissenen Sound, dafür fühl ich mich dort irgendwie geborgener.

BF: Lass mich noch mal auf "Croaker" zurückkommen. Es gibt doch diese Notes auf dem Inlett: Be political active...

CK: Das sollte man nicht so ernst nehen. Ich bin kein politisch engagierter Mensch. Ich haß es auf Demos zu rennen und irgendwelche politische Phrasen zu predigen..

BF: Nun, auf "Liberal Backlash Angst" geht's aber kräftig anarchistisch zu (Fuck the: 90's, forests, neighbours, family, women etc).

CK: Der Song ist schon etwas provokativ. Er ist für 17 jährige Kids geschrieben, die noch Hippie-Eltern aus der End-Sechziger-Generation haben. Sie sollten diesen Songs ihren Eltern vorspielen, um auf den Schwachsinn hinzudeuten, nämlich auf die so oft von solchen Hippies vertretende Aussage, daß früher die Jugend wesentlich aktiver war als heute...







DISCOGRPHIE:

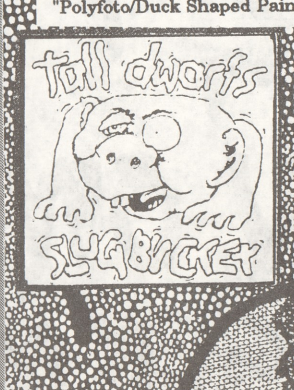
Chris & Alec bei **TOY LOVE** (LP 1980, WEA Australien) + 3 Singles

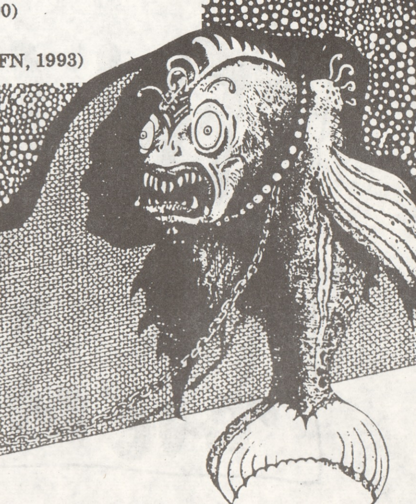
TALL DWARFS (FN=FLYING NUN):

"Three Songs" (EP, Furtive, 1981)
"Louis Likes His Daily Dip" (7-Track-Mini-LP, FN, 1982)
"Canned Music" (8-Track-EP, FN, 1983)
"slugbuckethairybreathmonster" (5-Track-Mini-LP, FN, 1984)
"Three Songs by the Tall Dwarfs" (7", FN-re-release, 1985)
"That's the Short and Long of it" (45rpm/33rpm 12", FN, 1985)
"Throw a Sickie" (LP, FN, 1986)
"Dogma" (12" EP, FN, 1988)
"Hello Cruel World" (Compilation mit den meisten Songs der Mini-LPs/EP's von 81-84, Homestead 1988)
"Weeville" (LP, FN, CD: Homestead, 1990)
"Fork Songs" (LP, CD mit Dogma EP, FN, 1991)
"3 EP's" (3 x 10" und CD, FN, 1994)

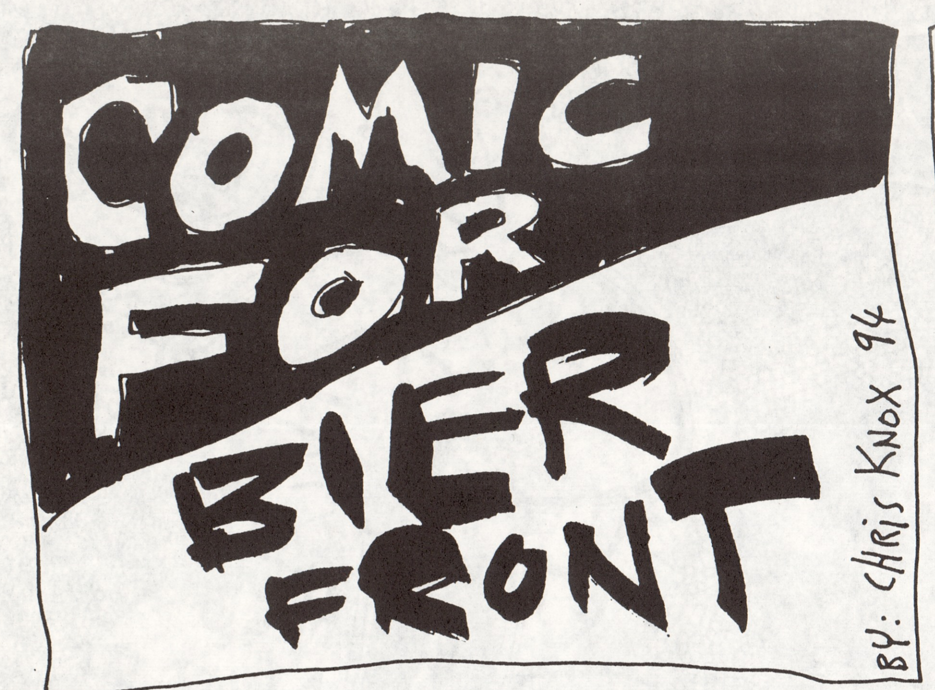
CHRIS KNOX:

"Seizure" (LP, FN, 1990)
"Not Given Lightly" (3-Track-7", FN, 1990)
"Croaker" (LP, FN, 1990)
"Polyfoto/Duck Shaped Pain/Gum" (CD, FN, 1993)





see Chris Knox comic on next page

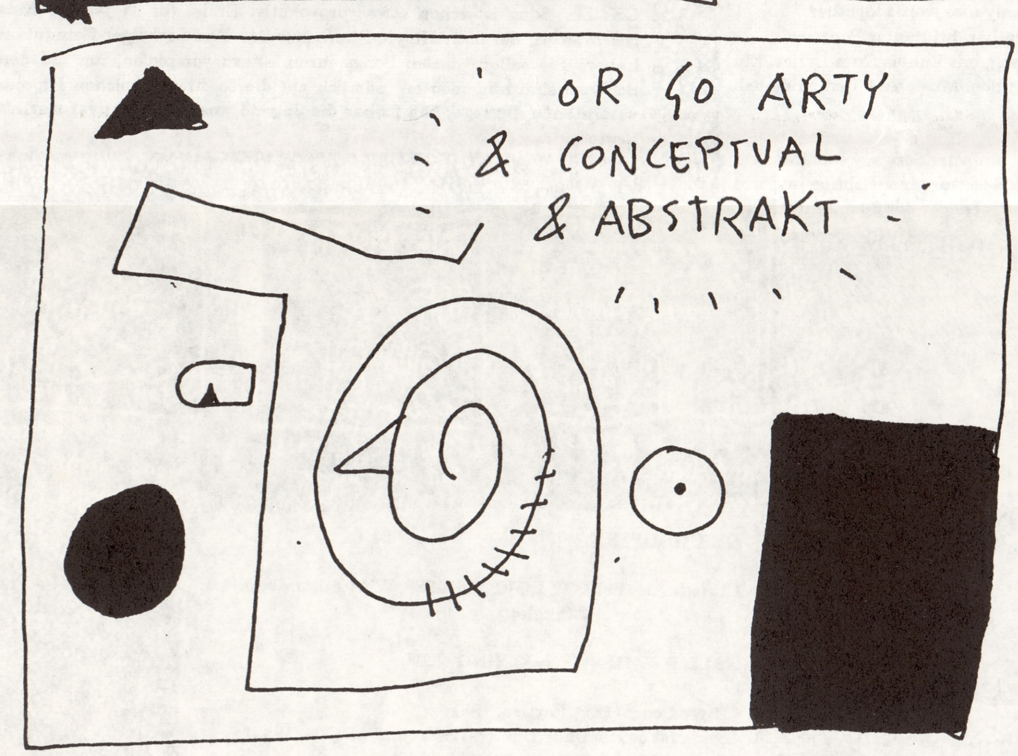


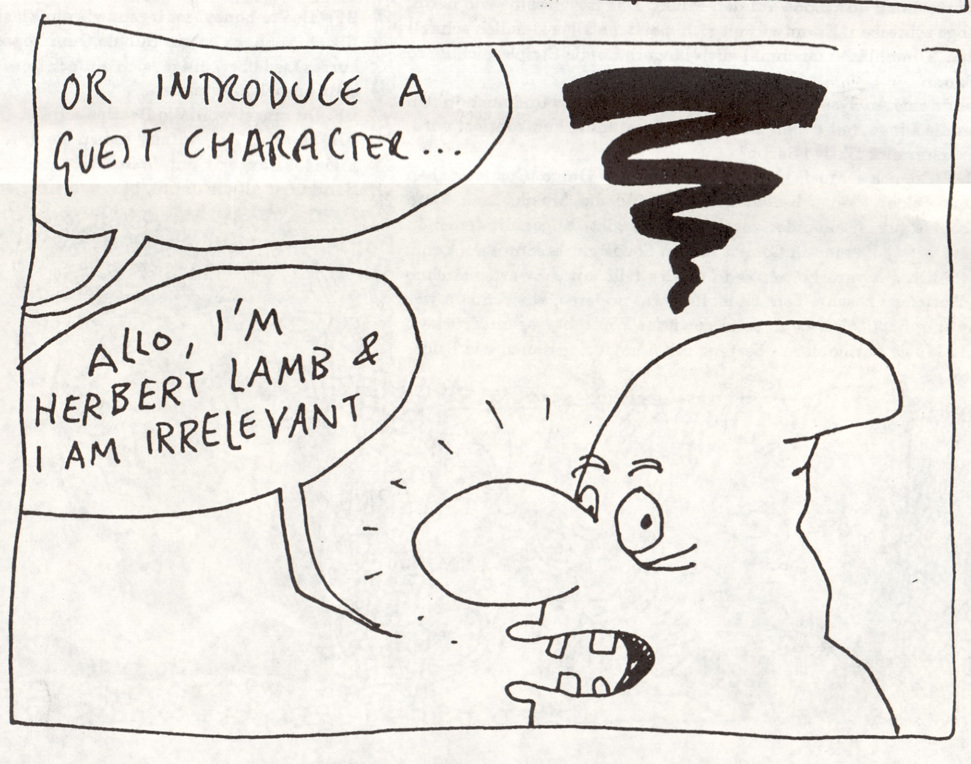












FUCK IT!! I JUST WON'T DO THE @*!!ING THING! RIGHT - MY TIME IS MY OWN! YEAH!! FUCK THEM - GERMAN SHITHEADS!! HA!

LP & CD DSCHUNGEL

BOURBONESE QUALK - "Feeding the hungry ghost"
(Fünfundvierzig/Indigo)
"Nuncamais" eröffnet wie ein tibetanischer Traum, leicht esoterisch schwebend. "Keep pushing" ist zu substanzlos, die Intensität bei BOURBONESE QUALK ist eher in atomaren Partikel Staub ambienter Klänge zu finden, als in ihren heftigeren Varianten. Live Aufnahmen zwischen 86 und 91 auf einer CD vereint, verhallte Stabwände, Glocken und surrende Kopffutter Tracks: Der hungrige Geist wird gefüttert, a-rhtymisch wie auch ryhtmisch, in einen Groove, der weniger straight ist, als es beispielsweise 23 - Skidoos Anfang der 80ger Jahre umsetzten.
"Westblok" wandert im Walkmen über die Straßen, mit mir um die Ecke, klar und deutlich, unaufdringlich und doch stets bewußt. Diesen Sound werden BOURBONESE QUALK nun zu Gunsten von Dancefloor artigen Techno verlassen - mal sehen, wie sie ihre alten Elemente dort einarbeiten können und wollen. Papst Pest

KROMBACHER MC - "Finger Weg!"
(Wolverine Rec/SPV)
Der Krombacher MC paart Funky, und Heavy Zeugs mit meist deutschen Rap und ein wenig Jazzrock - reimt korrekt und politisch: " Du rappst gegen das System/wunderschön/Doch kannst du nicht verstehen/das hinter all dem Mist/was diese Politik letztendlich ist/noch vielmehr Fucktoren stehen/kannst du nicht die Menschen sehen" (Aus: Talkin´about"), also auch undogmatisch und direkt.Ganz nebenbei wird auf echte Drums, Percussion und Instrumente nicht verzichtet - eine Art progressiv Ausgabe der Fresh Famillee - nicht ganz so cool, aber dafür sympathisch und nach vorne schauend - mit Sinn für Spaß. Papst Opa

PAT THOMAS - "St.Katharine"
(WSFA/Indigo)
Spielte mir drei Flaschen durch die Kehle und kickte auf diesem Country Trip dreimal gegen einen Volleyball. Landete im Bett mit Lou Reed´s letztem One - Night Stand, könnte aber auch Pat Thomas Katie oder Johnny Weismüller´s Sweet Jane gewesen sein. Alles unveröffentlicht, leicht angejammert, und compiliert aus den Zeitabständen 83 - 93. Also, es ist nicht so wie dieses Sonya Soßen Ding, die mit dem Jäger aus Frisco, der Hunter, eher schon die Sache für "Hard boozing woman", leicht angesoffene Country Flocken, aber die in dieselbe Lage kippend wie ein JAd Fair. Und Velvet, some Velvet Morning Underground klingen durch Pat Thomas´s Unterhosen. Ach, und mit Houston? Nein, alles Frisco, alles ganz und gar Frisco, Post - Folk - Country - Blues - Hippie - Scheiße von erwachsenen Punks oder so, Ashbury Distrikt, bestimmt, mindestens. Pat Thomas also, keine großen Songs, aber viele kleine, und daher noch etwas mehr camp als die Großlagerfeuer anderer Konsorten, die trotz Spex- Zeit-Spiegel -Connection Hype weniger verkaufen, als ein Angelhändler in Bitterfeld. Papst LovePest

DRITTE WAHL - Auge um Auge
(Amöbenklang/EFA)

DRITTE WAHL kommen aus Rostock, waren aber weder Teil des Mobs, der einmal Zündelmännchen spielte, oder bei dem anderen Mob, der in die Hände klatschte & sich darüber freute, daß Kirmes war... Vielmehr stehen die Jungs, die mensch auch schon in Aachener AZ live bewundern durfte, in einer *reinrassigen* Zucht deutscher Punkbands, die sich schon seit Jahren darum bemüht, die Floskel Deutschpunk nicht zur Stupidität verkommen zu lassen. Ihr Info & die dummen Journalisten, die aus diesem Ding abschreiben, reden von SLIME & den TOTEN HOSEN, andere Rezensenten mischen CANAL TERROR hinzu... Mich stört das insofern, weil keiner zu bemerken scheint, daß sie doch etwas (vor allem durch den Gesang) an die erste Platte der EMILS erinnern (DRITTE WAHL streichen allerdings sämtliche unnützen Metal-Solis aus dem Programm). Nun, diese Band paßt zwar eindeutig ins Genre dieser Combos, kann aber gleichfalls auch einen sympathischen Punkt Eigenständigkeit gutmachen. Sie klingen frisch, unverbraucht & voller (postivem) Haß & Verachtung gegen die Allgemeinheit! Und das liest mensch aus fast jeder Textzeile ihrer Songs heraus (hier bekommt dann der Vergleich mit Bands wie SLIME, CANAL TERROR, TOXOPLASMA & eben der EMILS usw. seine Bestätigung). Und alleine die Textzeile aus dem Song BAD K. (eine ähnliche Liasion aus Deutschpunk & Rap, wie es ...BUT ALIVE mit NUR IDIOTEN BRAUCHEN FÜHRER gemacht haben, wobei DRITTE WAHL hier durchaus noch in den Kinderschuhen stecken) ist schon göttlich: "Er ist kaum noch bei Bewußtsein doch sie meinen er will fliehen"
(TBC)

HOLE - "Live through this"
(City Slang/EFA)
Ein Loch und nichts mehr zum füllen. COURTNEY LOVE und ihr verbrauchtes Gesicht ließen nichts mehr erwarten - aber die Nachwehen von Grunge noch im Blut, reifen ihre Kinder heran und schreiben Balladen, die Erfahrungen verarbeiten. Erstaunlich ausgewogen und abwechslungsreiche Songs aus ihrer Feder, die hängenbleiben, Pop Dramen ohne Verzicht auf die Vergangenheit, und die sich mit erlebtem auseinandersetzen, Titel wie "I think that I would die", "Rock Star" sind (k)ein Zufall. Das alles wie aus einer feder, aus einem Guß, hat das Zeug dazu, noch einmal totgeglaubte ...zum Leben zu erwecken.Papst Pest

THROW THAT BEAT! EMI
"Superstar"

"Daß die Lotsi nicht mehr dabei ist, find ich blöd." sagt Yue Hong. Lotsi ist weg und hat "into the Garbagecan" mitgenommen. Angeworben wurden Ex-Lemonbaby Gina und Janas von Vulgar Boatman aus Indianapolis. "Superstar" liegt zwischen versponnener Adoleszenz und Erwachsenenwelt. Sie bietet Dir also die Möglichkeit, Dich mit ihnen zu verändern. Die meisten Streiche sind gespielt, Erfahrung weicht den Späßen. Man orientiert sich diesmal öfters an 70er Jahre Schweinerock. Und an Queen, ihrem erklärten Vorbild. Die hatten immer 3 - 4 schwächere Stücke auf ihren LPs, meist von Roger Taylor. *So ist es leider auch hier das Songwriting*, das Mängel zeigt. "Älterwerden" zählt nicht als Entschuldigung. "Superstar" ist die erste schwächere Platte von Throw that Beat. Vielleicht waren die ersten einfach zu überragend? Schöne Songs, z.T. hübsche Melodien, ja: sorgfältige Arrangements, wundervolle Menschen, ja. Und Ausfälle sind nicht anzumachen. Doch derartige Songs spielt jede wachere Rock'n Roll-Band. Sie begeistern nicht, lassen nicht mehr wahnsinnig werden vor Glück. Wenigstens sind zwei Perlen dabei: "I'm your Trip" besitzt die Qualitäten eines "I'm your Mirror". Komponiert hat Iwie X07. "Let me sit next to Iwie" ist eine verrückte Liebeserklärung von Klaus an die Orgelspielerin. Mehr davon! Mensch, es ist Frühling! Das will ich auch *hören!* Von Euch! - Klaus, Du bekommst noch einen Brief von mir in diesem Jahr. Du darfst neugierig sein! k'w;

BIOHAZARD
A State Of The World Adress
(wea)

Ein entscheidender Schritt nach vorne wurde im Vergleich zum Vorgänger "Urban Discipline" nicht getan. Oder um es in ihrer Sprache zu sagen: F*** you.
eklektracks

DOG FOOD FIVE - "MY DEGENERATION"
(Amöbenklang / EFA)
Ach, da lacht das Herz: Fünf deutsche Herrn haben sich leidenschaftlich dem brachialen Rock'n'Roll-Punk verschrieben. Liefern eine Power, die locker an Bands wie Poison Idea, UK Subs und anderen Schwitz-Kombos heranreichen kann. Wirkt trotz längst bekannter Themata so erfrischend,wie die Kalt-Dusche am frühen Morgen. 21 fetzige, stellenweise hitverdächtige Knallfrösche, gespikt mit frechen und geilen Surf-Punk-Riffs, überzeugenden und hitzigen Rock'n'Roll-Ballaststoffen und brächtigen Punk-Statements. Die positiv verlaufene Degeneration im Punk-Sektor.
> Hymn Mix

DAS WEETH EXPERIENCE
(Strange Ways/Indigo)
Spröde bis öde Gitarrenpopsongs, die so langsam dahinsiechen wie die Körner Nescafe im zu sparsam kochenden Wasser. Absoluter Schwachpunkt der drögen Formation ist der fade Gesang, es gab vor Jahren angenehmere Formationen im Bereich des minimalen, hier klingt alles nach provinziellen Jugendheim. Papst Lahmsack

NAILBOMP - "POINT BLANK"
(Roadrunner / IRS)
Reinstes Nägel-Bombardement mit tödlicher "Stich"-Wirkung: SEPULTURA's Max Cavalera und FUDGE TUNNEL's Alex Newport liefern in ihrer Freizeitbeschäftigung den passenden Soundtrack für "Metal-Sägen-Massaker Teil 1" (oder so ähnlich). Ein feines Industrial-Grind/Metal-Core-Werk ist entstanden, dessen musikalischen Partikel eine Sepultura/Ministry Verschmelzung wohl am ehesten nahekommt. "Wasting Away" als Einstiegsnummer besitzt gar LARD-mässige Hochgeschwindigkeitsturbinen. Gewagter, experimenteller als Sepultura, auch traditionszerstörender und mit verschwindend kleinen Fudge Tunnel-Anleihen versehen. Der Ministry-Einschlag trifft mir fast ein wenig zu kräftig in die untere Magengegend (Drum-programming, Samples), was aber dem brachialen, direkt wirkenden "Erfrischungseffekt" beim Anhören von "Point Blank" keinen Abbruch tut.
> hobby mix

WARSHINGTON - "PEACEMAKER"
(Hass Production / SPV)
Gleich zur Sache: WARSHINGTON kommen weder aus Washington noch aus Seattle (oder überhaupt sonstwo aus den Staaten). Sie kommen vielmehr aus deutschen Landen, und dies überrascht umso mehr: Spritziger Punk-Rock, a little bit Amphetamine Reptile-Sound, ebenso Grungy-SupPoppisch. Replacements (early) treffen auf Fugazi, Urge Over und Mudhonig...usw. Doch halt!..kein billiger Misch Matsch. Die drei Jongen han den Spaß, der spürbar rüberkommt, ohne dieses Nachgaff-Feeling drauf zu haben. Eigenes, gutes Songgebräu, manches bleibt im Ohr gut kleben. Da kann man vieles aus dem "heiligen" Ami-Land nur noch in den gelben Sack stecken...Nach "First Strike" dem Debüt, nun "Peacemaker"...eher Powermaker...weiter so Jungs..
> good mix

MEINE HERREN - "Teufels Küche"
(Weserlabel/Indigo)
Du kommst in Teufelsküche! Aber meine Herren, damit doch nicht. Alles halb so hart, wie gekocht. Treibend, die Hardcore Aufbauschule, rausgeschrien, mit einigen Bruchstellen, nervig, aber noch nicht nervig genug, fühlend, aber noch nicht fühlend genug. Textlich taucht ein alter Freund namens Nihilismus auf, eine Bilderwelt, die von sich spricht, trotz einiger allzu bekannter Fragmente aber ohne Stumpfsinn auskommt ("Ich brauch die Konsequenz. Was ist die Konsequenz. Ich such die Konsequenz") - das einfügen solcher Texte ist oft weniger gelungen - zu komplex, zu wenig dem Drive der Riffs folgend. Ein No Menas No Zitat darunter, "Eins plus Eins". Ein wenig Metal Core und ein wenig zu viele Schweinerock-Solos. Meine Herren, es gibt aufregendere deutsche Bands, aber auch hunderte dahinter. Meine Herren, drei nach vorne und zwei zurück.
> Papst Pest

CRUNT
(Trance Records/EFA)
Trio. Kat (babes in Toyland), Russell Simmmins (Jon Spencer); Stu Spasm (stu Spasm). Trio. Stinken. Trinken. Nehmen Drogen. Mögen Blues, Funk, Rock, Rock´n´Roll, Lärm. Trio. Spielen miteinander. Schlechter als Sex. Knallen mal irrwitzigen Self - Rip off aus ihren Bands, dann schleppen sie einfach Einkaufsnetze ins Studio. "Black Heart" kostet nichts und ist alles. Und wild. Und laut. Jeder schreibt seine Songs, aber alle spielen den Song. Am besten dann, wenn sie sich selbst spielen, wie KAT in " Unglued". Mit dem Album ist es wie bei einem dieser Filme mit Starbesetzung. Was sie einen sagen wollen, haben sie bereits gesagt. An anderer Stelle, mit ihren Bands. Trio. Ein Trio. Warum auch nicht.
> Papst Pssst

FRANZ FLAK - "Spit"
(Tug Records/Semaphore)
Der Franzl spielt keine Flak. Ist auch nicht Black Flak. Eher schon The JAM, End Siebziger Wave und hat sowas Hammond Orgeliges. Sollten alte Nuwähv Hits auf Schulfeten spielen, auch mal ´n Bowie und Ian Dury dabei. Oder Police. All sowas. N´bißerl Punk. Aber Pop, ja Pop darf der Franzl auch spielen. Und danach dreht er alten GB - Punk zum Mitgröhlen auf, der Partyknaller, ja, der Hit, ach was sag ich, Angelic upstairs und so. Aber das wißt ihr und der Flak und der Franz und Peter Teestube und alle anderen in HinterdenBergenland sowieso. Sympathischer als Turnschuhe.
> Polyester

CHEAPO CRYPT SAMPLER
various
(Crypt Rec. / EFA)
Wow. CRYPT geht gleich richtig zur Sache: 31 Songs, 16 Bands, 78 Minuten geballt auf einer CD. Jawohl so muß es sein. Gelungener Überblick über das CRYPT-Programm der letzten Jahre und auch der nahen Zukunft. Bekanntes (aus LP's und 7") und noch nicht bekanntes von Raunch Hands, Jon Spencer's B.E., New Bomp Turks, Lazy Cowgirls, Fireworks, Nine Pound Hammer, Mighty Caesers, Headcoats, Devil Dogs, Gories, Lyres und und und...Für schlappe ZEHN deutsche Märker (also 2 1/2 Bier) kann man sie sowieso blind kaufen!
> mixmus

PILEDRIVER - 7"
(Suggestion Rec. / P.O.Box 1403 / 58285 Gevelsberg)

Eine kurze Portion Samples. Dann ein auf MINISTRY ("jesus built my hotrod"-mäßig) meats stampfende (alte!) EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN getrimmter, IBM-kompatibler LSD-Trip als Grundgerüst. Dieses dann durch den *Corethesizer* gedreht und mit schwebenden Grunzsound sowie bellendem Gesang überblendet... (erinnert in seiner Eingängigkeit etwas an die aus AC stammende Formation E.D.K., die natürlich hier wieder kein Sack kennt, wobei PILEDRIVER doch weitaus verspielter und krachiger daherkommen!)
(TBC)

Der Reisswolf

Was die »Redakteure« alles in Oskars Mülltonne gekippt haben

Das Müllkind der Sesamstraße wirbt für schlechte Platten oder *Klappe zu, Affe tot!*

Es bedarf schon eines sehr schlechten Menschen, dachten sich die Herausgeber, um all die übelen Vinyl-, Video- & Silberlinge *gebührend* zu besprechen. Auf ihrem Weg zur Mülltonne ereilte sie die Erleuchtung: Ein sabbernder, nach Suff & Unrat riechender Jungrentner krabbelte vor ihren Augen über den schmutzigen Asphalt. In seiner Linken die abgewetzten Reste einer Schuhsohle; in der Rechten die schimmeligen Überbleibsel eines angelutschten, ehemals eingelegten Herings! Maden fielen dem Kerl aus den leicht geöffneten Mundwinkeln...
»Hier«, sagte einer der Herausgeber & grinste hämisch. »Den Schrott will kein Mensch besprechen!« Das Kriechtier, die Kreatur aus der Gosse (nicht zu verwechseln mit jener aus der Lagune!) grinste meschugge. Kirre der Geschenke sabberte er einen unverständlichen Kauderwelsch aus dem nach Fisch müffelnden Maul. Die Herausgeber übertrugen den stinkenden Atem, jenes kindliche Gebrabbel, in ein einigermaßen korrektes Deutsch:
CARCASS´ Album »Heartwork« bereitet mir einige Kopfschmerzen: einerseits freut sich meine Friseurin (Hai Tina!) darüber, wenn ich den Sound höre, weil mir davon die Haare in sekundenschnelle wachsen, andrerseits hängt mein Stammtätowierer (*Dag* Guus!) einer üblen Laune nach, denn mir sprießen plötzlich von ganz alleine Gespensterfratzen & morbide Schemen aus der Haut. Zu allem Übel haben die Jungs nun auch richtige Metalsolis & Powermetal-Riffs gelernt, was eigentlich sehr, sehr schade ist...
ONCE UPON A TIMEs »Don´t Look Down« ist nicht gerade schlecht. Eigentlich, so muß ich gestehen, ist sie lediglich erschienen! Zumindest verdeutlicht die CD einem, daß es ratsam ist, weniger Geld für innovative Computertechnik auszugeben & statt dessen lieber einmal in einem CD-Player mit Fernbedienung zu investieren. Nach drei Minuten hockendem zappen über den Silberling lautete die Diagnose meines Hausarztes: Schweißfüße & Intimpilz. Danach, & da lege ich jetzt Wert drauf, möchte man schon gar nicht mehr von Erscheinen reden! Und dann im letzten Drittel auch noch diese häßliche Kirchen-Bontempie-Orgel ähnlich der aus den Raumpatrouille Orion-Folgen, die allerdings nichts vergleichbares gegen diese CD sind; mensch hätte mit dem Sound Charlie in Vietnam beschallen sollen, dann wären die Opfer in sekundenschnelle von Tausend auf Null gesunken & es hätte nicht diese häßlichen Harakiri-Szenen gegeben, als die Beschaller den dreckigen Hillbilly (Tenesseeeeiiiiiiiii and meeeeiiiiiii) angewendet haben....
PUNGENT STENCH, Provokateure der übelsten Sorte, die so langsam ihrem Kindergarten-Death-Metal entwachsen sind & Dank ihrem Coverartwork für einige Furore sorgten (bei »dirty rhymes and psychotronic beats« & »club mondo bizzare« [for members only Version]), liefern mit ihrem »Video La Muerte« ein tödlich (also Death-Trash?) unterproduziertes Soundgewimmel (Livemitschnitte) ab - & daran, daß der *Splatterclip* »nach fast 6monatiger Odyssee durch deutsche Zensurbehörden & Schneideräume« selbige hinter sich gelassen hat, erkennt mensch denselben nicht mehr als solches (blieben doch nur einige dezente Spritzer Blut übrig). Ansonsten Audio-Dreck & visuelle Experimente für die Müllverbrennungsanlage oder das Tierkrematorium; videotechnischer Sondermüll des Jahres, der zum Schluß fast noch ein wenig gut wird...
Der LiteraturBETRIEB frißt i.d.R. seine Kinder selbst, noch bevor sie ihre Kopfgeburten gebären (wo sind Bären?) konnten. Nach dem Hören von JOE BECAME JUDAS´ »pox« frage ich mich, warum das Musikbuissiness nicht denselben *Fehler* begeht... Einzige *positive* Einsicht bezüglich des Machwerks jener Musiker, die eindeutig mit den falschen Idealen als Muttermilch großgeworden sind: Wer den Film »Der Rosenkrieg« gesehen hat, der weiß aus der kurzen Sequenz, in dem Michael Douglas alle Küchengeräte in Gang setzt, welch vortreffliche Waffe dieser Lärm gegen ungebetene »Gäste« darstellen kann (& der braucht - soweit genügend Mixer, Dosenöffner & Quirle im Haus sind - diese Platte nicht mehr, um den unliebsamen Besuch zu verscheuchen). Ansonsten sollten man die Finger von dem Mischmasch aus Funk, Gitarren, Headbanging & der Vokabel "Motherfucker" lassen, denn die Originale sind noch längst nicht soweit, daß ein paar Kids ihnen zeigen könnten, wo denn nun der Hammer zu hängen hat!
BITZCORE (»For A Fistfull of Yens«) versus LOST & FOUND (»...And The Fun Just Never Ends«)? Beide Labels legen wahre Specialprice-Sampler (oder besser: Labelüberblicke vor); allerdings kranken beide an den selben Stellen: Solche Sampler haben nämlich ihre guten (überragenden) & schlechten (*Dreck, einfach nur Dreck*, ruft der Rezensent!) Beiträge - warum sollten gerade diese sich aus jenem Einheitsbrei der Masse abheben? Natürlich sind solche Promotionaktionen billiger als tonnenweise Anzeigen für die Labels, & wo bekommt mensch noch für um die 10 Öhren knappe 80 Minuten Hardcore & Punk zwischen Melodie & Teufelskreis?
Der WDR initiierte & bewarb einen NIRVANA-Gig in Kölle (*leider* sah der »Express« sich ja zwischenzeitlich dazu animiert, aufgrund CURT COBAINS Tod Aussagen wie diese zu drucken: »Viele Lehrer reagierten sensibel, nahmen die Trauer ernst: An einigen Schulen wurden sogar Trauerminuten eingelegt...« - dabei hätte es lediglich genügt, klarzustellen, daß der BETRIEB der Medien wieder eines seiner Kids zermürbt & gefressen hat!) mit der Aussage: »Können Gitarren so schmutzig klingen?« Da stellte sich mir die Frage, ob sie AMINIATUREs »depthfiveratesix« überhaupt kennen? Aber dann fiel der Groschen schon nach drei Liedern: Hier versucht eine Band zwischen Urzeugs von NIRVANA oder MUDHONEY eine gute Portion Melodie ´reinzuknallen. Man könnte meinen, sie mögen auch DINOSAUR jr., & somit schlage ich die Platte als Untermalung für die Trauerminuten vor, die die Kids CURT COBAIN widmen...
Und zum Ende hin noch ein Tip an all die Leute, die meinen, ewig diesen Zustand der Jugend gepachtet zu haben: JUGENDLIEBE 3 (»Das waren unsere Hits«) anhören!!! Auch wenn manche Stumpf(!!!)-Punx ja bekanntlich den IQ eines Weißbrotes (liegt noch unter dem von Graubrot!) haben (mann oder wibsch nehme nun dieses Weißbrot [oder diese Hein Blöd-Punkas] & klopfe feste darauf herum, & mensch erreicht spielend die Genialität dieses Produktes...), so wünscht man sich doch diese Punkas lieber an die Instrumente zurück, als folgenden Leuten zu lauschen: PUHDYS, WOLFGANG LIPPERT (!), SILLY, MANFRED KRUG (!), KARAT, KARUSSELL (jetzt wissen wir auch, warum der Anmachschuppen in Eschweiler so genannt wurde!) AURORA LACASA (pervertierte Urmutation zwischen Haushaltsmehl & dem Roh-Lambada?) usw-usf-uvm...
PS: Falls EineR meint, ich hätte mich in dieser Sparte zu sehr in Szene setzen wollen, fühle ich mich GESCHMEICHELT! Vielleicht hab´ ich mir die Scheiben ja teilweise gar nicht angehört?(TBC)

COCKSPARRER - "Guilty as charged"
(Bitzcore/Indigo)
Mit der Platte wären Aachen und Düsseldorf nicht abgestiegen. Aber Cocksparrer, man, die kommen ja wohl woanders her. Vom 77 Punkrock. Machten diese Maxi mit "I love you", im besten Slang. Auf Decca Records. Punkrock, und keine Sau wußte, was 'ne Maxi Single war. Damals war sie schwer, hatte ganze 2 Minuten Spielzeit und war nichts als eine zu groß geratene Single. Cocksparrer, Punkrock. Heute klingt´s danach, aber noch viel mehr nach Bierbäuchen, Dole Kohle, und vor allem nach Fußball im Mittefeld der zweiten Liga. Noch nicht ganz Düsseldorf, Aachen eben. Zum Mitgröhlen, und live bei 12 Bier im Kopp okay, okay, okay, ja, eigentlich okay. Und wer kauft mir jetzt die 12 Bier?
> Papst Alefucker

FREUNDSCHAFT, LIEBE, BIER UND PUNKROCK (Various Artists)
Kadaver Rec. / Postfach 2165 / 51784 Lindlar

Eine Compilation aus dem Hause "Kadaver Rec." & "Götterwind Imperium", deren Titel schon andeutet, worum es musikalisch geht. Dabei kann man melodischen Punk & prügelnden Hardcore nebeneinander hören, ebenso auf Amiland getrimmte Gesellen oder einige vom englischen Punk beeinflußte Combos, wie auch Deutschpunker der reinsten Sorte. Daß gute an diesem Kleinod ist aber, neben der Abwechslung, auch der Preis, denn für ca. 20,- DM erhält man hier in etwas mehr als einer Stunde einen sehr guten Überblick über neue Bands der deutschen / europäischen Punkszene. Das Teil ist aber kein Promogeschenk der Label, sondern der pure Enthusiasmus, nämlich den Bands ein Forum zu bieten um sich vorstellen zu können & dem Kunden günstig dieses Forum anzubieten (da stört es wenig, daß hier & da mal die Soundqualität der Aufnahmen nicht so rein ist, als hätte man sie mit *dem weißen Riesen* gewaschen & mit *Lenor* weichgespült!)...
(TBC)

RUDOLF'S RACHE - "Unplaqued"
(Major Label/04421/34935)
Unplaqued und doch gepluggt spielen sie Melodien Reigen jenseits vom Ural. RUDOLF'S RACHE stellen Cholesterin gleich auf ihren Akkustick! Klampfadern fest: "Fett Fett Fett" und dann Passagen über lange, hohel Punkrock Passagen auch noch mitteilen, was sie von Pt.1 - 3 "Erschreckt" hat. Zudem geht es um die Kultfigur OLEANDER aus Wenzel´s Film "Der Sommer der Liebe", ein hübsches James Laster Instrumental. Ja, sind es nun hohe Norddeutsche im Punkverschlag oder verschlagen uns hier Friesenklopper mit Teebeuteln? Aufjedenfall kann man diese Schelleckaffen Platte bei Edeka bestellen. Und das sollte man auch. Ruf sie doch mal an, die Edeka. Nummer oben. Papst Pest

PAINKILLER - live in Japan - Rituals
(Toy's Factory)
NAKED CITY - Absinthe
(Avant / Disk Union)

John Zorn als einer derjenigen mit dem höchsten Platten-Output hat schon wieder zwei Scheiben in Japan veröffentlicht. Bei Painkiller handelt es sich um zwei Jahre alte Aufnahmen aus Tokyo, die an die beiden letzten Alben anknüpfen. In "Poisonous Visions" z.B. geht ein minutenlanges Schlagzeugsolo in eine Saxophonorgie über, bei der man sich fragt, ob wirklich nur drei auf der Bühne stehen. Ein wirklich eindrucksvolles Werk, daß aber mit einem echten Matsch-Klang aufwartet: das Schlagzeug hört sich eher wie ein Sprung in's Wasserbett an, und von Laswell ist kaum was zu hören. Eigentlich Schade bei einer Musik, die hauptsächlich von ihrem Brachialsound lebt!
Ganz anders ist dagegen im Vergleich zu ihren Vorgängern die neueste Veröffenlichung von Naked City! Der Titel "Absinthe" ruft unweigerlich Assoziationen an die Droge der französischen Boheme gegen Anfang des Jahrhunderts wach: grün, bitter und hochgradig süchtig machend. Ganz so gefährlich ist die gleichnamige Platte zwar nicht, aber die Sounds appelieren an das vegetative Nervensystem, so daß Langzeitschäden nicht auszuschließen sind. Der Grund ist ein Cocktail aus Industrial, Avantgarde und Ambient, der dem Delirium gleichkommt, wenn sich der Körper gegen 7 Uhr morgens nach einer exzessiven Nacht nicht zwischen Wachsein und Schlaf entscheiden kann. Eigentlich kann nur Depressiven mit Hang zum Selbstmord vom Kauf abgeraten werden. Einziger Wermutstropfen bleibt der hohe Preis.
Die Nase

COSMIC TWINS - same
TERRY LEE HALE - "FRONTIER MODEL"
(beide Glitterhouse / EFA)
Country & Western, Skiffle & Bluegrass und traditionelle Folk-Elemente werden von den COSMIC TWINS in einer frisch-fröhlichen Art und Weise geboten. Um so erstaunlicher ist ihr authentischer Stil, die Urigkeit ihrer musikalischen Präsentation und die hörbare Verbundenheit zur amerikanischen Tradition, wenn man bedenkt, daß die Twins aus deutschen Landen stammen. Ohne den Sinn für Humor zu verlieren, besitzen ihre Songs den richtigen Biß und Drive. Macht Lust auf einen Sonntagsvormittagsausflug in den mittleren Westen, um in ländlichen Country-Bars den verdienten Frühschuppen-Drink zu genießen...Gruß auch an Quintus von Doggybag..
TERRY LEE HALE ist so ein lonesome outsider, der - inzwischen im mittleren Alter angelangt - doch noch seinen Sattel straff zieht, und in die nächstliegenden Studios reitet, um für in- und outsider der restlichen Welt seine Folk- und Westernballaden auf Platte bannen läßt. "Frontier Model" ist sein zweites Album, nachdem er zuvor mehrere selbstveröffentlichte Tapes aufnahm. Übrigens hat sich Terry für sein neues Album auch Walkabout-Pantoffen zugelegt...äh, ich meine einige Walkabouts-Members machen halt mit. Accustic-Balladen, teils mit Geigeneinlagen verziert, guter Songwriter-Stoff für die einsamen Stunden in der Wüste.
> M.Mix

LEATHERFACE - cerry knowle
(Bitzcore/EFA)

Waren das noch Zeiten, als man gen Münster über den Highway preschte, um LEATHERFACE zu sehen. Dort mehrere Schocks: Konzerte beginnen, ebenso wie in AC, meist zur vorgerückten Stunde; der Laden lag in einem Industriegebiet zwischen Privatwerkstätten, schummerigen Hinterhöfen & Asylantenheim (nicht unbedingt der Hit, wenn man ´nen Skin dabei hat); die Pommesbuden in dieser Region Münsters schließen schon gegen 21°°; das Publikum versteht WAT TYLERs Humor nicht & eine vor mir stehende Tusse disqualifiziert sich selbst, ob ihrer abstehenden Ohren, zu meinem Objekt (nicht der Neugierde) in Sachen OHRENFICK... Nun, LEATHERFACE, die powernde Mischung aus good old Punk & new styled Core, sowie Bröckchen keines geringeren als Lemmy von MOTÖRHEAD, legen mit diesem Album die Neuauflage ihrer ersten LP vor, auf welcher mensch neben einigen hervorragenden Punkknallern & Hits der Marke Ohrwürmer auch eine der geilsten aller geilen Coverversionen hören darf: "Ghetto", ehemals vom schlimmsten aller Rock´n Roller in die Welt geworfen & von meiner Englischlehrerin im 8. Schuljahr zwecks Lehrzweck in den Unterricht eingebracht, hier in einer ebenso emotionalen wie krachig-powernden Version! Keine Ahnung, ob die, die so einen Sound mögen, noch den letzten Kick brauchen, um sich diesen Meilenstein zuzulegen, aber es ist schlechtweg eine Empfehlung für jeden Menschen, der gerne guten, zwischen Melodie & Rauheit hin & her pendelnden Punk-Rock mag -- & dem BAD RELIGION zu seriös oder MOTÖRHEAD zu brachial-rockig sind (wobei die Scheibe natürlich auch für Liebhaber beider Bands ihren Reiz hat!)
(TBC)

THE TRASHWOMEN - "Spend the night with.."
(Estrtus/Fire Engine)
Hysterisch umherschreiendes, ultra schrottreifes Frauen Dreigestirn aus den Staaten, die dem männlichen Namensgebern aus garuen Rockabilly Vorzeiten in nichts aber auch garnichts nachstehen und mit der fettesten Trommlerin aller Zeiten auch optisch geil rüberkommen. Papst Popel

SONRISAS TEXAS - "Polkas, Rancheras y mas"
(Munich/Indigo)
Gringos! Die Mex Tex Polka Version von Johnny Cash's "Ring of Fire" , auf spanisch gehört zu jedem drittklassigen Tequila und schafft selbst den schärfsten Chilli Fresser. In dem Sinne geht es weiter und weiter - mit Formationen wie den LOS CACHOROS DE JUAN VILLAREAL" und anderen Wegelagerern an der texanisch mexikanischen Grenze. Immer bereit, für ein paar Pesos und eine Flasche Aquadiente das Akkordeon auszupacken. Daher kommt diese jede Sammung bereichernde CD auch zum Preis einer Maxi. Für versumpfende Kreaturen und andere Irre. Wahre World Music.
Papst Pyotel

SUPERCHUNK - "Foolish"
(City Slang/EFA)
Gähnende Popcorn Songs ermüden unsere schlaffen Glieder mittels leicht getuneten Gitarren, deren Gerüste voller Wadenfett sind und die bei aller Liebe zum Detail so zündend sind, wie ein BIC Feuerzeug nach zwanzig maligen Gebrauch. Weder Pop noch Punk, aber Rheumadecken verdächtig.Papst Pest

INFECTIOUS GROOVES - "Groove Family Cyco"
(FFM/Sony)
"Violent & Funky" knallt und groovt obercool und geschickt, der Titel sagt ausnahmsweise alles. Das Sideprojekt von den SUICIDAL TENDENCIES crosst wie ein Knallbonbon voller Energie, strotz nur so vor Power und schreckt auch vor oberfiesen Gitarreneffekten nicht zurück. Mühelos überholen sich damit die Tendencies MIKE MUIR und ROB TRUJILLO selber. Papst Pest

SUPERCHUNK - "FOOLISH"
(City Slang / EFA)
Säuselnde Gitarren, zu stromlinienförmigen Popsongs gepaart, glatt mit dem Rest von Chromteilen, den eine Band noch braucht, um erkennbar zu bleiben. Man kann es drehen und wenden, treten und ziehen, SUPERCHUNK fahren um Ecken und Kanten herum, ohne den definitiven Popsong zu schreiben, bleiben auch auf "FOOLISH" ihren Hooklines treu, aber Treue zahlt sich nicht aus, erst recht nicht, wenn man sie zehnmal hören muß, um sie für ganze 5 Minuten zu behalten. Nur ist dieses Verhältnis nicht so gespalten, vielmehr irgendwo dazwischen, also angenehm, ohne direkt zu sein - Pop ohne wahren Popcharakter.
> Papst Popi

LEE HARVEY OSWALD BAND
"A taste of Prison"
(Touch & Go/EFA)
Bisexueller Drogenschluckende Adrenalin Rock`n`Roll Scheißer, die ihre geiler Drogenschlucker außerhalb der Knastzelle zwischen ihren Gitarrenamps verbringen, um volle Kante versaut kaputte GlampunkMC5noise Nummern abzuwixen - geil und stinkend, wie wild gewordenen Maden mit dem Sinn für Perversions Orgien und derber Cover Version Späße ("Locomotion") oder Titeln wie " Van Gogh and the chemical Haze". Angeblich 1975 gegründet, gibt es mehrere Wahrheiten aber nur eine handvoll Veröffentlichungen, sagen wir mal zwei, und die befinden sich gleich mit auf der CD. Papst Ossy Ouzo

IDHA - "MELODY INN"
(Creation Rec. / Sony)
Wenn blutjunge "Jungfrauen" sowas wie eine gewisse Lebensreife und Sinn für "guten Geschmack" auf sinnlich-selbstsicherer Art und Weise offerieren - selbstverständlich den unbekümmerten, etwas naiven Charme von Unschuld und Zerbrechlichkeit in sich tragend - dann könnte es sich beispielsweise um IDHA OVELIUS handeln, eine Singer-/Songwriterin, die die Jungfernhochzeit (Album-mässig) vollzogen hat. Schmuse-Balladen im 60's (Hammond-Orgel + Akkustic-Flair)-Style; kommt fast wie die Teenie-Ausgabe von Rickie Lee Jones, nur etwas zarter. Auch schimmert die Vorliebe für vergangene Zeiten nicht nur in der Musik durch: Purpurnes, hippiemässiges Samtkleid, brünetten- etwas schlammpig-like mit verträumt-scharfem Blick...Und natürlich liebt man seinen Papi, Freund, kleinen Geschwister, Katze und Hund usw. Doch genugder Lästerei: Idha bescheret nettes und ansehnliches Liedgut, verneigt sich (gelungen) vor alten Helden: Covert Tim Hardin's grandioses 'Red Balloon', Janis Ian's "From Me To You" oder Gram Parsons' (Byrds) 'Hickory Wind'... Zwischen der Widerspiegelung der amerikanischen Songwriter-Historie und privatem "Schmusevergnügen"...
> muse mix

CODEINE - "LP 3 (still untitled)"
(Sub Pop / EFA)
Still, still, weil`s Kindlein schlafen will. Noch nie war Zeitlupe so öde wie hier. Codeine brauchen vier Jahrzehnte, um zum Bäcker zu gehen. Wenn Langatmigkeit wegen seelischer Deprophasen zum Stilmittel erhoben wird, sollten sie dasselbe machen, wie seinerzeit Ian Curtis. Aber der war wenigstens pathtetisch und hatte Songs. Schon mal Valium mit Frühstückskorn probiert?
> Papst Psssst

SURVIVAL - "from out of nowhere 2"
Compilation
(Survival/IRS)
Cheapo Label Sampler from Downunder, also da wo die Känguruhs umherpogen und Kneipen in the middle of nowhere stehen -
Neben bekannten Klassikern der harten (Punk)-Rock Schule, vertreten durch u.a. die COSMIC PSYCHOS (Lost Cause), BORED und den HARD ONS, sind die trashigen Garage Sounds der MEANIES, die chirugisch noisigen LUNG (Die kommen aber doch wohl aus Neuseeland), die etwas unspekatukäleren SCREAMFEEDER und FRONT END LOADER, und gänzlich unbekanntes, losrockendes Zeugs wie REAL COOL KILLERS (3 australische XXX Biere) und ödes wie MASSAPEAL (12 stinkende Kakadu`S) zu vernehmen. Korrektes Billig Futter für langstrecken Fahrten mit Ozonloch verbrannten Autofahrer Arm, also.Papst Pest

GYPSY MOTH - "Flinch at the Chill"
(Chaos Rec.)
Biker Rock mit Blues und 70ger Jethro Tull Anleihen - die Bandgeschichte allein (Voll Absturz mit Band - Bus etc.) und ihr soziales Umfeld rechtfertigen die Existenz dieser CD und ihrer Erwähnung.Papst Sozi

OFFSPRING - "SMASH"
TOTAL CHAOS - "PLEDGE OF DEFIANCE"
(beide Epitaph / Semaphore)
OFFSPRING haben nichts von ihrer Vitalität und bissigen Fun-Power eingebüßt. Gepflegt wird sonniger Punk-Pop-Core ohne im geringsten als ein Plagiat von beispielsweise Bad Religion durchzugehen. Witzige "Moderator"-like Einlagen, gutplatzierte, nicht allzu grasse Breaks, sowie reichlich Songs mit Ohrwürmchen...Gut für den kommenden Sommer...
Fast-Core-"Oi"-Punk, wie kaum anders zu erwarten gibt's auf "Pledge of Defiance" von TOTAL CHAOS. Monströser Gesang, galoppierende Drums und Gittarren-Infernos (wenn auch stellenweise die Git.-Parts recht hardrockmässig ausfallen). Für meinen Geschmack könnte noch ein bisschen mehr Abwechslung reinkommen...geht soweit in Ordnung.
> smash mix

FLEISCHMANN - "Das Treibhaus"
(Noise/RTD)
Die Adrenalin Knaller aus der Apotheke verhelfen dem Mittelstand zu Kicks versus Metallica - heftiger, speddy Metal like, break und pointen reich wie Idole, die eben als Killing Fields herhalten müssen - soviel zur oft gehörten musikalischen Symbiose, die auch auf FLEISCHMANN zutrifft. Textlich wagen sie sich jedoch weiter nach vorne, treffen mit tiefschwarzen Zynismus " So ein vollgefressenes Pack seid ihr immer noch nicht satt?/Außen locker innen roh/Riesen Schädel voller Stroh/Fahr`n in Autos kaufen Tiere fressen Fleisch und trinken Biere" (..)
(Aus"Das Treibhaus"). Oder: "Seht euch an - Ihr seid krank/Faßt euch an - Ihr seid krank/ Seht uns an - wir sind krank" (Aus: "Krank"). Mensch essen Seele auf. Echt lekker! Papst Pest

SWELL - "41"
(Beggars Banquet / SPV)
SWELL setzen ihren schon auf "...Well ?" praktizierten Minimal-Melodic-Romantic-Weird-Stuff auf 41 konsequent fort. Hyper relaxend, eigenwillig in ihrer Art. Nie allzu elektrisch. Und natürlich tauchen auch wieder diverse Soundcollagen auf: Vom Treppensteigen über Telefonklingeln bis hin zu Straßenlärm.... Weird-er Neo-Folk & Psych, slide-ende E-Gitarre harmoniert mit salopper akustischer Rhythm-Git. Dazu die feine, dezente Spielart des Drummers und den etwas tranigen Gesang, was im gesamten mal wieder eine unverwechselbare SWELL-Atmosphäre erzeugt. Gelungene 41...wenn auch der Vorgänger etwas spektakulärer war. (missing hit songs on 41).
> minimal mix

ARCWELDER - "Xerxes"
(Touch & GO/EFA)
Die Aeronautik Ingenieure aus Minneapolis spielen in ihrer Freizeit mittelprächtige Gitarren orientierte Songs, die ihr Quentchen und Entchen Beatles ebenso wie College Radio schlechthin hinter sich haben. Das kommt im Frühling Sommer als Urge Overkill Light Packung ganz nett, auch wenn die Ausbrüche von Arcwelder kaum mehr als ein Lagerfeuer sind. Aber so ganz Lemonheads mässig endet die Geschichte dann doch nicht - glücklicher Weise haben diverse Grunge Bands Fragmente hinterlassen - und nicht etwa Löcher im Kopf dieser Aeronauten.
Paüp Pustelpet

RUSS MEYER`S Filmmusik
(Normal/Indigo)
Ein Königreich voller Tittenmusik! Neben den klassischem "Faster Pussycat" gieren und stieren auch andere Genitalien nach der stripreifen Begleitmusik, deren Obskurität sich auch in der Musik breit macht. Den meisten dürfte dieses Werk jedoch wegen anderer Tatsachen ins Auge springen, denn als aufwendiges Doppelalbum im Klappcover legte man glatt noch einen drunter und drüber und drauf und zeigte die besten Fotos und Szenen aus den Filmen LORNA, VIXEN, FASTER PUSSYCAT, UP, ULTRA VIXEN und SUPER VIXEN in Farbe in zweierlei Booklets! Ein muß für jeden halbwegs pornographisch orientierten Haushalt. Papst Pimmel

THE BEGUILED - "Blue dirge"
(Crypt/EFA)
Trotz blutig gespielter Rohfassungen am Gitarrenamp bleibt der wahrlich zündende Funke dieser Trash-Garage Formation mir verborgen. Sie dreschen und mähen ihre Songs wie "KITTEN WITH A WHIP" zwar wild und fähig, haben aber irgendein Gewürz dabei vergessen. Papst Furz

BEGINING TO MELT - "Medium series Vol.1"
(IRS)
Tropf..tropf..tropf. Sanft dahin nieselnde Songs, lau, stets wunderschöne Klänge aus der Esoterik Abteilung des Keyboards schwebend, aber doch noch Pop ohne Körper. Dahinter verbirgt sich u.a. das EX-JAPAN Mitglied MICK KARN, der es eigentlich besser wissen müßte. Es passiert zu wenig um wirklich zu relaxen, selbst im jaazigen Ego Dance, dem schlicht der Groove fehlt.Ermüdend. Papst Springroll

SLAPSHOT - "Live at SO 36"
(We Bite/Semaphore)
Hardy Hardcore Powerplay. Live von dort, wo manches began, also Berlin, Kreuzberg, SO 36. Und vieles vorbei ist.Schlagschuß, für manche ganz oben im Feld dieser Genre Liga anzusiedeln, bewegen sich aber eindeutig im Mittelfeld: Mittlere Energie, mittel-mäßige Songs, mittelmäßiger Sound. Reicht daß? Ist Hardcore in solch einer Form nicht überholt und wertekonservativ, zumal Texte wie "Hang up your boots" u.a. ewig dasselbe beinhalten. Man wird schreien: "Scheißegal"; für den Spaß-haben-Ansatz reicht`s allemal, aber gerade im Hardcore liefen und laufen doch noch ganz andere Sachen ab. Papst Psssst

SLIME - "Schweineherbst"
(RecRec/Indigo)
Politische Parolen zur Zeit herausschreiend, was eh jeder weiß, aber auch Kritik an den eigenen Reihen übend, sind SLIME auch musikalisch wieder radikaler und bissiger geworden. Papst Pest

THE PERCOLATORS
"At the house of bizarre Dreams"
(Jungle Noise Rec.)
Die auch nackt auf der Bühne präsenten Jünglinge kloppen mit ihren Fingerchen so lange auf Saiten und Felle, bis daß Geschwindigkeit, Atem und Garage Punk außer Puste geraten - was selten der Fall sein dürfte. Inkl. ihrer nudeligen, ölig geilen Trash Version von "Where`s Capt. Kirk" und dem "Chicken walk" wissen sie, wie man schnell und schlecht spielen und doch wieder gefallen kann. U.A. mit Götz Alsmann als Gast Organist. Papst Pest

THE GOLDEN PALOMINOS
"This is how it feels"
(Restless/IRS)
Aus der einstmals spannenden Connection aus weißem Funk und New Yorker Großstadt Wahnsinn ist heute ein leichtfüßiger, modern - belangloser Design - Boutiquen Plätscherer geworden, der nicht mehr viel zu sagen hat - lediglich geschmacksichere Langweile produzierend, wie man es von Anton Fier und Bill Laswell in letzter Zeit leider immer häufiger gewohnt ist - siehe auch Laswell `s MATERIAL Flop, der in Starbesetzung vor kurzem ähnliches - nur mit mehr New Age Kitsch angereichert - fabrizierte. Über allem das himmlisch sanfte Stimmchen einer LORI CARSON. Papst Pest

FLESHTONES - "Beautiful light"
(Naked language / IRS)
Zaremba ist jenseits aller Revivals und Comebacks mit den FLESHTONES eine Institution für wilde Partys mit Sixties Roots gewsen, ohne eine Minute nach Oldie Style zu riechen. Rhythmn`n`Blues Groove und das legendäre Live Potential der Band brachte sie über alle Jahre hinweg - und jetzt geraten sie an PETER BUCK, dem REM Frontman als Producer, der es schafft,nach dem gewohnt guten FLESHTONES Intro Hit " Mushroom cloud" und einer folgenden Kinks-you really got me- Adaption den Mittelteil zu verwässern, ja, sogar plätschern zu lassen. Das paßt und steht den FLESHTONES so gut wie KOJAK anno dazumal ne`Kippe anstatt `nen Lolly. Gegen Ende rappelt sich die Band nochmal gegen den Producer auf, aber das haben sie eigentlich nicht notwendig. Live ist die Band nicht kaputt zu kriegen, dafür verbürge ich mich mit zwei Flaschen Absinth, das Album enttäuscht ein wenig, ohne wirklich weh zu tun. Vor allem: Mehr Bläser rein, mehr Drive!
> Papst Pesto

"FINLAND RULES" - Various
WALTARI - "PALA LEIPÄÄ, Ein Stückchen Brot"
(beide Stars In The Dark / Vielklang / EFA)
ROAD CREW - "U.N.I."
(Megamania Rec./Anne Koskinen, Hämeentie 6 A 4, 00530 Helsinki)

Finland Rocks, Mann. Gleich zur Sache: FINLAND RULES bietet eine gute Übersicht über die finnische Musikszene. Vornehmlich Hardrock und Metal-Formationen aber auch pychedelic-Beat, R'n'R und diverse Varianten sind vertreten. Neben bekannten Bands wie Waltari, Leningrad Cowboys, 22 Pistepirkko, gibt's auch unbekanntere wie Hundred Years, Society, Hyprid Children, CMX usw.
WALTARI haben nicht nur eine neue LP gemacht (vergl. Review von SO FINE), sondern melden sich zudem mit einer CD. "Pala Leipää" (haha) enthält 21 größtenteils unveröffentlichte Stücke von 1986 bis 1992. Early Years also... Ansonsten dürfte dem aufmerksamen BF-Leser die Band ja hoffentlich ein Begriff sein.
Nun zu ROAD CREW: Bombast und Melancholie schütteln sich ständig die Hände. Tempramentvolles Power-Trio bringt hitverdächtige Hardrock-Nummern ohne landseigende Formen des Weird-Folk zu vernachlässigen. Greifen frontal ins mid-70ger HR-Feld, pflanzen leichte, psychedelischeElementeein, vor allemaber hymnenartige Refrains und verspielte Mischformen der letzten 25 Jahre Rock-Geschichte. U.N.I., schon vor einem Jahr in Finland erschienen, zuvor gab's "Street Corner". Gegründet 1988 in der Pampa, eine Autostunde von Helsinki entfernt.
> fredij Mixöö

COMBUSTIBLE EDISON - "I, Swinger"
(City Slang/EFA)

Cocktails on the rocks, Martini on your Jacket. Hey, cool, Babel Swingend musizierende Party voller 60er Jahre Filmästhetik - hat Stil und Klasse. "Am Abend als sie mir die Nelke aus dem Knopfloch stahl und ich mich als Millionär entpuppte, spielte jemand " THE MILLIONAIRE'S HOLIDAYS". Da mußte ich mir noch einen der bunten Drinks im Shaker zusammenschütteln. Am Tag danach landeten wir in Denny's Hawaaianischen Club, dessen "Breakfast" exotischer war als meine Unterwäsche. Seltsam schmierige Melodien trugen uns nach "Guadaloupe", und auch unsere Seelen konnten beim "Carneval of SOuls" baumeln. Wir machten uns einen Spaß daraus "Surabara Johnny" zu singen, obwohl wir's eigentlich gar nicht konnten. Gegen Ende unserer Flitterwochen ging uns die Melodie von "The Tiki Wonder Hour" nicht mehr aus dem Kopf - sanft hielt ich deine roten Fingernägel in meiner Hand und schaute durch meine Ray Ban Gläser in die Sonne. Der Drink gestern war der Anfang einer hübschen Affäre."Papst Pest

JAD AND NAO - "HALF ROBOT"
(Paperhouse / Rough Trade)

Weirdo-Experimental-Avant-Art in vielschichtigen Dimensionen kreiert. JAD FAIR und NAOFUMI ISHIMARU liefern eine einmalige Konstellation diverser musikalischer Bausteine. Eine Ansammlung von 75 monumental-minimal Häppchen, die einiges der frühen Residents/Renaldo and the Loaf Sachen fast schon in den Schatten stellt. Das musikalische Experimentierfeld ist praktisch endlos: Weird-Folk, östliche Folklore, Space-Soundcollagen, Spoken-Word, Loops, abgedrehte Short-Pop-Noise-Songs, Gedicht-Vertonungen, traditionelle Kinderlieder-Interpretationen usw. Eine Unmenge an Instrumenten und Geräten wird verwendet, nicht minder wird mit Stimm-Verfremdungen gearbeitet. Besonders lobenswert ist die Tatsache, daß dabei nicht einfach eine zusammengepresste Anreihung diverser Experimente zustande gekommen ist. Eine seltsam-faszinierende Atmosphäre strahlt "Half Robot" aus, in der man von Ideenreichtum und gelungener Umsetzung dieser nur so staunen kann. NAO und JAD zusammen bilden ein überaus kreatives Team. Das beste was dem lieben Jad seit Jahren passieren konnte.
> M.Mix

SONIC YOUTH
"Experimental Jet Set, Trash and No Star"
(Geffen Rec./BMG)

Sexueller Mißbrauch von Kunstwerken. Titel gleich Programm, Pro Gramm ein Titel. Es geschah, was geschehen mußte. SONIC YOUTH, die den Seilakt des experimentellen Jet Sets beschritten und nun endlich zum Abschuß freigegeben werden, ziehen sich auf diesem Album ein wenig zurück in die linke Ecke ihres Proberaums, was immer nach Understatement riecht. Und riechen tun selbst KIM GORDONS Socken. Durchaus vergleichbare Phasen des EVOL Albums zitierend, wirkt KIM `S Stimme filligraner, trotzdem noch entschlossen genug, wie auf " SKINK". Stolpernd über ihren eigenen Basslauf bewegt sie sich in "Quest for the Cup", THURSTON MOORE klar den geringeren stimmlichen Anteil an Songs zuweisend. Der kann sich mit kurzen Lärmspiralen austoben und auch trashiger sein als es die gezielt eingesetzten Dosen auf "Goo" und "Dirty" zuließen. Bei "In the mind of Bourgeois Reader" werden einem nur kurz , diskret und charmant die Ohren zerschnitten. Wenig spektakuläres, daß hoffentlich viel Freiraum für interessantere Nebenprojekte zuläßt: SONIC YOUTH wollen und können unter diesem Namen heute nicht mehr so operieren wie in ihrer Anfangsphase - die Ideen werden anderswo freigesetzt - siehe letzte ESTATIC PEACE Veröffentlichung der Band mit YAMATSUKA EYE von den BOREDOMS. Mehr sexueller Mißbrauch von Kunstwerken, weniger Experimente im Jet Set wünschen wir uns von ihnen dann zu Weihnachten. Papst Sony yot

THE DEVIL IN MISS JONES - "Hey Jesus"
(Beri Beri/EFA)

Der Teufel packt hier Jesus und hängt ihn drei Kreuze höher - aber diese Band ist manchmal so zerbrechlich wie Salzstangen, im nächsten Moment springen sie aus ihrer Position auf eine durchgeknallte, verzerrte Rock`n`Roll Punk Nummer namens "Mushroom" - um anschließend wieder inspirierte Geschichten zu vertonen, die nahe und doch so fern sind. Nicht ganz Roadmovie, eher vom Leben zwischen den Fabriken, aber durchaus mit der richtigen Dosis RY COODER Weiten wie im Titel Track. 14 Songs, bei der Zuhören noch eine Berechtigung hat, nicht zuletzt durch die Tatsache, das es sich beim Sänger um EA 80 `s Martin Kircher handelt, tief intonierend und leicht verzerrt.
Papst Pest

MAIN - "MOTION POOL"
(Beggars Banquet / SPV)

Langsam verklimmt die Lavaglut; stechend macht sich der Jukreiz, verursacht durch die Hitze und Feuchtigkeit, bemerkbar. Alles wirkt später trostlos, kahl, grau. Die Erde hat sich alles genommen, was sie einst hervorbrachte. Die Monotonie bleibt dennoch faszinierend, wirkt geradezu hypnotisch und ungemein beruhigend....Nach zwei Jahren ihrer Existenz (und drei EP's) liegt nun MAINs erstes Full-Length-Album vor. Sie schaffen es auch diesmal wieder, eine In-Trace artige Atmosphäre zu erzeugen. Verschmelzen progressive, spacige, ethnomäßige, avantgardistische und New-Age-Sounds zu einem Minimal-Relax-Noise mit persönlicher Note. New-Ambient Dimensionen, zum größten Teil auf Gitarren-Sounds (Loops, G-Synthi, div. Rückkoppl. Verzerrer- und Verstärker-Experimente) basierend. Referenzen an Faust, Cabaret Voltaire, Can, Eno, Wire, Terry Riley, Cluster usw...und doch ganz eigen. Ein musikalisches MOTION POOL am MAIN'schen Firmament...
> M.Mix

NE ZHDALI
"Hey driver cool down the horse!!!"
(RecRec/EFA)

Völlig abstrus genialistische Kombinationen, die uns NE ZHDALI um die Ohren hauen. Es treffen jazzige Passagen auf osteuropäische Folkweisen ("Hungarian young ears"), schreitet ein Parademarsch wie ein wildgewordener Handfeger durch`s Orchester, landet ein Zappa im Suppentopf, kommen Griechen in frei gespielten Funk und Punk (GREEK MATURITY), und auch sibirische Kochtöpfe finden bei den ESTEN ihre Verwendung. Die Vergangenheit einiger Mitglieder - das estländische Staatstheater - hört man heraus, nur scheint der Freiraum und die Virtuosität hier kein Gegensatz zu sein - im Gegenteil. Voll überquirlender Ideen und anarchistische Kreativität, die in vielen Westeuropäischen Ländern verloren gegangen ist. NE ZHDALI nerven nie, trotz des reichen Sammelsuriums an Instrumenten und eigenwilligen Arrangements. Die Band lebt in Genf und Tallin - 3.000 km voneinander entfernt - ist aber in sich so einzigartig originell und witzig, daß das der Eigendynamik nur nützlich ist. Ein Album von dem man mehr als nur ein paar Tage zehren kann.
Papst Pest

TRAVELING MICROBUS
Travel Guide
(Finlayson/Semaphore)
TINY LIGHTS
Milky Juicy
(Doctor Dream Rec./IRS)
JELLO BIAFRA & MOJO NIXON
Prairie Home Invasion
(Alternative Tentacles/EFA)
VIOLENT FEMMES
New Times
(Elektra Ent./Warner)

Wo grasen denn heute die Kühe, hauen sich Hinterwäldler auf den Sack, bewerfen sich Blumenkinder mit mit Preziosen aus allen Zeiten der amerikanischen Musik?
Wahrlich, mit der kühlen Distanziertheit eines Reiseführers - ein Name, ein Programm - schildern die Kölner TRAVELING MICROBUS den Weg durch die Sehenswürdigkeiten von CCR bis Divine Horsemen and don't miss the Beach Boys. Doch was für Sehenswürdigkeiten finden bei ihnen nicht?
Immer eine Reise wert sind die TINY LIGHTS und im Vergleich zu TM direkt anschmiegsam, vor allem der Frühlings-Monat-Mai-Knaller "Fishing Season". Folk a la Carpenters, Albert Hammond oder Helen Shapiro mit dem nötigen Augenzwinkern gereicht, um den Schleim aus den Rilen zu wischen, den die letztgenannten dort hinterlassen haben.
JELLO got's his MOJO working, haha, oder was?! Mojo Nixon hat 'Prairie Home Invasion' musikalisch seinen Stempel aufgedrückt: viel C&W und ein bißchen Boogie. Manchmal darf mensch sich in Western-Kolossal-Filme der 50er versetzt fühlen. Mr. Biafra spaltet/ätzt wie gewöhnlich und spielt so etwas wie den John Wayne der anderen Seite. Haß zum liebhaben.
Phantastische Aussicht am Grand Canyon der American Music, den VIOLENT FEMMES. Sie sind wieder etwas schroffer geworden. Brian Ritchie darf mehr seiner tollen Abgedrehtheiten von "Sonic Temple and Court of Babylon" ausleben, Victor De Lorenzo wurde abgelöst durch Guy Hoffmann von den Bodeans, Gordon Gano ist nun endgültig der Johnny Depp der AM. Ansonsten ist "New Times" eher der Blick zurück auf die alten Zeiten.
electick, trick & track

"BLUE" - Soundtrack
Film von Derek Jarman
(Mute / Intercord)

"BLUE, Jarmans letzter Film hat kein einziges Bild, nichts....Er ist nur blau...Ein reiner, ungestörter Film; die absolute Wahrnehmung..." Kult-Filmemacher, Bühnenbildner, Maler und Pop-Videoproduzent JARMAN beschreibt mit BLUE sein eigenes Abfinden mit der Aids-Erkrankung (er ist seit 9 Jahren selbst infisziert). Typisch für Jarman ist - wie bei vielen seiner Filmen - eine beeindruckende, nüchtern-berauschende Atomsphäre zu schaffen. Musikalische Fragmente aus Ethno und White-Magic-Industrial, wie es schon auf "The Last of England" vertreten war, wird hier noch mehr als Untermalung benutzt. Die Betonung liegt auf Fast-Spoken-Word. Ergreifend, klar und direkt wird der Moment der Sekunde, Minute, Stunde, Tag oder Jahr geschildert, an dem die Geschehnisse im Alltag eines Aids-Kranken wie ein weißer Schimmer an einem vorüberziehen. Beeindruckend seine bis ins kleinste Detail gehende Snapshots wie beispielsweise die Aufzählung eines Medikamentes: Nebenwirkung von D.H.B.J: Verminderung der weißen und roten Blutkörperchen, Anemie, abnormale Leber- und Nierenfunktion, Herzrhythmusstörungen, Hypertension, Halluzinationen, Gleichgewichtsstörungen, Koma, Nervenschäden, Psychose, Erbrechen, Magen- und Darmblutungen. Haarausfall, Blut im Urin, Netzhautablösungen, Impotenz...und noch -zig weitere. Jarman, der zunehmend erblindet, hat diesen Film Yves Klein gewidmet. Musikalische Beiträge von u.a. Brain Eno, Vini Reilly, komponiert von Simon Fisher Turner..."Das Testament eines großen Künstlers, der seine Einigung mit dem Tod gefunden zu haben scheint, und mit einer Geste von erstaunlicher Schlichtheit und Reinheit zeigt, was Kunst sein kann"....
> M.Mix

CROWBAR - live + 1

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Kniescheibe von EiskunstläuferInnen zu zertrümmern: mit einer Eisenstange oder (nein, nicht *mit* "Obi") unter Zuhilfenahme dieser Scheibe...
CROWBAR haben ja das große Glück gehabt, PHIL ANSELMO von PANTERA zu kennen, den man manchmal monatelang im CROWBAR T-Shirt über die Bühne spurten sah. Nun kann man von dieser Vetternwirtschaft halten was man will, aber manchmal erfreut es einen, so mit der Nase auf einige Perlen gestoßen zu werden. CROWBAR sind zur einen Hälfte fett (dem Dicksten von ihnen schenkte der Shouter von PANTERA auf der gemeinsamen US-Tour zum Geburtstag eine Tüte Hamburger & eine Flasche Whiskey, das soll als Beschreibung reichen), & zur anderen sportlich. Was mag daraus resultieren? Power pur, doomtrashiger, treibender Drecksmetal zwischen SAINT VITUS, nervenzermalmenden Dampfwalzen & einem Irren, der anstatt mit ODOL mit Brennspiritus gurgelt. Meinem Arbeitskollegen, der auf KISS steht & ansonsten auch ANHILATOR mag, gefallen sie gar nicht. Aber auch SAINT VITUS würde der nicht mögen! Wenn man aber die SAINT VITUS Platten in den Schlamm werfen würde, um sie dann dreckverkrustet abzuspielen & zudem ein Animal als Shouter dazumixt, dann, ja dann...würde man CROWBAR haben, wie sie live klingen. Eindeutig eine Liveband, die weder vorwärts, noch rückwärts marschiert, oder irgendwie stehen bleibt - rollen sollte man es nennen!
(TBC)

G W A R - "THIS TOILET EARTH"
(Metalblade Rec. / Music For Nations / RTD)

Ei guck sich einer mal diese prä-historischen Splatter-Monster an: Setzen neuerdings gutinszenierte Bläser-Parts ins metallische Comic-Strip-Gemetzel. Und das kommt nicht nur gut, sondern zeigt auch, daß GWAR sich im Vergleich zu vielen anderen (die MENSCHHEIT) tatsächlich (positiv) weiterentwickelt haben. Nicht besser als ihre beiden Vor-Schlachtplatten, auch nicht schlechter, vielmehr werdenzum Teils andere Gebiete als Reviere erschlossen. Sie wissen sich zu wehren, sind flexibel und dürften deshalb auch nicht so schnell wie viele Artgenossen AUSSTERBEN. Erstklassig produziert, und, wie anfangs erwähnt, durch Bläsereinsätze verziert, und die zum Teil vielschichtigen Rhythmen lassen den Ur-Wald recht funkig in vorzeitlicher Morgendämmerung erleuchten. Der Titel sollte nicht als Widerspiegelung der Songs aufgefaßt werden....
> Montzer Fredi

D.I. - "State of shock"
(Dr.Dream Rec./IRS)

"Hated" hat direkt einen dieser coolen Punk Riffs neueren Zuschnitts, der auch ohne ultra brutale Abmischung und dergeleichen nach vorne losgeht, für D.I. Verhältnisse dagegen wenig Core Melodien besitzt - die aber ziemlich bald folgen. Oft und gern gehört, immer noch gehört und Ohren hab`ich auch noch. Und das Leben ne`Party oder ein Clownhouse ist, mag bei allem Zynismus selbst für D.I. noch seine Richtigkeit haben. Weniger pathetisch als Bad Religion, also Basis orientierter SCheiß drauf Ami Punk. Papst Pest

MENTALLY DAMANGED - "Punge Grunk"
(Wolverine/SPV)

Punge Grunk klingt nach Gurke, und die Sänger hat mental eine so schön ausdruckstarke Stimme, das man sie ihm weit nach vorne mischte. Nur ist vorne auch nicht soweit vorne wie hinten, und hinten ist eine versierte Standard Rockband, deren Bassist eine gewisse Dynamik aufweisen kann, ohne den Rest davon abzuhalten, halbgares Programm zu powern - wenn dann von powern die Rede sein kann. Etwas mehr Spielraum im Bassbereich würde - wie bei dem funky groovy "Brainless Wonder" - gut tun. Pope Mentaly t-i

S N A P S H O T S by Money Mix

P A S T E - "BIG BANGER"
(great big kiss rec. / Fire Engine)

Dickflüssige Paste aus schwermütigem, dennoch belanglosem Pseudo-Grunge-Kraut-Metal. Irgendwie wissen die Jungs aus Frisco nicht so richtig, ob sie ihre urwüchsigen Mähnen in Monster-Magnetisierten Kochtöpfen einweichen lassen wollen,an Melvinischen Schlepptauen ziehen oder doch lieber neo-psychedeliche Progressiv-Beat-Core-Phrasen bevorzugen. Vielleicht sehnen sie sich nur nach dem unendlichem Nirvana, wer weiß...Kommt teilweise wie neuester Amp-Rep-Stoff, nur für unendschlossene, verirrte All-Around-Nostalgiker..

P A V E M E N T - "CROOKED RAIN CROOKED RAIN"
(Big Cat / RTD)

Weiter im Nostalgie-Trip. Das neue (und leider erst zweite) Album von PAVEMENT darf getrost auf Platz 1 gesetzt werden: Die beste Einschlafdroge seit Valium und Kulenkampf's Wort zum Sonntag. Die letzten Dinosaur Jr. Sachen waren dagegen regelrechte Aufputschmittel....Hätte nicht gedacht, daß eine Band so schnell in die Tiefschlafphase eintritt, besaß Pavement's Debut doch noch recht aufmunternde und vielschichtige Fittnessen. Mehr will ich über die (zu unrecht) völlig übergepuschten Schluffköppe nicht erzählen, denn ihr wißt wahrscheinlich (leider) eh schon zuviel über sie...Nun, äh..gääähn...schnarch...

S T E R E O L A B
"TRANSIENT RANDOM-NOISE BURSTS WITH ANNOUNCEMENTS"
(Elektra / WEA)

Aufregender geht's beim dritten und ersten Major-Album vom McCarthy-Ableger STEREOLAB zu. Ihre berauschend wirkenden Psych-Pop-Musegesänge, reißen einen zwar nicht gerade aus dem Tiefschlaf, besitzen jedoch Format und strahlen eine seltsam-eigenwillige (altmodische) Atmosphäreaus. Klassische Pop-Ästetik - schwerpunktmäßig Early 80's Style - wird mit provokativen Velvet U.-Monotonien und lockerleichten, fast Minnegesangs- und Chanson-artigen Passagen (die Sängerin bringt auch einige Stücke auf französisch) kombiniert. Wirkt angenehm benebelnd...

T H E T E A P A R T Y - "SPLENDOR SOLIS"
(EMI / NTT)

Da haben wir's: Jim Morrison ist nicht vor 23 Jahren von uns gegangen, nein nein....Er nennt sich mittlerweile Jeff Martin (nicht Steve) und zieht seit kurzem mit zwei anderen Musikanten in Kanada pathetisch-melancholische Tee-Orgien ab. Auf sieben Wolken schwebend fabrizieren sie einen sinnlichen Rock mit kräftig-energischer Überzeugungskraft (vor allem wegen der maskulinen/adrenalinaustoßenden Stimmlage des Sängers - was auch optisch entsprechend sein soll...geht schnell hin zu den Gigs, ihr läufiges Weibsgesindel). Danzig Zeppelin, mit viel Kuschel-Blues und mit fernöstlichen Grundstrukturen untermauert. Progressiv, romantisch, tiefsinnig und dennoch stets bei allem das Ich-Bin-Der-Herr-Im-Haus-Feeling...

S T I F F L I T T L E F I N G E R S - "GET A LIFE"
(Castle Communications / IRS)

Get a life .. mit einem Kohlkopf als menschlicher Schädel (auf'm Cover) so kommen die einst so wegbereitenden Fingers völlig überzüchtet wieder auf den Markt. Wenn's wenigstens einigermaßen genießbar wäre, nein auch der Untertitel "...your head is full of ideas that don't mean a thing" kommt so witzlos wie der Inhalt unter ihrem etwas verfaultem Gemüsehaupt. Billigste Supermarkt- Qualität, belangloser Mainstream-Pop ohne Vitamine, Minaralien..noch nicht mal die normalerweise immer noch vertretene Wertigkeit der Ballaststoffe macht sich (positiv) bemerkbar...Kauf ich doch lieber tiefgefrorenen Rosenkohl...

R U N D O G R U N - "A HOWLING SUCCESS"
(Voices of Wonder / Semaphore)

Seltsame Mischung - wie kann es anders sein - von einer norwegischen Formation: Bei RUN DOG RUN wird 60'Beat mit 80'HC und 90'Grunge verschmolzen. Hinzu kommt noch die - wie bei so vielen Bands aus dem Norden - eigenartige atmosphärische Breaks (Vergleiche an die finnischen Waltari könnte man bezüglich ihrem Facettenreichtum anbringen, obwohl Waltari noch um einiges ausgefeilter sind). Get soweit in Ordnung...

R O Y A L C R E S E N T M O B - "GOOD LUCKY KILLER"
(Enemy Rec. / IRS)

Zwischen lockerem Mid-70-Disco-Funk und späterem Hip-HC...alles ist erlaubt, von den Red Hot Chilli Peppers bis Barry White. Stellenweise schön relaxing-groovy, stellenweise spritzig funky...Kein Abklatsch, vielmehr mit eigenwillig interpretierten 'dirty old themes' und ideenreichen - B-Movie untermalenden - Soundtracks. Geile Mundharmonica treibt dem cleanen Soul-Funk einen guten Schuß Western-Blues unter die Haut. Thematisch, spielerisch sowie atmosphärisch gut von den Jungs aus Columbus, Ohio inszeniert.

R U M B L E O N T H E B E A C H - "RANDALE AM STRAND"
(Weserlabel / INDIGO)

"Die Boys und ihre Babys"...tja, die guten alten German-Rock'n'Roll-Times, gelungen gewürdigt von der vielleicht bessten DEUTSCH-Neo-R'n'R'er-Combo RUMBLE ON THE BEACH. Gehuldigt wird wirklich den Helden der Nation...hierzulande...damals..: Von LITTLE GERHARD, TED HEROLD, PETER KRAUS, CONNY, BILLY SANDERS, PAUL WÜRGERS, BENNY QUICK und GUS BACKUS - gerade Gus war doch wirklich großartig, man denke nur an sein grandioses "Der Mann im Mond" (...einfach unschlagbar). So, und nur so, tummeln sich Rumble On Beach am Strand und schwärmen von knackigen Popo's und alten (selbst nie erlebten) Zeiten...Der Rockabilly-Einschlag wird gegenüber den Originalen etwas stärker betont, doch was macht das schon....Viel Randale mit Songs wie "Alle Mädchen wollen küssen", "Brauner Bär und blaues Auge äh...weise Taube", "Glockengiesser Rock", usw. usw., wenn auch Einiges von dem Original unerreichbar ist, nette Strandparty-Platte....

J E F F B U C K L E Y - "LIVE AT Sin-é"
(Big Cat / RTD)

Buckley Jr. versucht's auch mal. Was der große Vater TIM an gigantischer Brillanz, unverwechselbarer Feinfühligkeit und Schönheit offeriert hat - abgesehen von der geleisteten Pioneerarbeit im technischen Singer-/Songwriter-Fach - das vermag Sohnemann JEFF nicht annähernd zu vermitteln. Obwohl er sich offensichtlich reichlich bemüht. Doch es wäre auch zuvielverlangt, an dieenormen Qualitäten eines Tim Buckley so einfach heranzureichen. Dennoch: Jeffs Stimme reicht spielend über 2 1/2 Oktaven; seine Vorliebe, chansonartige Stimmungsbilder mit Folk- und Blues-Elementen zu verschmelzen- und dies auch stimmungsvoll darzubieten - kann man durchaus als gelungen betrachten. Ebenso zeigt er einen guten Geschmack: Covert Edith Piafs' "Je N'en Connais Pas La Fin" sowie Van Morrisons "The Way Young Lovers Do"...

B W F - "UN-SENTIMENTAL"
(Restless / IRS)

Muskulöse, saubere, langmähnige Sunnyboys mit frischgewaschenen, ärmellosen Unterhemden: das sind BWF,und so auch der Stoff auf Un-Sentimental. Hard-Core-Rock-Mainstream oder so ähnlich. Zwischendurch bläst schon mal fast bluesig eine Mundharmonika, sonst aber recht eingängig, unspektakulär...

MEAN TIME - "Unsophisticated"
(Wolverine Rec/SPV)

Bei allem Riff/Knall/Riff Geschepper, MEAN TIME atmen das, was sie einatmen, auch wieder so schnell aus, daß es mehr als nur stilistische Masche ist. High Ernergy ist mit im Spiel, auch alte britsiche Punk Hymnen werden ungewöhnlich - fast unmerklich - zitiert, eingearbeitet, ohne den sehr vollen, satten Sound in seinem Gefüge zu zerstören - sehr kompakt, druckvoll wie in "Pressure Generation". Die Düsseldorfer Band kann aus diesem Potential hoffentlich bald noch mehr herauskratzen.Papst Pest

FRÜHJAHRSMÜDIGKEIT
macht sich breit
by yawning M'fredi

THE DYLANS - 'SPIRIT FINGER"
(Beggars Banquet / SPV)
Das langersehnte DYLANS-Album bringt den langersehnten Post-Winter-Schlaf. Ihre gewohnte Zuneigung zum Beat und poppigem Psych-Gum garantiert ein nettes, erholsames, kuscheliges Nachmittagsschläfchen nach dem Kaffee und dem Kuchen.

COURAGE OF LASSIE - "THIS SIDE OF HEAVEN"
(Beggars Banquet / SPV)
Dem Himmel sei dank. LASSIE wurde wieder gesichtet! In den kanadischen Wäldern um Toronto wurde unser allerliebster Collie, halb verhungert, von einheimischen Holzfällern (Jacket made in Canada) aufgestöbert. Allsbald wurde ein großes Lagerfeuer entzündet, Flöten, Geigen und Gitarren ausgepackt und Songs von John Denver, Joan Baez und Donovan gesungen. Lassie fühlte sich nun geborgen und fiel binnen kürzester Zeit in einen tiefen, erholsamen Schlaf..

THE CHARLATANES - "UP TO OUR HIPS"
(Beggars Banquet / SPV)
Nostalgie ist ja auch so'n Wort, das nicht nur in herbstliche Zeiten hineinpasst. Nein auch im Frühjahr verspürt man schon mal den Drang, alte Small Faces-, Stones- oder Philli-Soul-Platten auszugraben. Immer dann stellt man fest, das die Charlatanerie von Bands der heutigen Zeiten - die sich alt-bekannten Stilarten äußerst penentrant bedienen - weder dreist noch spektakulär rüberkommt. Ein Lob der immer noch herausragenden Hammond-Orgel..

WALTONS - 'ESSENTIAL COUNTRY BULLSHIT"
(Steamhammer / SPV)
Passender kann der Titel für die neue Waltons nun wirklich nicht lauten: 13 bescheuerte, stimmungsmäßig zwar zum Trinken animierende Coverversionen (mit Ausnahme des Intro und Outro), ansonsten doch recht billige Country-Metal-Interpretationen von solchen Highlights wie RHINESTONE COWBOY, STAND BY YOUR MAN (mit Dr. Bela, Ärzte), TO ALL THE BOYS I LOVED BEFORE (mit Yvonne De Lunch), EL PASO etc..Nette Party-LP, läßt die Milch nicht sauer werden, macht sie aber auch nicht MÜLLER-Produkt tauglich..(Werbung ist umsonst und nur als "Füllmaterial" im textlixhen Sinne aufzufassen)...Alles Bullshit, oder was?...

SUBTERFUGE - 'FABULOUS"
(Wolverine Rec. / SPV)
Da hat sich das Newcomer-Label WOLVERINE Rec. aber einen kräftigen "Superfummel" erlaubt: German made Pop-Indi-Schmalz, von 4jungen Muttersöhnchen fabriziert (der Stimme und auch der musikalischen Prägnanz nach zu urteilen). Be-touchen ganz zaghaft - will sagen: damit bringt ihr auch die längst auf ihr erstes Petting wartenden Teeny-Girls zum Einschlafen - auf ihren Instrumenten einen bübchenhaften Soft-Rock, wobei das Wort Rock noch viel zu gewalttätig klingt. Bringen "Robert De Niro's Waiting" mit einem Wär-Ich-Denn-Nur-Wie-Er-Dann-Hät-Ich-Den-Coolen-Verlierer-Flair (und damit vielleicht mal mein erstes Sex-Erlebnis). Alles klingt viel zu vorsichtig...Wollen ja auch keinem Mädchen Schmerzen zufügen (auch wenn's gar keine sind, oder wenn, dann nur kleine herbeigewünschte Empfindungen). Doch auf dies wartetfrau vergebens...Mensch Jungs, geht doch mal mehr in die Vollen; dann kommts auch bei den anderen...

GUNJAH - "MANIC AGGRESSION"
(Noise / Modern Music)
Kreuzberger Metal-Ice-T-Verschnitt mit allem, was dazu gehört: Sirenen, Motherfucker-Geschwätz am Telefon, überschlagende Breaks zwischen Funk-HC, Gröll-Metal, Gettho-Grooves, und schweinigen Hardrock-Phrasen. Manisch aggressiv eben, und auch nicht mehr.

PROLLHEAD! - "PRALL!"
(Vielklang / EFA)
PRALL jawoll ... gefüllte Titten ... saftigerProll-Rock der Hamburger PROLLHEAD!. "Ja ich will sie haben, wie ist mir egal...sie hat's drauf" (und wahrscheinlich auch ganz gut drunter). Alles wird mit der richtigen Proll-Manier präsentiert, musikalisch wie textlich: Geben Punker keine fuffzich pfennich, haben keine Lust auf Schule oder Job. Simple Middle-Class-Rocker, die man einfach gut versteht - ehrlich man hat ja auch nichts anderes im Kopp als Ficken, Saufen, Rumhängen usw. Ehemaliger Name war Proll, jetzt steigt alles mehr und mehr in den Schädel (verständlich). Zwischen Smoke On The Water, WERNER und dem Sozi-Amt....

CORDS - "TAURUS NO BULL"
(Rebel Rec. / SPV)
Debutalbum der vier Niederländer,die schon John Peel begeistern konnten (2 Radio-Sessions). Musikalisch eine Verschmelzung von 80'ger Dark-Wave mit Grunge-Over der letzten Jahre. Sängerin Simone besitzt ein ausdruckstarkes Organ, das nicht wenig an Siouxie erinnert. Musikalisch brachial, temperamentvoll, hitzig und schwermütig. Gutes Einstiegswerk...

JOE HENRY - 'FIREMAN'S WEDDING"
(Mammoth Rec. / RTD, Mini-Album)
Was JOE HENRY von den meisten Singer-/Songwriter der letzten Jahre unterscheidet, ist nicht nur seine musikalische Brillanz bezueglich Arragement und Songwriting, nein, auch die Tatsache daß er Songs kreiert, welche von der Atmosphäre beispielsweise an die großen Momente von THE BAND erinnern. Joe Henry verarbeitet, wie schon auf seinem letzten Longplayer "Kindness Of The World", Western & Country, Folk- & Bluegrass-Elemente mit einer schier unglaublichen Schönheit und Überzeugungskraft, wie es heutzutage kaum noch ein Musiker in seinem Genre schafft. Gefühlvolle, traurig-melancholische Balladen, ungekünstelt, offen, real und pur. 2 Live Songs, 3 Studio Songs. incl. dem schon auf "Kindness.." enthaltenem "Fireman's Wedding".

THE DRY HALLEYS - 'TAMARA'S GOIN' CRAZY"
(Rebel Rec. / SPV)
Nun, interessanter sind sie ja schon geworden, die DRY HALLEYS. Erheblich abgedrehter als das Vorgängerwerk. Vermischen diverse Techno-Elemente mit obskuren, fast avantgardistischen Soundcollagen. Unter Hinzunahme der etwas bescheuert-lustigen Gesangsparts kommt TAMARA's GOIN' CRAZY wahrhaftig crazy, apokalyptisch, seltsam. Besonders Techno-Freaks zu empfehlen, die den Standard-Kram satt haben und die einen guten Schuß Humor in den sonst so sterilen Soundgebilden vermissen...

SONGS THE CRAMPS THAUGHT US
Diverse
(Jungle Noise Rec./RTD)
2O Bands aus aller Welt huldigen via Cover Version den CRAMPS: Erstaunlich viele brauen sogar mehr oder weniger ihr eigenes, trashiges Stück Rock`n`Roll heraus. So wird aus psychedlischen Dcshungeln beispielsweise eher schleppend heiserer Blues (Can`t find my mind Version der TERMITES), gibt es eine astreine, coole Nummer Rock-a-Billy von "Nothin`but a gorehound" (PUKES), singen die Londoner Girls von DYPSOMANIAXE "All girls are bad" definitiv überzeugend, wird traditioneller als es die CRAMPS anlegten, "How far can too far go?" von den NIGHTMARES beackert und trashen die PERCOLATERS im Garage Punk Stil "Save it". Daneben gibt es natürlich auch diejenigen, die versuchen, so wie das Original zu klingen (RADIUM CATS, 3-D-INVISIBLES z.B.), was folglich scheitern muß. Besonders enttäuschend ist der ansonsten so grandiuose DAVE PHILLIPS und seine HOT ROD GANG, deren Interpretation von " Faster Pussycat" lahmarschig und farblos klingt, trotz oder wegen einer Eigenbearbeitung. Insgesamt gesehen ist dieser Tribute Sampler aber sinnig, spaßig und nicht nur für beinharte Billy Freunde problemlos Party kompatibel.
Papst Pest

DIE ALLWISSENDE BILLIARDKUGEL - "VS.CNN"
(WSFA/Indigo)
"Du siehst dir Menschen an wie Filme, du stellst sie einfach an und aus." Auseinandersetzungen mit dem Krieg der heiligen Medien und dem, was drumherum propagiert wird. Die allwissenden schreiben gute Analysen und verpacken diese in spröde Popsongs, mir wären allerdings spröde Bücher/ Hefte/ Lesungen/ Events lieber, denn was gibt es öderes als das Potential einer Schülerband zusammenzubringen mit einem altklugen Nicht-Gesang? Zurück zu den Texten der Billiardkugel: "Wir sind immer gefangen in der Zeit. Wir halten Fetzen fest und starren sie an. Das richtige Leben am falschen Tag (..)". Das stellen sie am Anfang fest, und behalten recht. Auch die Gegenüberstellung eines John Cale Zitates mit dem Goebbels Zitat zur Propaganda paßt in diesen Kontext - Zeit und Raum spielen einen Rolle, denn "der Moment in dem du dieses liest, ist ein anderer als der, in der diese Sätze geschrieben werden." Sie zitieren aus Bravo Talkshows Momente, in denen die New Kids on the Block nicht fassen können, daß keiner CNN`s Nachricht vom Erdbeben in L.A. wahrgenommen hat - noch nicht ("Das plötzliche Gefühl, in einer Schußwaffe zu stehen"). Doch, sie behalten recht, können mit Sprache zeitgemäß arbeiten - nur mit Musik nicht. Stehlt das Booklet, oder versucht es sonstwie zu ergattern. Vielleicht ist das auch eine sinnvolle Beschränkung auf das wesentliche Medium dieser Veröffentlichung.Papst Pest

CINDY LEE BERRYHILL - "garage orchestra"
(Cargo Rec./Semaphore)
Kiekst in den höchsten Tönen exzentrische Folk Adaptionen, voller Mandolinen und Vibraphone. Das hat was von alten Lee Hazelwood Produktionen - nur defentiv auf Low -Budget Ebene. Kate Bush liegt nahe, aber CINDY LEE BERRYHILL hat die bei weitaus besseren Ideen - und Arrangements. "Radio Astronomy" ist so ein Song, dessen Groove strange anmutet, mit seinen Vibraphone/Pauken Schlägen. Aus dem Gros der Kindfrauen a la Björk ist CINDY LEE BERRYHILL das clevere, talentiertere Mädchen.Papst Pille

TRUMAN`s WATER
"God speed the punchline"
(Elemental Rec./EFA)
Nervöse Kinder machen Spaß in der Küche, am Mikrowellen Herd und lassen klirrende Sonic Youth Fleischbällchen in Minutenschnelle platzen. So gehört/geschehen bei TRUMAN`S WATER`s "Long end of a firearm". Die Kinder sind anstrengend, aber anstrengende Kinder bringen zumindest die richtigen Drogen mit nach Hause, und davon haben alle was. Oberzappelige Wechsel und in alle Richtung gezogene Gesänge erinnern auch an ein Marionetten Theater, dessen Fäden sich verheddern - und wieder entwirrt werden. Sehr verwirrt sind sie z.B. beim Kaputnik Akkordeon trifft Schrammel-Gitarre Ding " Ungalaxy" - zu trennen lassen sich solche Ideen von klareren Linien einzelner Songs nur durch die Anzeige des Digital Players. Bei TRUMAN`s WATER lachen einen Lego Steine an, man meint, es bleibt die eine Ecke im Song hängen, aber dann ist man auch schon gleich in der nächsten angelangt. Wer Hunde, Kinder, Katzen und Ameisen in seiner Bude hat und damit umzugehen weiß, kann TRUMAN`S WATER adoptieren, anderen Menschen sei diese herzhaft krankeste Versuchung seit es Sony Youf gibt als Embryo empfohlen.
Papst Truman Capote

YOUTH BRIGADE
"the good, the bad and the ugly"
(Beri Beri Rec./EFA)
Ein Songtitel dieser Veteranen des early US - Hardcores heißt "Lost in Nostalgia" : "Oh, lost in Nostalgia, gettin`older doesn`t mean you must give up all your dreams" - und : "But don`t let the rest of your life die with that cynic fear" . Sagen`s und spielen live 92 im AJZ Bielefeld mit der nahezu gleichen Energie wie zu alten Zeiten. In erster Linie sind sie positiv, denn sie vermitteln auch fun, ohne Kasperl Theater zu spielen. "Keep it simple" heißt eine andere Hymne. Warum man heute 2353268723. andere dumpfere, halb Solarzellen auf Bühnen zu sehen bekommt, die dann auch noch oft schlechter gelaunt sind als sie zugeben - das wissen weder YOUTH BRIGADE noch ich. Solange sie nicht der Meinung sind, noch weitere 1828210920. Platten machen zu müssen, und ich denke nicht, ist diese hier ein Spaß, der sogar etwas von der Live Atmosphäre vermitteln kann - am besten lädt man sich 5 von den Hippie mäßigen, traurigen Schnorrer Punx in die Bude, dreht auf und verwirrt sie damit, das man ihnen statt ne`r Mark die Verwüstung und Eroberung des Kühlschränks in Aussicht stellt.Papst Pest

FLUCHTWEG - "Tempo, Tempo"
(Tollschock/Tel.0305881805)
Fluchtweg via Punkrock - melodiös, schnell, auch deutsch. In "Tequila Moonrise" gibt`s die üblichen Klischee`s wie Kastagnetten zu einem guten Sax Part, FLUCHTWEG selbst verzichten textlich aber auf platte Parolen und ander Peinlichkeiten des Genres, gehen auch kritisch mit aktuellen Szenen (Techno) um " Rhythmusterror für die Tanznation - Teenagerträume unter Methadon". Die Berliner leben im Jetzt, sind druckvoll und lebendig genug in ihrem Punk Dasein und erwischen immer mal wieder den richtigen Punkt: "Du kommst abends nicht rein, du kommst morgen nicht raus/das ist der Haifisch in dir, der frißt sich selber auf" (Fun, Fun, Fun). Gute Background Gesänge, ab und an Sax und Akkustik/Percussion Einsätze hinterlassen ein rundes, sattes Bild. Papst Pest

ZENI GEVA - "Desire for Agony"
(Alternative Tentacles/EFA)
Wer meint, dieses adrenalin ausstoßende Monstergemsich aus ultrabrutalen POwerbreaks und Noisepassagen, das Albini produziert hat, und das wie Godzilla aus Japan kommt, sei fortschrittlich, kennt wohl kaum die früheren Werke des Hauptinitiators KAZUYUKI K.NULL als A.N.P. Ein Vergleichstest in einem Plattenladen brachte es schnell auf den Punkt: Während bei ZENI GEVA die anwesende Kundschaft noch zustimmend mitbangte und bei aller Härte dank Biohazard und Sepultura doch schon angelernt war, rannte sie beim abspielen der alten A.N.P. Lp mit ihren atonalen, zerstückelten Hi/lo Frequenzen innerhalb weniger Sekunden hinaus. Insofern ist "Desire of Agony" eine Einstiegsdroge für den Konsumenten, der Trash/Noise Metal/Hirnfraß orientiert ist, für K.NULL gilt aber, daß er sich hier nahezu herkömmlichen Mainstream anbiedert! Es kommt eben immer auf den Standpunkt an.Papst Lärm

THE VISION - "Mental Healing"
(45 Rec./Indigo)
Glasklarer Dub Reggae, mit einem leichten Groove, einiger Trance/Ambient Elemente, die dezent hinein.gemixt werden, ohne in Ultra Hall Spiralen Welten des On-U-Sounds zu driften. Orginelle Kombinationen wie der "Sitar Dub" fallen angenehm auf, trotz einer gewissen Spacigkeit sind THE VISION weniger hektischer Kiffer Sound als ihn beispielsweise die SONS OF ARQUA machen. "MENTAL HEALING" ist wohltuend minimal und unaufdringlich, vor allem instrumental Stücke profitieren davon, denn die fast souljazzige Stimme ihrer Sängerin dürfte nicht unbedingt jedermann`s Sache sein.Papst Pest

BAD LIVERS - "Horses in the mines"
(Quarter Stick/Efa)
Unbekümmert der erzwungenen Folk/Country Welle stricken die BAD LIVERS weiter an ihren traditionellen Banjos und Fideln Baumwollfeste Songs, die ein Stück amerikanischer Geschichte ins jetzt versetzen. Man meint, irgendwo in Oklahoma zu sein, obwohl die Livers aus Austin, Texas stammen, aber in jedem Fall tief drin in den Roots des Landes, erdig und diesmal mischen sogar Posaunen mit - Abende in Kneipen, in denen man dicke Kartoffeln verschlingt. Das hat Authenzität, Atmosphäre und macht Spaß, diese Songs die da handeln vom Leben dort: "Clawhammer Fish", "Chainsaw Therapy" oder eben "Horses in the mine". Wie geschaffen für lange Strecken in den Süden, für den eigenen Roadmovie. Papst Pest

NAPALM DEATH
"Fear, Emptiness, Despair"
(Earache/IRS)
Es empfiehlt sich, immer etwas NAPALM DEATH im Haus zu haben. Mir ist die neuste Ausgabe des auralen Insektenvertilgungsmittel allerdings schon zu harmlos. Grobi Stimme noch da, aber auch viele Spielereien und bei allen Knüppeln zuwenig Treffer! Das erwarten Splatter gewohnte Kakerlaken nicht von meinem CD Player. Bei den BOREDOMS Nummern tanzen sie, bei NAKED CITY strippen sie, und bei NAPALM DEATH waren sie immer schön tot. Jetzt dagegen krabblen sie noch. Ist das die Leere? In die vollen geht es auf jeden Fall nicht. Papst Sucker

SPEED OF THE SOUND OF LONELINESS
diverse
(Glitterhouse/EFA)
Johnny, nimm deinen Benzinkanister und geh zu Fuß in die Mojave Wüste. 77 Minuten Country Folk Singer/Songwriter, die besten riechen nach billigem Fusel und haben meterdicke Hornhaut unter ihren Füßen, die anderen studieren das Leben auf dem College und in Roadmovies. TERRY LEE HALE ist erdig, warm, erfahren und glaubhafter Verfechter der Starke-Bohnenkaffee-Fraktion. "Ride hard" und "Feeding the rat" morgens im Nichts auf der A ? gehört, ist so ein großartiger Moment. Auch ein LARRY BARETT, etwas weniger rauh, gibt dann so um zehn auf Rastplätzen mit weniger als 3 Gästen und zwei Toilettenfrauen wieder Hoffnung, " The Ringing in my ears". Cooler dagegen GARY FLOYD, sein "Betterman" swingt distanzierter als die anderen hier, Sister Double hapiness, I stole my sister`s boyfriend..hä?,..andere Assoziation, wieder auf der Straße, raus aus dem Nichts, zehn Uhr, widerliche Bibliothekarinnen wie CHERALEE DILLON nerven auf JOAN BAEZ-Art, man sehnt sich nach DOLLY PARTON. Auch ein Bob Wiseman ist da nicht viel erheiternder..der Verkehr wird dichter, man greift zum ersten Bier, oder was sonst so da ist, hat seinen Spaß an der großen Bum-Bum Trommel der COSMIC TWINS, "I can`t wait" im Stau, und man ist fast zu Haus. Und aus.PS: Teuer ist Billig Sampler!
> Papst Roadster

M-3 - dito
ROGER MILLER - "OH. guitars, etc..."
(beide New Alliance Rec. / Rough Trade)
Nach 23 Jahren bilden die drei MILLER Brüder, Roger, Ben und Larry mal wieder musikalisch eine Einheit. Damals hieß die Formation SPROTON LAYER (siehe auch BF-Review 2/92), heute nennen sie sich schlicht M-3. "Roasting the Salamander" gleich am Start, trifft den Geist so mancher MISSION OF BURMA-Songs, stammt er ja auch größtenteils von ehemaligem MoB-Frontman Roger. Die restlichen Stücke bestehen teils aus experimentellen Solo-Works der einzelnen Brüder. Referenzen an King Crimson zu ihrer Discipline/Three of a Perfect Pair-Zeit, sowie Belew/Byrne/Fripp/Eno-Anleihen sind spürbar zu hören. Darüberhinaus wird sehr eigenwillig mit Gitarren, Sequencer, Percussions, Sampler etc. experimentiert, was die persönliche Note setzt. Eine gelungene, gewagte Konstellation zwischen Industrial, World-Music, Wave und Avantgarde.
ROGER MILLER brachte "OH" schon 1989 als LP heraus, jetzt erstmals als CD. "OH" zeigt Millers Vorliebe als Eigenbrödler zu arbeiten, was seinem Ideenhaushalt nur zugute kommt. Das Spektrum der (fast) nur auf Gitarre und Gesang erzeugten Kunstwerke ist immens breit, seine Experimente sind gewagt und einmalig zugleich. Teilweise werden bis zu 6 Gitarren gleichzeitig eingesetzt, mal als traditionelle Accustic-One, mal als spacige Whisper, mal als bedrohliches Percussion-Instrument. Über solche Guitar-Art-Werke a la Fripp kann man da nur lachen. Obwohl der Vergleich nur hinkend ist, den Miller bastelt gleich in mehreren Dimensionen. Nicht umsonst wurde OH seinerzeit von der New York Times als Avantgarde-LP der Woche ausgezeichnet...A highly recommended thing!
> Money Mix

LOU BARLOW AND HIS SENTRIDOH
(City Slang / Efa)
Vier Spuren eines Aufnahmegerätes reichen aus um alles an persönlichen Weltschmerz-Gefühlen festzuhalten. 1. Spur: sanfte Depressionen, 2. Spur: Zorn, Drama & Eifersucht, 3. Spur: Selbstmitleid und Schuldgefühle, 4. Spur: Optimismus, Verspieltheit und Humor. LOU BARLOW's SENTRIDOH, eine CD-Zusammenstellung diverser 7"'s, EP's und einer CD, welche z.T. hierzulande nur schwer erhältlich sein dürften, zeigt den SEBADOH-Frontmann von seiner persönlichsten Seite. Schmerzhafte Melodramen stehen im Wechselbad zu witzigen Children-like Songs. Wenn man ihn so hört, könnte man meinen, er träge Selbstmord-Gedanken in sich. Doch so wild wird's bestimmt nicht werden (hat bestimmt ein etwas stabileres Gemüt, als der Kurt. Und auch nicht Milionenumsätze & Weltpresse, die an einem zerren). Neue Sebadoh ist schon im Kasten, wird im Sommer das Licht der Welt erblicken...Bis dann..
> Ego Mix

JELLO BIAFRA & MOJO NIXON
"Prairie Home Invasion"
(Alternative Tentacles/EFA)
Jello als PC John Wayne ? So ähnlich. Vom Los der Lastwagenfahrer "Convoy in the sky" singend, oder gar als Wanderprediger die "Atomic Power" propagierend, reitet Jello mit Gehilfe Mojo durch`s Land und läßt keine zynische Zeile aus. So ausufernd und gemeingefährlich wie seit DEAD KENNEDYS Zeiten nicht mehr, geht er ran: " LOVE ME, I`M A LIBERAL" ist die Antwort auf die vielen Clinton`s in dieser Welt, die man häufiger bei den eigenen sog. Linken findet, als man/Frau wahrhhaben will. Er schlägt um sich, indem er die uramerikanischste Musik für sich benutzt. Da schwingt immer noch ein Hauch von "Let`s lynch the landlord" mit, und dank MOJO ist die stilsichere und handfeste Umsetzung kein Problem - für AZ`s mit Saloons, die noch nicht auf straight edge sind.Papst Pest

ELECTRIC SOURCE
(45/Indigo)
Die elektrsiche Quelle spuckt Muzak, die verschiedene Herkunftsbezüge hat. Z.E.N., esotherisches Geblubber, belanglos dahinplätschernde Ambientgrooves, eklige Fusionsrock Remizensen, coole Kunstdesignerwelten, ein "return`to 73" und einen Sound, dessen Experimtierfreudigkeit arg an den Synthesizer/Sample Keyboard Test aus dem Fachblatt erinnert. Dabei mischen ehemalige WIRTSCHAFTWUNDER Leute mit - Konzept Musik ohne Seele, ohne Herz. Passend zur derzeitigen Pseudo-Budhistischen Welle in Europa. Papst Hare Rama

HOUSE OF FREAKS - "INVISIBLE JEWEL"
(Break Out / Enemy Prod.)
Der Titel der neusten HOUSE OF FREAKS könnte nicht besser lauten. Hinter ihrem zweiten Album steckt wahrlich ein kleines Juwel musikalischer Minimal-Songwritings. Schon 1989 fielen mir (live) die beiden "Freaks" Johnny Hott und Bryan Harvey positiv auf, brachten sie doch eine eigenwillige Show, nur mit Gitarre und Drums und Gesang. 1986 in Virginia gegründet, betrachteten die beiden vortan ihr Unternehmen als lockeres, jederzeit unterbrechbares Projekt. Dies erwieß sich als kluge Entscheidung, denn ohne zeitliche Schranken und Veröffentlichungsdruck gedeihen die Keime der Kreativität nun mal am besten. INVISIBLE JEWEL besitzt die Reife eines jahrelang gelagerten Cotes du Rhone. Erinnerungen an die Cleaners from Venus, an Swell oder auch die Beatles werden wach, doch dies ist nur die eine Hälfte. Ihre Umsetzung von Singer/Songwriting, herrlichen Beat-Melodien, eigenwilligen Folk und Blues-Einlagen und Accustic-Psychedelic wird auf ein sinnliches Maß reduziert; gerade so, daß brillante Pop-Häppchen entstehen, mit dichter Atmosphäre und mit fazinierendem Charme. Unbedingt hören!
> Money Mix

WALTARI - "So fine"
(Roadrunner/INT)
Tausend röhrende Rentiere! Da singen himmlische Lappen Mädels zum Crossover Techno "So fine" bis zum abtanzen, denn auch gar Beatles ähnliche Hymnen mittels 180 km/h auf schweinische Touren ("Piggy in the middle") und lifern großartigen Heck Meck Pop, gibt es ultrabrutale Grindcore Verweise ("Rhythm`n is a cancer"), aufgemotzte CURE Versionen ("A Forest"), und einen "CELTIC FUNK": Der bekannte Schlachtruf: Die spinnen, die Finnen!" gewinnt zunehmend an Beliebtheit. WALTARI klauen geschickter, als es Ladendetektive durchschauen könnten - machen unglaublich viel Spaß und Tempo, was ihnen so schnell keiner nachmacht. Bei all dem oberflächlichen Vorsprung durch Technik! Crossover Sounds wäre mir fast schon speiübel geworden, WALTARI retten da einzig und alleine den Weg aus der Sackgasse heraus. In erster Linie schreiben sie Pop-SOngs, deren absurder Humor und der Stil Mix erstmal verkraftet werden muß - ein explosives Cocktail, das in seiner Art anarchistischer ist, als viele wahrhaben wollen. So fine, so good. Papst Sauna

JUST A GROOVE
"Continental Reggae, Raggamuffin`& Style Music Vol.2"
(45/INDIGO)
Abgespacte Ragga Sounds, groovende Beats von JAH.B. und NATTY U. feat. SUGAR D., aber auch einfältigere Nummern wie "Bow down" von JAMAICA PAPA CURVIN` beschert uns das 45 Label rechtzeitig zur Freiluft und Legalized Dope Saison. Relaxed Music, von denen RUFF P.`s "So much trouble in the world" mit einigen Dub Sounds besser rüberkommt als ein paar allzu simpele Songs mit Soul Soßen Charakter (LINDA FIELD`S " You are everything"). Walkman aufsetzen, Gras rauchen und rumdösen. Papa Jah

ALICE DONUT
"Dry-humping the Cash Cow live at CBGB`S"
(Alternative Tentacles/EFA)
Millionenfach bewährte Short Story Band aus NEW YORK CITY füllt mühelos das Sportstadium des Punkrocks, called CBGB`S. ALICE füttert uns hungrig wartende mit einer handvoll DONUTS, krachend kranke Fetzen vermittelt durch TOM ANTONAS hohes Organ. Das hier gebotene Material enthält bekannt berüchtigte Nummern wie "MRS. HAYES" ihrer Alben, handelt von Elephantenmenschen und darüberhinaus bieten sie den geschickt eingesampelten (!) kreischendem Publikum eine Killer Version von "HELTER SKELTER" (Beatles), bei denen STEPHEN MOSES und seine Posaune einem glatt das Hirn wegpusten. Das die künstlich entliehenen Zuschauer u.a. von CHEAP TRICK`s Album "live at Budokan" mit ähnlich hohlen ANsagen ("This is the third Track of the second side of our first Album") bedacht werden, ist grandioser DONUTS Humor. Trotz der unveröffentlichten Nummer "Hose" und gutem Live Sound gieren wir nach neuem Material...Papst Peanuts

KING KONK - "A Royal Compilation"
(Konkurell/EFA)
Gut zusammengestellter Cheapo Label Sampler mit Schwerpunkt Holland - dort fallen vor allem THE EX und DE KIFT auf, letztere bringen eigenwillig Folk-Punk-Chansons mit poetischen Texten. Auch die geistigen Brüder von den hier ebenfalls vertretenen NOMEANSNO , MEGAKRONKEL können sich sehen bzw. hören lassen. Herkömmliche College Rock Melody Songs wie bei den RHYTMN PIGS, ein bißchen Hardcore dort und ein wenig Crossover da, alles in allem hatten KONKURELL und NL mal konroverseres zu bieten - die CD ist trotzdem korrekt compiliert.Papst Past

CHUMBAWAMBA - "Anarchy"
(Metronome/One little Indian)
Anarchie als Agit - Pop: CHUMBAWAMBA schienen in dieser Richtung etwas unschlüssig und ziellos geworden zu sein - wohin mit den Botschaften, wenn ihre Anarcho Haltung auch nur zu radio tauglichen Dance Hits führt, bei dem die Melodie im Refrain Teil wichtiger als die verkörperten Inhalte sind. Der Label Deal fiel unglücklich aus - aus CHUMBAWAMBA`S Sicht noch beim Indie One little Indian unterzeichnet, wurde das Label kurz darauf wegen BJÖRK an Metronome verkauft. Egal, das Album ist kommerzieller Brit Dance Pop mit jeder Menge geklauter Abba und Konnsorten Zitate - was CHUMBAWAMBA immer schon leicht ironisch und gekonnt verarbeiteten. Zwischendurch drehen sie allerlei Regler auf und samplen als letztverbliebenes Chaos ganze Radiostationen Fetzen.
Und auch traditionelle Folksongs werden im erweiterten Kontext aufgearbeitet: "HOMOPHOBIA". Dann wieder Groover Funky Stuff - wie eine Version des durch THE EX bekannt gewordenen ungarischen Lieds " Hygen..." .Klauen als Anarchistische Waffe in der Musik, um zu vermitteln - nur was eben, wenn keiner mehr hinhört, weil die Melodien alles übertünchen? Papst Pest

TANKARD "Two - Faced"
MINDODYSEE "Keep it all turning"
(Beide Noise/RTD)
TANKARD knüppeln sich durch bodenständigen Trash -Core ohne Grunz Stimme und mit Metal Gröhl Version vom 77ger Straßenjungs Hit "Ich brauch mein Suff". Wer`s braucht. MIND ODYSEE sollten in die Kinzweiler Festhalle gehen. Da gehören sie nämlich hin.
Papst Pest

WALKABOUTS - "SETTING THE WOODS ON FIRE"
(Sub Pop / EFA)
Etwas neues Jesuslatschen-Design bei der Holzfäller-Pantoffel-Fabrik namens WALKABOUTS. Diesmal etwas elektrischer - gar rockiger - dennoch schaffen sie's nicht, den Eindruck zu verdrängen, daß man der Band ständig einen in den Arsch treten muß....damit's VORAN GEHT.. Musikalisch nicht mehr so fein arrangiert und vielfältig wie zuvor; kommt eher wie 'ne Middle-Class-College-Radio-Produktion, zusammenge-jamt aus müden Blues- Folk- und Mainstream-Rockern. Dafür spricht auch, daß es keinen herausragenden Song gibt, und alles schön einheits-breiig klingt...
> Mixabouts

"AN INVITATION TO SUICIDE"
varios - a SUICIDE tribute
(Munster Rec, Spain / Semaphore)
Normalerweise hängen mir ja diese Tribute-Sampler, die seit Jahren ja wie Sau boomen, zum Halse raus. Hier jedoch eine recht gelungene Huldigung an ALAN VEGA und MARTIN REV aka SUICIDE. 16 Coverversionen von größtenteils bekannten Formationen. White Flag (Speed Queen), Thin White Rope (Rocket USA), The Gories (Ghost Rider), Mudhoney (Baby Oh Baby, gewaltige Interpretation), Honeymoon Killers (Fireball, das reinste Pschodrama, grandios inszeniert), Flaming Lips, Sonic Boom, Nomads, Codeine (oh Wunder, sie bringen Two Faced Man. Nicht einschläfernd, sondern knallharter Industrial-Noise !!. Alle Achtung), "Jukebox Babe" von Ben Vaughn kommt wie 'ne T.Rex goes Rockabilly Nummer. usw. usw..Alles im allem ein lohnenswertes Tribute.
> Manni Teardrop

CORNERSHOP - "HOLD ON IT HURTS"
(Wiiija Rec. / RTD)
Die britischen CORNERSHOP machen dort weiter, wo Mercury Rev mit ihrem letzten Album angefangen haben: Kaleidoscope-Pop; Es blubbert und zischt, dröhnt und kuscheltsich inweichen Himmelsbetten. Im Vergleich zu Mercury Rev noch etwas milder, was den psychedelischen 2001-Kubrik-Benebelungseffekt betrifft; dafür ist der brit. Pop- und Beat-Einschlag stärker vertreten. Fernöstliche Themen wie in "Counteraction", "Where D'u Get Your Information" oder "Tera Mera Pyar" sprechen für Abwechselung und musikalische Offenheit: Ravi Shankar goes Psychedelic Noise-Pop...Anspieltip: "Born Disco; Died Heavy Metal" im Feines Teil..
> Bubble Mix

NEED A NEW DRUG - "Santa Cruz"
(BeriBeri/EFA)
Gescratchte Wut, simpel Effekte, coole Schrammel Breaks - ziemlich vertrackte Angelegenheit, daher auch aus dem Gros der Bands herausfallend. Noisy Heck Meck Funk mit einem Schuß Mitte 8Oger Dischord Veröffentlichungen - NEED A NEW DRUG schnippeln ihre eigene Collage, zeigen, daß nicht alles gleich wie Rage against the Machine oder Chili Peppers klingen muß, z.B. in "Bang i need a gun". Hätten sie in die Produktion des Albums noch mehr Schärfe gebracht und bestimmte Längen gekürzt, wäre "Santa Cruz" mehr als ein gelungenes Debut einer deutschen Band gewesen. So darf man gespannt sein auf das zweite Release und Live Auftritte der Drogensucher.
Papst Pest

HATES - "CONTAMINATION DISC, Compilation"
(Bullet! Rec.
c/o Ehret, Kernerstr. 12, 71686 Remseck)
Mit dieser Compilation wird einer der wichtigsten und besten HC-Punk- und OI-Punk-Bands ein Denkmal gesetzt. Und dies war dringend nötig. Denn nicht nur das die HATES bis heute relativ unbekannt geblieben sind, nein auch leisteten sie regelrechte Pionierarbeit in ihrem Genre. Sie hatten schon 1979 (!!!) ihre politischen und musikalischen Aussagen, die erst Jahre später in der Punk-Szene eine "Explosion" verursachte. Die HATES waren am Start noch bevor in Amerika die Dead Kennedys ihr ersten Stück Punkgeschichte auf Platte bannten. Die Zusammenstellung umfaßt die ersten 4 EPs der Hates von 1979 bis 1982 sowie die 13 Songs, welche als 7. Veröffentlichung der Band 1992 erschien. Anfangs noch recht roher Anarcho-Polit-Punk, später kristalisierte sich ein hyperschneller, agressiver Drive heraus, wie man ihn bis heute selten zu hören bekommt...Dringenst zu empfehlen!
> M.Mix

BADTOWN BOYS - "EPIDEMIC"
(Gift Of Life / Fire Engine)
Die BADTOWN BOYS blasen den Punks den Marsch. "Welcome to America" heißt es gleich am Anfang, und dies kann man durchaus als Widerspiegelung bzgl. EPIDEMIC setzen. Die 5 Jungs als L.A. haben ein gelungenes Pop-Punk-Album geschaffen, was an die besten Zeiten der Dickies und Bad Religion heranreicht. Sie schaffen es, schnelle, frische Ohrwürmer hinzulegen, wild und gespickt mit dem nötigen Potential an Harmonien. Macht US-Punk wieder reif für die Hitparaden...
> power mix

FLUGSCHÄDEL
(DDR/EFA)
Geblubberte Beatcores auf BPM Sample Spuren, deren böse Gitarrenriffs killen und töten wie friesische Metaller beim Tee trinken. Kommt und kommt gut, der fliegende Schädel. Immer dann wenn die lokale Adaption heimischer Gemüsehändler in besten norddeutsche Geschnakke " riesige gepanzerte Luftschiffe " sieht, meint man Hein Blöd mäßig abzuheben. Das ist cooler wie Kabeljau und knalliger wie HENRI VAHL. Papst Kabel

VICTIMS FAMILY - "HEADACHE REMEDY"
(Konkurrel / EFA)
Friscos famose Break-Core Band liefert mit HEADACHE REMEDY zwar nicht solche Kopfschmerzen verursachende Fast-Breaks, wie bei ihren ersten beiden Alben. Dafür weisen die Songs wieder erheblich mehr Qualität auf, im Vergleich zu den letzteren Alben. Gut.
> mix

KEITH SECOLA - "CIRCLE"
THE SILOS - "DIABLO"
(beide Normal / Indigo)
KEITH SECOLA ist ein Nachkomme des Objibwa-Volkes, eines Indianerstammes, der noch heute in Nordminesota und Kanada beheimatet ist. Die Herkunft kann der Anishinabe auf seinem Album CIRCLE nicht leugnen: Panflöten, indianische Rhythmen und Gesänge. Dennoch ist Secola kein einsamer Stammeskrieger, der alte indianische Traditionen pflegt; vielmehr hinterläßt der Einzug der Zivilisation auch bei ihm deutlich seine Spuren. Zumindest musikalisch passt er sich (zeitgerecht) solchen Singer-/Songwriter-Stilen an, wie sie von vielen Formationen aus Arizona - er lebt seit längeren dort - (Naked Prey, Sidewinders, auch ein bisschen Giant Sand) geprägt wurden. Textlich weist er allerdings auf die z.T. immer noch existierenden Mißstände seines Volkes hin. Erzählt ernste wie humorvolle Storys in einer recht seichten und gefühlvollen Art und Weise. Ob der "Soft-Indian" mit CIRCLE einen revolutionären Aufstand hervorbeschwören wird, ist allerdings sehr unwahrscheinlich...
Schon die "Songwriter-Supergroup" SETTERS, bestehend aus Michael Hall, Alejandro Escovedo und Walter Salas-Humara, brachten Hall's "Lets take some drugs and drive around" in einer recht schlappen Version zustande. Was allerdings die SILOS mit dem Song auf DIABLO daraus machten, kann man getrost als belanglose, langweilige Verunstaltung betrachten: Die dichte Atmosphäre, wie sie im Original vorherrscht, wird hier in eine amateurhafte Plätscher-Rocknummer verwandelt. Wohl 'nen langweiligen Nachmittach jehabt...mein Gott Walter!. Doch glücklicherweise war dies auch schon die einzige Peinlichkeit. Sonny Boy Salas-Humara liefert beim Rest gewohnte Silos-Qualitäten, wenn auch das mittlereweile fünfte Album eher zu den schlechteren Veröffentlichungen der Band einzureihen sein dürfte.
> smoothing mix

SWAMP TERRORISTS - "The Pale Torment EP"
(Cashbeat/Indigo) 3 Tracks werden bis zu 6 mal durch den Mixer gejagt - 75 Minuten jagen harsche BPM Techno Noise Beats durch den Player - so substanzhaltig wie das ARD Nachtprogramm und auch so langweilig an den Reglern bedient.Entweder können die S.T. sich vernünftige Mixer nicht leisten, oder sind Opfer ihrer eigenen Ideen Armut.
Quer durch den englischen Indie KrimsKrams Laden arbeitet sich die **Cherry Red Records Compliation "AN ASSORTMENT" (IRS)**, mit traniger Gitarrenschlafmusik (BLIND MR.JONES), einer TSE TSE FLY, die eher verhalten minimale, unbedarfte Popstückchen durch die Luft wirbelt, die schrägen, witzigen und schrammeligen PROLAPSE, dem altersschwachen MONOCHROME SET und den vom Wahnsinn zum Budhismus übergetretenen Ex - Mott - The Hoople, Hybird Kids Gründer MORGAN FISHER, der esoterische Mixturen zu Tempeln braut und Räucherstäbchen kifft. Das war alles mal vor Jahren aufregender bei Cherry Red. Warum aber dann die kanadische Provinzschulband **DIVINYLS** ihren Live Auftritt vom Oberstufenball auf CD veröffentlichen durfte (IRS) bliebt mir schleierhaft, sollte man doch meinen, das solche Bands vor allen in Niederbayern anzutreffen sind. Die nächste Formation sollte vielleicht nach dort auswandern, **THE BUCKPETS** klingen wie lahmster Brit - Gitarrenpoprock von vor 5 Jahren, der Albumtitel "To the quick" ist irreführend und der Sänger quälend bemüht, nicht selbst einzuschlafen, nenn es Eierrock! (Restless/IRS).Dagegen sind **SAK SOK "The first lesson of Tartar"** (Liga Records/Semaphore) ein lustig schleimiges Produkt der Ost - Mafia, die jetzt auch noch mit BAP Leuten arbeitet - wir alle hatten es vermutet. Hier war es deren Drummer Jürgen Zöller, den man für eine handvoll Wodka und BAP - Gigs zur Produktion gewinnen konnte. Viel wichtiger als die Musik ist das Sponsoring der Gruppe, daß KAMA Trucks und LANWEHR OIL International übernommen haben - Wunder einer neuen, blühenden Marktwirtschaft Ost! SAK SOK klingen wie eine Tartarische Mogel- Packung aus YES und BLUE SYSTEM, was sie für mich irgendwie unfreiwillig komisch macht. In BF findet man dagegen die Bands aus Ost - Europa, die frei von seltsamen Sponsoren, Bap und anderen Dreck sind - SAK SOK gehören sicher nicht dazu. **DIG`s "radioactive"**
(Radioactive Rec/BMG/NTT) aufmosender Wah - Wah Effekt wimmert mit dem Sänger um die Wette, vom Cover grinst Spielzeug und gespielt wird wieder und immer wieder verlärmter Pop, wie in "unlucky freind", wie geschaffen für College Radios und Yes Törtchen - und als Guß dadrüber geschüttet dann dieser ausdruckslose, 08/15 Gesang - das macht Evan Dando besser.
Auch für **JAWBOX neustes Werk "For your own special sweetheart"**
(City Slang/EFA) gilt: Eine Welt voller Schleimtöpfer, die nach ihren Schulabschlüssen meinen zu müssen, einen Haufen Alben zu machen und als Mittelstandskids einzig und alleine gelernt haben, mit diesem Low/High Effekt und Dynamik umzugehen. Aber ist das alles? Reichen eine handvoll melodiöser Hooklines, reichen "wunderschöne" Gesänge mittels Grunge Format auf Härte gebracht? JAWBOX, von Dischord zu Atlantic gewechselt, schreiben heute bessere Songs als je zuvor, nur haben mich weder ihre alten noch ihren neuen besonders interessiert.
Bei **JUGHEAD`S REVENGE "Elemination" (Do it Rec./EFA)** stellt sich die simple Frage: Die Rache der Rache an Rollins? Wer starb für Jughead? Egal. Hardcore, aber immer noch roll`in, also nie von der derben Sorte und daher auch melodiös - aber was heißt das schon. Von denen muß es hunderte und aberhunderte geben, aber was heißt das schon. Und was heißt das schon, wenn sie für L.A. Verhältnisse wiederum härter sind? Abteilung Saftladen: **JUICEMEN "Meta Luna" (Blue Rose/IRS)** sind volles Saftglas glamouröser Rock und kitschige Balladen Elemente mit standardisierten Gitarren Riffs und einem Hauch Punk landen bei Onkel Dithmeyer`s New Yorker Filiale, mal frisch gepresst wie "Broken tooth", dann wieder ausgepresst wie "The voyageur", alles in allem eher Punica als Valensina. Und nun zu weiteren Lebensmitteln aus`m Angebot: **RISE "Jack"(RPN/RTD)** bewegt mich zur Aussage: "Reis wäre mir lieber als Rise". Das hier erinnert
an Dosen Spaghetti aus dem Vorort. Da steigen in letzter Zeit auch die Geburtsraten der Computer Kids. Liegt das an **DARK RULER`s "F.I.R.E...F.O.E.T.U.S" (Indigo/Dark Star)**? Ein Carlos Peronsche`r Embryo mit völlig mißglückter, schwachbrünstiger Synthese aus Dark Wave/EBM/Metal, frei zur Abtreibung gegeben.
Oder doch an **LEEWAY`s "adult crash"(IRS)?** Deren rockige New York Versionen mit hübschem Schleimgesang, winzigen Jesus Lizard Anleihen und griffigen Songs, heute aber alles andere als wirklich catchy sind. Speiübel wird`s , wenn in "Withering heights" Fugazi auf Police treffen. Soll alles eine Frage des Geschmacks sein. Ist ein Chicken Mcnugget auch.
an die Vorort Ausgabe von Dosen Spaghetti.
GEISTIGE VERUNREINIGUNG spielen auf "Plenare Insassen" (Snake/SPV) wie eine mittlerweile zur Stadion Studenten Band gekürten Düsseldorfer Band, als diese noch Opel fuhren. Etwas prolliger und weniger gekonnt allerdings, und natürlich um Lichtjahre zu spät. Glasklaren Mainstream Gitarrenpoprock, dessen Soft Spüler sinnigerweiser dennoch genügend Härtegrade besitzt, um nicht zum No Name Produkt deklassiert zu werden findet man auf dem neuen Album der **BLUE AEROPLANES** "Life Model", extrem sommertauglich mit brauchbaren Melodien wie " I`m a smart drug" ohne wirklich groß zu sein (Beggars Banquet/SPV). Der **X`N`O Sampler** des gleichnamigen Labels unter dem Titel "Proud to be wrong" herausgekommen, variert alle Spielarten des HC/Metal/Punk, dazwischen auch einige Ausrutscher in weitgehend überflüssiges Balladengedudel (Deep Jones z.B., trotz guten Text), die hysterischen Frauen von FEMALE TROUBLE, der hektische Core von CRAWLPAPPY und der Emo -Punk der LOS BOHEMOS sind die Highlights, ansonsten u.a. dabei sind GROWING MOVEMENT, ANIMAL NEW ONES, SUCKSPEED und die ROSTOCK VAMPIRES. Durch zappen ist angesagt! (Semaphore).
Am Morgen danach wacht man etwas verschlafen noch, mit den **MORNING GLORIES** auf, deren netter, voller Melody Rock voller Remizensen an die 6Oer ist, nur eben bekommt man damit auch nicht seinen Arsch hoch und landet unverhohlen bei Kaffee und Kuchen - immerhin (Cargo Rec./semaphore).
Die **SUICIDES** existieren seit unglaublich langen 16 Jahren - Punkrock, 78 - 94, "Und sie leben immer noch" (Tug Rec./Semaphore) Die CD ist sowas wie die Geschichte dieser Deutsch-Punk Combo, und es bleibt natürlich nicht unbemerkt, immer ist es Punk, gröhlfest, mal Fun, mal noch mehr Fun: "Venen wie ein Winzer" und "He Mama ho" über gefährliche Frisbee Scheiben, spätere Songs sind knallige produzierter Mid-Tempo Punk mit eingängigen Refrains, wie "Euro Card Gold". Mal sehen, ob sie es schaffen die STONES zu überholen. Die **SKATENIGGS** landen als mittelprächtige Ministry Epigonen, die sie sind, etwas zu ungerechtfertigt im Top der Crossoverlinge. Ihr neues Album "What a tangled web we leave" läßt dennoch einiges an alter Schärfe vermissen. Das muß am Genre liegen (IRS). Gleiches gilt für die Hardcore lastige Nummer, die uns **DUMPSTER JUICE** auf "Get that out of your mouth" liefern - heftig, breakreich und herausgeschrien, das reicht heute nur noch für die Monatsmiete, ihnen muß man allerdings einen guten bißigen Bass adjestieren (IRS). Bekanntere Grunz Monster wie **MORBID ANGEL (Earache/IRS)** halten dagegen einfach ihren Standard, so geschehen auf "God of Emptiness". Das ist weniger originell als vor 4 Jahren und könnte sich langsam mal einem Ace Lifting unterziehen (In Richtung Rülps Core z.B.).



GERÜCHTEKÜCHE

LOTHAR, der DJ auf der Suche nach dem JOB für`s Leben, spielte für **PHIL COLLINS** in Dortmund den Pril Boy. Statt eines lockeren Catering kratzte er die Schleimspuren des Stars und anderer von den Tellern. Was sich schlägt, pflanzt Biogemüse: **KURT B.und SANDRA** träumen nach einigen körperlichen Auseinandersetzungen von einem Bauernhof Dasein in den Ost - Kantonen Belgiens. Die bisweilen auch brutalen Tatoo Romantiker wollen Bio - Kartoffeln für diverse Dementer - Pommesbuden anbauen. Gar nicht lustig muß wohl **KIM SALMON** seine Übernachtung am Portal der Aachener Josefskirche gefunden haben. Ein gewisser **RALF** hatte ihn mit der Bemerkung, er würde nur kurz seine Freundin **GEORGINA** besuchen, dort Tourmanagement gerecht abgesetzt. Der gescheiterte Marketing Student muß es wissen - die Engländerin vermarktet in diversen Herren Magazinen nämlich ihre Oberweite. Während der Oecher Platt Mogul **CHARLY** diverse Gäste als lebende Fußmatte betrachtet, müssen andere auf das launische Gemaule von **JAQUELINE** wehmütig verzichten. Die Domina unter den Bierverkäuferinnen flog kurzerhand aus dem **HQ. MARIA** zieht ernsthaft in Erwägung, die immer freundliche **LINDA DE MOL** einzustellen. **AGGA und GREGOR** suchen derweil verzweifelt noch Frauen zum Urinablaß. Solch feindlich sexistischen Gebärden machen normalerweise nur Gummipuppen mit, Leute. Streit beim Aachener Dreigestirn. Die **K.U. Mädels KERSTEN, JOSY und NICOLE** liegen im Clinch. Letztere gewann 15.000 DM bei der ARD Anti - Show **GOLDMILLION** und gab noch nicht mal einen Sloti an die anderen ab - geschweige denn Naturalien wie Bier. Dabei hatten sich alle drei zusammen die Antworten zu Fragen wie "Wo steht der Eifelturm?" zuvor in mühevoller Heimarbeit ausgedacht. Der auch als Rheumadeckenkriecher bekannte Frauenschleppdienst **WALDEMAR P.** versucht sich nun für eine norddeutsche Reformhauskette als erfahrener Senioren - Product Manager. Seine ersten Opfer sollen **MARIKKA RÖKK und GRUSELA "ALWAYS ULTRA"** gewesen sein. Die wahren MACHOS werden in der Heinsberger Gegend gezeugt. Das 7Oger Jahre Glam Rock Idol **HANSEL** mußte im Aachener Dumont als DJ seine zwölftklassige Liebesaffäre **SILKE** auf ihren wahren Platz in seinem Leben zurechtweisen, hatte diese es doch vor seinen Augen gewagt, mit einem anderen Menschen männlichen Geschlechts zu sprechen.

KALLE läßt so schnell nichts anbrennen, auch wenn andere sich dabei schwarz ärgern, wie beispielsweise diverse Topfböden im AZ. **ANDREAS**, gestreßtes Druckerzeugnis, ließ neulich nach echter Punk Old School Manier Vegla Erzeugnisse durch die Luft wirbeln. Die Scherben sammelten andere ein, genau wie auf der **BIERFRONT PARTY** am anderen Morgen. **KURT** sucht noch weitere Eltern, die nach Großveranstaltungen mit doppeltem Glasbruch Kindergeburtstage im AZ feiern wollen. Der Preis ist heiß: Putzen bis zum aufwischen! Endlich, nach vielen Nächten in Intensivstationen, ist das Super Model und 47 jährige Schauspieler Nachwuchs Talent **BEATE** am Ziel: Eine Rolle als Mutter Beimer Verschnitt in "Gute Zeiten, schlechte Zeiten!". **THEO** hat Probleme mit dem Umweltministerium. Die stellten bei mehreren Gigs seiner Kappelle Trickbeat erhöhte Ozonwerte auf den Toilettenanlagen fest. **DUSKO** arbeitet eifrig an einem maßgeschneiderten Design für sein im Windkanal getestetes Minipli **"GORHAARSCHDE". BECKY und ILONA** sind offizielle Sponsoren der Fußball WM. Als was sie dort eingesetzt werden, liegt optisch gesehen recht nahe. **OLAF**, gelbes Sackgesicht, wurde neulich sogar von der Scientology Sekte als "Gefahr für die Stimmung unserer Mitglieder" abgewiesen. **FRITZ** hat sich von den ME JANES getrennt und arbeitet nun mit der Formation THE HE-JAMES für diverse Y.M.C.A. Clubs. **BRANDT** ist der erste Kartenabreißer Zivi der Welt. Zu mehr hätte man ihn auch nicht zugelassen. **DER FELS** hat es satt, im Mad Spiel immer nur die Karte "Los sei ein Stein!" zu ziehen. Der Running Gag unter den korpulenten Hip Hop Hörern reagiert auf sowas äußerst Ragga muffig. **WERNER und ECKI** stellen ihre Pfandflaschen bei **DELZEPICH** aus. Marke: Mehrwert. Alle hatten vom Dope Befreiungstag gehört, nur einer nicht: **STONI**. Der war mal wieder auf dem "falschen" Dampfer. **RAINER K. und SCHWANZ DIETER** haben sich in ihrem Proberaum eine Partyline für frustrierte Intellektuelle einrichten lassen. Während **RAINER** es für einen Spaß hielt, hatte **SCHWANZ DIETER** bereits die ersten Verabredungen mit einem Spültisch. Seit **BUKOWSKIS** Tod ist **TUBERKEL** einer seltsamen Schizzophrenie verfallen. Dauernd rennt er mit einer Ledertasche durch die Stadt und sucht die "Stripperin von Driescher Hof"...

MIGRÄNE wirkt noch ermüdendender, seit er sich jeden Morgen das QUI GONG Programm reinzieht. **YVONNE und LUI** haben nach dem Anstrich einer Modeboutique dauernd Lack Orgasmen. **ANNIE** dagegen sucht verzweifelt nach Nick Cave Imitatoren. Grund: Ein Buchungsfehler für's AZ. Wir denken da an die kleinere Variante namens **CARLO**. Auch Stimmungs - mäßig der Hit. **HARTI** wird bei seinen eigenen Konzerten zu leicht übersehen und läßt sich nun von **TITO** Plateauschuhe (mindestens 70 cm) anfertigen. **NECATI** `s Kinder machen Ärger und scratchen zuHause auf seiner angehenden Glatze mit Fischstäbchen. Spuren zu besichtigen im TAMTAM.**KERSTIN** hat seit dem Tag X den Zhamal bedingten Rede und Eß - Flash. **REINHOLD und NANNA** steigen um auf Klassik und lassen zur Eröffnung der **CARUSOBÖRSE** Peter Hoffmann Autogramme schreiben.

In emsiger Heimarbeit erstellt niemand anderes als **REINHARD** die im Zillo angebotenen Plastik Totenschädel. **RALF V.D.W.** hat die längste Praline der Welt. Das Duplo Syndrom verfolgt ihn. **KW** lebt derzeit von Ginseng in Berlin, um fit für die nächste Walkabouts Tournee zu werden. **ANDY SOCKE** steht tagelang an Kaugummi Automaten, um günstig an seine original indische Schmuck Kollektion zu gelangen. **GEORG** spielt in Aachens Metzgereien mit PRESSHEAD. **FRED** hatte einen Rohrbruch zu beklagen, bei dem **UTE Q** sich keinen Milimeter vom Bett bewegte.

SYLVIA S. schreibt unter dem Pseudonym "Mondfürstin" für das Zillo esoterische Dark Wave Artikel. **MICHELE** `s Schwiegermutter wurde neulich von niemand anderem als **JAY JAY** abgeschleppt. Im Alter ist man nicht mehr so wählerisch. Und ich sag noch: "Tu`s nicht", aber da hatte Graffitti Fan **MATTHES** schon zur Spraydose gegriffen und Freundin **DIANA** mit dem ersten Body-Spray Painting der Welt bedacht. Klebt gut. Der **PAPST** hat bestimmt schwere Erfolge gehabt nach seinem holländischen soft trip. Er hat ein Haus gesehen was er kaufen woltte, nahe einer Wiese. In Köln trank er daraufhin sogar Mineralwasser. **RITCHIE** trägt neuerdings Armani Socken. Muß das neue Klenkes Alternativ Styling sein. WOLFGANG S. künstlicher Darmausgang kommt für die Pflegeversicherung zu spät. Damit hat er schwere Tage gehabt.

